Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 109. **Donnerstag** den 1. März 1900. **94. Jahrgang.**

Für März

kann das **Leipziger Tageblatt** durch alle **Postanstalten** des deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns zum Preise von **2 ℳ** bezogen werden.
In Leipzig abonnirt man für **1 ℳ 65 ₰**, mit Bringerlohn **2 ℳ** und nehmen Bestellungen entgegen sämmtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 3,

sowie nachfolgende **Ausgabestellen:**

Arndtstraße 35 Herr **E. O. Kittel**, Colonialwaarenhandlung,
Beethovenstraße 1 Herr **Theod. Peter**, Colonialwaarenhandlung,
Brühl 53 C. F. **Schubert's Nachfolger**, Colonialwaarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomasiusstr.-Ecke) Herr **Otto Klautschke**, Colonialwaarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr **Eduard Hetzer**, Colonialwaarenhandlung,
Nürnberger Straße 45 Herr **M. E. Albrecht**, Colonialwaarenhandlung,
in **Anger-Crottendorf** Herr **Robert Greiner**, Zweinaundorfer Straße 18,
„ **Connewitz** Frau **Fischer**, Hermannstraße 23,
„ **Eutritzsch** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,
„ **Gohlis** Herr **Robert Altner**, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 5,
„ **Lindenau** Herr **Albert Lindner**, Wettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
„ **Neustadt** Herr **Paul Kuck, Annoncen-Expedition**, Eisenbahnstraße 1,
Ranstische Gasse 6 Herr **Friedr. Fischer**, Colonialwaarenhandlung,
Ranstädter Steinweg 1 Herr **O. Engelmann**, Colonialwaarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr **Jul. Schümichen**, Colonialwaarenhandlung,
Westplatz 32 Herr **H. Dittrich**, Cigarrenhandlung,
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr **F. W. Kietz**, Colonialwaarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr **V. Küster**, Cigarrenhandlung,
in **Plagwitz** Herr **G. Grützmann**, Zschocherische Straße 7a,
„ **Reudnitz** Herr **W. Fugmann**, Marschallstraße 1,
„ „ Herr **O. Schmidt**, Kohlgartenstraße 67,
„ „ Herr **Bernh. Weber**, Mützengeschäft, Gabelsbergerstraße 11,
„ **Thonberg** Herr **R. Häntsch**, Reitzenhainer Straße 58,
„ **Volkmarsdorf** Herr **Georg Niemann**, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

Deckungsfrage und Matrikularbeiträge.

№ Ein württembergisches Blatt hat bekanntlich berichtet, der Ministerpräsident v. Mittnacht habe einer Abordnung von Subalternbeamten erklärt, daß, falls die Annahme der Flottenvorlage die Erhöhung der Matricularbeiträge Württembergs erforderlich mache, die in Aussicht genommene Verbesserung der Beamtengehälter schwerlich werde zur Durchführung gelangen können.

Ist diese Mittheilung zutreffend, so kommt sie gerade recht, um zu zeigen, auf welche Weise die Kosten der Flottenvorlage jedenfalls nicht gedeckt werden dürfen. Es wird unter allen Umständen dafür Sorge zu tragen sein, daß eine Deckung für die Flottenkosten geschafft wird, die gegen ein Erhöhung der Matricularbeiträge genügende Sicherheit giebt. Denn aus mancherlei Gründen wäre es höchst verfehlt, wenn die Flottenkosten im Falle ungenügender eigener Mittel des Reiches auf die Matricularbeiträge der Einzelstaaten abgewälzt würden.

Die Matricularbeiträge entstammen an sich schon einem mehr äußerlichen als gerechten Princip. Sie werden auf die einzelnen Staaten vertheilt je nach der Kopfzahl der Bevölkerung der einzelnen Bundesstaaten. Ist nun ein Staat wohlhabend und dabei nicht sehr dicht bevölkert, so werden die Matricularbeiträge von diesem Staate natürlich sehr viel weniger empfunden, als von einem dichtbevölkerten Staate mit minder wohlhabenden Einwohnern. Die Finanzen eines solchen Staates, die ohnehin schon mühsam in Ordnung gehalten werden können, werden durch plötzliche hohe Matricularumlagen in die Gefahr größter Verwirrung gebracht.

Zum Zweiten ist es gerade nach dem in der Einleitung angeführten Beispiele sehr bedenklich, den Finanzministern der Einzelstaaten die Gelegenheit zu geben, das Gespenst hoher Matricularumlagen an die Wand zu malen. Man weiß ja, daß die Regierungen im Allgemeinen sehr gern geneigt sind, hohe Einnahmen zu erzielen, aber weniger geneigt, Ausgaben zu machen, besonders wenn es sich um Ausgaben für culturelle oder für sociale Zwecke, wie es Gehaltserhöhungen sind, handelt. Die Volksvertretungen müssen oft einen mehr oder minder sanften Zwang ausüben, um solche Ausgaben durchzusetzen. Wenn also die Flottenvorlage die Gefahr hoher Matricularumlagen herbeiführte, so würden sich die Regierungen hinter diese Gefahr verschanzen, um ihnen unbequeme Forderungen ablehnen zu können. Darunter würden am ehesten die Schulen und die mittleren und die kleineren Beamten zu leiden haben.

Es liegt auf der Hand, daß dies aus Gründen des culturellen Fortschrittes und der socialen Gerechtigkeit nicht erwünscht sein kann. Das ganze Staatsleben leidet darunter, wenn die Ausgaben für culturelle Zwecke beschnitten werden und wenn die Beamten von einer durchaus berechtigten Unzufriedenheit erfüllt sind. Oder glaubt man etwa, daß der angebliche Bescheid des württembergischen Ministerpräsidenten die dortige Beamtenschaft mit Freude und Zufriedenheit erfüllt habe? Es ist aber doppelt gefährlich, wenn der Grund der Unzufriedenheit zurückzuführen ist auf eine so nationale Maßregel, wie es die Flottenvorlage ist. Denn der Patriotismus der Beamten wird dadurch ins Wanken gebracht, und doch ist es gerade gegenwärtig gegenüber dem unablässigen Anwachsen der Elemente des Umsturzes eine Nothwendigkeit, daß das Beamtenthum auf den Pfaden nationaler Gesinnung vorauswandelt. Es ist ja sehr leicht, zu sagen: „Der Patriotismus der Beamten soll so gefestigt sein, daß er nicht von einem höheren oder niederen Gehalte abhängt." Angesichts der gesteigerten Lebensführung aller Bevölkerungsklassen erscheint es aber lediglich als eine Forderung der Gerechtigkeit, den Beamten die Möglichkeit zu gewähren, daran theilzunehmen, und wenn man dies nicht thut, so ist es menschlich erklärlich und sachlich gerechtfertigt, wenn sie verstimmt sind.

Aber nicht nur einzelne Kategorien von Staatsbürgern würden durch erhöhte Matricularumlagen verstimmt werden, sondern es würde überhaupt dem Geiste des Particularismus Nahrung gegeben werden. Wenn die gesetzgebenden Körperschaften der Einzelstaaten durch hohe Matricularumlagen in Bedrängniß gebracht werden, so entsteht naturgemäß eine gewisse Verstimmung gegen das Reich, dem man diese Schwierigkeiten verdankt. Gewiß wäre es gerecht, wenn man sich sagte, daß das Reich ja nichts Anderes ist als die Summe der Einzelstaaten und daß eine kräftige Flotte mithin den Zwecken jedes Einzelstaates und seiner Bewohner, insonderheit des gewerbtreibenden Theiles derselben, dient. So gerecht denkt man aber nur in sehr beschränkten Kreisen, und deshalb ist mit Sicherheit vorauszusehen, daß besonders in einigen süddeutschen Staaten die Verstimmung gegen das Reich sehr entschieden zum Ausdruck kommen würde, wenn in dem einen oder dem anderen Jahre das Budget eine Belastung durch hohe Matricularbeiträge erführe.

Aus allen diesen Gründen ist es nöthig, daß der in Kraft bleibenden Bestimmung des Flottengesetzes von 10. April 1898, durch die im Falle der Nothwendigkeit der Erschließung besonderer Quellen zur Deckung der Flottenkosten den schwächeren Schultern Schonung garantirt und insbesondere die Consumartikel der breiten Massen vor einer stärkeren Heranziehung gesichert werden, eine weitere Bestimmung hinzugefügt werde, durch die die Abwälzung der Flottenkosten oder auch nur eines Theiles von ihnen im Falle ungenügender Reichsmittel auf die Einzelstaaten ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Der Krieg in Südafrika.

-o Es sind keine weiteren Nachrichten darüber eingetroffen, wie sich die

Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz

nach der Capitulation Cronje's gestaltet hat. Namentlich erfährt man nicht, was aus den nichtcapitulirten starken Truppentheilen geworden ist, ob Roberts auf ihrer Verfolgung begriffen ist, oder ob sie Zeit fanden, sich östlich zu concentriren.

Noch vor der Catastrophe ist folgende Auslassung unseres Londoner Correspondenten geschrieben: Cronje eilen vom Süden her Andries-Cronje und vom Norden Snyman und Faurie zu Hilfe, ganz abgesehen natürlich von Botha, Delarey, De Wet u. s. w. Thatsächlich finden wir nach englischen Berichten acht verschiedene Boerencommandos im Felde, welche, jedes scheinbar für sich operirend, sämmtlich Cronje zu Hilfe eilen. So klärt sich die Lage allmählich auf und es bestätigt sich, was unser Correspondent sowohl wie unser militärischer Mitarbeiter fortgesetzt betonten, daß von einem Einschließen der gesammten Truppen unter Cronje in einem Lager gar keine Rede sein könne. Es war taktisch, wie strategisch ausgeschlossen, daß die gesammten unter Cronje an der Modder, in zweiter Linie von Magersfontein nach Spytfontein hinüber und in dritter Linie die Kimberley einschließenden Truppen mit einem Male und gleichzeitig in einem einzigen großen Zuge sich zwischen General French und den Infanteriedivisionen Kitchener's hindurch, die Modder hinauf nach Koodoesrand furth hätten, überdies unbemerkt, ziehen können. Wir wissen jetzt, daß ein bedeutender Theil der vor Kimberley gelegenen Freistaatler sich mit schweren Geschützen wie leichter Artillerie nach Riverton zurückgezogen und daß das eigentliche Belagerungsgeschütz rückwärts bis nach Fourteen Streams geschafft worden, theils, damit dieselben dort in Sicherheit, theils, um die hier nach Bloemfontein und Pretoria führende Straße zu schützen. Dieses Commando, resp. diese beiden Commandos haben sich seither wieder Kimberley genaht und zwei leichte Vorpostengefechte mit Methuen's nach Kimberley hineingeworfenen Schutztruppen gehabt und zwar ohne daß positiv Zuverlässiges darüber bekannt wäre. Nach einer noch unbestätigten und aus zweifelhafter Quelle kommenden Nachricht heißt es, daß die Bahnverbindung mit Kimberley wieder hergestellt sei. Das ist übrigens möglich, ja wahrscheinlich, da Lord Methuen selbst, wenn einige Boerencorps der Stadt wieder genaht, doch Truppen genug zur Verfügung zu haben scheint, um wenigstens die Bahnlinie frei zu halten. Die vom Norden her wieder auf Kimberley herangezogenen Föderirten ihrerseits werden aber naturgemäß nicht um Kimberley sich aufhalten, sondern gegen Koodoesrand den Ihrigen Hilfe zu bringen suchen. Es ist möglich, daß das neueste nördlich von der Kipfurth signalisirte Commando zu jenen gehört.

Für Roberts

ist das an sich ja freilich bedeutungslose Zusammentreffen der Ereignisse am Modder und am Majuba, wo die Engländer 1881 geschlagen wurden, auch eine persönliche Genugthuung. Er war es bekanntlich auch damals, den nach dem Tage von Majuba die britische Regierung hinaussandte, um den Krieg gegen die Boeren zu führen; aber als er am Cap landete, hatte Gladstone bereits mit ihnen seinen Frieden gemacht, einen Frieden, der den Keim neuer Verwickelungen in sich trug und den im Grunde seines stolzen Herzens jeder rechte Brite als unerträglichen Stachel empfand. Somit bedeutet für Roberts die Aufgabe, die ihm jetzt in Südafrika zufällt, die Fortsetzung und Vollendung der Sendung, die vor 19 Jahren ohne sein Zuthun und gegen seinen Willen scheiterte.

In London treibt der

„Patriotismus"

sonderbare Blüthen. Elf junge Leute, die die Fenster von vier im Verdachte der Boerenfreundschaft stehenden Kaufleuten in Midhurst eingeworfen hatten, wurden vom Gericht mit der Begründung, daß sie aus patriotischen Gefühlen gehandelt hätten, freigesprochen. „Patriotismus, bemerkt ein radicales englisches Blatt anläßlich dieser Entscheidung, ist eine ausgezeichnete Tugend und aller Ermuthigung werth, aber er darf nicht zum Deckmantel für Gesetzwidrigkeiten werden. Es ist eine ganz neue Theorie, daß man ein Ladenfenster aus patriotischen Motiven einschlagen darf". Cecil Rhodes und Consorten lassen freilich sogar die Boeren todtschlagen, um sich der Goldminen Transvaals zu bemächtigen, natürlich aus bloßem „Patriotismus". Da kann man es auch den Jingo-Jägern schwerlich verwehren, wenn sie den Boerenfreunden nur die Fenster einschlagen.

Gespannt durfte man darauf sein, wie die öffentliche Meinung in

Rußland

das Geschehene aufnehmen werde. Wir erhalten darüber folgende Meldung:

* **Petersburg**, 28. Februar. (Telegramm.) [„Russische Telegraphen-Agentur."] Die Nachricht von der Capitulation Cronje's wird von allen Schichten der Bevölkerung mit tiefem Kummer aufgenommen. Soweit die Preßstimmen vorliegen, ergreifen alle leidenschaftlich gegen England Partei. Namentlich die leitenden Blätter sprechen die Meinung aus, Europa dürfe der weiteren Bergewaltigung nicht länger zusehen. Der Moment der Intervention sei gekommen. Diejenige Macht, die die Initiative ergreife, werde sich mit unvergänglichem Ruhme bedecken. Einstimmig wird dem unvergleichlichen Heldenmuthe der Boeren begeisterte und rückhaltlose Anerkennung gezollt, während in dem schließlichen Siege der Uebermacht keine Heldenthat erblickt wird. Ein Blatt meint, den Boeren gebühre das unschätzbare Verdienst, das Phantom von der Unbesiegbarkeit der Engländer zerstört zu haben. Im Uebrigen wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Capitulation Cronje's nicht für den Krieg entscheidend sei.

Wir sind damit ganz einverstanden und freuen uns über die Parteinahme der russischen Presse gegen England, müssen ihr aber doch rathen, ihren Interventions-Appell zuerst an den Zaren, den großen „Friedensfürsten" und Veranstalter der Haager Conferenz zu richten.

Die französische Presse

ist ebenfalls für rasche Intervention und giebt ihrer Betrübniß über die Niederlage Cronje's unverhüllt Ausdruck. Man berichtet uns:

* **Paris**, 28. Februar. (Telegramm.) Die Blätter besprechen die Uebergabe Cronje's und äußern die Ansicht, daß der Feldzug siegreich für England endigen werde. Die Boeren hätten den ungeheuren Anstrengungen, sowie der Uebermacht der Engländer unterliegen müssen. An einen schnellen Friedensschluß glauben die Blätter nicht. — „Petite République" meint, es würden noch Ströme Blutes vergossen werden, damit Cecil Rhodes, wie über die Diamantenfelder, so auch über die Goldminen Johannesburgs herrschen könne. — Andere Blätter meinen, nachdem dem britischen Selbstgefühl nunmehr Genugthuung geworden sei, sei der Zeitpunct für eine Intervention gekommen, sie bezweifeln aber, daß eine solche erfolgen werde. George Thiébaut erinnert im „Gaulois" an die Depesche des Kaisers Wilhelm an den Präsidenten Krüger, und sagt, daß dem Kaiser durch diese Depesche eine internationale Pflicht auferlegt sei. Falls der Kaiser intervenire, würde das für die deutsch-französischen Beziehungen die glücklichste Rückwirkung haben; denn man kenne wenig den stolzen Sinn und den so bewundernswerthen Ehrenmuth der französischen Nation, wenn man annähme, daß diese unempfindlich bleiben würde, falls Deutschland bekräftige, daß an einem Puncte der Welt das Recht durch die Macht verdrängt worden sei.

* **Paris**, 28. Februar. (Telegramm.) Die leidenschaftliche Parteinahme des Publicums gegen die Engländer ist so allgemein und tief, daß Cronje's Waffenstreckung thatsächlich die Faschingslustigkeit gedämpft hat. Abscheuliches Regenwetter hatte die Pariser nicht gehindert, den Boulevard zu füllen, ihn mit Confetti zu überschwemmen und maßlos zu ulken; erst als die Abendzeitungen mit der von den hiesigen Lesern als Hiobspost empfundenen Nachricht erschienen, verstummte der übermüthige Lärm vielfach, und die Menge lichtete sich, obschon gerade damals der Himmel sich aufhellte. — Georges Thiébaud hat die Unverschämtheit, im „Gaulois" für die südafrikanischen Ereignisse den deutschen Kaiser verantwortlich zu machen. Ich einem Aufsatz, dessen ekelhafter Galimathias in einer deutschen Zeitung nicht wiedergegeben werden kann, die Wiedergabe übrigens auch nicht verdient, heißt es u. A.: „Wenn Wilhelm II. zu schweigen fortfahren sollte, so würde er in der Welt ein schmerzliches Staunen erregen. Man kann nicht vergessen, daß der Kaiser eigenhändig an Krüger die feierlichste Aufreizung zu bewaffnetem Widerstande und sogar unausgesprochen das Versprechen des Beistandes abgesendet hat," anderthalb Spalten lang. — „Petit Parisien" meint, England könne jetzt nach seinem Triumphe Frieden schließen; es werde sich die Meinung der Völker wieder günstig stimmen, wenn es im Siege gemäßigt bleibe. Aehnlich äußern sich alle ernsten Blätter. „Rappel" glaubt eine Drohung hinzufügen zu dürfen: „Es ist Zeit", ruft er, „daß England auf seine rohe Eroberungspolitik verzichte. Europa hat die Geduld verloren; es wird England die Unabhängigkeit des Boerenstaates nicht vernichten lassen!" „Intransf." eröffnet eine Geldsammlung für einen Cronje zu stiftenden Ehrendegen. (Voss. Ztg.)

„Gaulois" glaubt wohl selber nicht, daß wir uns dem Wahn hingeben, eine Intervention Kaiser Wilhelm's werde der französischen Revanchelust den Nerv durchschneiden, Frankreich voll Edelmuth zu Frieden und befriedigt, auf die Rückgabe Elsaß-Lothringens verzichtend, wenn nur den Boeren ihr Recht wird. Difficile est, satiram non scribere! Nein, der brave, offenbar bei Loyola in die Schule gegangene „Gaulois" beabsichtigt weiter nichts, als einen unheilbaren Bruch zwischen Deutschland und England, das es nicht ungerochen lassen würde, wenn Kaiser Wilhelm ihm jetzt, wo es seinen ersten Sieg errungen, in den Arm fallen wollte.

Vor Ladysmith

scheinen sich die Dinge nun doch ebenfalls ungünstig für die Boeren zu entwickeln. Wir erhalten folgende Nachricht:

* **London**, 28. Februar. (Telegramm.) „Daily Chronicle" erfährt aus dem Lager von Colenso vom 24. Februar: In der gestrigen Nacht machte Hart's irische Infanterie-Brigade einen Frontangriff auf Pieterskophügel, einen Ausläufer von Groblersklooof unweit der Station Pieters, die Boeren, die in zahlreichen Schützengräben stark verschanzt waren, leisteten dem britischen Vorstoß einen äußerst hartnäckigen Widerstand. Die Inniskilling-Füsiliere erlitten empfindliche Verluste. Heute erwartete das Feuer der Boerengeschütze. Die Briten beschießen heftig die Stellung des Feindes. Eine Drahtmeldung vom 25. Februar meldet: Heute sind die Feindseligkeiten eingestellt, unsere Todten und Verwundeten werden gesammelt. Die Boeren räumen ein, daß ihre Verluste sich auf 600 Mann belaufen. (Voss. Ztg.)

* **London**, 28. Februar. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Colenso unter dem 25. d. M.: General Harts Brigade machte bei Sonnenuntergang (vermuthlich Freitag) einen Angriff auf die Boerengräben bei Peters Hill. Die Inniskilling-Füsiliere stürmten die steile Bergseite hinauf, die einige Hundert Yards von der Position des Feindes, mußten sich jedoch Angesichts des heftigen Kugelregens zurückziehen. Das feindliche Feuer war so furchtbar, daß, als die Infanterie aus der Deckung dicker Bäumen hervortrat, fast jeder Mann in der an der Spitze befindlichen halben Compagnie verwundet niedersank. Bei Nacht verschanzte sich die Infanterie auf der halben Höhe des Hügels und machte einen vergeblichen Versuch, die Stellung zu erobern.

* **London**, 28. Februar. (Telegramm.) General Buller telegraphirt, daß er gestern im Sturm Pieters Hill und die Hauptstellung des Feindes in glänzendem Angriff eingenommen und 60 Gefangene gemacht habe.

F. **London**, 28. Februar. (Privattelegramm.) Buller meldet die Wegnahme des Pieterskop unter schwersten Verlusten. Die Königin sandte Buller ihr Beileid für die Gefallenen.

F. **Colenso**, 27. Februar. (Privattelegramm.) Der Entsatz Ladysmiths ist wahrscheinlich gesichert. Dundee bewilligte einen Waffenstillstand, um

SLUB
Wir führen Wissen.

Unterhandlungen zu pflegen. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Das letztere, wieder verstümmelt eingetroffene Telegramm, ist nicht ganz verständlich. So viel aber ergiebt sich aus den vorstehenden Meldungen, daß in den letzten Tagen heftige und hartnäckige Kämpfe um Ladysmith stattgefunden haben, bei denen einmal Joubert, einmal Buller im Vortheil war, die aber doch schließlich mit der Erstürmung des Pieterskops durch die Engländer endeten. Damit ist Buller bis zu den um Ladysmith geschlossenen Cernirungsring herangekommen, und es kann sich jetzt nur noch um die Wegnahme der letzten boerischen Positionen handeln, wobei erschwerend für Joubert in Betracht kommt, daß nun Angriff der Entsatztruppen und Ausfall der Belagerten gleichzeitig erfolgen werden.

Die mangelnde Offensivkraft der Boeren.

* In der Fortsetzung der kritischen Besprechung des Feldzuges zwischen England und Transvaal kommt das „Militärwochenblatt" zu dem nächtlichen Rückzuge des Generals Buller über den Tugela (26. und 27. Januar) und zu den neuen Kämpfen dieses Generals bei Potgieterdrift, Vaalkrans und Molendrift vom 5. bis 8. Februar. Von dem nächtlichen Rückzug und dem Verhalten der Boeren diesem gegenüber wird Folgendes gesagt: Der Rückzug wurde ausgeführt, ohne daß, wie Buller meldete, ein Mann oder ein Pfund der Vorräthe hierbei verloren ging. Mag man diese Meldung auch mit größter Vorsicht aufnehmen, jedenfalls bleibt die Thatsache bestehen, daß sich die Boeren durch die Unterlassung einer nachdrücklichen, auf die Vernichtung des Gegners abzielenden Verfolgung wieder um die Vortheile eines entscheidenden, angesichts der Rückzugsverhältnisse Warren's vielleicht die Existenz seiner Truppen bedrohenden Sieges brachten. Wenn man auch gelten läßt, daß die Boeren wegen Mangel an Menschenmaterial die Offensive nicht im Sinne der uns geläufigen Auffassung pflegen können, so liegt die Wahrheit des Satzes, daß den entscheidenden Sieg erst die rücksichtslose Verfolgung bringt, im gegenwärtigen Falle doch zu klar auf der Hand, als daß der Hinweis hierauf nicht am Platze wäre. Die Kämpfe zwischen 5. und 7. Februar und wohl noch manche, ebenfalls Verluste bedingende Kraftabmessung mit den Truppen Buller's wären den Boeren erspart geblieben, wenn sie im Sinne jenes Satzes gehandelt hätten.

Das deutsche Corps im Gefecht bei Ladysmith.

unter dieser Ueberschrift bringt die in Johannesburg erscheinende „Südafrikanische Zeitung" vom 20. v. M. einen interessanten Bericht, dem wir Folgendes entnehmen. Am Vorabend des Gefechts, welcher der Cernirungstruppe 54 Todte und 103 Verwundete kostete, erhielten die Führer des Corps erst Kenntniß von dem bevorstehenden Angriff auf den Stützpunkt des englischen Corps, den sogen. Platkop. Der Befehl des Commandanten lautete, in der Nacht vorzugehen, Position zu nehmen und bei Tagesanbruch zu stürmen. Als aber gegen Mitternacht heller Alarm erfolgte und Infanterie und Cavallerie, letztere ebenfalls zu Fuß, antraten, kam dem Corps der überraschende Befehl zu, für die weiteren von Colenso eingetroffenen Geschütze unter Capitän Vertovitz eiligst Verschanzungen aufzuwerfen. Die Schanzarbeiten verursachten eine Verzögerung von 2½ Stunden, so daß der Tag bereits graute, als Feldcornet Rauck mit den in Schützenlinien ausgeschwärmten Mannschaften Position im Thalkessel südwestlich von Ladysmith, etwa 100 Meter hinter Besters Farm, nehmen konnte. Von hier aus operirte nun das Corps unter dem Befehle des Commandanten Krang, der rechte Flügel avancirte unter Hauptmann Lorenz, der linke unter Feldcornet Rauck. Beim Durchsuchen der Farm erhielt Wenneps zwei Schüsse durch den Unterleib und durch den Arm. Dr. jur. Siegfried legte ihm hilfsbereit einen Nothverband an; dann ging's im Kugelregen sprungweise weiter. Gegen 3 Uhr Nachmittags begannen einige Maximgeschütze der Engländer aus verdeckter Stellung ein so vernichtendes Feuer auf die in den Schluchten Vorrückenden zu eröffnen, daß es Menschen gemeinen wäre, diese eigentlich in der Nacht zu besetzende Stellung einnehmen zu lassen. Hauptmann Lorenz war inzwischen mit seiner Avantgarde — sie umfaßte auch verschiedene der berittenen deutschen Officiere — direct auf eine Schlucht, die von den Weinbergen bereits besetzt war, vorgerückt und hatte Feuer auf ein von englischer Infanterie besetztes Gebäude geben lassen. Schroeder erhielt bereits Morgens einen Schuß ins Bein, verharrte jedoch, ruhig weiterfeuernd, in der Gefechtslinie, Blumenthal erhielt einen Streifschuß am Fuße, während de Mare, im Begriff, seine Stellung zu wechseln, tödtlich in die Brust getroffen, zusammenstürzte. Mit beiden Beide schon während des Feuerns im Wasser liegend, wurde seine Leiche, die von Trotha noch mit seinem preußischen Officiersmantel bedeckt hatte, bald darauf von dem rauschenden Wasser der anfliegenden Sprengbomben hinweg gespült. Erst ein heftiger Regenguß machte bei der rasch einbrechenden Dunkelheit dem Gefecht ein Ende. Freiwillige wie Uitlender mußten ihre günstigen Positionen wegen des Ausbleibens aller Reserven aufgeben — der Angriff war erfolglos geblieben. Etwas enttäuscht rückte auch das deutsche Corps nach dem Camp ab — ging doch Jeder die Ueberzeugung mit sich, daß bei sachgemäßer Oberleitung und genügender Intensirung des Angriffes das Werk hätte gelingen müssen. Während des Sammelns bei der Farm erhielt Moser einen Schuß durch den Arm, auch ein Kaffer stürzte daselbst tödtlich getroffen nieder. Die Bedeckungsmannschaften der Geschütze hielten bis zur anbrechenden Nacht im Granatfeuer fest Stand; der wackere Artillerie-Hauptmann Grothaus leitete kaltblütig das Feuer. Die Ambulanz des Dr. Eisberger war in der Gefechtslinie unermüdlich thätig.

Cronje.

* **London**, 27. Februar. Die Bewunderung für den Boerengeneral Cronje ist gegenwärtig in England an der Tagesordnung. Der tapfere Widerstand, den er dem Marschall Roberts entgegensetzt, wird von der gesammten Presse in Ausdrücken der höchsten Anerkennung besprochen. Biographien und Züge aus dem Leben Cronje's werden mit sympathischen Einleitungen und Epilogen veröffentlicht. Personen, die ideale oder persönliche Beziehungen zu Cronje haben, werden von eifrigen Reportern aufgesucht und um Meinungsäußerungen gebeten.

Mr. J. B. Robinson, der vielbefragte Sachverständige in südafrikanischen Fragen, äußerte sich zu einem Vertreter der „Daily Mail" über Cronje:

„Ich habe Cronje lange und intim gekannt und ich wünschte, ich könnte ihm jetzt für einen Augenblick die Hand schütteln und ihm sagen, wie sehr ich — und ich glaube, alle Engländer — den Muth bewundere, den er an den Tag gelegt hat. Er mag unser Feind sein, aber England ist edel genug, die guten Eigenschaften seiner Feinde anzuerkennen. (?) Cronje mit seinen 5000—7000 Boeren (?) hat sicherlich einen Heroismus gezeigt, der selbst unserer Race gegenüber unübertroffen dasteht. Uebrigens haben es Diejenigen von uns, die den Mann kannten, nicht anders erwartet. Cronje wird sich niemals freiwillig ergeben. Ihm steht die alte Garde des Transvaals zur Seite. Kein Boerengeneral hat einen ähnlichen Einfluß über seine Soldaten, wie er. Sie halten ihn für unbesiegbar. Für die Macht des Ortes, an dem er sich verschanzte, waren zwei Gründe maßgebend. Zunächst wünschte er Bloemfontein so nahe wie möglich zu sein, da er von dort Entsatz erwartete. Dann war er der Ansicht, daß die Stellung, die er jetzt einnimmt, sich am besten für die Defensive eigne. Am Ufer des Flusses können leicht Höhlen gemacht werden, in denen Soldaten und Vorräthe untergebracht werden können. Sobald der Ort erreicht war, ging offenbar jeder Mann daran, sich eine Verschanzungsgrube zu graben. Wäre dies nicht geschehen, dann wären natürlich alle Leute auf kürzestem Wege durch unser Artilleriefeuer vernichtet worden. Jede derartige Grube besitzt außerdem noch eine seitliche Vertiefung, in der ein Mann bequem liegen kann, während über ihm die Bomben fliegen. Wenn nicht eine Bombe direct in die Grube hineingeräth, so kann sie unter solchen Umständen keinen Schaden anrichten. In diesen Gruben hatten sich nun die Boeren auf und lassen nur einige Posten oben zurück. Sobald diese Alarm schlagen, kommen sie aus ihren Verschanzungen hervor und eröffnen ein Feuer gegen die anstürmende Truppenabtheilung. Und wie sieht Cronje selbst aus? Man stelle sich einen kleinen, ruhig blickenden, auf den ersten Augenblick fast unbedeutend aussehenden Mann vor. Wenn man mit ihm in Berührung kommt, dann ist man ein oder zwei Augenblicke geneigt, ihn als einem sehr gewöhnlichen Menschen keine weitere Aufmerksamkeit zu schenken. Aber schon ein paar Worte von ihm zeigen durch ihre Klugheit und Entschiedenheit, daß der erste Eindruck ein trügerischer war. Je länger man auf ihn blickt, desto bedeutender scheint einem sein Gesicht, und wie ein Blitz kommt plötzlich die Erleichterung, daß man Köpfe wie den seinen auf den Bildern der alten holländischen Meister sieht. Die Cronjes waren unter den durch das Edict von Nantes aus Frankreich vertriebenen Unterthanen. Unter den Boeren war er schon seit Langem als der kriegerischste General bekannt. Seinen Ruf erwarb er sich zuerst in den Kriegen mit den Eingeborenen. Seine Genossen bewunderten seine Kaltblütigkeit und seine absolute Gleichgültigkeit gegen jede Gefahr. Dann kam die Rebellion von 1880, und seine Haltung bei der Belagerung von Potchefstroom ist wohl bekannt. Frau Cronje ist die richtige Gemahlin ihres Mannes und so tapfer wie er. Im Kriege mit den Eingeborenen kämpften die Frauen oft an der Spitze der Männer."

Ueber die Schwierigkeiten eines Winterfeldzuges in Südafrika

äußert sich ein Capstädter Bericht der „Frankf. Ztg." vom 3. Februar in folgender Weise: Es läßt sich nicht leugnen, daß die Boeren dem Herannahen des Winters mit großer Unruhe entgegensehen. Noch braucht ihnen für die nächsten zwei Monate nicht bange zu sein, aber Ende April fängt es an, in den Bergen und Hochländern der Republiken recht ungemüthlich zu werden. Genau wie in Mitteleuropa zur Winterszeit, steht auch dort die Landschaft entlaubt da, und fast jede Nacht fällt das Thermometer unter den Gefrierpunct. Aber der reichliche Reif und gelegentlicher Schneefall vermögen die erstorbene Landschaft nicht zu beleben, denn die starke Sonnenstrahlung, die hier am Tag aus dem wolkenlosen blauen Himmel niederströmt, fängt den geringen Feuchtigkeitsbestand der Erde immer wieder in kürzester Zeit auf. Dazu kommt, daß die Winterszeit gleichzeitig auch die regenlose ist. Alle Bäche versiegen, und selbst die größten Ströme schrumpfen so zusammen, daß sie an vielen Stellen zu durchwaten sind. Das „Veld", d. h. die Hochebene, und die Bergeslehnen erscheinen wie schwarze Wüstenstrecken und öde Halden, auf denen jede Spur von Vegetation erstorben ist. Das ist die Zeit, wo der Boere mit Weib und Kind, mit Hand und Heerden das Hochland verläßt, um in den warmen Thälern der Küstengebirge ein freundlicheres Klima und frische Weiden für sein Vieh aufzusuchen. Auf diese Erfahrung stützen sich die Hoffnungen der Engländer. Zunächst glauben sie, die Unbill des Klimas vermöge ihrer weit vollkommeneren Trainorganisation besser überstehen zu können. Sie ziehen aber die Acclimatisation nicht in Betracht. Der Boere, der sein halbes Leben hindurch unter freiem Himmel geschlafen hat, hüllt sich in seine Felldecken, legt sich zur Ruhe und erwacht am nächsten Morgen, wie er's sein Lebtag gewohnt war. War die Nacht kalt, so war's nichts Außergewöhnliches. Sind ihm Bart und Haupthaar mit Reif beschlagen, so braucht er nicht erst lange nach Waschwasser zu suchen. Mit den englischen Soldaten dürfte es anders sein, trotz Train, Zelten und dergleichen. Wirkliche Sorge empfindet der Boer aber um sein Vieh, namentlich um seine Pferde, von denen er stets mindestens zwei pro Mann im Kriege mit sich führt. Der Viehbestand der Boerenheere ist ein enormer, schon deshalb, weil eben jeder Boer Cavallerist ist. Diese Ueberlegenheit gegenüber den englischen Heeren, welche nur zu sehr geringem Theile beritten sind, wird aber auch die Quelle all seiner Sorgen während des Winters. Woher das Futter nehmen für die Menge von Vierfüßlern? Die Weide ist kahl, kein Halm, kein Blatt so weit das Auge reicht, und wie Ohm Paul für Preßheu und Hafer gesorgt hat, muß erst noch die Erfahrung lehren. Und dann das Wasser? Alle Quellen versiegt, alle Flußläufe in trockene, öde Schluchten umgewandelt, dabei kein erquickendes Gewitter, wie es im Sommer fast alltäglich herniederbraust. Gar manche strategisch vorzügliche Position wird nicht beziehbar sein, weil weit und breit kein Wasser dort zu finden ist, gar mancher Schützengraben wird nicht gezogen werden können, weil der steinhart ausgetrocknete Boden den Werkzeugen widersteht. Und dann die ewig langen Nächte, wechseln mit kurzen, heißen, nutzlos verbrachten Tagen. Gewiß, die Engländer werden ja unter derselben Mißgunst zu leiden haben, aber ihre überlegene Verproviantirung, ihre unbeschränkten Zufuhren aller Bedarfsmittel von den Küstenstädten, ihr geringer Pferdepark, all' dies scheint ihnen Vortheile zu sichern, auf die sie schon jetzt frohlockend hinweisen. Die Acclimatisation scheint ihnen keinen Kummer zu bereiten, vorläufig wenigstens nicht, später vielleicht desto mehr.

Zur Situation in Pretoria.

* Dem vom 14. Januar datirten Schreiben einer jungen Holländerin aus Pretoria entlehnt das „Allg. Hdbl." in Amsterdam Folgendes:

„Jetzt sind schon verschiedene Dinge hier für Geld fast nicht zu haben. Zucker z. B. ist fünfmal so theuer als gewöhnlich und nur in kleinen Mengen zu haben. Auch Petroleum ist furchtbar theuer und sehr rar. Wir gehen denn auch aus Sparsamkeit sehr früh ins Bett. Sollten die Engländer aber die Delagoabai wirklich abschließen, dann haben wir noch eine gute Waffe in Händen, nämlich die englischen Gefangenen. Werden uns die Zufuhren abgeschnitten, dann trifft dies in erster Linie die Kriegsgefangenen; die Regierung kann verfügen: wir lassen sie Hunger leiden. Es würde allerdings schrecklich sein, sitzen doch 110 Officiere hier und über 2000 Soldaten und Unterofficiere in Waterval. Die Gefangenen werden bisher noch immer ausgezeichnet von den Boeren behandelt; nach Vieler Meinung viel zu gut. In allen Kreisen schreiben die Gefangenen, daß sie mit ihrer Behandlung sehr zufrieden sind. Auch Churchill, der fleißige englische Kriegscorrespondent, ließ einen Dankesbrief zurück. Ein bedeutender Junge war er, immerhin muß Bernath oder Bestechung mit im Spiel gewesen sein. Thöricht auch: er hatte eine Menge Geld bei sich. Warum wird das einem Gefangenen nicht abgenommen?

Es geht Alles verwunderlich zu auf Seiten der Boeren. Wohl haben Viele ein hartes Leben, so hart, wie es allein ein Boer ertragen kann. Noch jetzt haben Viele keine Zelte und läßt ihre Verpflegung viel zu wünschen übrig. Aber ein Boer ist mit Wenigem zufrieden. Allezeit ist er lustig und guter Dinge; ein Boer hat viel Gefühl für das Komische und verräth auch darin seine Abkunft . . .

Es muß ein rauhes Leben in so einem Lager sein! Aber gesund; Alle, die ich hier mit Erlaubniß des Commandos gesehen habe, sehen ausgezeichnet aus. Hier kommen viele Boeren, die auf Commando waren; ich plaudere gern mit ihnen und höre oft recht interessante Dinge. Heute ging es hier recht lebhaft zu; die Burghers, die die Gefangenen von Kuruman gebracht hatten, sahen sich Pretoria ein wenig an. Ich habe viel mit ihnen geredet. Sie fanden es nicht gut, daß ich noch eine junge Lady sei — nach Beendigung des Krieges müßte ich mir dann auch einen Mann nehmen, meinten sie. Ich habe versprochen, einmal darüber nachzudenken. „Sind die Engländer auch Ihre Feinde?" — „Ja", antwortete ich, „Eure Feinde sind auch die meinen, ich fühle ganz mit den Boeren." — „Aber haben Sie Ihre Feinde auch lieb?" — Ich wußte nicht, was ich darauf erwidern sollte. „Das müssen Sie, Fräulein; soll ich Ihnen einmal erklären, wie ich das meine? Den Körper hassen wir und dürfen wir hassen, aber die Seele müssen wir lieb haben, und für die Seelen der Engländer müssen wir bitten! Werden Sie es auch thun?" — Das Alles kommt so ehrlich und so aufrichtig heraus, daß es Einem ordentlich gut thut. — „Nicht das gute Schießen, nicht die guten Gewehre thun es; bitten müssen wir, daß der Herr mit uns ist. So haben es unsere Väter und Großväter auch gemacht. Sie haben das Land frei gemacht, weil sie nicht auf ihr Gewehr allein vertrauten, sondern weithen auf den Herrn." Und so ging es weiter. Solcher Glaube, solches Gottvertrauen muß Wunder thun." (Mgdb. Ztg.)

Englische Ueberhebung.

Schon jetzt, bei den ersten Erfolgen, feiert der englische Hochmuth seine Orgien. Es liegt ein im „Standard" abgedrucktes Poem des Hofpoeten Alfred Austin vor, Desselben, der den berüchtigten Raid von Jameson, den heute selbst Chamberlain preisgiebt, besungen hat. Es lohnt doch, von den 11 Strophen wenigstens die beiden letzten herzusetzen. Sie lauten in wortgetreuer Uebersetzung der „Kreuz-Zeitung":

„Den Galliern Schmach und Schande den Teutonen!
Im Angesichte unserer edlen Thaten
Versteckt der Neid ihr Herz und falsche Grundsätze, die sie prahlend heuchlen!
Sie gaukeln mit der Wahrheit, bejubeln Lügen, und Haß lehrt sie entstellen und verspotten.
Von Gott erflehn sie Schutz für Tyrannei, vom Himmel Finsterniß statt Licht.
So hört dagegen freigeborner Männer Ruf vom Reich des Sonnenuntergangs:
„Gott schütze Dich, Alt-England, vielgeliebtes! gerecht und edelmüthig handelst Du!"
Wo immer unser Segel schwellt und unser Kiel das Meer durchfurcht,
Da weht der Freiheit Fahne von den Masten,
Sie weht zu unserer Schlachten Sturm und sichert Frieden dem Verkehr,
Das Recht wird sie beschützen Tag und Nacht,
Bis einstmals Tag und Nacht vergehen,
So lang es eine Kette noch zu brechen, ein Unrecht noch zu sühnen giebt,
Wird unsere Losung, die uns Gott verliehen, sein: Durch Freiheit führt der Weg zum Licht!"

Zum Licht der — Diamanten! Aber diese Losung hat nicht Gott verliehen; ein ganz anderer Geist ist es, der sie eingegeben hat.

Deutsches Reich.

-⊹- **Berlin**, 28. Februar. (Freiheit der Wissenschaft und Klerikalismus.) Während der „Vorwärts" glauben machen will, daß es beim Fall Arons „um eine höchste Principienfrage, um die Unabhängigkeit der Wissenschaftslehre überhaupt in Preußen" sich handele, und während er behauptet, daß das Privatdozentengesetz seinen „wirklichen Zweck" erreicht habe, „die Wissenschaft ihrer Selbstständigkeit zu berauben und der Gewalt unterthan zu machen", schreckt die „Sächs. Arbeiterztg." vor derartigen grellen Uebertreibungen zurück. Aber auch das sächsische Socialistenorgan constatirt eine „mittelbare" Knebelung der Wissenschaft im Falle Arons, indem es meint: „Ein Mann, der befürchten muß, daß er wegen Bethätigung seiner Ueberzeugung jederzeit gemaßregelt werden kann, ist nicht mehr frei in der wissenschaftlichen Forschung." — Wie wenig begründet solche Behauptungen in Wahrheit sind, geht aus der Klage hervor, welche die klerikale „Köln. Volksztg." anläßlich des Falles Arons erhebt. Das genannte Centrumsblatt erinnert in Bezug auf diesen Fall an das biblische Wort vom Mückenseigen und Kameelverschlucken und jammert alsdann: „Den kleinen Arons hängt man und große wissenschaftliche Gegner des Christenthums, welche unter dem Schutze staatlicher Anstellung fortgesetzt die Grundlagen unserer christlichen Gesellschaftsordnung untergraben, läßt man laufen! In einer solchen Politik liegt nicht Sinn und System." Unter den „großen wissenschaftlichen Gegnern des Christenthums" versteht die „Köln. Volksztg." „wohlbestallte Professoren", die von den Lehrstühlen der Universitäten die „Grundlagen des Christenthums" leugneten, aber trotzdem unangetastet blieben, zuweilen selbst Orden und Ehrentitel erhielten, obwohl Kaiser Wilhelm ein positiv gläubiger Christ sei. Wenn Professoren um der wissenschaftlichen Lehre willen, die sie auf dem Katheder der Universität vortrugen, ihres Lehramtes entsetzt würden, dann allerdings wäre die Freiheit der Wissenschaft in Preußen nur eine Phrase. Daß der Klerikalismus im Allgemeinen und die „Köln. Volksztg." im Besonderen nichts dagegen einzuwenden hätten, wenn die Freiheit der Wissenschaft solchermaßen zu Grabe getragen würde, weiß man längst. Um dieses Zieles willen trägt jetzt die „Köln. Volksztg." kein Bedenken, die Lehren ihr mißliebiger Universitätslehrer der socialdemokratischen Agitation des Dr. Arons gleichzusetzen. Abgesehen davon, daß uns kein Universitätslehrer bekannt ist, der wie Dr. Arons für die socialdemokratische Umsturzpartei agitirt und deshalb im Sinne der Disciplinirung des Dr. Arons zur Rechenschaft gezogen werden könnte, abgesehen hiervon ist es falsch, jenen Lehrern die „christliche" Gesellschaftsordnung als solche entgegenzuhalten. „Christliche Gesellschaftsordnung" ist in diesem Zusammenhange gleichbedeutend mit „christlichem Staat". Vom „christlichen Staat" aber zu sprechen, ist falsch und führt zu unhaltbaren Folgerungen. Heinrich von Treitschke sagt hierüber in seiner „Politik" sehr treffend u. A.: „Unser Staat ist der Staat eines christlichen Volkes, er wird also die christliche Kirche als die allgemeine Kirche bei der Ordnung des bürgerlichen Lebens zur Voraussetzung haben müssen. Trotzdem soll man nicht reden von einem christlichen Staate. Der Staat ist seinem Wesen nach eine weltliche Einrichtung; er muß gerecht sein gegen seine Unterthanen ohne Ansehung der Religion und Confession. Von Staatsreligion ist in der Verfassung mit gutem Grunde nicht mehr die Rede. Wenn der Staat Religion hat, wenn er seinen Beruf im geistlichen Leben sieht, so kann er Andersgläubigen nicht gerecht werden. Die Bezeichnung: christlicher Staat kann nur Verwirrung anrichten, da sie zu dem irrigen Glauben Veranlassung giebt, der Staat gründe sich auf die Kirche. Diese Bezeichnung ist ferner schon darum unpassend, weil es ja nur christliche Confessionen, kein allgemeines Christenthum mehr giebt. Man müßte also weitergehen und verlangen, daß der Staat sich zu einer bestimmten Confession als Staatsglauben bekenne." — So weit H. von Treitschke. Spricht die „Köln. Volksztg." mit Vorliebe von „christlichem Staat", „christlicher Gesellschaftsordnung", so will sie gerade dadurch den irrigen Glauben erwecken, als ob der Staat auf „die Kirche" sich gründe. In Folge richtiger Entwickelung dieses Gedankens müßte die „Köln. Volksztg." z. B. nicht nur die Entfernung der liberalen Theologen aus ihrer Universitätsstellung, sondern die Entfernung der protestantischen Theologen überhaupt, die orthodoxen eingeschlossen, verlangen. Denn wahrhaft christlich im Sinne der römischen Kirche ist nur der Katholicismus, der Protestantismus dagegen ist Ketzerei. Gerade gegenwärtig, letzten Katholiken auf päpstliche Anweisung anläßlich des Jubeljahres für die Ausrottung der Ketzerei besonders angelegentlich. Angesichts der Consequenzen, welche das Verlangen der „Köln. Volksztg." hat, wird der Staat daher gut thun, die bisherige Praxis gegenüber den liberalen Theologen u. s. w. beizubehalten.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Sanatogen
Nervenstärkende Ernährung
Herr Dr. med. Wrede in Lehe schreibt:
„Ihr Sanatogen ist in der That ein ganz „brillantes Nervinum. Die gesunkene Spannkraft „des Geistes und der Muskulatur hebt sich „sichtlich. Es scheint berufen zu sein, in der Behandlung „der Neurasthenie (Nervenschwäche) eine hochwichtige „Rolle zu spielen. Ich werde es nicht an Empfehlungen „meinen Collegen gegenüber fehlen lassen, da mir „die Wirksamkeit des Sanatogen über alle „Zweifel erhoben ist."
Hergestellt von BAUER & Cie, BERLIN S.O. 16.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Illustrirte englische Broschüren und Reisenotizen gratis und franko.

F. A. Schütz
Königl. Hofmöbelfabrik
Ausstellungshaus
für vollständige Wohnungseinrichtungen
Grimmaische Str. 10.

Hôtel Aegir, Wiesbaden.
In ruhiger, vornehmer Lage, unmittelbar am Kurpark u. kgl. Theater. Höchst Comfort. Mäs. Preise. W. Bernhardt, Besitzer.

Patent **MYRRHOLIN-SEIFE**
„dieselbe ist sehr angenehm und von vorzüglicher Wirkung für die Haut, da sie ein Sprödewerden gänzlich verhindert, was besonders im Winter jedem zu Statten kommt, der gezwungen ist, seine Hände täglich ungezählte Male zu waschen." Dies ist die Erfahrung, welche ein bekannter Arzt gemacht hat. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Julius Blüthner
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik
Eingang Weststrasse 59.

Für Kinder
ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist Kathreiner's Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet!

Ia. Schleswigsche (Angler) Meierei-Butter,
9 Pfd. netto franco g. N. für Mark 10.80 offerirt
J. Fries, Gr.-Solt b. Flensburg.

Fahrradklarner
Alleinverkauf der
Dürkopp-, Schladitz-, Stoewer-, Premier- und Victoria-Fahrräder
Elisenstrasse 12/14
Erstes Specialgeschäft am Platze.

Tageskalender.
Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblatts (E. Polz) . „ 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Reisen-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr abends.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 3½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Albertstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs, und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 50 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (7000 Num.) Am Gohlishaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neues Theater. Besichtigungsbestellen Nachmittags von 2—4 Uhr. In melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weltmarkt zu haben.

Tel Vechte's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr, Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½—½5 Uhr Nachm.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch. Grimm. Str. 25, Eingang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rothhaudring 11, pt. l. Zeichnestelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Kellen.

Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienbad, Dorothenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Dienstag Abend 8½ Uhr.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. S.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, I. f. Holzmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waaren.
Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Kolm, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und Badegegenstände.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen aller Art
Firma **Arthur Klarner,** Fabrik Elisenstrasse 12.

Ledertreibriemenfabrik von **Emil Geissler.**
L.-Lindenau, Aurelienstrasse 56—58. Fernspr. 5452.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6. I., am Siegesdenkmal.

Fortitor Cognac,
in seinen besseren Marken dem echten französischen ebenbürtig.
Niederlage und Generalvertretung:
Telephon 2191. **Chr. Harbers,** Markt 6. Telephon 2191.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate.
Treibriemen aller Art
billigst bei ***Gustav Wagner,*** Banst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Leistungsfähigste Treibriemen-Fabrik
mit Kraftbetrieb
Reparatur-Anstalt für Treibriemen
J. F. Fuchs, Glockenstr. 11. Tel. 1585.

Wärmeschutzmasse
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Jost's Kunst-, Alterthums- u. Raritäten-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. **Ein- u. Verkauf** von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenstand. u. Möbelsuite.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, A.-G., Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Stahl aller Art.
Deutscher — Englischer — Schwedischer — Steyrischer.
Specialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahle.

Dannemora (EDE) u. (EDS)

Siemens-Martin- und Bessemer-Stahle. Schweiss- und Raffinir-Stahle. Stahlbleche. Stahldrähte. Bandstahle. Profil-Werkzeugstahl. Silberstahl.
Original comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg,
Leipzig, Georgiring No. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 700 000 Kilogramm.

Neues Theater.

Donnerstag, den 1. März 1900.
Anfang 7 Uhr.
(58. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Zum ersten Male:
Herbst.
Drama in 1 Act von Walter Schmidt-Hößler.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Der Graf	Herr Borchardt
Lothar	Herr Feistel.
Ella	Frl. Edle Lane.
Ein Fremder	Herr Körner.
Josef	Herr Jacobs.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Eine Villa in einer kleinen Residenz.

Hierauf: Zum ersten Male:
I love you.
Lustspiel in 1 Act von Theodor Herzl.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Herr Martin	Herr Halb.
Frau Martin	Fr. Grunow-Körnig.
Herr Helder	Herr Krause.
Frau Helder	Frl. Dalberg.
von Schmettwitz	Herr Otto.
Tante Charlotte	Frau Halb.
Clara Martin	Frl. Recco.
Franz Martin	Frl. Häusler.
Eva Helder	Frl. Parnod.
Miß Blumfeld	Frl. Weigel.
Dr. Mühlfeld	Herr Häusler.

Ein Stubenmädchen. Ein Diener. Der Gärtner.

Dann: Zum ersten Male:
Der englische Hund.
Lustspiel in 1 Act von Hermann Küchling.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Heßner, Hauptmann	Herr Targer
Dr. Heßner, Gymnasiallehrer, sein Neffe	Herr Otto.
Frau von Held	Frl. Maude.
Rosa, ihre Nichte	Frl. Recco.

Zeit der Handlung: Gegenwart. — Ort der Handlung: Ein Nordseebad.

Zum Schluß: Zum ersten Male:
Zum Einsiedler.
Lustspiel in 1 Act von Benno Jacobson.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Commerzienrath Robert Schlemann	Herr Ernst Müller.
Bertha, seine Frau	Fr. Grunow-Körnig.
Dr. Siegfried Cornelius	Herr Gerke.
Edith, seine Frau	Frl. Parnod.
Ferdinand, Oberkellner	Herr Halb.
Anna, Zimmermädchen	Fr. Halb.
Friedrich, Hausknecht	Herr Schmiedecke.

Schauplatz: Das Hotel „Zum Einsiedler" in einer kleinen Stadt am Rhein.
Nach dem 2. Stück findet eine längere Pause statt.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan. Freitag, den 2. März (59. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Die Hugenotten.** Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.
Sonnabend, den 3. März: (60. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun):
Gastspiel der Königlichen Hofschauspielerin Fräulein Pauline Ulrich vom Hoftheater in Dresden und des Königl. Hofschauspielers Herrn Carl Sontag.
Ein Glas Wasser.
Lustspiel in 5 Acten von Scribe.
Opern-Preise.
Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung von heute ab täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Altes Theater.

Donnerstag, den 1. März 1900.
Anfang ½8 Uhr.
Die Strohwittwe.
Operette in 1 Vorspiel und 3 Acten von Victor Léon und H. v. Waldberg. Musik von Albert Lortzing.
Regie: Regisseur Anger. — Direction: Capellmeister Meyer.
Personen:

Graf of Westmoreland	Herr Greiner.
Raleigh Lord of Westmoreland, sein Sohn	Herr Lenz a. G.
Snopper, Seifenfabrikant	Herr Sperle.
Eleanor } seine Töchter	Fr. Wolff.
Maud }	Frl. Braun.
Mrs. Crampton, seine Schwester	Frl. Buse.
Rip, sein Neffe	Frl. Buda.
Twistle	Herr Heine.
Marx, Freundin Eleanor's	Frl. Klerwin.
Die Gouvernante	Frl. Georgeß.
Der Reverend	Herr Mehlhorn.
Der Notar	Herr Schumm.
Diener Snopper's	Herr Renner.
Diener des Lords	Herr Keller.

Gäste, Fabrikarbeiterinnen und Arbeiter.
Spielt heutzutage und zwar: Das Vorspiel in einem Mädchen-institut in London, der 1. Act ein Jahr später auf dem Landgut Snopper's, der 2. Act ebenda 3 Wochen später, der 3. Act auf dem Schlosse Westmoreland.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Texte à 50 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Loge, 5 Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, gesperrtig 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Loge: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Freitag, den 2. März: **Jugend von heut.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr:
Fräulein Doctor.
Schwank in 4 Acten von O. Walther und L. Stein.
Morgen Benefiz für Herrn Herm. Jonas:
„Die schöne Ungarin".

Bach-Verein.
II. Kirchen-Concert
Dienstag, den 6. März 1900, Abends ½8 Uhr
in der Thomaskirche
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Hans Sitt**
und unter Mitwirkung der Damen Fräulein Auguste von Broke, Fräulein Helene Leibert, der Herren Emil Pincks, Ernst Hungar und Paul Homeyer und der Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Programm.
Requiem für Soli, Chor, Orchester und Orgel, Wolfgang Amade Mozart.
„Christ lag in Todesbanden", Ostercantate von Johann Sebastian Bach.

Der Verkauf der **Eintrittskarten** (Sperrsitz zu 3 ℳ, Schiff der Kirche zu 2 ℳ, Emporen zu 1 ℳ 50 ₰) findet in den Musikalienhandlungen der Herren **Pabst,** Neumarkt 36, und **Jost,** Petersteinweg, Ecke Königsplatz, und am **Concertabende** in der **Kirche** statt. Eintrittskarten für die Herren **Studirenden** und die **Schüler** des Conservatoriums zu 1 ℳ sind bei Herrn Castellan **Meisel,** Augustusplatz 5, und an den genannten Verkaufsstellen zu haben.

Der Vorstand.

Concert der Leipziger Singakademie
Montag, den 19. März, Abends 7½ Uhr
Alberthalle.
Gustav Adolf
für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel.
Dichtung von A. Hackenberg,
componirt von Max Bruch.
Leitung: Capellmeister Hans Winderstein.
Näheres durch spätere Bekanntmachungen.

Der Vorstand.

Kaufhaus.
Montag, den 19. März, Abends 7½ Uhr:
Künstler-Concert.
Clotilde Kleeberg (Pianof.), Carl Halir (Violine), David Popper (Cello), Jeanne Rothschild (Gesang).
Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei **C. A. Klemm** (9—1, 3—7).

Permanente Ausstellung compl. Betten, 1. Etage.

Specialität:
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Matratzen, Bettwäsche, Vorhänge etc.
in verschiedener Ausführung.
G. A. Jaenisch,
Petersstrasse 4.

Niederlage v. Steiner's Reformbetten, Decken etc.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haut
modernste Façons
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2.25 ₰ an.
Frau **Flora Hormann-Knauer,**
27 Petersstraße 27 (Drei Rosen).
Fernsprechanschluß Nr. 1286.

Hühner-Augen. **G. Jacobi's Touristenpflaster** gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Ferien und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depot: Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Salomonis-, Hirsch- u. Lindenapotheke. Man verlange G. Jacobi's Touristenpflaster (Schutzmarke Hübchen), da viele wertzl. Nachahm. existiren. Best.-Thle.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Oel, 20% Salicylsäure. Harz und Oel werden geschmolzen u. mit der Kautschuklösung und Salicylsäure vermischt.

Neunzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds
Donnerstag, den 1. März 1900.

Erster Theil.
Ouverture zur komischen Oper „Der Barbier von Bagdad" von **Peter Cornelius.**
Arie („Die Kraft versagt") aus der Oper „Der Widerspänstigen Zähmung" von **H. Goetz,** gesungen von Frau **Marie Gutheil-Schoder,** grossherzogl. Hofopernsängerin aus Weimar.
Roma. Suite für Orchester von **G. Bizet.**
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau **Gutheil-Schoder.**
a) **Kinder des Glückes** von Gutheil.
b) **Volksliedchen** von R. Schumann.
c) **An eine Aeolsharfe** von J. Brahms.
d) **Schuhmacherlied** von Weingartner.

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 5, C moll) von **L. van Beethoven.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt.

Nächstes, 20. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 8. März 1900.
Ouverture zu „König Manfred" von **Reinecke. Violinconcert** (A moll) von **Dvořák. Der Tanz in der Dorfschenke** (Episode aus Lenau's „Faust") von **Liszt. Die Liebesfee,** Concertstück für Violine von **Raff. Symphonie** (No. 1, C moll) von **Brahms.** Violine: Herr **Emile Sauret.**
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Auction.
110 Kisten Eier
werden im Ganzen oder in größeren Posten
Freitag, den 2. März,
Vormittags 11 Uhr,
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung auf dem Zollboden des Berliner Bahnhofs verkauft.
Güter-Abfertigungsstelle Berliner Bahnhof.

Gr. Tricotag.- u. Weißw.-Auction.
Heute Donnerstag Nachmittag 3 Uhr kommen großer Posten Herren- u. Damenhemden u. -Hosen, wollene Herrenwesten, Strümpfe, 100 Dtzd. Glacé-Handschuhe und Sommerhandschuhe, Hosenträger, gr. Posten Stores, Vorhänge, Portièren, Wisch- und Handtücher, **Taschentücher,** Tischdecken, Servietten, Posamenten meistbietend z. Versteig.
Leipziger Auctionshaus, Centralstraße 5.
Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Auction feiner Möbel
heute 10 Uhr Windmühlenstr. 14, Saal.

Cigarren u. Waaren
aller Art werden zur Versteigerung angenommen und bevorschußt.
Auctionator **Schopf,** Eisenstraße 85, I.

Fernsprecher 2380.
Tapeten. Meissner & Döhle
Schlossgasse 5. — Markgrafenstr. 2.
Alle Neuheiten beider Artikel in grösster Auswahl und äusserst billig.
Linoleum.
älterer Bestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Muster auf Wunsch sofort!
Inventur-Ausverkauf

Ad. Schütte-Felsche jr.
Königl. Sächs. Hoflieferant
Grimmaische Str. 34 Telephon 2285
empfiehlt
in vorzüglichster Ausführung
Eis- und Crême-Speisen
Salzwedeler Baumkuchen
Tafelaufsätze, Torten, Petitfours
Arrangirte Schüsseln zu Café und Thee
sowie
sämmtliche Conditoreiwaaren.

Möbel-Auction.
Umzugshalber kommen hochfeine Möbel in Nußb., als: Herren-Schreibtische, Plüschgarnituren, Panel- u. and. Sophas, franz. Bettstellen mit Matr., Kleiderschr., Verticonsol., Trumeau- u. andere Spiegel, Tische, Stühle, Marmorwaschtische mit Marmorpl., Küchenschrank, 2 fast neue Nähmaschinen, Eisschrank, **Freitag, den 2. März, früh 10 Uhr,** zur Versteigerung **Windmühlenstr. 14,** im Saale der **Flora.**
A. Meuche, Auctionator.

Auction.
Freitag, 2. März, Nachm. 2 Uhr versteigere **Windmühlenstr. 14** im **Saal** feine **Kleiderstoffe,** bes. **Gardinen, Bettbezüge, Barchent, Tricothemden, Inlets, Herrenstoffe** zu **Paletots** und **Anzügen, Strümpfe, Wolle** 2c., wozu Interessenten einladet **H. Münch,** Auct.

Schluß-Auction
von echten Original-Weinen:
Portwein, weiß u. roth, **Malaga, Sherry, Madeira, Marsala** in ¹/₁ u. ½ **Originalflaschen**
Freitag, d. 2. März, Nachm. **präcis 3 Uhr** b. Spediteur **Marx,** Reilstr. 9 (Schuppen).
H. Müller, Auct., Inh. d. Fa. **Pohle,** Brühl 8.

Holzverkauf
im **Rittergutsholze Paßendorf,** an der Chaussee, 3 km von Halle a/Saale.
Sonnabend, den 3. März d. J., vom Vormittag 10 Uhr ab, sollen an Ort u. Stelle gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden:
Nutzholz 244 Stück Rüstern, Ahorn, Eichen u. Akazien,
37 „ Erlen und Birken,
79 „ starke Pappeln, Weiden, Weißdüsser und Kastanien,
19 „ Nadelhölzer, Cedern, Fichten, Lärchen.
Brennholz 3 rm Eichen- u. Rüstern-Klaben,
172 „ „ „ „ -Abraum,
28 „ Weichholz-Klaben und
76 „ „ -Abraum.
Auf Wunsch der Käufer werden die verkauften Hölzer gegen Bezahlung der Fuhrkosten vom Verkäufer bis nach Halle a/S. oder der nächsten Eisenbahnstation angefahren.
Die Gutsverwaltung.

Auskünfte
auf alle Plätze der Welt
über Credit, Vermögens- u. Familienverhältnisse, Ruf, Charakter, Mitgift, Vorleben etc. durch geschultes Personal, Ermittelungen u. Beobachtungen jeder Art. Besorgung v. Documenten und Beweismaterial zur Processführung etc. Prospect frei! **Concess. internat. Handels- u. Privat-Auskunftei.**
Detectiv *-Institut „Favorit", Hainstr. 26, I. Tel. 4147.*

Die Localitäten für unser

Engros- und Détail-Geschäft

befinden sich vom **1. März 1900** ab

Schulstrasse 2 und

Burgstrasse 24—22,

„Weisser Adler".

Wagner & Göhlitz,

Seiden- und Garnhandlung.

Die beste

Schutzborde

ausgestellt im Schaufenster von

Emil de Veer

Petersstr. 38 u. Ledig's Passage

ist

Grote's Paradies-Mohairborde.

Keine Dame versäume die eigenartig schöne Decoration des Schaufensters anzusehen.

Konsum-Prämien

sind ebenfalls ausgestellt.

Havelocks

für Reise und Stadtgebrauch, aus praktischen, imprägnirten Stoffen verschiedener Stärke,

bewährter, weiter, bequemer Schnitt,

mit Flügel- oder Vollpelerine,

empfiehlt

Emil Schimpke,

Königlicher Hoflieferant,
Leipzig, Neumarkt, Eckhaus an der Schillerstr., gegenüber der Sächsischen Bank.

Gummi-Schuhe
größte Auswahl zu billigsten Preisen
für Damen 2.50 ℳ, Herren 3.50 ℳ, Kinder 1.75 ℳ

Herren-Stiefeletten, mit eleg. Knopfverzierung 5.90 ℳ

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, 4.50 ℳ

Tuchstiefeln mit Lederbesatz, für Damen 3.50 ℳ, 4.50 ℳ, für Herren 6 und 8 ℳ

Damen-Leder-Stiefeln, höchst preislich und solid, 4.50 ℳ

Confirmanden-Stiefel und Schuhe

von 3 Mark 50 Pf. an.

Elegante Radfahrer-Schuhe

3.—, 3.50, 4.—, 4.50.

Masken-Ball-Schuhe
Damen: ℳ 2.50.
Herren: ℳ 4.—.

Damen-Knopf-Stiefeln, engl. Schnitt, 6 ℳ

Ball-Schuhe in schwarz, weiß und farbig von 2.25 ℳ an.

Herren-Schaftstiefeln, Handarbeit, 5.90 ℳ

Filz-Schuhe 0,60, 0,75, 1.—, 1.25 ℳ

Herren-Schnürstiefeln in eleganter Form 3.50 ℳ

Kellner-Schuhe 3.50 ℳ

Reichsstrasse No. 19. **N. Herz,** **Reichsstrasse No. 19.**

Seit 37 Jahren berühmt durch gute Passform, Haltbarkeit und Reellität.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.

Bau-Artikel-Fabrik A. Sieber, Düsseldorf

Lager in Leipzig bei Gebr. Franke, Dufourstr. 17.

Kohlen

als: **Steinkohlen, deutsche Braunkohlen, Zeuftenberger Briquettes, Gaskoks** für Industrielle und Händler hat ladungsweise (30 bis 40 Waggons täglich) abzugeben

M. E. Poetschke,

Telegrammadresse: Kohlenpoetschke. **Dresden-A.** Fernsprecher: Amt I, 2218.

Kohlen en gros.

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass von Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Von Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechdöschen. Bei loser ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz

Riebeck & Co., A.-G.,

empfiehlt ihre

echten, nur aus Malz und Hopfen, nach Bayerischer, Münchner und Pilsner Art gebrauten Biere.

1a **Aepfelwein.** vom Guten das Beste.

J. G. Rackles Hoflieferant Frankfurt a. M.

Man achte gefl. genau auf Adresse.

Vertreter für Leipzig und Umgegend:
C. A. Bach,
Neu-Sellerhausen,
Wurzener Str. 49.

Karl Körmes,

Waffen-Special-Handlung und Reparatur-Werkstatt.
Leipzig, Klostergasse 5.
Gegr. 1797.

Vortheilhafte Offerte!

Zu Beginn der Schießsport-Saison empfehle mein reichhaltiges Lager in Schußwaffen neuester und bewährt. Systeme unter Garantie präziser Schußleistung.

Garten-Teschings ohne Knall zu ℳ 6.— bis 20.—
Präzis. Gartenbüchsen zu ℳ 17.50—50.—
Luft-Teschings von ℳ 8.50 an inclusive Zubehör.
Luft- und Scheiben-Pistolen zu ℳ 2.75 bis ℳ 85.—
Scheibenbüchsen, System Kessler, Martini, Stahl, Apelt 2c.

Stoßlich gezogene und beschossene **Revolver** von ℳ 4.50 bis zur feinsten Ausführung.
Specialität: Solid gearbeitete **Revolver für Radfahrer, Drillinge, Doppelflinten, Pirschbüchsen** 2c.
Ausstopfen von Vögeln und Thieren.
Illustrirte Kataloge mit 500 Abb. gratis.

Kohlen.

Erwarte in dieser Woche

Dampfer Matin Capt. Lucas mit
Engl. Nusskohlen I
- Stückkohlen
- Nussgruskohlen.

welche waggonweise billigst abgebe.

A. Tobias,
Kohlen-Import und Versand-Geschäft,
Brake (Oldbg.).

Pa. Oberschlesische Stückkohlen

zu Mark 298.— franco Chemnitz.

Pa. Englische Würfelkohlen

zu Mark 398.— franco Chemnitz sind prompt abzugeben.
Anfragen nimmt der „Invalidendank", Chemnitz, u. G. C. 78 entgegen.

Kohlen, Cokes, Cokesasche

p. Waggonbezug, sofortige Lieferung, empfiehlt
Joh. Hausmann, Großhandlung,
Borbeck (Rheinland).

Telephon 2253.

Steinkohlen-Förderkohle

nur 90 ₰ der Centner ab Niederlage.

F. P. Desbarats

in Riebeck'scher Brikets-Niederlage,
Neuherer Thüringer Bahnhof.

Contor: Pfaffendorfer Strasse No. 10.

Steinkohlen,

westfälische und englische, ca. 20 Lowrys, sofort billig abzugeben.
Näheres Leipzig, Albertstraße 22, I.

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Theil.

Der Königliche Kreishauptmann hat mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums beschlossen, seine bisherige Geschäftszeit dahin abzuändern, daß dieselbe vom 1. März ab

an den Sonnabenden auf die Zeit von Vormittags 8 bis Nachmittags 2 Uhr

verlegt wird.

Leipzig, am 27. Februar 1900.

Königlicher Kreishauptmann des II. Steuerkreises.
Dr. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, die **Untere Georgstraße** und die **Eisenbahnstraße** in **Leipzig-Gohlis** in der nachersichtlichen Weise, und zwar auf der rechten Seite mit den geraden, auf der linken Seite mit den ungeraden Zahlen, **neu zu numeriren.**

Untere Georgstraße,
von der Möckernschen Straße aus:

linke Seite:

Alte Nr.	Brdt. Nr.	Neue Nr.	Besitzer
30	140	1	E. Ullrich
in der Eisenbahnstraße			
11	139	3	P. Ehrlich
10	278	5	derselbe
folgt die Eisenbahnstraße			
9	277	7	G. E. Appelt
8	276	9	G. Lucke
7	275	11	M. Andree
6	274	13	F. W. Pflug
5	273	15	F. Seyfarths Erben
folgt die Langestraße.			

rechte Seite:

Alte Nr.	Brdt. Nr.	Neue Nr.	Besitzer
Neubau	—	2	R. Böß
2	142	4	derselbe
in der Eisenbahnstraße			
folgt die Eisenbahnstraße			
1	138	6	C. H. Lehmann
2	138b	8	C. W. Meißner
3	138C	10	J. F. A. Bölte
4	126G	12	A. verw. Schmidt

Eisenbahnstraße,
von der Unteren Georgstraße aus:

linke Seite:

Alte Nr.	Brdt. Nr.	Neue Nr.	Besitzer
30	jetzt Untere Georgstr. 1.		
28	137	1	A. verw. Staub
27	136	3	F. Crell
26	135	5	H. Scherer
folgt die Brüderstraße			
25	134	7	E. W. Eisert
folgt die Mittelstraße			
24	133	9	E. Schabe
23	132	11	F. W. Kögel
folgt die Böttcherstraße			
22	131	13	H. L. Pertsch
21	130	15	E. Westphal
20b	129B	17	G. H. Schlieder
20/19	129	19	F. J. Richter
20/19	128	21	derselbe
folgt die Lindenthaler Straße			
18	125	23	H. Krause
17	124	25	H. Peters
16	123	27	H. Singer

rechte Seite:

Alte Nr.	Brdt. Nr.	Neue Nr.	Besitzer
2	jetzt Untere Georgstr. 2 u. 4		
3	143	2	F. A. W. Köhler
4	144	4	C. F. Taubert
5	145	6	W. Näder
folgt die Brüderstraße			
6	169	8	F. W. Leikamm
folgt die Mittelstraße			
7	174	10	C. Dölling
8	175	12	D. verw. Rohde
folgt die Böttcherstraße			
9 bis 15 Baustellen bez. Gartengrundstücke.			

Leipzig, den 20. Februar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Reg. T.-A. 663. Dr. Dittrich. Kettner.

Auf dem die Aktiengesellschaft in Firma Lipsia-Fahrrad-Industrie, vorm. Bruno Bürgliebt in Leipzig-Reudnitz betreffenden Blatt 9749 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag vom 24. Juni 1897 durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. December 1899 abgeändert worden ist, daß die Firma künftig **Lipsia Fahrrad-Industrie, Aktiengesellschaft** lautet und die Gesellschaft ihren Sitz in Leipzig hat, daß Willenserklärungen und Zeichnungen für die Gesellschaft verbindlich sind, wenn sie entweder durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen gemeinschaftlich erfolgen und daß dieselbe Generalversammlung beschlossen hat, das Grundcapital der Gesellschaft durch Einziehung von 65 der Gesellschaft zur Verfügung gestellten und zwei ihr zum Kauf angebotenen Aktien, sowie durch Kraftloserklärung und Vernichtung einer Aktie von je 3 zur Zusammenlegung eingelieferten Aktien um 278 000 ℳ herabzusetzen.

Nach dem abgeänderten Gesellschaftsvertrage können Aktionäre zur Ausübung des Stimmrechtes in den Generalversammlungen ihre Aktien auch bei einem Notar hinterlegen.

Leipzig, den 27. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Oeffentliche Zustellung.

1) Emilie Wilhelmine verehel. **Greiß**, geb. Peiche in Leipzig,
2) der Agent Karl Franz Friedrich **Brocke** in Leipzig-Neustadt,
3) Johanne Marie Margarethe verehel. **Zocher**, geb. Schroder in Leipzig-Neustadt,
4) der Oberkellner Eduard **Nolle** in Leipzig,
5) Auguste Anna verehel. **Bollandt**, geb. Hoppe in London,
6) Karoline Kathinka verehel. **Ziegenbalg**, geschied. Quittsch, geb. Meinauf in Leipzig,
7) Marie Martha verehel. **Stiewe**, geb. Wolf in Leipzig-Gohlis,
8) der Arbeiter Marcell **Brykacz** in Bracha bei Lautzgk.
9) Johanne Margarethe verehel. **Zimmermann**, geb. Hermsdorf in Leipzig-Anger-Crottendorf,
10) Agnes Emma verehel. **Klose**, geb. Lehmann in Probstheida —

vertreten durch die hiesigen Rechtsanwälte: Oberjustizrath Dr. Schill zu 1 und 2, Otto Emil Fertzdag, Bernhard Fertzdag und Schaz zu 3, 7, 9, Werner zu 4, Dr. Max Berger zu 5 und 6, Aubert zu 8, Justus Zehme zu 10 —

klagen gegen ihre Ehegatten:

Zu 1) den Handarbeiter Friedrich Hermann Max **Greiß** aus Leipzig, zuletzt daselbst,

Zu 2) Anna verehel. **Brocke**, geb. Knobel aus Schmölln bei Glauzig, zuletzt in Leipzig,

Zu 3) den früheren Kohlenhändler Ernst Wilhelm Oscar **Zocher** aus Leipzig-Kleinzschocher, zuletzt in Leipzig wohnhaft, dann Heizer auf dem Hamburger Dampfer „Lessa",

Zu 4) Therese verehel. **Nolle**, geb. Benjamin aus Hamburg, zuletzt in Leipzig,

Zu 5) den Kellner Karl Friedrich Wilhelm **Bollandt** aus Neumark bei Weimar, zuletzt in Leipzig,

Zu 6) den früheren Schankwirth August Bruno **Ziegenbalg** aus Hertigswalde, zuletzt in Leipzig,

Zu 7) den Schneidermeister Theodor Hermann **Stiewe** aus Kobilla, zuletzt in Leipzig,

Zu 8) Michalina verehel. **Brykacz**, verw. gew. Fabianska, geb. Kowalak aus Ottomo, zuletzt im Buchthause zu Fordon,

Zu 9) den Arbeiter, früheren Bremser Johann Gottlieb **Zimmermann** aus Follschwitz, zuletzt in Leipzig,

Zu 10) den Handarbeiter Karl Friedrich Hermann **Klose** aus Gabel in Preußen, zuletzt in Probstheida,

— sämmtlich jetzt unbekannten Aufenthalts —

Zu 1 bis 8 auf **Ehescheidung** und zwar zu 1 bis 5 wegen **böslicher Verlassung**, zu 6 und 7 wegen **Ehebruchs** und zu 8 wegen **Ehebruchs** und **böslicher Verlassung**,

Zu 9) auf **Ehescheidung** wegen **böslicher Verlassung** eventuell wie

Zu 10) auf **Verurtheilung der Beklagten zur Herstellung der häuslichen Gemeinschaft**,

und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung der Ehestreite vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 4. Mai 1900,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, je einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klagen bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber bei dem Königlichen Landgerichte zu Leipzig, am 21. Februar 1900.
Dölling, Sekretär.

Versteigerung.

Freitag, den 2. März 1900, Nachmittags 2 Uhr sollen in L.-Kleinzschocher, Restaurant zum Rathskeller, 1 Pneumatikmaser, 1 Wäscherolle und 2 Vergoldepressen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 28. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Aktuar Schubert.

Versteigerung.

Freitag, den 2. März 1900,
Nachmittags 3 Uhr
sollen im **Gasthofe zur goldenen Krone in Möckern:**
2 Sofas, 1 Kleiderschrank und 1 Kommode,
sowie **Nachmittags 4 Uhr**
im **Höhne'schen Gasthofe zu Wahren:**
2 Pianoforte, 1 Nähmaschine und versch. Möbel
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 28. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher b. Kgl. Amtsgerichte das.
Steinbeck, Sekr.

Versteigerung.

Freitag, den 2. März 1900,
von Nachmittags 3 Uhr an,
sollen im Verdingungsraume des Königlichen Amtsgerichts
6500 Bände classische Werke und 1 eiserner Geldschrank
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 28. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Emil Grünebaum**, Inhabers des **Fabriklagers versilberter Tafelgeräthe** unter der Firma: **Emil Grünebaum** hier, Reichsstraße 29/31, Wohnung: Leibnizstraße 2, wird heute, am 5. Februar 1900, vormittags ½11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt O. E. Fertzdag hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. März 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 3. März 1900, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 30. März 1900, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. März 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II A⁴,
den 5. Februar 1900.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkurs-Auktion.

Heute Donnerstag, den 1. März,
Vormittags von 10—2 Uhr
im Saale der Flora Windmühlenstraße 14/16
Fortsetzung der Versteigerung des zur Konkursmasse Wenzel gehörigen Schuhwarenlagers.

Lüdecke, Localrichter.

Konkurs-Auction.

Sonnabend, den 3. März a. c., kommen in Leipzig-Plagwitz, Weißenfelser Straße 49, bei Herren **Hölzsch & Sohn** früh 11 Uhr folgende Maschinen, bestehend in

1 Federdämpfer,
1 Federcentrikuge,
1 Dampferzeuger,
1 Waschmaschine

zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Lokalrichter.

Konkurs-Auction.

Freitag, den 2. März 1900, früh von 10 bis Mittag 2 Uhr, werden die Bestände des A. Täuber'schen Konkurses, bestehend aus Colonialwaaren, Conserven, Cigarren, Wein in Fässern und Flaschen, Punschessenzen, Cognac ꝛc., ferner die Ladeneinrichtung meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

* **Berlin**, 27. Februar. Das Tarifamt der deutschen Buchdrucker hat sich in letzter Zeit besonders auch der Lehrlingszüchterei angenommen und hat es schließlich dahin gebracht, daß, um einen Fall hervorzuheben, es einem Buchdruckereibesitzer untersagt wurde, mehr als drei Setzerlehrlinge anzunehmen. Dieser Mann beschäftigte neben einem Factor und 2 Gehilfen sieben Lehrlinge. Das preußische Ministerium hat anfänglich davon abgesehen, ihm die Entlassung einiger Lehrlinge aufzuerlegen, aber schließlich doch angeordnet, daß er nur 3 in Zukunft halten dürfe. Dieser Beschluß ist dem betr. Buchdruckereibesitzer mit der Begründung seitens des Magistrats zugegangen, es sei nicht möglich, daß der Buchdrucker bei der geringen Zahl der beschäftigten Gehilfen den Lehrlingen eine genügende Ausbildung zu Theil werden lasse.

⊙ **Berlin**, 28. Februar.* (Telegramm.) Gestern Nachmittag unternahm die **kaiserliche Familie** einen Ausflug nach dem Jagdschlosse Grunewald, wo der Thee eingenommen wurde. Der Kaiser ritt von da aus mit den drei ältesten Prinzen nach dem königlichen Schlosse zurück. — Heute Vormittag besuchte das Kaiserpaar die Knaus-Ausstellung. Der Kaiser besuchte darauf das Atelier von Prof. Reinh. Begas und wohnte der Vorstellung in der Militärturnanstalt bei. Hierauf empfing der Kaiser den Wirkl. Geheimrath Grafen Otto v. Dönhoff zur Rückgabe der Orden des verstorbenen Bruders desselben, ferner den Herzog von Ratibor in Gegenwart des Chefs des Civilcabinets v. Lucanus in Angelegenheit der Errichtung einer Technischen Hochschule in Breslau.

⊙ **Berlin**, 28. Februar. (Telegramm.) Auf dem Festmahl des Nautischen Vereins im Hotel „Kaiserhof" toastete der Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski auf das Gedeihen des Vereins, betonte den Zusammenhang der Reichspostverwaltung mit der Seeschiffahrt und wies darauf hin, daß man Deutschland auf eigene Kabel stellen wolle, um nicht von fremden Gesellschaften abzuhängen. Deutschland müsse Kabelverbindung nach allen Ländern der Welt haben, eine Verbindung, die dem Handel Deutschlands entspreche.

⊙ **Berlin**, 28. Februar. (Telegramm.) Zur zweiten Berathung des Marineetats beantragt der Abgeordnete Dr. Stockmann mit Unterstützung seiner Partei (Reichspartei) eine Resolution des Inhalts, der Reichstag wolle beschließen, die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, möglichst noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die **Beitragspflicht der Reichsbetriebe zu den Communallasten** grundsätzlich anerkannt und gleichzeitig der Maßstab festgestellt wird, nach dem die Beitragspflicht zu bemessen ist.

⊙ **Berlin**, 28. Februar. (Telegramm.) Generallieutnant z. D. Graf **Grüben** ist heute früh **gestorben**.

§§ **Berlin**, 28. Februar. (Privattelegramm.) Das **Staatsministerium** trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe im Abgeordnetenhause zu einer Sitzung zusammen.

— Zu Ehren der spanischen Gesandtschaft, welche unter Führung des Herzogs von Veragua am Donnerstag früh 8 Uhr mit dem Pariser Expreßzuge hier eintrifft, um den Kronprinzen den ihm von der Königin-Regentin von Spanien verliehenen Orden vom Goldenen Vließ zu überbringen, findet am Freitag Abend 7½ Uhr bei dem Kaiser in der Bildergalerie des königlichen Schlosses eine große Tafel statt.

— Der diesjährige 1. Mai wirft schon seine Schatten voraus. Die Berliner Metallarbeiter haben als erste Gewerkschaft beschlossen, den 1. Mai 1900 in allen Betrieben durch Arbeitsruhe zu feiern, wo zwei Drittel der dort beschäftigten Personen organisirt sind, und wo durch Abstimmung mit einfacher Mehrheit die Arbeitsruhe verlangt wird. In diesem Falle

Feuilleton.

Die Ethik von Tolstoj's „Auferstehung".

Die ethische Wirkung von Tolstoj's neuestem Romane „Auferstehung", der jetzt von verschiedenen Verlegern und verschiedenen Uebersetzern gleichzeitig dem deutschen Büchermarkte zugeführt wird, ist keine absolut befriedigende und überzeugende. Auch ist sie nicht durchweg originell: Tolstoj stützt sich zumeist auf die Ideen und Aussprüche anderer Denker, und wenn er eigenartige Auffassungen derselben kund thut, sind diese so extrem, nicht selten auch paradox, daß sie sich eine unbedingte Zustimmung bei dem unbefangen Urtheilenden nicht zu erringen vermögen. Daß Tolstoj's Absichten die denkbar besten, lautersten sind, ist zweifellos, wie auch das Andere, daß, fänden seine Illusionen die von ihm ins Auge gefaßte Verwirklichung, wir eine vollkommen schlackenlose Menschheit haben würden. Aber ganz abgesehen von der Frage, ob dies überhaupt im Bereiche des Möglichen liegt? — Tolstoj läßt bei seinen Lesern, bei der Aufstellung seiner Principien das Eine außer Acht, daß sich jeder zweckdienliche Fortschritt immer nur allmählich vollziehen kann. Zachariae sagt in seinen „vierzig Büchern vom Staate": „Allemal ist bei dem Vorhaben, neue Gesetze zu erlassen, die Frage nicht so zu stellen, ob man etwas an sich Vollkommenes, sondern nur so, ob man etwas Besseres liefern kann." Diesen gewiß einleuchtenden Grundsatz mißachten fast alle Weltverbesserer vom edlen, aber allzu utopischen Schlage Tolstoj's. Ihnen schwebt immer nur die vollkommene Menschheit ihrer Idealwelt, nicht aber die problematische, so unendlich schwer zu behandelnde der Wirklichkeit vor Augen.

Am meisten anfechtbar erscheinen mir unter Tolstoj's Auslassungen über verschiedene staatliche und soziale Einrichtungen die kritischen Erörterungen der Gerichtspflege. Hier vor Allem wird der treffliche Kern, der ja in allen seinen Anschauungen steckt, von den ärgsten Uebertreibungen umwiehert und nahezu erstickt; und was am meisten befremdet: der Verfasser zeigt hier sehr viel mehr Feinfühligkeit und Sympathie für den Verbrecher, oder, um mich in seinem Sinne auszudrücken, für den vor dem Gesetze Schuldigen, als den Nichtschuldigen. Daß er in Jenem nur den Unglücklichen, nicht aber den Schuldigen, Schädlichen sieht, das ist hochherzig und echt christlich gedacht — als Prämisse für die Folgerung, daß kein Mensch das Recht habe, den anderen Menschen zu strafen, wirkt diese Anschauung jedoch befremdend. Fürst Nechljudow, der Held des Buches, „sucht bei allen maßgebenden Autoren eine Antwort auf die Frage: „mit welchem Rechte bestrafen die Einen die Anderen", und findet keine." Und doch ist sie so einfach zu finden, so naheliegend. Tolstoj sollte nur das Volk fragen, dem er sich ja so nahe verwandt fühlt. Das Rechtsbewußtsein sowohl wie das Recht des Selbsterhaltungstriebs des Volkes fordert die Bestrafung des Verbrechers, fordert Sühne für die Schuld. In den Briefen des Junius, um eine weitere autoritative Meinung anzuführen, heißt es: „Mitleid gegen einen Schuldigen, der die Gesetze gröblich verletzt hat, ist in Wahrheit eine Grausamkeit gegen den friedlichen Bürger, der sie beobachtete." Nun sagt Tolstoj freilich: „Ja, so laßt doch aber die Leute nicht erst schuldig werden! Statt das viele Geld für prunkende Gerichtssäle und den ganzen Apparat der Rechtsprechung auszugeben, sorgt für Lehr- und Unterweisungsmittel, die den Zeitgehenden vom Wege der Schuld zurückreißen, ihn auf die Bahn der Erkenntniß, der Tugend leiten." Gewiß wäre das das Erhabenere, das Idealere: nur spricht dagegen, daß mit rein idealen Mitteln den doch zweifellos vorhandenen bösen Instincten im Menschen nicht beizukommen, es überhaupt nicht immer in Menschenhand gegeben ist, den Keim der Schuld aus den Seelen Anderer herauszureißen. Wir sind jetzt technisch sehr weit vorgeschritten, wir vermögen alle möglichen Vorkehrungen gegen die schädigende Uebermacht der Elemente zu treffen, aber diesen selbst nicht zu befehlen. Wir können nicht dem Sturm gebieten, hör' auf zu rasen; nicht dem Regen, hör' auf, deine Wassermengen über uns zu ergießen; nicht dem Blitze, zerschmettere nicht, was wir so mühsam erbaut, tödte nicht! Und so, zum Theil mächtig, zum größeren Theile machtlos, stehen wir mit unseres Geistes, unserer Seele Kräften dem Verbrecher gegenüber, in dem das Böse ebenfalls wie eine Elementargewalt thätig ist.

Gewiß ist an der Einrichtung der Schwurgerichte vieles mangelhaft, und vielleicht in Rußland noch mehr als sonstwo; nach Tolstoj sind die Zustände in den russischen Gefängnissen entsetzliche, die Vorgänge bei den Gefangen-Transporten nach Sibirien grauenerregende — aber deshalb Gerichte und Gefängnisse überhaupt als Versündigungen der Menschheit hinzustellen, ferner das Amt der Gefängnißinspectoren und Gouverneure als „das moralisch schmutzigste und schändlichste" zu bezeichnen, das heißt nicht nur das Kind mit dem Bade ausschütten, sondern auch noch Mutter und Wärterin hinterdrein werfen.

Mit seinen Argumenten stützt sich Tolstoj zumeist auf die Ueberzeugung, daß die gerichtliche Bestrafung das Verbrecherthum weder abschaffe noch abschrecke, sondern es im Gegentheil noch mehr verbreite. Nachdem Nechljudow die Gefängnisse und Etappen näher kennen gelernt hatte, sah er, daß „alle die Laster, die sich unter den Gefangenen entwickeln: Trunksucht, Spiel, Grausamkeit und alle die fürchterlichen Verbrechen, die von ihnen begangen werden, die Menschenfresserei selbst (Tolstoj erzählt unter Anderem, wie auf der Flucht aus Sibirien ein Gefangener den anderen erschlagen und aufgefressen habe), keine Degenerationserscheinungen, Erscheinungen eines Verbrechertypus, einer Abnormität sind, wie es die stumpfen Gelehrten der Regierung gefällig auslegen, sondern eine unausbleibliche Folge des Irrthums, als wenn die einen Menschen die anderen strafen dürften. Er sah ein, daß allen Justizbeamten nicht an der Gerechtigkeit oder Wohlfahrt des Volkes gelegen sei, sondern, daß ihnen Allen nur jene Rubel nöthig waren, die man dafür zahlte, daß sie alles Das thun, wovon dieses Verderbniß und diese Leiden herrührten." An anderer Stelle heißt es: „Die aus den Gefängnissen entlassenen Verbrecher werden durch die größte Lasterhaftigkeit und Verdorbenheit, die sie erst in solchen Anstalten kennen gelernt haben, nun gerade eine Gefahr für die Menschheit". Der naheliegende Gedanke wäre ja nun, daß das Pönitenzsystem vervollkommnet werden müsse — aber Tolstoj nimmt dem Problem der Gerichtspflege gegenüber einen so unendlich erhabenen Standpunct ein, daß nüchterne Erwägungen, Erörterungen praktischer Erfahrungen an denselben gar nicht heranzureichen vermögen. Mit zahlreichen Bibelstellen legt er dar, daß dieser sein Standpunct kein anderer, als der des reinen Christenthums ist, und sich daraus „die einfachste Wahrheit ergiebt, daß das einzige, unzweifelhafte Mittel der Rettung von jenem fürchterlichen Uebel nur darin besteht, daß die Menschen sich immer vor Gott schuldig halten sollten und für unfähig, andere Menschen zu bestrafen und zu bessern. Es würde ihm (Nechljudow) jetzt klar, daß all' das fürchterliche Uebel, dessen Augenzeuge er in den Gefängnissen und Kerkern gewesen, und die ruhige Selbstgewißheit derjenigen, die die Uebel hervorbrachten, nur daher rührte, daß die Menschen eine unmögliche Sache thun wollten: daß sie, selber böse, das Böse bessern wollten. Lasterhafte Menschen wollten lasterhafte Menschen bessern und wähnten, es auf mechanischem Wege zu erreichen. Aber aus alledem kam nur das heraus, daß die nothleidenden und eigennützigen Leute, indem sie sich aus dieser vermeintlichen Bestrafung und Besserung der Menschen eine Profession gemacht, selber bis zum letzten Grade verdorben wurden und unaufhörlich auch die verdarben, die sie quälten. Jetzt wurde ihm klar, woher all' das Grauen rühre, das er gesehen, und was man thun müsse, um es zu vernichten. Die Antwort war dieselbe, die Christus dem Petrus gegeben: daß man immer Allen unendlich verzeihen soll, weil es Niemand giebt, der selber unschuldig wäre, und darum die Anderen bestrafen aber bessern könnte." Weiter: „Daß die Menschen nur immer daran denken sollten, es giebt nichts Wichtigeres auf Erden, als den Nächsten zu lieben", und zuletzt: „Daß sie nur immer nach den Geboten des Herrn leben sollten, daß jede Abweichung davon ein Fehler sei. Erfüllten sie die klare und praktisch erfüllbaren Gebote der Bergpredigt, so würde nicht nur jede tadelnswerthe Einrichtung der menschlichen Gesellschaft, jede Gewaltthätigkeit unmöglich sein, sondern auch das den Menschen zugängliche höchste Heil, Gottes Reich auf Erden, erreicht werden".

Hier haben wir die Quintessenz der idealistischen Auffassung Tolstoj's; das Religiöse, Göttliche derselben tritt in diesen Worten am bezwingendsten zu Tage — schade nur, daß dieser Idealismus und die Wirklichkeits-Erscheinungen, auf die der Verfasser jenen anwendet, nun einmal nicht praktisch vereinbar sind. Und das aus dem Grunde nicht, weil wir es mit Menschen von Fleisch und Blut, mit den seltsamst complicirten Wesen, den Producten von Jahrtausenden, zu thun haben, und nicht mit willen- und wesenlosen Puppen, die irgend ein Mächtiger aus einer Schachtel in die andere verpacken kann. Die Menschheit von heute läßt sich aus ihrer Hypercultur nicht mehr in die primitiven Anschauungen und Forderungen jener Zeit zurückversetzen, deren so leicht lösbaren Problemen die Ethik der Evangelien vollkommen angepaßt war. Aber tiefgehende Veränderungen können nur dann erreicht werden, wenn die wirkende Kraft sich in Uebereinstimmung mit dem Zeitgeist befindet — Gebote und Lehren, die eine solche Uebereinstimmung mit dem herrschenden Zeitgeist nicht haben, nicht haben können, weil er so viel später als sie selbst sich offenbarte, mögen trotzdem noch eine mächtige Wirkung ausüben, einzig mächtig, allmächtig aber sind sie nicht, sie werden überholt oder auch zertrümmert von dem brutalen Ansturm der vorwärts und immer vorwärts drängenden Menschheit. Alte Institutionen mögen ihr ehrwürdig, mögen ihr heilig sein, aber das Ehrwürdige trägt nicht immer den Sieg davon, und keine heilige Lehre, noch keine Religion, auch die christliche nicht, hat die sündige Menschheit zu fehllosen Wesen gemacht, ganz so empfänglich für Liebe und nur für Liebe, wie Tolstoj dies voraussetzt. Von jeher haben die Menschen leichter für ihre Religion gekämpft, als derselben nachgelebt — es ist dies eine bittere Wahrheit, aber zweifellos Wahrheit, und sie belehrt uns, daß Tolstoj's Weltbeglückungsideen in der Hauptsache einem „Gehenlassen" gleichkommen, auf Schonung der unlauteren Elemente hinauslaufen, zur Veredelung derselben aber nicht unfehlbare Mittel gewähren. Wie weit wir mit der Philanthropie, mit der Duldsamkeit kommen, davon berichtet ein wichtiges Capitel in der Sittengeschichte unserer Tage — freilich, dessen Haupt nur nach oben gerichtet, nur idealen Höhen zugewandt ist, der vermag die Schriftzüge des wirklichen, des niederen Lebens nicht klar zu entziffern.

Das Weiteren erscheint mir des Autors sehr scharfe und in vielen Einzelheiten vielleicht auch zutreffende Kritik der kirchlichen Gepflogenheiten doch nicht völlig einwandfrei. Der von ihm bestrittene Unterschied zwischen dem religiösen Bedürfnisse der geistig bevorzugten Classen und dem primitiver fühlenden Volke besteht nicht nur zweifellos, sondern ist auch naturgemäß. Für einen Tolstoj mag der kirchliche Prunk etwas Verletzendes, die priesterliche Suada etwas Störendes haben, als widerstrebend der Einfachheit der christlichen Lehre — das Volk jedoch wird durch beides nur noch andächtiger gestimmt. Hinreißend wirkt auf das naive Gemüth zumeist das schönklingende Wort, das prunkvoll inscenirte Symbol — und die göttliche Lehre und deren Verkünder sollen hinreißend wirken, denn ihr Ziel ist der Glaube, nicht das mühsam nur und nur durch Selbstthätigkeit zu erreichende Wissen. Sicher ist es besser, die Menschheit in religiösen Fragen im Zustande der Hingerissenheit zu erhalten, als sie zu ernüchtern: der nüchternen Betrachtung folgt die Kritik, der Kritik die Zweifelsucht — und Tolstoj's eigene Beglückungs-Theorien könnten wohl keinen steinigeren Boden finden, als den Skepticismus.

Auch den Besitz-Verhältnissen, insbesondere denen des Landbesitzes gegenüber, nimmt der Verfasser eine radicale Stellung ein, entsprechend der des amerikanischen Socialisten Henry George, der da sagt: „Das Land könne nicht Gegenstand des Eigenthums, des Kaufs und Verkaufs sein, so wenig wie Wasser, Luft und Sonnenstrahlen." Fürst Nechljudow tritt demgemäß seinen Landbesitz an die Bauern ab, ohne irgendwelche Entschädigung, die ihm selbst zu Gute käme, dafür zu fordern. Er glaubt damit das unfehlbare Mittel gefunden zu haben, das das Volk seiner Armuth und seiner Erniedrigung entreißen kann. Neben der Erwägung, ob dieses Mittel nun wirklich von so rationeller Wirkung ist, wie Tolstoj annimmt, erhebt sich immer eine andere, den gesammten Zeitverhältnissen entsprechend sich unwillkürlich aufdrängende Frage der Antwort: Ist denn nun aber auch das Volk gewillt, von diesem Mittel Gebrauch zu machen, sind es thatsächlich nur „der Bodenraub", „der Landverlust", die ganzen trüben ländlichen Verhältnisse, die die „bäuerlichen Leute" der Stadt zutreiben? Oder sollte nicht auch hier der Zeitgeist, der Drang nach der städtischen Cultur, die Lust am Straßengetümmel, an Lärm und Prunk den Ausschlag geben, der Liebe zur ländlichen Schalle, zu ländlicher Einsamkeit und Stille den Garaus zu machen? Diese letztere Frage kann wohl mit Sicherheit bejaht werden, denn nicht nur das bäuerliche Proletariat, auch der reich gewordene Bauer strebt der Stadt zu, glaubt erst als Stadtbewohner ein ganzer Mensch zu sein. Tolstoj ist noch in dem Wahne befangen, daß der Boden die, die auf ihm geboren und groß geworden sind, auch zu fesseln vermag, demgemäß auch der Bauer sich nur auf dem Lande heimisch und wohl fühlen kann. Aber der Freiheitsdrang des modernen Menschen äußert sich auch hier, die Freizügigkeit ist nicht nur ein am grünen Tische ausgeklügeltes System, sie ist der Charakter der Menschheit von heute, und diesen nicht in Betracht ziehen, heißt nicht, ihn wandeln.

Der culturmüde Tolstoj und das culturlüsterne Volk — die zwischen beiden gähnende Kluft ist zu breit, als daß eine Verbindung so einfach herzustellen wäre, wie der russische Reformator glaubt. Auch mit seiner „Auferstehung" ist die Brücke nicht geschlagen, und auch der Weg zur allseitigen Friedfertigkeit und Glückseligkeit nicht bloßgelegt worden. Die gute Absicht ist unverkennbar, aber ihr fehlt es an der Fühlung mit der Wirklichkeit, sie verirrt sich ins Reich nebelhafter Illusionen.

Auf die sonstige Ausführung und Handlung des Werkes komme ich an anderer Stelle noch zurück.

M. Uhse.

SLUB
Wir führen Wissen.

wird der Verband der Metallarbeiter für die Gemaßregelten mit ganzer Kraft eintreten. Zur Deckung der etwa entstehenden Unkosten für die Ausgesperrten werden besondere „Maimarken" à 50 ₰ verausgabt.

— Aus Kribi (Kamerun), wo die Missionsstation bekanntlich am 25. September von Bulileuten überfallen wurde, erhält die „Köln. Volksztg." einen Bericht über die hierfür von der kaiserlichen Schutztruppe ins Buliland unternommene Strafexpedition. Die Bulis machten den 120 Soldaten anfangs viel zu schaffen; bis zum 22. Januar hatten letztere 3 Todte und mehrere Verwundete. 120 Bulis sind als Kriegsgefangene nach Kribi transportirt worden, wo die Station stark befestigt worden ist. Leutnant von Mahai befindet sich jetzt in Abesolotown (Abesolo war der Hauptanführer der Ueberfallsharden), von wo aus täglich Streifzüge in die Umgegend gemacht werden. Von hier geht die Expedition nach Efulen, wo man harte Treffen mit den an dem Raubzug betheiligten Mulis voraussieht. Sie haben sich dort versammelt und gedenken, kräftigen Widerstand zu leisten.

M. Köln, 28. Februar. (Privattelegramm.) Die ultramontane „Kölnische Volkszeitung" schreibt bezüglich der Haltung des Centrums gegenüber der Flottenvorlage: Die Verstimmung des Centrums schreibe sich nicht allein von dem Gemeindewahlrechts-Entwurf her, sondern beruhe auf der ganzen en canaille-Behandlung, die es seit Jahren von der Regierung erfahren habe. Das Centrum habe zahlreiche wichtige Vorlagen unter Dach bringen helfen, die ohne seine Mithilfe gescheitert wären. Es lege deshalb entschieden Verwahrung dagegen ein, daß es zum Danke dafür schlecht behandelt werde. Bei solcher Behandlung sei das Centrum nicht in der Stimmung, gewaltige Flottenforderungen zu bewilligen. Es werde auf der Lösung der Deckungsfrage bestehen, bevor es überhaupt der Flottenvorlage näher trete.

⊙ Heidelberg, 28. Februar. (Telegramm.) Der Staatsrechtslehrer Professor Georg Meyer ist vergangene Nacht infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Georg Meyer, Staatsrechtslehrer, geb. 21. Februar 1841 in Detmold, studirte Rechtswissenschaft in Jena, Heidelberg, Göttingen und Berlin, war dann am Statistischen Bureau in Jena thätig, habilitirte sich 1867 in Marburg, wurde 1873 zum außerord. Professor ernannt, 1876 ord. Professor in Jena, 1889 in Heidelberg, 1881—90 war er nationalliberales Mitglied des Reichstags; zuletzt vertrat er die Universität Heidelberg in der ersten badischen Kammer.

* Augsburg, 27. Februar. Die „Augsburger Abendztg." läßt sich zum bayerischen Flaggenerlaß folgendermaßen aus: „Wir bedauern, daß eine an einem Staatsgebäude in Würzburg ausgesteckt gewesene Fahne wieder eingezogen werden mußte, und wir meinen, daß über diese formell ja correcte, aber sachlich tactlose und Mißdeutungen provocirende Anordnung seitens der Regierung ein Wort zur Aufklärung und Verständigung hätte gesprochen werden sollen. Wir sind ferner der Ansicht, daß die bayerische Regierung gut daran thäte, den antiquirten Flaggenerlaß dahin abzuändern, daß künftig der Geburtstag des Reichsoberhauptes in Bayern nicht nur militärisch, sondern auch civilstaatlich gefeiert werde. . . Was anderwärts im Reiche geschieht, kann wohl auch in Bayern geschehen, ohne der Selbstständigkeit des bayerischen Staates und dem bayerischen Selbstbewußtsein wehe zu thun; wenn die Machtstellung der Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzoge von Baden, Hessen u. s. w., die in ihren Ländern ebenso souverän sind, wie der König von Bayern in dem seinigen, nicht darunter leidet, daß die betreffenden Staatsgebäude beflaggt werden, so kann man wohl auch in Bayern einer ähnlichen Maßnahme das Wort reden, ohne daß man sich deshalb die Beschimpfung gefallen zu lassen brauchte, man sei ein mit der Hundspeitsche zu tractirender „Preußenfeuchler". Daß unsere Centrumspresse mit ihren unablässigen Hetzereien auf dem besten Wege ist, uns in eine vollständige Isolirung hineinzureiten, dafür hat es in der letzten Zeit an Anzeichen der verschiedensten Art nicht gefehlt."

Deutscher Reichstag.

§§ Berlin, 28. Februar. Vor Bänken, die noch leerer sind, als gestern, wird zunächst die dritte Lesung des Antrags auf Aufhebung des Dictaturparagraphen vorgenommen. Irgend welche neue Gesichtspuncte traten in der Debatte nicht hervor, die fast ausschließlich aus persönlichen Angriffen der Elsässer gegen den Prinzen Alexander Hohenlohe bestand. Wie nicht anders zu erwarten, gelangte der Antrag mit großer Mehrheit zur Annahme. Gegen den zweiten elsässischen Initiativantrag, der Neuregelung des Wahlverfahrens für den reichsländischen Landesausschuß fordert, erklärte sich Abg. Büsing aus nationalen und staatsrechtlichen Gründen. Abg. Gröber benutzte Büsing's Rede, um sich zur Abwechslung einmal wieder einen heftigen Angriff auf die Nationalliberalen zu leisten. Nachdem noch die Abgg. Bebel und Bargmann als Vertreter der socialistischen und der freisinnigen Demokratie sich für den Antrag ausgesprochen, wurde dieser in erster und zweiter Lesung gegen die Stimmen der Conservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen angenommen. — Nunmehr wendet sich das Haus der Berathung der Petitionen zu. Zunächst wird die gestern abgebrochene Erörterung über die Petition der Consumvereine fortgesetzt, indem Bebel als erster den Reigen der Redner eröffnet. Der temperamentvolle Führer der äußersten Linken kam vom Hundertsten ins Tausendste; schließlich verirrte er sich sogar in die Fultgefilde der Weltpolitik. Abg. Gröber folgte seinem Vorredner nicht auf diesen Sturzflügen, sondern begnügte sich, kurz und bündig den Antrag der Commission auf Uebergang zur Tagesordnung zu vertreten. In scharfer und energischer Weise erwiderte Dr. Oertel dem socialdemokratischen Redner; er vertheidigte sehr geschickt das Verhalten der sächsischen Behörden gegenüber den Consum-Vereinen und betonte mit großer Entschiedenheit die Nothwendigkeit einer zielbewußten Mittelstandspolitik. In ähnlichem Sinne äußerte sich der Antisemit Raab, während der socialistische Chemiker Wurm einen neuen Aufguß der Bebel'schen Rede servirte. Das lang ausgedehnte Vorgeplänkel endete mit der Ablehnung des Antrags der Socialdemokraten auf Ueberweisung der Petition an den Reichskanzler und der Annahme des Commissionsantrags auf Uebergang zur Tagesordnung. Wenig Bemerkenswerthes bot die Berathung über einige weitere Petitionen. Morgen steht der Etat des Auswärtigen Amtes auf der Tagesordnung.

156. Sitzung. Mittwoch, 28. Februar.

Am Tische des Bundesrathes: Commissar für Elsaß-Lothringen, Geh. Rath Haller.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Es sind nur sehr wenige Abgeordnete anwesend.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung des Antrags der Abgg. Winterer (Elf.) und Genossen, betreffend die Aufhebung des Dictaturparagraphen in Elsaß-Lothringen.

In der allgemeinen Erörterung erhält das Wort

Abg. Wetterlé (Elf.), der an der Hand von Zuschriften und Wahlflugblättern ausführt, Prinz Alexander zu Hohenlohe habe seinen Wählern ohne jeden Rückhalt versprochen, für die Aufhebung des Dictaturparagraphen zu stimmen. Redner zeigt einige der Flugblätter vor, die auf amtlichem Papier gedruckt seien, und fährt fort: Daraus ist zu ersehen, daß hier entweder eine Unregelmäßigkeit vorliegt, oder daß die Candidatur des Prinzen zu Hohenlohe eine ganze officielle war. Er wäre zu seiner hohen Verwaltungsstelle nicht gelangt, wenn er nicht der Sohn . . . . (Glocke des Präsidenten).

Präsident Graf Ballestrem: Herr Abgeordneter, Sie dürfen einen Collegen mit Bezug auf seine Thätigkeit und sein Verhalten als Abgeordneter in angemessener Weise angreifen, aber seine amtlichen und persönlichen Beziehungen gehören nicht hierher.

Abg. Wetterlé (fortfahrend): Noch mehr Beachtung findet Folgendes: Als die Wogen des Wahlkampfes hoch gingen, traf ein Brief des Statthalters an das Colmarer Comité ein, daß, falls Preiß nicht mehr gewählt werden sollte, der Dictaturparagraph innerhalb drei Monaten verschwinden würde. (Hört, hört!) Zu Ehren des Colmarer Comités muß ich erklären, daß es von diesem Brief keinen Gebrauch gemacht hat. Als die „Colmarer" und die „Mülhausener Zeitung" unterdrückt wurden, standen noch drei andere Zeitungen auf dem Decret. Der Statthalter hatte die ganze Oppositionswelt auf einmal mundtodt machen wollen. Später wurde eins dieser drei Blätter, der „Elsässer", noch einmal, kurz nach den Wahlen von 1898, unterdrückt. Nur durch die Einwirkung des Staatssekretärs v. Puttkamer und das Eingreifen des Reichskanzlers wurde die Sache rückgängig gemacht. Noch viel interessanter ist die Anwendung des Dictaturparagraphen als Präventivmittel, um einer etwaigen Gefahr, die vielleicht in mehreren Jahren einmal vorkommen könnte, entgegen zu arbeiten. Nach Unterdrückung der „Colmarer" und „Mülhausener Zeitung" gründete sich eine neue Gesellschaft zur Herausgabe von neuen Zeitungen. Für das Erscheinen der Zeitung wurden zwei Bedingungen gestellt: 1) daß die Redacteure der unterdrückten Zeitung nicht in der neuen Redaction sitzen; — das ist begreiflich; — 2) aber, daß die neuen Zeitungen nicht zwei gemeinsame Seiten haben dürften; sie dürfen also nicht maschinell billig hergestellt werden. Nothgedrungen unterschrieb das Comité die beiden Bedingungen; und die Zeitungen sind geduldet worden. Die Zeitungen sind bisher thatsächlich fruchtlos geblieben. Die ganze Erschwerung lief also allein auf eine commercielle Schädigung hinaus. Ich möchte noch zwei kleine Thatsachen anführen: Ein Verein, der sich demokratisch nannte, wurde nur wegen dieser Bezeichnung verboten. Bei einer Unterredung mit dem Vertreter der Behörde erwähnte der Leiter des Vereins, daß noch ein Jünglingsverein in dem Orte bestehe. Da entfuhr dem Vertreter der Behörde das Wort: „Hätten wir das gewußt, dann hätten wir ihn auch unterdrückt." Also nichts weiter als Rache für den schlechten Ausfall der Wahl. Obwohl wir jetzt ein Landesgesetz haben, bleiben alte Bestimmungen aus der französischen Zeit in Kraft. Ich habe selbst eine Anklage auf Grund eines französischen Gesetzes vom Jahre 1842 erhalten. Es ist hohe Zeit, daß wir aus diesen Zuständen hinauskommen. Machen Sie aus den Elsaß-Lothringern gute Partikularisten, dann werden sie auch gute Deutsche werden.

Bundesrathscommissar Geh. Rath Haller: Wir haben in Elsaß-Lothringen keine officiösen Regierungsblätter. (Oho! links und Lachen.) Die Handlung des Prinzen Hohenlohe war keine officielle. Das Verbot des Vereins erfolgte, weil die Satzungen nur als Deckmantel für eine reichsfeindliche Agitation dienten. Die Maßnahme gegen die beiden Zeitungen im Ober-Elsaß hat mit dem Dictaturparagraphen nichts zu thun, sondern ist erfolgt auf Grund des Verbots des Statthalters vom Jahre 1897 aber 1898. Das Verbot der ursprünglichen Zeitungen ist erfolgt, weil sie am Vorabend der Jubelfeier des Reichs 1897 einen gleichlautenden Artikel gebracht hatten, der die Person des Stifters des Reichs schmähte und Haß und Verachtung gegen Kaiser und Reich predigte; die Regierung würde ihrer Stellung in Elsaß-Lothringen und ihrer Verpflichtung gegen das deutsche Reich nicht entsprochen haben, wenn sie nicht eingeschritten wäre. Die beiden neuen Zeitungen stellten sich innerlich und äußerlich als eine Fortsetzung der verbotenen Zeitungen dar. Was die amtlichen Aeußerungen des Vertreters des Bezirkspräsidenten betrifft, so hat er öffentlich und privatim erklärt, daß die Worte nicht gefallen seien. (Zuruf.) Wenn der Abg. Wetterlé gleichwohl bei seiner Behauptung bleibt, so kann uns dies nicht veranlassen, den Worten eines zuverlässigen Beamten keinen Glauben zu schenken. Es scheint hier ein grobes Mißverständniß abzuwalten.

Abg. Roettinger (Elsaß-Lothringer): Unter uns Elsaß-Lothringern besteht Einmüthigkeit darüber, daß der Dictaturparagraph aufzuheben ist. Auch Prinz zu Hohenlohe müßte unserer Meinung sein, wenn er sich nach dem Willen seiner Wähler richten wollte. Ich will nicht von politischen Gründen sprechen, ich erhebe aber im Namen des ganzen elsaß-lothringischen Klerus feierlichen Protest gegen die Beschuldigung, die der Reichskanzler mit Bezug auf die Errichtung einer katholischen Fakultät in Straßburg ausgesprochen hat. Man muß die Liebe nicht mit Gewaltmaßregeln und Ausnahmegesetzen zu erringen suchen. Beim Besuch des Kaisers haben wir gehofft, das Ende des Dictaturparagraphen sei gekommen, wir hatten uns aber getäuscht. Jetzt wäre wieder ein günstiger Zeitpunct für die Aufhebung. In wenigen Wochen wird ein friedlicher Wettkampf zwischen allen civilisirten Völkern der Welt eröffnet; ich meine die Weltausstellung in Paris, an der zu meiner Freude auch das deutsche Reich theilnimmt. Jetzt wäre es Zeit, nicht eine Warnungstafel, sondern eine Versöhnungstafel aufzurichten.

Die allgemeine Erörterung schließt. Eine Einzelbesprechung findet nicht statt.

Der Gesetzentwurf wird gegen die Stimmen der Conservativen angenommen, mit Ausnahme des Abg. Jacobskötter (cons.), der dafür stimmt.

Es folgte der Antrag des Abg. Küchly (Elf.) und Genossen auf Einführung des Reichswahlrechts bei den Wahlen zum Landesausschuß von Elsaß-Lothringen.

Abg. Winterer (Elf.) verweist auf die früheren Verhandlungen über diesen Gegenstand, schildert den gegenwärtigen Wahlmodus, der den Willen des Landes nicht zum Ausdruck bringe, und bittet um Annahme des Antrags, der schon wiederholt die Zustimmung des Reichstags gefunden habe.

Abg. Büsing (natl.): Wir haben sachen für die Aufhebung des Dictaturparagraphen gestimmt, sind aber zu unserem Bedauern nicht in der Lage, für diesen Antrag zu stimmen. Seine Durchführung gehört nicht zur Competenz des Reichstags. Wir können die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts schon deshalb nicht befürworten, weil dies nur den deutschfeindlichen Elementen zu Gute käme. Die Beruhigung, die wir durch die Aufhebung des Dictaturparagraphen schaffen wollen, würde durch die Aufregung eines Wahlkampfes nach dem allgemeinen geheimen und gleichen Wahlrecht vernichtet werden.

Abg. Küchly: Die Wahlen haben den Zweck, den Willen des Volkes zum Ausdruck zu bringen. Das geschieht jetzt nicht. Die Regierung ist für das Volk da, nicht umgekehrt. Ich hoffe, die Mehrheit des Reichstags wird unserem Antrag beistimmen. Ich bin überzeugt, die Idee der Gerechtigkeit, die in unserem Antrag liegt, wird sich Bahn brechen.

Abg. Gröber (Ctr.): Der Antrag ist schon einmal angenommen worden. Ich wundere mich, daß der Redner der Nationalliberalen sich gegen die directen Wahlen ausgesprochen hat. Der von ihm angeführte Grund dafür scheint mir nicht stichhaltig. Ich meine, gerade durch Gewährung des directen Wahlrechts müßte man das Vertrauen der Elsaß-Lothringer zu gewinnen suchen. Lieber keinen Landesausschuß, als den Schein einer Volksvertretung, die dem Willen des Volkes nicht entspricht. Die Centrumsfraction wird sich auch für die Annahme des Antrags erklären.

Abg. Bebel (Soc.): Ich wundere mich über die Stellungnahme der Nationalliberalen gegen das allgemeine gleiche Wahlrecht nicht so sehr; sie waren es auch, die das sächsische Wahlrecht abzuschaffen mitgeholfen haben. Ich stimme dem Abg. Gröber bei: lieber gar keine Volksvertretung, als eine auf indirecte Wahlen begründete. Leider haben wir aber solche indirecte Wahlen nicht blos in Preußen und Sachsen, sondern in den meisten deutschen Bundesstaaten. Um so mehr freue ich mich, daß die Centrumspartei für das allgemeine gleiche Wahlrecht mit Entschiedenheit eintritt. Wir werden natürlich dem Antrag zustimmen, der für die Elsaß-Lothringer nur die Herstellung eines alten Rechtes fordert; denn in Frankreich besteht für alle Vertretungskörper das allgemeine gleiche Wahlrecht. Wenn der Abg. Büsing meint, die allgemeine gleiche directe Wahl für den Landesausschuß würde zur Beunruhigung der Bevölkerung von Elsaß-Lothringen beitragen, so müßte er consequent auch gegen das Reichstagswahlrecht in Elsaß-Lothringen sich entscheiden. Die Nationalliberalen setzen sich mit dieser Haltung auch in Widerspruch mit ihrer Zustimmung zur Beseitigung des Dictaturparagraphen. (Sehr richtig!) Unsere Regierungen kranken alle an dem ungeheuren Fehler, daß sie mit der größten Feindseligkeit auf das Volk herabsehen und trotzdem von dem Volke Vertrauen verlangen. Die ganze Regierungsweise in Elsaß-Lothringen ist vom Mißtrauen diktirt. Man beweise doch dem Volke einmal Vertrauen und führe das allgemeine, directe, geheime Wahlrecht ein.

Abg. Bargmann (Freis. Volksp.): Wir werden natürlich für den Antrag stimmen, da wir die Einführung des directen Wahlrechtes für alle Landesvertretungen wünschen. Die ablehnende Haltung der Nationalliberalen befremdet auch uns.

Nach einem Schlußwort des Abg. Delsor (Elf.) schließt die Erörterung. Die zweite Lesung der Vorlage wird sofort, da keine Commissionsberathung beantragt ist, im Plenum vorgenommen und ohne Erörterung durch Annahme erledigt.

Darauf wird die Berathung über die Petition, betreffend die communale Besteuerung der Consumvereine, fortgesetzt.

Abg. Bebel (Soc.): Von der Besteuerung haben bisher nur Städte Gebrauch gemacht, in denen die Arbeiterconsumvereine getroffen werden. Städte mit großkapitalistischen Unternehmungen haben die Maßnahme nicht eingeführt; soweit meine Kenntniß reicht, sind auch die Beamten- und Officiersvereine davon bisher nirgends betroffen worden. Wie verträgt sich mit dieser Maßnahme die Förderung des ländlichen Genossenschaftswesens? Die Umsatzsteuer für Consumvereine gewinnt geradezu den Charakter eines Classenausnahmegesetzes. Den Arbeitern hat man früher die Selbsthilfe geradezu als eine Art Allheilmittel empfohlen, heute sehen wir die Regierung in einem so hoch entwickelten Staate wie Sachsen gegen derartige Bestrebungen Front machen. Mit der Socialdemokratie haben sie nicht das Geringste zu thun. Besonders auffallen muß die feindliche Stellung der Conservativen gegen diese Consumvereine. Die Landwirthe selbst sind es, die gerade den Mittelstand schwer schädigen, indem sie große Absatzgenossenschaften für ihre Producte ins Leben rufen, für Fleisch, Milch, Eier, Butter u. s. w. Es ist nicht richtig, daß die Kleinbetriebe abgenommen haben. Das Gegentheil ist der Fall. Die kleinen Handelsbetriebe sind um 40 Procent gewachsen in einer Zeit, in der die Bevölkerung selbst nur um 14 Procent zugenommen hat. Darin, in der scharfen Concurrenz, die sich die Kleinbetriebe machen, muß der Grund ihrer üblen Lage gesucht werden. Im Jahre 1895 kam ein solcher Betrieb auf 112 Einwohner, im Jahre 1882 auf 192 Einwohner. Mit der Besteuerung der Consumvereine wird also der beabsichtigte Zweck nicht erreicht; es wird nur Mißstimmung erzeugt. 250 Mark beträgt im Durchschnitt pro Kopf der Umsatz der Consumvereine. Davon müssen 5 bis 6 Mark Steuer gezahlt werden. Ist das nicht ungeheuerlich? Ein Millionär zahlt 5¼ Procent als Steuer von seinem Einkommen, der Arbeiter eine Umsatzsteuer von 20 Procent! Es ist wirklich, als ob man darauf ausgeht, den armen Leuten einen Theil ihres Einkommens zu confisciren. Wohin man auf diesem Wege kommen muß, haben die Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhause gezeigt. Weshalb soll man auch bei den Waarenhäusern stehen bleiben und die Steuer nicht auf alle Großbetriebe ausdehnen?

Abg. Gröber (Centr.) meint, die Frage, ob es rechtlich zulässig sei, eine solche Landessteuer zu erheben, hänge von dem Begriff der Gewerbesteuer ab, die den Einzelstaaten überwiesen sei. Nach dieser Richtung bestehe kein gesetzliches Hinderniß, die Consumvereine heranzuziehen, auch nach dem Umfange ihres Umsatzes. Der Reichstag könne in die Landesgesetzgebung nicht eingreifen.

Abg. Dr. Oertel (cons.) erklärt: Sollten Consumvereine der Officiere bestehen, die Tee, Kaffee, Cacao u. s. w. vertreiben, so müßten sie natürlich besteuert werden. Der Bund der Landwirthe handle mit keiner Cigarre, auch nicht mit Pütz-Cigarren. Principiell stimme Redner der gestaffelten Gewerbesteuer zu. Der Mittelstand müsse mit großen Mitteln geschützt werden. Redners Partei wisse sehr wohl, warum sie die Mittelstands-Demagogie betreibe. Ohne den Mittelstand nütze uns die größte Flotte nichts.

Abg. Raab (Reformp.) schließt sich im Wesentlichen dem Vorredner an.

Abg. Wurm (Soc.) macht eine Reihe von Angaben zum Beweise, daß die sächsischen Consumvereine von der communalen Umsatzsteuer besonders hart betroffen werden. Seine Partei unterstütze die Consumvereine nicht, um dadurch den Mittelstand zu vernichten, sondern weil sie sich in den Dienst der Bedürftigsten stelle. (Zuruf von rechts: „Schwindel!".) Abg. Wurm: Wer rief da: Schwindel?

Präsident Graf Ballestrem läutet, es meldet sich aber Niemand.

Abg. Wurm: Ich möchte gern wissen, welcher Gesinnungsrichtung der Rufer angehört; doch er wird wohl nicht werth sein, daß ich mich mit ihm einlasse. Das Vorgehen der sächsischen Regierung gegen die Consumvereine ist gar nicht zu verwundern, denn ihr höchstes Ziel scheint, von den Conservativen als Musterregierung gepriesen zu werden.

Hierauf wird der Antrag der Socialdemokraten abgelehnt, die Petitionen werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Die Petitionen, betreffend die Besteuerung des Trink-Branntweins, beantragt die Commission als Material zu überweisen.

Abg. Bindewald (Reformp.) erklärt, der Branntwein sei gar nicht zu ersetzen. In der Theorie könnte man den Petitionen wohl zustimmen, aber in der Praxis würden sie sich als unausführbar erweisen. Er beantrage daher den Uebergang zur Tagesordnung.

Der Antrag wird angenommen, derjenige der Commission abgelehnt.

Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Etat des Auswärtigen.

Schluß der Sitzung nach 5½ Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ Berlin, 28. Februar. (Privattelegramm.) In der 20. Commission des Reichstags wurde heute die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die Patentanwälte beendet. In § 21 wurde bestimmt: Auf diejenigen, welche zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes das Vertretungsgeschäft auf eigene Rechnung berufsmäßig betreiben, findet § 18 (Ausschluß nicht in die Liste eingetragener Personen) erst vom 1. April 1901 ab Anwendung. — Wer zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes das Vertretungsgeschäft für eigene Rechnung seit 1. Januar 1899 berufsmäßig betreibt, ist, sofern seine Geschäftsführung und sein Verhalten in Ausübung des Berufs, sowie außerhalb desselben zu erheblichen Anständen keinen Anlaß gegeben hat, auf Antrag in die Liste der Patentanwälte einzutragen, auch wenn er die in den §§ 3 und 4 bezeichneten Voraussetzungen (technische Befähigung und Rechtskenntnisse durch Prüfung nachzuweisen) nicht erfüllt. Der Antrag ist spätestens bis 1. April 1901 zu stellen. — Das Gesetz soll am 1. April 1900 in Kraft treten.

§§ Berlin, 28. Februar. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstags stand heute der Etat des Auswärtigen Amts zur Berathung. Graf Arnim (Rp.) ersucht um Auskunft über die Zuständigkeit der Colonialabtheilung gegenüber dem Ressort des Staatssekretärs und des Unterstaatssekretärs des Auswärtigen Amts. Nach der Bekanntmachung von 1890 bleibt die Colonialabtheilung dem Staatssekretär unterstellt, soweit es sich um Beziehungen zu auswärtigen Staaten und um die allgemeine Politik handelt. In allen eigentlichen Colonialangelegenheiten und organisatorischen Fragen solle die Colonialabtheilung selbständig unter der Verantwortung des Reichskanzlers fungiren. Es frage sich, wie diese Bekanntmachung in der Praxis Anwendung finde, ob z. B. die großen Landconcessionen, welche in den Colonien gewährt sind, lediglich als eigentliche Colonialangelegenheiten angesehen werden und nicht vielmehr als Fragen behandelt werden, welche die allgemeine Politik berühren, insbesondere wenn solche Concessionen, die sich auf große Landgebiete beziehen, an der Grenze fremder Staaten gewährt werden. Es scheine erwünscht, solche Angelegenheiten der Einwirkung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes nicht zu entziehen und außerdem das Reichsschatzamt zu hören vor Ertheilung von Concessionen, die große Vermögensobjecte fortgeben. Staatssekretär Graf Bülow erklärt, Concessionsangelegenheiten reflectiren zur Zeit vom Reichskanzler. Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.) fragt, ob in unseren Handelsbeziehungen zu Spanien Aenderungen eingetreten seien. In letzter Zeit mache Spanien der Einführung deutscher Waaren Schwierigkeiten. Ein Vertreter des Auswärtigen Amts erklärt, daß Spanien aus finanziellen Gründen thatsächlich seine Zölle erhöht habe. Die spanische Regierung sei jedoch durchaus loyal verfahren und habe Reclamationen entgegenkommend behandelt. Eine Reihe von Positionen wird darauf bewilligt. Bei der Forderung von 155 000 ℳ zur Entsendung landwirthschaftlicher und forstwirthschaftlicher Sachverständiger ins Ausland fragt Abg. Graf Arnim, ob auch für Südamerika landwirthschaftliche Sachverständige bestimmt seien. Unterstaatssekretär Freih. von Richthofen erwidert, daß wir einen landwirthschaftlichen Sachverständigen in Buenos Aires haben, später solle noch ein solcher an der Westküste Südamerikas stationirt werden. Bei den Consulaten fragt Müller-Sagan, wie es mit der Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande stehe. Staatssekretär Graf Bülow: Die Frage sei lange ventilirt worden, das Auswärtige Amt habe sich eingehend mit der Prüfung der Zweckmäßigkeit beschäftigt und sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Nothwendigkeit zur Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande nicht vorliege. Auch sei es Thatsache, daß andere Länder mit einer solchen Einrichtung keine guten Erfahrungen gemacht haben. Abg. Frese (fr. Vereinsp.) bezweifelt, daß zur Zeit ein besonderes Bedürfniß nach solchen Handelskammern bestehe, jedenfalls sei er gegen Subsidien für solche Kammern. Auf Vorschlag des Abg. Bassermann soll die Frage in Anwesenheit des Abg. Münch-Ferber, der einen bezüglichen Antrag im Plenum eingebracht, demnächst in der Commission weiter erörtert werden. Bei der Forderung für das Consulat in Santa Catharina entspinnt sich eine längere Debatte über das Deutschthum in Südbrasilien. Abg. Müller-Sagan verweist darauf, daß zur Zeit nordamerikanische Agenten Südbrasilien bereisen, um die infolge der Krisis entwerthteten deutschen Güter aufzukaufen. Er bitte, das Auswärtige Amt möge doch das Möglichste thun, um das deutsche Element in Südbrasilien zu stützen und zu erhalten, zumal das Land und Klima den Deutschen sehr zusage. Unterstaatssekretär Frhr. von Richthofen erklärt, daß das Auswärtige Amt es nicht an sich fehlen lasse. Aber es fehle den dortigen deutschen an genügendem Capital. Abg. Frese hat Bedenken dagegen, zur Zeit in Südbrasilien, ein Generalconsulat einzurichten; er äußerte ferner den Wunsch nach Abänderung des § 23 des Auswanderungsgesetzes. Unterstaatssekretär v. Richthofen: die Bedenken gegen diesen Paragraphen seien dem Auswärtigen Amt bekannt, es werde Abhilfe gesucht. Bei dem Titel: Zur Unterstützung deutscher Schulen im Ausland 300 000 ℳ wird eine Petition aus Buenos Aires der Regierung als Material überwiesen. Der Vertreter des Auswärtigen Amts sagt gewissenhafte Prüfung zu. Abg. Freiherr v. Hertling sagt Dank für das von der Regierung bisher den Schulen im Auslande entgegengebrachte Wohlwollen. — Die Anläge des Etats werden durchweg unverändert nach der Regierungsvorlage genehmigt. Donnerstag steht der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern zur Verhandlung.

§§ Berlin, 28. Februar. (Privattelegramm.) In der 21. Commission des Reichstags wurde heute die Berathung des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes fortgesetzt und die §§ 79b (die Unfallverhütungsvorschriften bedürfen der Genehmigung des Reichsversicherungsamts), 80, 81, 81a und 82 (Ueberwachung der Betriebe) nach Abänderungsvorschlägen des Abg. Roesicke (lib.) angenommen. Die Berathungen werden morgen fortgesetzt.

Sächsischer Landtag.

♄ Dresden, 28. Februar.

Erste Kammer.

34. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Vorsitz: Präs. Wirkl. Geh. Rath Graf Dr. von Könneritz-Lossa.

Am Regierungstische: Mehrere Regierungscommissare.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Präsident Graf von Könneritz dem verstorbenen Kammermitgliede Wirkl. Geh. Rath, Kämmerer und Oberceremonienmeister Freiherrn v. Welck auf Reichenbach und Friesen zu Oberlößnitz warme Worte des Nachrufs: „Wir beklagen in ihm einen treuen, fleißigen Mitarbeiter, der sich die Achtung und die Sympathien in diesem Hause erworben hatte. Es scheidet aus der Kammer ein Mann, welcher fast ein halbes Jahrhundert in ihr vertreten gewesen ist, denn schon sein Vater war Mitglied dieser Kammer. Wir nehmen innigen Antheil an diesem Trauerfalle, um so inniger, als damit auch der Leiter des Ministeriums des Innern in tiefe Trauer versetzt wird." Die Kammer ehrte das Andenken an den Verblichenen durch Erheben von den Sitzen.

Nach dem üblichen Vortrage aus der Registrande nahm das Haus durch Rittergutsbesitzer von Oppel auf Zschochau den Bericht der beiden Deputation über die vom Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1896 und 1897 abgelegten Rechnungen entgegen.

Die Deputation beantragt, das Haus wolle beschließen, im Verein mit der Zweiten Kammer gegenüber dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden, bezüglich der genannten Rechnungen, die Richtigkeit anzuerkennen.

Ohne Debatte und einstimmig beschließt die Kammer demgemäß.

Ueber die Petition des K. A. Stiller in Meißen und Genossen, die Einziehung eines Weges betr., berichtet Nemnich der vierten Deputation Graf Rex von Zedlitz.

Über die Petition des Steinhauermeisters Eduard Mäbius in Kummelshain und Genossen um Aufhebung des Verbots, die Verwendung von Gebälin als Sprengmittel in Steinbrüchen betr., und über die Petition des Drucksachenhändlers Heinrich Dietz in Leipzig, die Erhebung von Nachgebühren betr., erstattet Rittergutsbesitzer Dr. von Wächter auf Nischwitz den Bericht.

Die Deputation beantragt, sämmtliche Petitionen in völliger Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer auf sich beruhen zu lassen.

Diesem Antrage tritt die Kammer ohne Debatte und einstimmig bei.

Für unzulässig erklärt wurden auf Grund von § 23 der Landtagsordnung:

die Beschwerde des Alfred Schwerdfeger in Dresden, eine Wasserleitung betreffend, wegen Unkenntniß und wegen Unzulässigkeit der Sammelversammlung,

die Petition der Vereinigung deutscher Schammen in Berlin um reichsgesetzliche Regelung des Hebammenwesens und der Befähigung zur Ausübung der Funktion einer Hebammenlehrerin, wegen Unzuständigkeit der Sammelversammlung.

Kaffee feinerer Geschmacksrichtung: à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg. sehr gut im Geschmack: à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

SLUB
Wir führen Wissen.

die Petition um Auslieferung der Pension der Lehrerswittwen, wegen Anonymität, und endlich die Petition des Gustav Jenische in Grimma um mietheweise Ueberlassung eines Bahnwärterhauses zwischen Nimbschen und Grimma, weil der Gegenstand nicht zum Wirkungskreis der Stände gehört und weil nachgewiesen ist, daß der Instanzengang innegehalten worden sei.

Zum Schlusse machte der Herr Präsident Graf von Könneritz dem Haus die erfreuliche Mittheilung, daß er und der Herr Vicepräsident, Landesältester von Zezschwitz, von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August gestern in Audienz empfangen worden und sie den Prinzen in vollstem Wohlsein und voller Munterkeit wiedergefunden; derselbe sei durch diese Kundgebung der Kammer hocherfreut gewesen und habe sie beauftragt, ihr seinen Dank hierfür auszusprechen und daran die Hoffnung geknüpft, noch in dieser Tagung ab und zu in der Kammer zu erscheinen.

Nächste Sitzung: Donnerstag Vormittag 10 Uhr; Tagesordnung: Verschiedene Postulate des außerordentlichen Etats.

Militär und Marine.

* Die Bestimmungen über die jährlichen Generalstabsreisen sind einer Umarbeitung unterzogen worden und nunmehr zur Neuausgabe gelangt. Hiernach bestehen die jährlichen Generalstabsreisen, deren Anordnung, Zeitdauer und Umfang den Bestimmungen des Chefs des Generalstabes der Armee unterliegt, aus den großen Generalstabsreisen, den Corps-Generalstabsreisen und den Festungs-Generalstabsreisen. An den unter Leitung des Chefs des Generalstabes der Armee auszuführenden großen Generalstabsreisen nehmen hauptsächlich Officiere des großen Generalstabes Theil. Welche Armeecorps entweder allein eine Festungs-Generalstabsreise abhalten oder zu zweien an einer größeren derartigen Reise theilnehmen sollen, wird ebenfalls durch den Chef des Generalstabes der Armee bestimmt. Alle übrigen Corps halten jährlich eine Corps-Generalstabsreise unter Leitung des Corps-Generalstabschefs ab. Die Festungs-Generalstabsreisen bei einem einzelnen Armeecorps werden ebenfalls durch diesen, jene von zwei Armeecorps durch einen Oberquartiermeister des großen Generalstabes geleitet. Die Dauer der großen Generalstabsreisen richtet sich lediglich nach dem Bedürfnisse, jene der Festungs-Generalstabsreisen soll in der Regel 12, jene der Corps-Generalstabsreisen 17 Tage betragen.

© **Berlin**, 28. Februar. (Telegramm.) S. M. S. „Hansa", Commandant Fregatten-Capitän Pohl, ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Contre-Admiral Fritze an Bord am 28. Februar in Segoda Anchorage eingetroffen. S. M. S. „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Lans, ist am 28. Februar in Amoy angekommen und beabsichtigt am 3. März nach Foochow in See zu gehen.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 28. Februar. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Bankier Mayer. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Bürgermeister Dr. Dittrich, Polizeidirector Bretschneider, Stadträthe Kgl. Baurath Dr. Roßbach, Dr. Wagler, Dr. Schanz, Eichorius, Scharenberg, Kohlmann, Büttner, Dr. Schmid, Pfeiffer, Ehmig, Lampe, Franze, Esche.

Nach Erledigung des Contos 35, „Buden", des Haushaltplans für 1900 wurde zum nächsten Puncte der Tagesordnung übergegangen, betreffend den Entwurf eines Ortsgesetzes über die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter des Handelsgewerbes mit nicht zum öffentlichen Handel gehörigen Arbeiten (Contorarbeiten rc.) an Sonn- und Festtagen, sowie die hiermit im Zusammenhange stehenden, so verschiedenen Eingaben.

Der Verfehrs- und Verfassungsausschuß haben hierzu folgende Anträge gestellt:

1) die Rathsvorlage abzulehnen,

2) den Rath um Einbringung einer anderweiten Vorlage zu ersuchen, nach der den Geschäftsinhabern außer an den für den Handel freigegebenen Meß- und anderen Sonntagen gestattet wird, ihr Personal nach eingeholter behördlicher Genehmigung an drei Sonntagen im Jahre bis zu fünf Stunden zu beschäftigen,

3) durch die Anträge unter 1 und 2 sämmtliche Eingaben als erledigt anzusehen.

Der Referent, Herr Böhme, gab zunächst den Inhalt der früher dem Collegium zugegangenen Vorlagen kurz wieder und theilte aus den Ausschußverhandlungen mit, daß sich die Mehrheit auf den Standpunct einer möglichst ausgedehnten Sonntagsruhe im nichtöffentlichen Handel gestellt habe, weil gerade in Leipzig während der Meßsonntage eine Beschäftigung an Sonntagen frei gegeben sei, wie in keiner anderen Stadt. Die Mehrheit war deshalb für Ablehnung der Rathsvorlage und einigte sich auf den Antrag zu 2, wonach außer den Meßsonntagen nur noch drei andere Sonntage zu Contorarbeiten frei sein sollen. Ein absolutes Verbot jeder Sonntagsarbeit außer den Messen hielt man aber nicht für angebracht, weil in Leipzig manche besondere Interessen (im Speditionsfach rc.) in Betracht kommen.

Herr Director Bernhard befürwortete das völlige Verbot der Sonntagsbeschäftigung im nichtöffentlichen Handel. Wenn dringende Aufträge einliefen, so würde sie der Principal erforderlichen Falles selbst erledigen. Redner beantragte in Gemäßheit seiner Ausführungen das Verbot der Sonntagsarbeit außer den Messen.

Herr Stadtrath Dr. Wagler wies darauf hin, daß der vom Rathe vorgelegte Entwurf die Leipziger Handelsangestellten besser stelle, als die in Dresden. Einem Arbeitssonntage von 2 Stunden sollen zwei freie Sonntage folgen, sodaß die größte Zahl der Sonntage im Jahre frei sei. Wenn die städtischen Collegien zu keiner Einigung gelangten, so würde der Rath schließlich die im § 105b der Gewerbeordnung vorgesehene Bekanntmachung erlassen müssen, wonach die Sonntagsbeschäftigung an 5 Stunden gestattet sei. Der Rath habe durch die angestellten Erhebungen und die ihm zugegangenen Eingaben die Ueberzeugung erlangt, daß die Sonntagsarbeit im nichtöffentlichen Handelsgewerbe nicht zu entbehren sei, namentlich im Versicherungsgewerbe, im Commissionsbuchhandel und im Speditionsgeschäft. Es sei auch irrig, daß die Sonntagsarbeit im nichtöffentlichen Handelsgewerbe bis zum Jahre 1897 vom Rathe stets als verboten angesehen worden wäre, denn nach seinen Ermittelungen habe man die Arbeit von 11 bis 1 Uhr als zulässig betrachtet. Falle man der gegenwärtigen Rathsvorlage nicht zustimmen wolle, so bitte er darum, daß dann ein Vermittelungsantrag, wonach jedem Arbeitssonntage drei freie Sonntage folgen sollen, zur Annahme gelangen möge. Auf Grund desselben würde man vielleicht zu einer Einigung gelangen.

Herr Vicevorsteher Rechtsanwalt Dr. Junck hätte es für wünschenswerth gehalten, daß die ganze Materie durch die Reichsgesetzgebung über Regelung in der Richtung gefunden hätte, daß die Sonntagsarbeit verboten sei. Da dieses nicht der Fall sei, so würde sich gerade Leipzig ein socialpolitisches Verdienst erwerben, wenn es mit dem Verbot der Sonntagsarbeit bahnbrechend vorginge. Im großen Ganzen stehe er deshalb auf dem Standpuncte des Herrn Bernhard und sei für völlige Sonntagsruhe. Auf Grund des vom Rathe vorgelegten Materials glaube er aber, daß für das Versicherungsgewerbe, den Commissionsbuchhandel und das Speditionsgeschäft Ausnahmen nothwendig würden, und er stelle deshalb den Antrag, daß dem Rathe die Erlassung solcher Ausnahmen anheimgestellt werde.

Herr Dehn sprach sich für die Rathsvorlage aus; die von einigen Verbänden rc. abgegebenen Gutachten seien für ihn nicht überzeugend gewesen.

Herr Kuhle: Er stehe in idealer Hinsicht auf dem Standpuncte völliger gesetzlicher Sonntagsruhe. Wie die Verhältnisse aber liegen, so werde sie Leipzig allein nicht durchführen können, und nachdem Berlin und Dresden die Sonntagsbeschäftigung im nichtöffentlichen Handel zugelassen haben, werde Leipzig der Concurrenz halber auch nicht anders können. Das gelte namentlich für das Saisongeschäft, das sonst unter der Concurrenz anderer Städte sehr leiden würde. Am besten würde es vielleicht sein, wenn nicht gewisse Tage, sondern eine Anzahl Stunden für die Sonntagsbeschäftigung freigegeben würden. Diese könnten dann nach Bedarf vom Principal zur Arbeit bestimmt werden.

Herr Fell erklärte für sich und seine Freunde, daß sie für die strikte Sonntagsruhe wären. Die gegen eine solche vorgebrachten Gründe halte er für nicht stichhaltig. So sei an sieben Sonn- bez. Festtagen im Jahre jede Arbeit jetzt schon verboten; warum solle ein Gleiches nicht auch an den anderen Sonntagen angängig sein? Wegen der auswärtigen Concurrenz dürfte man auch ohne Besorgniß sein, denn für die hier ansässigen Handelsgewerbe fehlte es anderwärts an den Grundbedingungen, so daß von einer Uebersiedelung der Sonntagsruhe halber nicht die Rede sein könne. Wenn er, so schloß Redner, als religionslofer Socialdemokrat für die Sonntagsruhe sei, so könnten es sicher auch die anderen Mitglieder des Collegiums als gute Christen sein.

Herr Landgerichtsdirector Siegel erörterte sehr eingehend das Zustandekommen des sächsischen Gesetzes über die Sonntagsruhe vom Jahre 1870 und suchte auf Grund der Kammerberichte zu beweisen, daß nicht allein die Fernhaltung öffentlichen Lärms an Sonntagen, bez. die dadurch etwa hervorgerufene Störung des Gottesdienstes das Hauptmotiv zum Gesetz gewesen seien, sondern dasselbe sei darin zu suchen, daß Jedem ein freier Tag zu seiner Erholung gegeben werden sollte. Redner sprach sich für den Antrag Bernhard, bezw. für den Antrag Junck aus.

Herr Kanzleirath Jähne hielt eine völlige Sonntagsruhe im nichtöffentlichen Handel nur dann für durchführbar, wenn sie auch in allen anderen Städten eingeführt werde.

Herr Vicevorsteher Rechtsanwalt Dr. Junck änderte seinen Antrag dahin ab, daß dem Rathe nicht für bestimmte Gewerbe im Handel, sondern im Allgemeinen die Festsetzung von Ausnahmen (von der völligen Sonntagsruhe) anheimgestellt werde.

Herr Joachim: Früher habe man gesagt: „Arbeit macht das Leben süß"; jetzt scheine man die Arbeit nur noch als ein nothwendiges Uebel zu betrachten, denn man sucht die Arbeit nach Möglichkeit zu beschneiden. Er halte den Standpunct, daß man mit der Concurrenz anderer Städte rechnen müsse, im Interesse Leipzigs doch für richtig.

Herr Pollender erblickte in den Worten des Vorredners den Vorwurf der Faulheit für weite Arbeiterkreise. (Widerspruch.) Er sei nur für den Antrag Bernhard. Alles Andere halte er für überflüssig.

Herr Bürgermeister Dr. Dittrich ersuchte um Annahme der Rathsvorlage; dieselbe sei gegenüber dem jetzigen Zustande ein entschiedener Fortschritt. Im Interesse der Handlungsgehilfen möge man eine Probe mit der Rathsvorlage machen.

Herr Bernhard meinte, daß, wenn man einmal eine Probe machen wollte, dieses doch am besten gleich mit der völligen Sonntagsruhe geschehe. (Heiterkeit.) Die Aeußerung vom Rathstische, daß man im Rathe die Sonntagsarbeit für erlaubt gehalten habe, sei ihm ja sehr interessant gewesen; allein die Kaufleute seien auf Grund der vorgekommenen Bestrafungen doch anderer Meinung gewesen. Wenn die Kammern schon vor dreißig Jahren die Sonntagsruhe für erforderlich hielten, so sei das heute noch mehr eine Nothwendigkeit. Beim Kaufmannsstande komme hinzu, daß die Handelsangestellten noch den statistischen Erhebungen täglich 14 Stunden arbeiten müßten. Was die Rathsvorlage anbetreffe, so glaube er, daß wenn im Falle ihrer Annahme ein Angestellter nach dem Arbeitssonntag zwei freie Sonntage verlangte, er wahrscheinlich vom Principal entlassen würde.

Herr Müller bemerkte, daß er auf dem Standpuncte der Sonntagsruhe stehe, aber nicht auf dem des Verbotes der Sonntagsarbeit. Ein absolutes Verbot würde nach seiner Ansicht mit großer Schädigung für die Industrie verknüpft sein. Man solle nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. Er werde deshalb für die Rathsvorlage stimmen.

Herr Püschel wies auf die Mühsamkeit des Speditionsgeschäftes vom allgemeinen Bahnverkehr hin; er werde für den Antrag Junck stimmen.

Herr Rehwoldt bestritt, daß gerade die Industrie besondere Schädigungen bei einem völligen Verbot der Contorarbeiten haben würde.

Nach dem Schlußworte des Referenten wurde darauf zur Abstimmung geschritten. Dieselbe ergab zunächst die Annahme des Ausschußantrages zu 1 (Ablehnung der Rathsvorlage) mit 36 gegen 26 Stimmen. Sodann wurde der Antrag Bernhard, betreffend die völlige Sonntagsruhe im nichtöffentlichen Handel, mit großer Mehrheit angenommen, ferner hierauf der Antrag Junck (Zulässigkeit von Ausnahmen für einzelne Branchen) mit 46 gegen 16 Stimmen.

Die Rathsvorlage, betreffend den Entwurf eines Ortsgesetzes über das Verbot des Kleinhandels mit Heizmaterialien an Sonn- und Festtagen, gelangte darauf zur einstimmigen Annahme.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden die Anträge des Bau- und Finanzausschusses zu den Conten „Museen", „Vieh- und Schlachthof", „Polizeiamt" und „Logerhof" genehmigt, ebenso die Anträge des Oekonomieausschusses zu den Conten „Mühlen und Wehre", sowie „Wiesen und Triften".

Schluß der öffentlichen Sitzung 10 Uhr. Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Bücherbesprechungen.

Die erste vollständige Bismarck-Biographie nach dem Tode des Ex-Reichskanzlers wird im März dieses Jahres in R. Voigtländer's Verlag in Leipzig erscheinen unter dem Titel: Otto von Bismarck. Sein Leben und sein Werk, von Johannes Kreuzer. (2 Bände, 0,50 ℳ, gebunden 8 ℳ.) Die Verlagshandlung sagt in der uns zugesandten Anzeige über das Werk: „Aus gründlichen Studien hervorgegangen, bei unbefangener Kritik von warmer Verehrung des Reichsgründers durchdrungen, mit der Ruhe des Historikers und reicher schriftstellerischer Begabung geschrieben, meisterhaft in der Form, wird voraussichtlich und verdienternaßen Kreuzer's Bismarck-Biographie einen hervorragenden Platz in der Bismarck-Literatur und der biographischen überhaupt einnehmen. Das Werk kommt zur rechten Zeit. Die zu Lebzeiten Bismarck's erschienenen Biographien können der Gegenwart nicht mehr genügen; bis gegen Ende seines Lebens und nach seinem Tode erwachsene Memoiren-Literatur bietet nur Bruchstücke: die „Gedanken und Erinnerungen" selbst bedürfen der kritischen Einordnung in eine Gesammtdarstellung jenes Lebens, unter dessen Wirkungen Deutschland und die Welt noch auf lange stehen wird, und das heute vielleicht mehr als je und fast tagtäglich in den Gedankengang jedes Einzelnen eingreift und von Jedem, Freund oder Feind, erfaßt und beurtheilt sein will. Es besteht das allgemeine Bedürfniß nach einer zusammenfassenden, übersichtlichen, aufs Ganze gehenden, kritischen Bismarck-Biographie, und eine solche ist die von Kreuzer. Diese bietet auch insofern ein Neues, als der zweite Band eine in dieser zusammenfassenden Form noch nicht vorhandene, ziemlich eingehende Darstellung der epochemachenden Colonial-, Wirthschafts- und Sociale politik, des Culturkampfes, überhaupt der inneren Politik von der Gründung des Reiches bis zum Ende Bismarck's, also ein großes und zusammenhängendes Stück der neueren Zeitgeschichte enthält. Unter heutigen Umständen von besonderem Reiz ist die Darstellung der diplomatischen Reibereien gegen England, als dieses zu Beginn der achtziger Jahre verwundert und ärgerlich aufsah, wie die Deutsche von heute schon Miene zur See zu fahren sich anschickte. Das Werk wendet sich an das ganze deutsche Volk, dem es in wirksamer, Allen verständlicher Sprache die Ergebnisse kritischer Forschung und tief eindringenden Studiums darbietet. **

Eingegangen von Karl W. Hiersemann, Buchhändler und Antiquar, Leipzig, Königstraße 3. Katalog 237. Afrika. Geographie, Reisen, Ethnographie, Naturwissenschaften, Handel, Geschichte, Sprachen. Im Anhang: Eine reiche Sammlung historischer Karten von Gesammt-Afrika und einzelnen Gebieten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Mit Eintritt der milden Jahreszeit wird auch das Stahlrößchen wieder aus seinem Winterschlaf erweckt, und gilt es nun zunächst, so manche größere oder kleinere Wunde am Pneumatic kunstgerecht zu heilen. Die sämmtlichen hierzu nöthigen Hilfsmittel kauft man bei vorzüglicher Qualität sehr preiswerth im „Specialhaus für Gummiwaaren", Oscar Krebitzsch, Universitätsstraße 15, Ecke An der I. Bürgerschule. Daselbst steht auch den Radfahrern bei etwaiger Unbeilbarkeit ihrer Laufmäntel oder Luftschläuche ein assortirtes Lager neuer, rühmlichst bekannter „Continental-Pneumatics" zur Auswahl bereit.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verkürzungen und unverfänglichste Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 28. Februar. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Berathung des Etats fort. Morgen 11 Uhr: Fortsetzung der Etatsberathung.

C. H. **Berlin**, 28. Februar. (Privattelegramm.) Der Centralausschuß hiesiger kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine hat sich mit überwiegender Mehrheit gegen den Gesetzentwurf, betreffend die Waarenhaussteuer, ausgesprochen. Eine dahingehende Resolution mit eingehender Begründung soll der Commission des Abgeordnetenhauses übermittelt werden.

* **Bremen**, 28. Februar. Ueber die Eröffnung der Station für drahtlose Telegraphie auf Borkum meldet „Bölmann's Bureau": Als der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" heute Nachmittag auf der Ausreise nach New York Borkum passirte, sandte er folgendes Telegramm durch die Station für drahtlose Telegraphie an den Norddeutschen Lloyd: „2 Uhr 7 Minuten Nachmittags: Passiren Borkum, Leuchtschiff in der Entfernung einer halben Meile. Marconi's Apparate arbeiten tadellos. Die erste Verbindung wurde 35 Seemeilen von Borkum hergestellt. An Bord Alles wohl. Engelhart, Kapitän."

* **Wien**, 28. Februar. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Berathung der Dringlichkeitsanträge, betreffend die Bergarbeiterausstände, erklärte sich der Abgeordnete Demel gegen die Einführung der Achtstundenschicht. Die Lohnverhältnisse der Arbeiter seien nicht so schlimm, wie sie von den Socialdemokraten geschildert würden. Bei der Einführung der achtstündigen Arbeitszeit sei es unmöglich, mit den oberschlesischen Werken zu concurriren. Wenn die oberschlesischen Werke die achtstündige Schicht einführten, würden die österreichisch-schlesischen bereit sein, ein Gleiches zu thun. Redner weist auf die Gefahr hin, die der Industrie durch die Vertheurung der Kohle drohe.

* **Wien**, 28. Februar. (Abgeordnetenhaus.) Nach Demel sprachen Roschmann und Roser, worauf die Debatte geschlossen wurde. Das Haus nahm einstimmig den Antrag Groß auf Zuweisung sämmtlicher, die Verkürzung der Arbeitszeit im Bergbau betreffenden Dringlichkeitsanträge an den socialpolitischen Ausschuß, sowie den Antrag Kaftan an, der sich Groß anschloß und dahin ging, daß der Ausschuß bis 12. März Bericht zu erstatten habe, endlich den Antrag Roser, nach dem die Sitzungen dieses Ausschusses öffentlich sein sollen. Nächste Sitzung morgen.

* **Wien**, 28. Februar. Die „Politische Correspondenz" meldet aus Konstantinopel, die Pforte finde die russische Forderung, betreffend die Eisenbahnen in den türkischen Grenzpfählen, zu weitgehend. Es sei deshalb noch keine Verständigung erzielt worden. Anders lautende Nachrichten seien verfrüht. Auch von russischer Seite werde erklärt, die Vorstudien für die beabsichtigten Schienenwege seien noch nicht so weit gediehen, um heute ein bestimmtes Programm vorzuschlagen. Keiner der anderen Botschafter in Konstantinopel habe eingegriffen. Die Pforte habe bisher den anderen Mächten keinen Anlaß gegeben, sich mit der Angelegenheit zu befassen. Insbesondere sei das Gerücht, der deutsche Botschafter habe dem Sultan gegenüber die russische Forderung zur Sprache gebracht, durchaus unbegründet.

* **London**, 28. Februar. Das Oberhaus lehnte mit 199 gegen 175 Stimmen den von Herbert Lewis eingebrachten Gesetzentwurf, betr. die Einführung des Achtstundentages für die Bergarbeiter, ab.

* **London**, 28. Februar. Bei der heutigen Unterhauswahl in Mayo (Irland) wurde der Nationalist Odonnel mit 2410 Stimmen gewählt; der Nationalist Mabrike erhielt 427 Stimmen. Mabrike ist gegenwärtig Commandeur der auf Seiten der Boeren kämpfenden irischen Brigade.

* **Stockholm**, 28. Februar. Cabinetssekretär Graf Taube ist heute zum schwedisch-norwegischen Gesandten an den deutschen Höfen ernannt worden.

* **Caracas**, 28. Februar. („Reuter's Bureau".) Beim Carnaval schoß eine Civilperson auf den Präsidenten Castro. Der Präsident blieb unverletzt.

* **Capstadt**, 26. Februar. („Reuter's Bureau".) Der nach Somerset-East anberaumte Congreß des Afrikanderbunds wurde vertagt, weil, wie angegeben wird, das Bestehen des Kriegsrechts in einigen Bezirken der Theilnahme der Bundesmitglieder hinderlich sei.

* **London**, 28. Februar. Die Meldung des Generals Buller über den gestrigen Erfolg lautet ausführlich: „Hauptquartier in der Hlangwane-Ebene, 28. Februar.: Barton's Brigade stürmte und nahm gestern Abend den Gipfel von Pieters Hill und umging so in gewissem Grade den linken Flügel des Feindes. Die vierte und die fünfte Brigade unter General Warren machten einen Angriff gegen die Hauptstellung des Feindes, die bei Sonnenuntergang in glänzender Weise genommen wurde. Es wurden 80 Gefangene gemacht. Der Feind wurde nach allen Richtungen hin zersprengt, anscheinend blieb eine bedeutende Anzahl vom Feinde auf dem Autwana-Berge zurück. Ich hoffe, daß die britischen Verluste nicht groß sind.

* **London**, 28. Februar. „Evening News" melden, daß die britischen Truppen Rendsburg wieder besetzt haben.

* **New York**, 28. Februar. Die Blätter rühmen die glänzende Strategie des Generals Roberts und zollen zugleich dem unerschütterlichen Heldenmuthe der Boeren volle Anerkennung. — „New York Tribune" schreibt: Wir zweifeln nicht, daß der edelmüthige Geist der Briten in der Zeit des Triumphes vorherrschend sein wird. Roberts selbst giebt ein schönes Beispiel dieses Geistes, indem er den besiegten Gegner mit aller Höflichkeit behandelt. Wenn dieser Geist auch in Westminster allgemein ist, kann der Jahrestag von Majuba zur gegenseitigen Verständigung und Achtung der beiden Rassen führen. — „Journal and Advertiser" führt aus, es scheine für Großbritannien eine vortreffliche Gelegenheit zu sein, jetzt, wo das britische Prestige wiederhergestellt sei, Großmuth zu zeigen. — Die „New Yorker Staatszeitung" bemerkt, das Resultat des Krieges sei nicht mehr zweifelhaft, nicht deshalb, weil Cronje gezwungen worden sei, sich zu ergeben, sondern weil die Boeren sich durchaus unfähig zeigten, die Offensive zu ergreifen. — Der „New York Herald" schreibt: Die Uebergabe Cronje's geschah in einem für Großbritannien wichtigen Augenblicke, insoweit, als die diplomatische Haltung der Vereinigten Staaten in Betracht käme. Bei einer Regierung, wie der amerikanischen, sei der Druck der Volksmeinung ein Factor, der nicht übersehen werden dürfe. Als sicher sei anzunehmen, daß England eine Sympathie für die mächtigen finanziellen und conservativen Interessen der Vereinigten Staaten besitze, daß jedoch fremde Elemente im Lande thätig für die Sache der Boeren wirken. — „New York World" sagt, es sei noch zu früh, die Wirkung der Uebergabe Cronje's vorherzusagen, es sei jedoch ein mühsiger Versuch, die Wichtigkeit des Ereignisses herabzusetzen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Baroм. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
27. Febr. Ab. 8 U.	742,1	+ 8,7	95	WSW 3	trübe [1])
28. - Mg. 8 -	743,4	+ 3,8	91	N 2	trübe
- Nm. 2 -	744,4	+ 2,1	92	NNW 3	trübe

Maximum der Temperatur = + 9°,4. Minimum = + 1°,9.
Höhe der Niederschläge = 26,8 mm.
[1]) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 28. Februar. 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	762	N stark	wolkig	— 3
Haparanda	754	N leicht	halb bedeckt	— 19
Skudesnäs	759	N stark	Schnee	0
Stockholm	752	WNW leicht	Nebel	— 10
Kopenhagen	754	NNO schwach	bedeckt	— 2
Memel	745	NNO schwach	bedeckt	— 2
Swinemünde	752	WSW stark	bedeckt	+ 1
Skagen	758	NNO leicht	heiter	— 2
Sylt	757	N leicht	bedeckt	0
Hamburg	756	NNO leicht	bedeckt	+ 1
Helder	758	NO schwach	wolkig	+ 4
Cherbourg	757	WSW schwach	bedeckt	+ 8
Münster	755	N leicht	bedeckt	+ 5
Berlin	753	WNW schwach	Schnee	+ 1
Kaiserslautern	757	WNW leicht	bedeckt	+ 8
Bamberg	756	SW mässig	bedeckt	+ 7
Mülhausen i. E.	758	SW schwach	wolkig	+ 8
München	758	W mässig	bedeckt	+ 5
Chemnitz	755	SW leicht	bedeckt	+ 6
Wien	756	W schwach	wolkig	+ 7
Prag	755	WSW mässig	bedeckt	+ 7
Krakau	752	SSW leicht	bedeckt	+ 8
Lemberg	754	SSW leicht	wolkig	+ 5
Petersburg	—	—	Schnee	— 10
Hermannstadt	759	SO leicht	halb bedeckt	+ 3
Triest	760	still	bedeckt	+ 9
Clermont	760	WSW frisch	bedeckt	+ 7
Paris	757	WSW leicht	Dunst	+ 8
Cork	760	N mässig	Regen	+ 5
Aberdeen	768	NO mässig	wolkig	+ 4

Witterungsverlauf in Sachsen am 27. Februar 1900:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 8,3	+ 4,9	W	3	0,6
Leipzig	117	+ 8,8	+ 5,5	WSW	2	0,9
Colditz	169	+ 8,2	+ 6,4	still		0,7
Bautzen	209	+ 6,4	+ 5,3	SSW	3	—
Zittau	258	+ 5,0	+ 4,7	SSO	2	—
Chemnitz	310	+ 7,7	+ 7,1	WSW	2	6,2
Freiberg	398	+ 7,3	+ 6,1	WNW	6	5,0
Schneeberg	435	+ 7,4	+ 5,8	SW	4	16,8
Klatau	500	+ 4,3	+ 2,7	WSW	8	13,3
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+ 3,8	+ 1,5	WSW	3	9,6
Fichtelberg	1215	+ 1,5	+ 0,3	WNW	7	2,8

(Minimum und Niederschlag wurden am Mittag abgelesen.)

Am Vormittag des 27. Februars stellte sich unter westlichen Winden überall Niederschlag ein, der den ganzen Tag anhielt und in Schneeberg am Mittag bereits 17 mm ergab. Die Temperatur nahm zwar gegen die Vortage ab, doch stiegen die Minima derselben noch immer von 0° (Fichtelberg) bis + 7° (Chemnitz), und die Mittelwerthe lagen 4 bis 7° über den normalen. Im Maximum wurden indess nur noch 10° erreicht. Schneehöhe im Gebirge bis zu 80 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Nachdem die Depression auf ihrem Durchzug vom SW nach NO ergiebige Niederschläge (Chemnitz 27 mm) gebracht hat, ist sie mit ihrem Kern an der nordostdeutschen Küste angelangt, doch lagert immer noch ein Tiefdruckgebiet über Westeuropa. Von NW her folgt ihr hoher Druck nach, der sein Maximum in N-Schottland erreicht; auch über S-Frankreich ist das Barometer gestiegen. Bei südwestlichen bis nordwestlichen Winden herrscht trübes Wetter mit stellenweisen Niederschlägen. Von SO her breitet sich ein Frostgebiet aus, und auch bei uns ist die Temperatur am Vormittag nach erheblichem Steigen wieder gesunken.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bilanz am 31. December 1899.

Activa.

An Areal-Conto		
Vortrag vom vorigen Jahre	95,496	39
An Gebäude-Conto		
Vortrag vom vorigen Jahre . ℳ 380,000.—		
für Abschreibung . . . . . 7,600.—	372,400	—
An Bahngleis-Anschluß-Conto		
Vortrag vom vorigen Jahre . ℳ 12,760.—		
für Abschreibung . . . . . 638.—	12,122	—
An Dampfmasch.- und Dampfkessel-Conto		
Vortrag vom vorigen Jahre . ℳ 85,500.—		
für Neuanschaffungen 293.80		
ℳ 85,793.80		
für Abschreibung 4,289.70	81,504	10
An Maschinen-Conto		
Vortrag vom vorigen Jahre . ℳ 386,500.—		
für Neuanschaffungen 6,842.82		
ℳ 393,342.82		
für Abschreibung 19,667.12	373,675	70
An Elektr. Beleucht.-Anlage-Conto		
Vortrag vom vorigen Jahre . ℳ 15,350.—		
für Abschreibung 767.50	14,582	50
An Utensilien-Conto		
Vortrag vom vorigen Jahre . ℳ 33,600.—		
für Neuanschaffungen 6,024.33		
ℳ 39,624.33		
für Abschreibung 3,962.43	35,661	90
An Casse-Conto. Bestand	4,410	37
An Zug- und Garn-Conto		
Vorräthe betragen lt. Inventar-Buch	468,169	90
An Conto-Corrent-Debitoren-Conto		
Debitoren	356,153	99
	ℳ 1,814,176	85

Passiva.

Per Actien-Capital-Conto	1,200,000	—
Per Reservefonds-Conto	4,816	19
Per Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto	1,352	10
Per Conto-Corrent-Creditoren-Conto		
Creditoren	490,018	45
Per Gewinn- und Verlust-Conto		
Gewinn pro 1899	117,990	11
welcher wie folgt zu vertheilen ist:		
4 % ordentliche Dividende . . ℳ 48,000.—		
5 % Ueberweisung auf Reservefonds-Conto 5,900.11		
10 % Tantième für den Aufsichtsrath . . . . . 6,409.—		
15 % Tantième für den Vorstand, Gratification an Beamte, Extralohn an Arbeiter und Ueberweisung auf Pensions- u. Unterstützungsfonds 9,613.50		
4 % Superdividende . . . . 48,000.—		
Vortrag auf neue Rechnung . 67.50		
ℳ 117,990.11		
	ℳ 1,814,176	85

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1899.

Debet.

An Abschreibungen		
auf Gebäude-Conto von ℳ 380,000.— ℳ 7,600.—		
„ Bahngleis-Anschluß-Conto von ℳ 12,760.— . . . . . 638.—		
„ Dampfm.- und Dampfk.-Conto von ℳ 85,793.80 . . . . . 4,289.70		
„ Maschinen-Conto v. ℳ 393,342.82 19,667.12		
„ Elektr. Beleuchtungs-Anl.-Conto von ℳ 15,350.— 767.50		
„ Utensilien-Conto v. ℳ 39,624.33 3,962.43	36,924	75
An Handlungs-Unkosten-Conto		
Gehälter, Porti und allgemeine Unkosten .	31,786	48
„ Zinsen- und Discont-Conto		
Bezahlte Zinsen und Discont	25,424	11
„ Steuern-Conto		
Bezahlte Steuern	8,490	46
„ Kranken-, Invalid.- u. Altersversich.-Conto		
Bezahlte Beiträge zur Kranken-, Invaliden- u. Altersversicherung	6,007	09
„ Versicherungs-Conto		
Bezahlte Versicherungs-Prämien	3,322	69
„ Bilanz-Conto		
Reingewinn	117,990	11
	ℳ 229,945	69

Credit.

Per Gewinn-Vortrag von 1898	2,130	65
„ Zug- und Garn-Conto		
Gewinn auf diesem Conto	227,815	04
	ℳ 229,945	69

Nach Beschluß der heute abgehaltenen **General-Versammlung** gelangt für das Geschäftsjahr 1899 eine Dividende von 8 % zur Vertheilung und erfolgt die Einlösung des Dividendenscheines **Nr. 4** von heute ab mit ℳ 80.— bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei den Herren **Bruhm & Schmidt, hier.**

Leipzig, den 27. Februar 1900.

Leipziger Strickgarnspinnerei.
Haugk.

Leipziger Strickgarnspinnerei.

Nach der in der heutigen General-Versammlung stattgefundenen Ergänzungswahl und nach erfolgter Constituirung besteht der **Aufsichtsrath unserer Gesellschaft** jetzt aus den Herren:

Louis Davignon, Vorsitzender,
Stadtrath Bankier **Hermann Schmidt,** stellvertr. Vorsitzender,
Oscar Meyer,
Alfred Thieme jun.,
Heinrich Thiemer,

sämmtlich in Leipzig.

Leipzig, den 27. Februar 1900.

Der Aufsichtsrath.
Davignon, Vorsitzender.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Die
64. ordentliche Generalversammlung
der Actionäre findet
Dienstag, den 27. März 1900, Vormittags 10 Uhr,
im kleinen Saale der Börse hier,
statt.

Das Versammlungslocal wird 9½ Uhr geöffnet und pünctlich 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1899.
2) Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes und Ertheilung der Entlastung an Aufsichtsrath und Vorstand der Gesellschaft.
3) Statuten-Aenderungen betr. die §§ 7 (Anträge), 8 (Legitimation), 9 (Abstimmungsmodus), 11 und 14 (Zusammensetzung des Aufsichtsrathes), 19 (Zeichnung) und 28 (Gewinnvertheilung).
4) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.

Leipzig, den 26. Februar 1900.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig.
L. Wenzel. ppa. **G. Bassenge.**

Die **Geschäftsberichte** pro 1899 sind vom **1. März** cr. bei der **Leipziger Bank,** hier, und auf unserem **Comptoir** zu entnehmen.

Thüringer Gasgesellschaft.

Die geehrten Actionäre der **Thüringer Gasgesellschaft** zu **Leipzig** werden hiermit zu der am

Freitag, den 23. März d. Js., Nachmittags 3 Uhr

im Hause des Kaufmännischen Vereins, Schulstraße Nr. 3 hierselbst, stattfindenden diesjährigen ordentlichen **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlage des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für 1899.
2) Ertheilung der Entlastung an die Verwaltungsorgane.
3) Festsetzung und Vertheilung des Reingewinnes.
4) Beschlußfassung über den vorgelegenen „neurediginten Gesellschaftsvertrag (Statut)".
5) Antrag des Actionärs Herrn H. Zschetzschingck, die Beamtenpensionscasse betreffend.
6) Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.

Die zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Stammactien und Prioritätsstammactien sind bei dem, von Nachmittags 2 Uhr ab im Locale der Versammlung befindlichen Gesellschaftsbureau zu hinterlegen.

Der Geschäftsbericht nebst Bilanz und Entwurf des neuen Gesellschaftsvertrags liegt vom 8. März d. Js. ab in unserem Centralbureau, Dorotheenplatz 1, hier, zur Einsicht der Actionäre aus und wird außer im Centralbureau bei den Einlösungsstellen unserer Dividendenscheine:

der Firma **Becker & Co.,** Commandit-Gesellschaft auf Actien,
den Herren **Hammer & Schmidt**
dem Herrn **A. Lieberoth**
} in Leipzig.
den Herren **Frege & Co.** in **Leipzig** und **Berlin W.**,
dem Herrn **Adolph Stricke** in **Erfurt** und
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Lingke & Co.** in **Altenburg**

unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, den 26. Februar 1900.

Der Aufsichtsrath.
Hase.

Goethe's Faust, Beide Theile, Schöne Ausgabe Elegant gebunden **60 Pf.** Jetzt **E. Lucius,** Dorotheenstr. **1.**

Wer Interesse für die **Börse** hat, lese die **„Berliner Börsen-Kritik".** Probenummern **gratis** und **franco.** Verlag und Expedition: **Berlin** W., Leipzigerstrasse 101/102.

Börsen-Interessenten und Capitalisten!

Wer für die Börse Interesse hat, lese die letzte Nummer des **„Börsen-Boten".** Versandt gratis u. franco von der Expedition **Berlin SW. 12.**

Soeben erschien u. ist gratis u. franco erhältlich: **Bad Neuenahr.** seine **Wirkungen, Orts- und Kurverhältnisse,** sowie **Vorschriften** für **Zuckerkranke** und deren **Ernährung** nach den **neuesten Erfahrungen** zusammengestellt von **Franz Schroeder,** Eigenthümer des **Grand Hôtel Flora, Bad Neuenahr.**

Frauen
erhalten
Dr. med. Griebels Broschüre
über
Behandlung
von
Frauenleiden
gratis
durch: Börsen-Apotheke, Halleische Str. Kgl. Johannis-Apoth., Ecke Dresdn. Str. St. Georg-Apoth., Reuil., Eisenbahnstr. Salomonis-Apoth., Grimmaische Str. **Lindenau:** Corelo-Apotheke. **Plagwitz:** Sophien-Apotheke. **Gohlis:** Kronen-Apotheke. sowie franco verschlossen durch Dr. F. Kurtz, Altona-Hamburg.

Zahnarzt Borbein, Schloßg. 2, Ecke Peterstr. Sprechst. 8—1, 2—7, Sonntags 9—1. Neu eingeführt: Aluminium-Gebisse.

R. Neugebauer, akad. geb., st. nicht geprüft. Praktik. d. **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Reichsstr. 32/35.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U.; ausw. brieff.

Stiefel-Ausverkauf.

Mein diesjähriger
Frühjahrs-Ausverkauf
umfasst mein gesammtes vorjähriges Lager von
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaaren.

J. Indinger

Schulstrasse 8.

Abgestempelte 3½ % und 3 % Pfandbriefe
der Stettiner National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft.

Nachdem die Beschlussfassung über die Zulassung obiger Pfandbriefe zum Börsenhandel neuerdings wieder bis zur rechtskräftigen Entscheidung in dem gegen die früheren Verwaltungsmitglieder schwebenden Process vertagt ist, **wird der börsenmässige Verkauf der Pfandbriefe voraussichtlich auf unbestimmte Dauer unmöglich sein.**

Um Besitzern, welche zum Verkauf gezwungen sind, Gelegenheit zu geben, denselben auch **ohne Börsennotiz** auszuführen, **erbiete ich mich zum Ankauf von Abgestempelten 3½ % und 3 % Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen zu den coulantesten Preisen.**

Auch für die zwar zugelassenen, aber nur selten zur Notiz gelangenden **nicht abgestempelten Stettiner Pfandbriefe** bin ich in der Lage, angemessene Gebote zu machen.

W. A. Hansen,
Bankgeschäft,
Berlin W., Kronenstrasse 45, 1 Tr.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, die Herren Aktionäre zur diesjährigen
ordentlichen General-Versammlung
auf **Freitag, den 30. März d. Js.,** Mittags 12½ Uhr, im Sitzungssaale unseres Direktorial-Gebäudes ergebenst einzuladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für 1899;
2. Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für unsere Gasanstalt in Warschau;
3. Bericht und Anträge der Prüfungs-Kommission;
4. Feststellung der Dividende und Ertheilung der Entlastung;
5. Feststellung der Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes und Neuwahl von Mitgliedern;
6. Neuwahl der Prüfungs-Kommission.

Die Berechtigung zum Eintritt in die General-Versammlung ergiebt sich aus den Bestimmungen der §§ 22 und 23 des neuen Gesellschafts-Vertrages.

Die Hinterlegung der Aktien kann ausser auf dem
Central-Bureau der Gesellschaft in Dessau erfolgen:
bei der **Berliner Handels-Gesellschaft** in Berlin,
- - **Deutschen Bank** in Berlin,
- - **Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank** in Berlin,
- den Herren **Dingel & Co.** in Magdeburg,
- dem Herrn **F. A. Neubauer** in Magdeburg,
- - - **H. C. Plaut** in **Leipzig,**
- den Herren **Benedict Schlüsfeld & Co.** in Hamburg,
- dem Herrn **Stan. Lad. Kronenberg** in Warschau.

Mit Hinterlegung der Aktien, beziehentlich der Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder eines Notars über bei denselben hinterlegte Aktien sind, nach § 22 Abs. 3, **doppelte** Nummer-Verzeichnisse einzureichen.

Die Hinterlegung der Aktien hat bis spätestens den 3. Tag vor der General-Versammlung, den Tag der General-Versammlung nicht mit gerechnet, zu geschehen.

Die Bilanz der Gesellschaft ist vom 9. März ab im Central-Bureau unserer Gesellschaft einzusehen und können die gedruckten Geschäftsberichte vom 23. März ab bei den vorerwähnten Stellen in Empfang genommen werden.

Dessau, 24. Februar 1900.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.
v. Oechelhaeuser.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Hierdurch laden wir unsere verehrlichen Actionäre zu der
Montag, den 26. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
hier in unserem Bankgebäude eine Treppe hoch stattfindenden **44. ordentlichen Generalversammlung** ergebenst ein.

Tagesordnung:

1) Vorlage der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1899, sowie der Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
2) Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung.
3) Abstimmung über die dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe zu ertheilende Entlastung.
4) Aufsichtsrathswahl.
5) Abänderung der Statuten in den §§ 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 23, 24, 25, 30 nach den Vorschriften des neuen Handelsgesetzbuchs und theilweise aus redactionellen Gründen, mit Vollmacht für den Aufsichtsrath, Abänderungen daran lediglich redactioneller Art auf Anregung des Registerrichters nachträglich noch vorzunehmen.

Nach § 10 der Statuten haben diejenigen Actionäre, welche der Versammlung anzuwohnen wünschen, ihre Actien unter Anfügung eines Nummernverzeichnisses **spätestens am 23. März d. J.** hier an der **Casse** der **Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft** oder in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie,** in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M.,** in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** in **Dresden** bei den Herren **Menz, Blochmann & Co.** zu hinterlegen.

Coburg, den 28. Februar 1900.

Der Aufsichtsrath.
Sartorius.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.
Vermögensbestand: 94 Millionen Mark.

Abtheilung I: Militairdienst-Versicherung.

Zweck: **Deckung der Kosten des Militairdienstes,** Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden.

Nur Knaben **unter 12 Jahren** finden in dieser Abtheilung Aufnahme.

Abtheilung II: Kapital- und Kriegs-Versicherung.
(Abgekürzte Lebensversicherung.)

Zweck: **Versorgung von Hinterbliebenen** und **Alters-Versorgung.** Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von **Aussteuern** und für **Studienzwecke.**

Personen **beiderlei Geschlechts** finden vom 10. Lebensjahre ab in dieser Abtheilung Aufnahme.

Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1898 betragen ℳ 3,846,000.—, die Gesammtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt ℳ 17,353,000.—. Von 1878 bis Ende 1898 wurden erledigt 331,966 Anträge über ℳ 423,634,530.— Versicherungskapital.

Subdirection Leipzig: Mittelstrasse 18 A, I. (Carl A. Burckhardt).

Rothe Nasen
behandelt schmerzlos mit Elektricität **W. Kühn,** Elektrotherapeut, Liebigstr. 8, II., Ecke Nürnberger Straße. Broschüre versch. gegen 60 ₰ fr.

Beinleiden
(Krampfadergeschwüre, Beinwunden, Salzfluß) Heilung ohne Berufsstörung und Operation. **L. Schmidt, Königsplatz 4, II.** (früher an Dr. Lehrich's Poliklinik, Berlin). Sprechst. 9—12, 2—4, Sonst. 10—11.

Nagelpflege wird sauber u. exact ausgeführt. Offert. gütigst u. B. 37 Exp. d. Bl.

Fräul. Alwine Arnold, Masseuse, für beh. Damen u. Herren, Burgstr. 25, I.

Junge gepr. Masseuse empfiehlt sich Neustädter Steinweg 3, 2. Et., Hof.

Aerztl. gepr. **Masseuse** für Herren, Damen und Kinder Gr. Fleischergasse 1, 3 Tr. lks.

Aerztliche **Masseuse** empfiehlt sich mit ganz neuen Gebäumen Sophienstr. 14, I. lks. r.

Sabina Struhe, gepr. Masseuse, empf. Lauch f. Kopf- u. Gel.-Mass. Hainst. 31, Tuchh., Tr. C, III. l.

Masseuse, ärztl. gepr. Kramerstr. 7, part. r.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
Von GRIMAULT & Cie., Apoth., PARIS

Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von **Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit.** Jede Cigarette trägt die Unterschrift: **GRIMAULT & Cie.**
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr Cannabis Indica.

Haupt-Depot bei **Gust. Triepel** in **Leipzig,** Klostergasse 13, Niederlage in Leipzig in der Engelapotheke, Adler-Apotheke, Börsen-Apotheke und bei **R. H. Paulcke; C. Berndt & Co.** — In Dresden bei **H. Roesner,** Salomonis-Apotheke. — In Chemnitz bei **F. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

Ruhe
erhalten Sie sofort bei Gebrauch der echten **M. L. Böttiger's Hustentropfen.**

Diese heilen in kurzer Zeit **Influenza, Husten, Keuchhusten, Kinderhusten, allgem. Husten, Heiserkeit, Hustenreiz, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, chron. Katarrhe.** Nur echt mit dem Namens-zug **M L Böttiger** in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk. zu haben **in der Hof-Apotheke, Hainstraße; Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str.**

Engros: Geyer & Schumann.

Bestandtheile: Anisöl, Salmiak 0,5, Wasser 3,0, Kreuzkraut 3,0, Lakritz 0,5, Pimpinell 3,0, Camphor 0,05.

„Plötzlich verschwunden"
ist Husten, Keuchhusten, Asthma-Beschwerden beim richtigen Gebrauch der Plantagin-Bonb. Kein Geheimmittel. Bezug: Alle Apotheken, Drogen- u. Colonialw.-Geschäfte ob. Fabr. pharmac. Präp. Dr. **Rossberg & R. Strauss, Leipzig,** Grimm. Steinweg 20, I. Tel. 6040.

Bestandtheile: Malzextr. 0,2, Zucker 2,0, Schafgarbenabkoch. 0,2, Kalmusabk. 0,2, Wegerichsäft. 0,2, Salbeiabkoch. 0,1, Senegawurzelabkoch. 0,1. à Pack. 25, 40 und 80 ₰.

Neuanlagen von Parkanlagen, Zierobstgärten, **Gärten** Weiher u. Grottenbau, Umänderungen, Instandsetzung u. Instandhaltung bestehender Anlagen u. l. w. führt nach allen Orten billigst aus
W. Basner, Landschaftsgärtner, **Leipzig,** Petersteinw. 17.
Meine Situationspläne u. Photographien von größ. Park- u. Gartenanlagen (bei Bitten, Landsitzern und Fabriken), welche von mir hier u. auswärts ausgeführt wurden, versende ich auf Wunsch g. gef. Ansicht kostenf.

Zur Anlage und Instandhaltung von Gärten empfiehlt sich
Max Arnold, Möckern.

Das Stiftungsfest des Kaufmännischen Vereins.

Leipzig, 27. Februar. Sein vornehmstes Fest im Jahre, das Stiftungsfest, das 42. in der Reihe dieser feierlichen Veranstaltungen, beging der Kaufmännische Verein am jüngsten Sonntag Nachmittag in gewohnter festender Weise, ausgezeichnet durch die Gegenwart einer stattlichen Corona illustrer Ehrengäste und durch die Anwesenheit zahlreicher Mitglieder. An der langen Ehrentafel hatten Se. Excellenz General der Infanterie von Treitschke, Se. Excellenz Generallieutnant Graf Vitzthum von Eckstädt, die Herren Geh. Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi, Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Bürgermeister Dr. Dittrich, Kaiserlicher Bankdirector Geh. Rath Heller, Oberpost-Director Röhrig, Geh. Hofrath Prof. Dr. Kirchner, Rector magnificus, Stadtverordnetenvorsteher Mayer und Stadtverordnetenvicevorsteher Junck, Geh. Hofrath Professor Dr. Ostwald, Geh. Hofrath Professor Dr. Mitteis, Staatsrath Dr. von Oettinger, Professor Marcks, Professor Baldamus, Professor Heinemann Platz genommen.

Den ersten Trinkspruch bei der Tafel brachte der erste Vorsteher, Herr Bankdirector Richard Lindner, aus:

Wir folgen schönem Brauche, wenn wir zu Beginn unseres Festes unsere Gedanken dahin lenken, von wo aus die Geschicke unseres großen deutschen und sächsischen Vaterlandes geleitet werden, um so aufs Neue dem Gelöbniß der Treue zu Kaiser und Reich und König und Vaterland und der Pflicht der Dankbarkeit Ausdruck zu geben. Und wie groß und freudig muß unser Dank sein, wenn wir an der Wende des Jahrhunderts sehen, welch' ungeheuren Aufschwung das deutsche Volk genommen hat! Erfüllt ist sein Sehnen nach Einheit aller seiner Stämme, und damit die Macht geschmiedet, welche uns vor Ueberfällen mißgünstiger Nachbarn schützt, und welche unserem Volke drei Jahrzehnte ungestörter Arbeit und damit steigenden Wohlstand und glückliche Ausblicke in die Zukunft verliehen hat. Wohl sind dies die Errungenschaften der großen Thaten Kaiser Wilhelm's I. und seiner treuen Rathgeber; daß aber Kaiser Wilhelm II. diese Errungenschaften so treu gehütet und die in seine Hand gegebene, von ihm stets auf ihrer Höhe erhaltene Macht nur im Interesse der Erhaltung des Friedens genutzt hat, ist auch eine That, die uns um so höher erscheinen muß, als sie auszuführen nicht immer leicht gewesen. Den Frieden aber über Alles! Und um ihn und seine Segnungen uns auch in Zukunft zu sichern, sehen wir des Kaisers Sorge darauf gerichtet, des Reiches Wehr da zu stärken, wo sie noch nicht ausreicht, der uns gebührenden Achtung den erforderlichen Nachdruck zu verleihen, vor Allem aber die Interessen deutschen Handels, deutscher Industrie und deutsches Land in fernen Erdtheilen zu schützen — des Reiches Hort zur See! Zum Schutze, nicht zum Trutze! Wünschen wir, daß die neue deutsche Volksvertretung noch zur rechten Einsicht kommen und dem deutschen Reiche die ihm gebührende Flotte gewähren möge. Mit diesem Wunsche wissen wir uns eins mit der großen Mehrheit des deutschen Volkes, und wir wissen auch, daß dieses Wunsches Erfüllung unseres Kaisers größte Freude sein wird.

Auf dem hellstrahlenden Bilde, in welchem uns Deutschland an der Jahrhundertwende erscheint, darf unser, der Sachsen Blick, mit besonderer Freude und gerechtem Stolz weilen! War doch unser erhabener König Albert selbst Mitkämpfer für die Errungenschaften, welche das deutsche Volk zu seiner heutigen Stellung emporgehoben. Und wie sein tapferer Arm als ruhmgekrönter Feldherr, so hat später sein weiser Rath als treuer Bundesfürst an erster Stelle mitgewirkt, den Bau des Reiches zu seiner stolzen Höhe zu führen. Und was ist er seinem Sachsenvolke? Der allezeit treusorgende Landesvater, dessen Herzen das Wohl des geringsten wie höchsten seiner Unterthanen gleich nahe steht. Dafür gebührt ihm aber auch die Liebe seines Volkes ganz, und mit diesem wünschen wir auch in dieser Feststunde: Gott schütze und erhalte lange noch das Leben unseres geliebten Königs! Hoch Kaiser, hoch König!

Nach dem Verklingen des jubelnden Hochrufes und dem Spiel der Nationalhymne richtete der zweite Vorsteher, Herr Richard Zimmermann, herzliche Worte des Willkommens an die erschienenen Ehrengäste, an die Vertreter der Armee, der kaiserlichen und königlichen Landesbehörden und unserer Stadt Leipzig mit der Bitte, dem Verein ihre Gönnerschaft weiter bewahren zu wollen.

Der darauf folgende Redner, Herr H. Gericke, brachte sein Hoch der Universität und ihrem Rector magnificus. In neuerer, neuester Zeit sind die Lehren der Wissenschaft doch immer weiteren Kreisen zugänglich geworden. Ja, ich möchte sagen, daß heutzutage die gesammte gebildete Welt einem großen Hörsaale gleicht, in dem die Lehren der Wissenschaft durch Wort und Schrift fortwährend Verbreitung finden. Unsere Universitäten aber sind die großen Brennpuncte geworden, die aus der ganzen Peripherie geistiger Bethätigung alles Neue, alles Wissenswerthe aufnehmen, sammeln, sichten und verarbeiten, um es alsdann geläutert und systematisch der großen, wissensdurstigen Runde wieder zuzustrahlen. In dieser wissensdurstigen Runde aber hat auch unser Verein allezeit lichtsuchend gesessen. Von hier aus haben sich die ersten zarten Fäden angesponnen, die, im Laufe der Jahre sich immer mehr verdichtend, endlich zu einem festen Bande geworden sind, das uns heute in gegenseitiger Werthschätzung und gegenseitigem Wohlwollen mit unserer Universität verbindet. Wir haben heute einen neuen Beweis dieses Wohlwollens von Seiten der Universität empfangen durch die uns ehrende Anwesenheit einer großen Zahl der Herren Professoren, die unter Leitung ihres obersten Repräsentanten, des Herrn Rector magnificus, zu unserem Feste erschienen sind. Nehmen Sie dafür im Namen des Kaufmännischen Vereins unseren wärmsten Dank, nicht minder für die seit Jahren uns bethätigte freundwillige Gesinnung als Lichtbringer, als Lehrer bei unseren wöchentlichen Vortragsabenden. Lassen Sie, meine Herren Professoren, auch in Zukunft das schöne Verhältniß zwischen uns dauern, das Verhältniß des gern und aus der Fülle des Wissens spendenden Lehrers zu dem gern und eifrig hörenden, dankbaren Schüler. Die Letzteren wollen wir Ihnen immer bleiben, bleiben Sie uns die Ersteren. Mit dieser Bitte und mit diesem Versprechen schließe ich und bitte die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, sich zu erheben und mit mir zu vereinigen zu einem kräftigen Hoch auf unsere große, altberühmte Universität Leipzig, auf ihre Lehrerschaft, speciell die heute unter uns vertretene, auf ihren obersten Repräsentanten, Se. Magnificenz, den Herrn Rector magnificus.

Für die freundliche Gesinnung dankend, freute sich Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Kirchner, Dollmetsch der die Universität bewegenden Gefühle zu sein. Die aufstrebende Größe und Macht der letzten drei Jahrhunderte sei den deutschen Kaufleuten, dem deutschen Handelsstande zu verdanken. Ihr weiter Blick, ihre Tüchtigkeit, ihre Solidität tragen dazu bei, die Blüthe des Vaterlandes und die Blüthe der Wissenschaft zu gewährleisten. Leipzig gehöre zu den Städten, wo von jeher ein tüchtiger Handelsstand gewesen, und auch dem Kaufmännischen Verein habe man ein gut Theil der Blüthe dieses Handelsstandes zu verdanken. Dem Kaufmännischen Verein galt des Redners Hoch.

Der deutschen Armee und ihrer Führer gedachte der Rechnungsführer, Herr Martin Arnold, mit lebendigem Wort.

Es erwiderte Se. Excellenz General von Treitschke. Für das der deutschen Armee gebrachte Hoch bringe ich dem Herrn Vorredner wärmsten Dank, Ihnen allen danke ich für das Echo, das seine Rede gefunden. Seien Sie überzeugt, daß unser Streben dahin gehe, allezeit bereit zu sein, das Vaterland und die Arbeit des Friedens gegen alle Feinde zu schützen, woher sie kommen wollen. Se. Excellenz verlieh dann seinen persönlichen Gefühlen gegen den Kaufmännischen Verein Ausdruck, hierbei betonend, wie es ihn besonders freue, dem Kaufmanns- und Handelsstand Leipzigs näher treten zu können. Leipzig verdanke zu allermeist, wenigstens gewiß zu allererst, dem Handels- und Kaufmannsstande das, was es heute sei. In Leipzig, das heute Großstadt mit ausgeprägtem starkem Gemeinsinn, mit seiner seit 500 Jahren bestehenden Universität, der Hauptpflegestätte der Wissenschaft, mit dem Reichsgericht, sei schon vor achthundert Jahren der Sitz einer Kaufmannsgilde gewesen. Auf jeden Fall habe jene erste Gilde vom Jahre 1237 mit dem seit 42 Jahren bestehenden Kaufmännischen Verein dasselbe Ziel verfolgt, den Handels- und Kaufmannsstand zu heben. Sie haben es beide erreicht. In der ganzen Welt werde der Name des deutschen und des Leipziger Kaufmanns wegen seiner Tüchtigkeit gerühmt. Möge es allezeit so bleiben. Se. Excellenz fügte hinzu, daß er im Namen der Armee auf das fernere Gedeihen des Leipziger Handels- und Kaufmannsstandes sein Glas mit dem Rufe erhebe: Hoch lebe der Kaufmännische Verein!

Dem Wohl unserer Stadt Leipzig, insbesondere seinen ersten Vertretern, den Herren Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin und Bürgermeister Dr. Dittrich, widmete der zweite Schriftführer, Herr Alfred Netto, seinen mit Wärme und Herzlichkeit ausgebrachten Trinkspruch, worauf, nachdem das feurige „Stoßt an, Leipzig soll leben", das die Capelle der 134er spielte, verklungen, das gefeierte Ehrenmitglied des Vereins, Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, mit liebenswürdigen Dankesworten erwiderte. Der Kaufmännische Verein dürfe überzeugt sein, daß die guten Beziehungen, welche zwischen dem Verein und der Stadt Leipzig unter seinem Amtsvorgänger und Freunde Dr. Georgi obgewaltet haben, nicht blos bestehen geblieben seien, sondern auch in Zukunft bestehen bleiben würden. (Bravo!) In der Gegenwart zeige sich eine fabelhafte Ueberschätzung der Individualität und auf der anderen Seite eine Hilfslosigkeit, die um Schutz von innen und außen bitte. Er, Redner, sei von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Stärke und die Kraft des Kaufmännischen Vereins darin bestehe, daß er dem guten Wahlspruche folge: „Selbst ist der Mann", und daneben „Handel und Wissen erobern die Welt" auf seine Fahne schreibe. Das sei es, was der Stadt Leipzig Achtung vor dem Streben des Kaufmännischen Vereins abnötige und ihr den Glauben an sein gesundes Weiterwachsen bewahre. Vom ganzen Herzen rufe er daher: der Kaufmännische Verein lebe hoch!

Dem mit freudiger Begeisterung auf die Reichsbank und die Reichspost und ihre Vertreter ausgebrachten Trinkspruch des Herrn Arthur Keil folgte unmittelbar die Erwiderung des Herrn Oberpostdirector Röhrig. Eng sei der deutsche Handelsstand mit den Verbänden des deutschen Verkehrslebens verknüpft, und ebensowenig bedürfe es des Beweises der Zusammengehörigkeit zwischen der Reichsbank und der Reichspost und Reichstelegraphie. Daß der Handel und Verkehr bei der Reichspost ein williges Entgegenkommen finden werde, das glaube er versichern zu dürfen. Redner schloß mit einem Hoch auf Handel und Verkehr.

Dann gedachte Herr Geh. Rath Heller der Damen.

Später wies der erste Vorsteher des Kaufmännischen Vereins, Herr Bankdirector Rich. Lindner, auf die hohe Auszeichnung hin, die dem Verein durch das Erscheinen dreier Bürgermeister zu Theil geworden. Ganz besonders dankbar sei der Verein auch seinem Ehrenmitgliede Herrn Geh. Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi, der ihm zu allen Zeiten helfend und berathend zur Seite gestanden, und der auch heute wieder durch seine Gegenwart bestätige, wie ihn sein Inneres zu dem Vereine ziehe. In seiner folgenden Erwiderung sprach es Herr Geh. Rath Oberbürgermeister Dr. Georgi mit besonderer Freude aus, daß er immer mit steigender Theilnahme der Entwickelung des Vereins seine Aufmerksamkeit gewidmet, und, wie die Jahre auch kamen und gingen, denselben guten kaufmännischen Geist gefunden habe. Er habe es im Amte oft ausgesprochen, welchen Werth er auf den Verein und auf seine Führung lege, und so wünsche er ihm von Herzen auch weiter dieselbe sichere, klare Leitung, die ihn groß gemacht in Leipzig und in allen praktischen Unternehmungen. Der Trinkspruch des Herrn Geh. Rath Dr. Georgi klang in einem Hoch auf den Vorstand des Kaufmännischen Vereins aus.

Ihm folgte Herr Professor Baldamus mit einem geistreichen Rückblick auf die Geschichte der alten Hansa, die eine That der Selbsthilfe vollbracht, bei der aber der Staat versagte. Wir brauchen heute diese alte Initiative der Hansa, aber ebenso klar ist die Erkenntniß, daß der Staat zur Unterstützung eintreten muß, mag es kosten was es wolle. Die Hoffnung für alles Gelingen liegt auf unserer Jugend. Redner feierte die Jugend des Kaufmännischen Vereins.

Einer der Jüngeren des Vereins, Herr Seidel, gedachte der Gründer, einer dieser, Herr Franz Beyer, trank auf das Wohl der Professoren. Wie herzlich gern diese zu den Vorträgen kämen, das versicherte der hochgeschätzte Historiker Herr Professor E. Marcks. Seine Worte galten dem Berather und Führer der kaiserlichen Politik, dem Staatssekretär Grafen v. Bülow. Die Zeiten, wo ein Mauerbrecher für den gestürzten Bismarck eingetreten, sind vorbei; wir sehen ein ununterbrochen ruhiges, muthiges Vorwärtsstreben, eine sichere Führung des Reichs, die das Wort des Vertrauens in die Welt hinausrufen läßt.

Zahlreiche Tafellieder, von Hermann Pilz, O. Döhle, C. Baumeyer und Edwin Bormann schwungvoll gedichtet und von der Tafelrunde freudig gesungen, erhöhten die frohe Stimmung bei dem Feste. —m.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Leipzig, 28. Februar. Gestern Abend fand im Saale des Vereins für Volkswohl ein Familienabend statt, welcher sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute. Herr Schuldirector Mittenzwey hielt einen Vortrag über das Thema: „Die Schrebervereine an der Wende des Jahrhunderts" (ein Rückblick und ein Ausblick). Er sagte: Mag man das laufende Jahr ansehen als das erste im neuen oder als das letzte im alten Jahrhundert, auf jeden Fall befinden wir uns in unmittelbarer Nähe einer Jahrhundertwende. Unstreitig bildet ein solcher Zeitabschnitt einen wichtigen Markstein, an dem man einmal ein wenig rastet und von dem aus man Umschau hält und rückwärts blickt auf den zurückgelegten Weg und dann den Blick vorwärts richtet, auf die Bahn, die vor uns liegt. Auch die Schrebervereine, die ein Product des 19. Jahrhunderts sind, sollen, dem gewissenhaften Geschäftsmanne gleich, einmal Inventur halten und die Bilanz ziehen. — Der Ausgangspunct der Schrebervereine ist unser Leipzig; der erste Schreberverein ging hervor aus den „Elternabenden" der 4. Bürgerschule, welche der damalige Director Dr. Hauschild eingerichtet hatte. Ihren Namen tragen die Schrebervereine auf Hauschild's Vorschlag „zum ehrenden Gedächtniß des trefflichen ärztlichen Pädagogen, Dr. Schreber, des Mannes, aus dessen so trefflichen Schriften man sich bisher hauptsächlich gestärkt und erquickt habe und in dessen Geiste voll und ganz das Unternehmen stehe." — Schreber hat Bedeutendes geleistet auf dem Gebiete des Turnens, der Heilgymnastik und der Jugenderziehung überhaupt, so daß Hauschild von ihm aussagt: „Solcher Männer hat kein Jahrhundert viele." — Freilich führte der im Mai 1864 gegründete erste Schreberverein, wenigstens im ersten Jahre noch ein recht unscheinbares Dasein, denn er hatte keine Statuten, kein Cassabuch, selbst nicht einmal einen Spielplatz; einen solchen erhielt der Verein erst im Jahre 1865; es war ein einfacher Wiesenplan ohne jedwede Einfriedigung und ohne Familiengärtchen. Die Schrebervereine haben sich überhaupt nach und nach entwickelt, und um diese Entwickelung haben gar viele Männer, insbesondere die Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder ihr Verdienst. Nachdem der Spielplatz vier Jahre hindurch in dieser einfachen Form bestanden hatte, beschloß man, einen Theil des Platzes zu „Kinderbeetchen" zu verwenden; Hauschild, der für das Wohl der Jugend so unermüdlich besorgte Pädagoge, schlummerte damals schon seit drei Jahren unter dem Rasen. — Aus den Kinderbeten entwickelten sich die Familienbeete und Familiengärtchen mit ihren Lauben und Brunnen, die Spielplätze mit ihren Spielhallen und ihrem Vereinshause. Bis zum Jahre 1880 gab es nur zwei Schrebervereine, und zwar in Leipzig, heute findet man Schrebervereine in mehr als 25 deutschen Städten, auch aus den Vereinigten Staaten kommen Anfragen über die Einrichtung und Thätigkeit der Schrebervereine, und Leipzig mit Umgegend zählt deren bereits fünfzehn mit Tausenden von Familiengärten. — Leipzig war ja immer eine Gartenstadt; viele Namen erinnern noch heute daran (Lehmanns-, Schwagrichens-, Reichels-, Löhns-, Reils-, Apels-, der Klein-Bosische, Groß-Bosische u. s. w.). Früher aber waren die Leipziger Gärten aristokratische Schöpfungen, heute sind sie demokratische Einrichtungen. Früher dienten sie dem Ruhme der Stadt und dem Luxus einzelner Patrizierfamilien, heute dienen sie dem Behagen des kleinen Mannes. Früher suchte man in den Gärten einen künstlerischen Genuß, heute haben sie die sociale Aufgabe, die unnatürlichen Gestaltungen des großstädtischen Wohnens für Alt und Jung zu mildern. — Der Vortragende kam nun weiter zu sprechen auf die Aufgaben der Schrebervereine, gedachte der Erweiterung des Programms durch die Einrichtung von Milch- und Badecolonien und beleuchtete ihr Verhältniß zu den gewöhnlichen Gartenvereinigungen. — Und nun richtete er den Blick vorwärts und fragt, ob der Schrebervereine noch weitere Aufgaben harren. Hier gedachte er so mancher Einrichtung, die jetzt schon der eine oder der andere Verein in sein Bereich gezogen hat, wenn auch nur als nebensächlich, und zwar der Abhaltung einer Christfeier oder einer Christbescheerung, der Einrichtung von Exercirschulen, Cursen von Handfertigkeit, Knaben- und Mädchenhorte, Einrichtung einer Eisbahn, Weckung und Pflege des Natursinnes durch Regelung des Sommerlebens, durch halb- oder ganztägige Spaziergänge (aber keine größeren Reisen); Begründung von Bibliotheken für die Eltern (weniger für die Kinder), Gründung einer Vereinszeitung, Abonniren auf periodisch erscheinende Erziehungsschriften, Rathertheilung bei Anschaffung von Jugendschriften, Debattiren der Vorträge (systematischer Cyklus von Vorträgen — Fragekasten — Sprechabende u. s. w.), Einrichtung von Cursen für häusliche Krankenpflege für die Frauen und erwachsenen Töchter der Mitglieder u. s. w. — Bei einem Zuviel erlei läuft man allerdings Gefahr, sich zu zersplittern; die Hauptsache ist und bleibt: für die Kinder das Bewegungsspiel im Freien, für die Eltern die Behandlung pädagogischer Fragen in Vorträgen. Vor Allem ist auch darüber zu wachen, daß ein Schreberverein nicht zu einem Vergnügungsverein ausarte oder zu einer Kostenvereinigung zusammenschrumpfe. Eine Hauptaufgabe für einen Schreberverein ist es, die erfahrenen Anzahl tüchtiger Spielleiter immer zur Hand zu haben, und eine mit Verständniß und Geschick geleitete Spielcommission muß der Stolz eines jeden Schrebervereins sein. — Hoffentlich sind die Zeiten, die nur dem Geiste Weihrauch streuten und den Körper dabei verkümmern ließen, für immer vorüber, denn nur in einem gesunden Körper kann eine gesunde Seele wohnen. Wir leben in einer Zeit der Unruhe und des Unfriedens, des Streitens und Streikens; der moderne Mensch hat etwas Hungriges in seinem Wesen; er muß wieder satt werden: Selig sind die Satten. Wir brauchen eine breitschulterige, keine engbrüstige Lebensphilosophie; hüftelnde Bureaukraten können die Welt nicht regieren. Vom gesunden „Blute" ist das gesunde Temperament, die gesunde Moral, überhaupt der ganze geistige Mensch mitbedingt. Die Naturwissenschaft hat die Lehre von der Erbsünde längst bestätigt, und die Pflege der Volksgesundheit, in deren Dienst sich die Schrebervereine stellen, hat eine gar wichtige Aufgabe im Leben eines Volkes. Es ist tief bedeutsam, daß Christus seinerzeit nicht nur ein geistiger, sondern auch ein körperlicher Heiland war. Möchten sich die Schrebervereine ihrer hohen Aufgabe immer bewußt bleiben! Redner erntete für seinen Vortrag, der vom Anfange bis zum Schlusse die Zuhörer lebhaft fesselte, langandauernden Beifall, dem der Vorsitzende, Herr Lehrer Lange, noch in herzlichen Dankesworten Ausdruck verlieh. — Der gesellige Theil bot zwei heitere Einacter: „Das Preisräthsel" von Zeysche und „Tageblatt Nr. 367, Beilage Nr. 3" von Jonas. Die Rollen waren sehr gut einstudirt, und der reiche Beifall, welcher den Mitwirkenden zu Theil wurde, war ein wohlverdienter. —z—

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 28. Februar. I. Am Neujahrsmorgen war der 33 Jahre alte Handarbeiter F. aus Cloverstädt bei Magdeburg, der, weil er keinen Hausschlüssel hatte, die Nacht durchkneipte, in der achten Stunde in die K.'sche Restauration in Reuschönefeld gekommen. Dort war er von einigen Gästen gehänselt worden, u. A. hatte man ihm die Pelzmütze versteckt. Es blieb aber bei einer harmlosen Neckerei und F. erhielt sein Eigenthum wieder. Als er jedoch später auf der Conradstraße in der Nähe der Sch.'schen Fabrik mit dem Arbeiter J. aus Stötz, der zwar mit bei K. gewesen, an der Neckerei aber gänzlich unbetheiligt war, zusammentraf, glaubte er in ihm den Urheber des Scherzes zu erblicken und rief ihm ein Schimpfwort zu. J. erwiderte derb und stellte ihm für weitere Beleidigungen eine Tracht Prügel in Aussicht, versetzte aber dadurch F. dermaßen in Wuth, daß derselbe sein Messer zog und J. einen Stich in die Backe versetzte, der die Speicheldrüse zerschnitt und mit 12 Nadeln geschlossen werden mußte. J. blieb fünf Wochen in ärztlicher Behandlung und war vier Wochen arbeitsunfähig. Bei der Rohheit und Brutalität des Angriffs, der keineswegs im Zustande der Nothwehr verübt war, wie der Gefährlichkeit der Verletzung konnte von mildernden Umständen keine Rede sein. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit F.'s wurde aber die Strafe auf fünf Monate Gefängniß festgesetzt, das zur That gebrauchte Messer wurde eingezogen.

II. Als der 34 Jahre alte Handarbeiter G. aus Baruth bei Bautzen am 14. December den Dienst beim Gutsbesitzer St. in Gorneuzig bei Grimma verließ, nahm er einen St. gehörigen alten Ueberzieher von geringem Werth mit. G. half am folgenden Tage den Leuten des Mühlenbesitzers B. in Gorneuzig beim Dreschen, benutzte aber den Umstand, daß dessen Knecht H. mit Mehl nach Grimma gefahren war, um aus H.'s Kammer ein im unverschlossenen Koffer verwahrtes Portemonnaie H.'s mit 5—6 M Inhalt zu stehlen. Als man zwei Tage später den diebischen Menschen, der bereits wegen gleicher Delicte vier Mal bestraft ist, festnahm, hatte er das Geld bis auf 77 ₰ durchgebracht. G. wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu zehn Monaten einer Woche Gefängniß und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Zur Anrechnung auch nur eines Theils der erlittenen Untersuchungshaft lag außerhalb Veranlassung nicht vor, da G. bis zuletzt hartnäckig geläugnet hat.

III. Von Halle kam die 23 Jahre alte Fabrikarbeiterin H. aus Lauchstädt Anfang Januar nach Leipzig, um in einer Plagwitzer Fabrik Beschäftigung zu suchen. Sie fand solche nicht gleich und da sie noch das Pech hatte, ihre geringen Ersparnisse zu verlieren und ihre Wirthin, die Wittwe A. in Großzschocher, schon am ersten Tage um ein Darlehn von 4 M bitten mußte, ließ sie sich verleiten, am 4. Januar mit einem falschen Schlüssel den in ihrer Schlafkammer stehenden Wandschrank zu öffnen und die darin in einer Kaffeekanne verwahrten sieben Doppelkronen zu stehlen. Mit dem Gelde reiste sie nach Halle und schaffte sich dort für 58 M Wäsche an, das Uebrige hat sie bis auf 19 M, welche am 18. Januar, dem Tage ihrer Verhaftung, bei ihr noch vorgefunden und der A. sammt der gekauften Wäsche zurückgegeben wurden, für ihren Lebensunterhalt verbraucht. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit der H. billigte ihr der Gerichtshof mildernde Umstände zu, erkannte aber, da die H. sich nicht in Nothlage befunden und einen ziemlich erheblichen Betrag gestohlen hat, auf sechs Monate Gefängniß. Ein Monat gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

IV. Als der neunjährige Sohn des 47 Jahre alten Handarbeiters H. aus Kitzscher bei Borna am 31. August seinem Vater, der in der Nähe des Rittergutes Gaunsch beim Straßenbau beschäftigt war, das Mittagessen brachte, hatte der kleine H. einen Sack mit, in welchem er für eine Handgewerkin Klee holen wollte. Sein Vater untersagte ihm dies, fand aber bei dem Knaben kein Gehör, denn kurz darauf sah der Vater, daß der Rittergutsverwalter L. dem Knaben den Sack mit Klee weggenommen hatte. H. sen. forderte L. auf, den Sack herauszugeben. Als L. sich weigerte, drohte H. sen. ihm mit seinem Pantoffel und schlug ihn auch auf die Hand. L. ließ aber trotzdem den Sack nicht los, wurde aber nunmehr von dem 37 Jahre alten Handarbeiter Sch. aus Deutzen bei Meißen, der mit beim Straßenbau beschäftigt und auf die Kunde, daß der Gutsverwalter L. einen seiner (Sch.'s) Kameraden schlage, herbeigeeilt war, angegriffen. Ohne sich um die Richtigkeit der Meldung zu bekümmern, schlug Sch. mit dem Schaufelstiel L. zwei oder drei Mal auch den Kopf. Glücklicher Weise konnte L. die Schläge, die so heftig waren, daß der Schaufelstiel zersprang, mit dem Arm abpariren, so daß er nur mit einigen leichteren Verletzungen davon kam. Diesem Umstand hatte Sch. es auch zu danken, daß seine That nur mit zwei Monaten zwei Wochen Gefängniß unter Anrechnung von zwei Wochen erlittener Untersuchungshaft gesühnt wurde, da nach Lage der Sache an Zubilligung mildernder Umstände keine Rede sein konnte. Den vielfach, auch mit Zuchthaus bestraften H. traf wegen versuchter Nöthigung eine Strafe von einem Monat Gefängniß.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Es ist schon des Oefteren der vorzüglichen Marken der hiesigen Fahrrad-Großhandlung **Arthur Klarner**, Elisenstraße 12, hier, Erwähnung gethan worden. Wir können heute, nach der jetzt herausgegebenen eleganten Specialpreisliste für die Saison 1900, abermals feststellen, daß die rührige Firma auch für die diesjährige Saison Alles aufgeboten hat, Maschinen von bester Construction auf den Markt zu bringen. Bei der gesteigerten Nachfrage unterhält die Firma ein reich ausgestattetes Engros-Lager von anhernd 300 Stück der besten deutschen Marken, als Türkopp's Diana und Electra, Premier, Steeweck-Greif, Schladitz und Victoria sowohl in der feinsten Luxusmaschine mit combinirtem Patent-Tretkurbellager, als auch speciell für Geschäftszwecke bestimmte Tourenmaschinen und als Neuheit kettenlose und Zeitlaufmaschinen, welche betreffs Fahrsicherheit und Erleichterung die größten Vortheile bieten. In Tourenrädern führt die Firma zwei Modelle und zwar Modell I mit Kettenkasten, äußerst luxuriös ausgestattet, jeglichem Geschmacke Rechnung tragend, und Modell II einfach aber doch geschmackvoll ausgeführt. Alle Modelle werden in drei Größen für große, mittlere und kleine Personen geliefert. Zum bequemen Erlernen des Radfahrens hat die Firma Elisenstraße 12 eine 700 qm große Sommerfahrbahn äußerst zweckdienlich eingerichtet, die infolge ihrer geschützten Lage großen Anklang und Zuspruch findet.

Tuchlager bedeutend vergrössert.

Wolle ist in den letzten Monaten **bedeutend gestiegen.** Da ich jedoch meinen Bedarf noch rechtzeitig gedeckt habe, **verkaufe** ich

Grosse Posten eleganter Herrenstoffe

zu den früheren bekannt billigen Preisen.

Wieder eingetroffen sind und werden, so lange der Vorrath reicht, verkauft zu Anzügen
blau Cheviot (140 cm breit) pro Meter **Mk. 1.60.**

Der Rest des Manufacturwaaren-Lagers wird spottbillig ausverkauft.

Hainstr. 19, I. Etg. **J. Kirstein,** Hainstr. 19, I. Etg.

Loose in Leipzig bei **Felix Fliess**, Inselstrasse 11.

In 7 Tagen

II. und letzte ✱ Seltene gebotene grosse Treffer für solch niedrigen Einsatz!

Aachener Dombau- und Krönungshaus-Geld-Lotterie

210 000 Loose 8920 Gewinne

und 1 Prämie zusamm. 945,000 M. Baar ohne Abzug zahlbar.

Ziehung 8., 9. und 10. März.

Die Prämie von 300,000 M. fällt dem zuletzt gezogenen Hauptgewinne von 1000 M. an aufwärts bis 200,000 M. zu.

Gewinn-Plan:

1	Prämie		300,000 M.
1	Gewinn		200,000 M.
1	Gewinn		100,000 M.
1	Gewinn		50,000 M.
1	Gewinn		25,000 M.
1	Gewinn	10000 M. =	10000 M.
5	„	5000 M. =	25000 M.
10	„	3000 M. =	30000 M.
20	„	1000 M. =	20000 M.
30	„	500 M. =	15000 M.
50	„	300 M. =	15000 M.
100	„	100 M. =	10000 M.
200	„	50 M. =	10000 M.
500	„	30 M. =	15000 M.
8000	„	15 M. =	120000 M.

Aachener Loose: 1 Ganzes 10, 1 Halbes 5, 1 Viertel 2.50

(Porto und Liste 30 Pf. extra). — empf. u. versendet auch unter Nachnahme — jedoch bei die billigste und sicherste Bestellung durch Postanweisung — das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin, Breitestrasse 5.

Telegr.-Adr.: Glückmüller.

Unwiderruflich übermorgen Ziehung.

Beeilen Sie sich Bestellungen zu machen.

Geraer Geld-Loose Stück 3 Mark

baare Geldgewinne

150000 Mark

Auf 10 Loose = 1 Treffer.

Hohe Hauptgewinne neben einer beträchtlichen Anzahl mittlerer und kleinerer baarer Geldgewinne insgesammt über 11,105 Geldgewinne.

Loose à 3 Mark 11 Loose für 30 Mk.

Porto und Listen 30 Pfg extra

versendet das General-Debit **A. Molling, Gera** (Reuss)

In Leipzig zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Unter Original-Preis.

Aachener Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung 8. bis 10. März.

Hauptgewinn ev. **500 000, 400 000,** spec. **300 000, 200 000, 100 000 Mk.**

8920 Gewinne im Betrage von 945 000 Mk.

Originalloose 1/1 **9,50**, 1/2 **4,75**, 1/4 **2,40** Mk.

Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt und versendet Bankgeschäft,

M. Fraenkel jr., Neustrelitz,

früher Berlin, gegründet 1882.

Die Ziehung der

Geraer Geld-Lotterie

mit **11105** Geldgewinnen,

darunter

5 mal **10,000** Mark

10 mal **1000** Mark

u. s. w. u. s. w. beginnt

unwiderruflich

schon 3. März in Gera.

Ganze **Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk.**

(keine Nachzahlung!) für Porto u. Liste 30 Pf. extra, versendet noch

A. Kagelmann, Gera (Reuss).

Loose à 75 Pfg. zur Lotterie für das Zillerstift, Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder sind zu haben in der „Expedition des Leipziger Tageblattes", E. Polz, Johannisgasse 8.

Die Erziehungsanstalten zu Kropp (Schleswig) nehmen außerehelich respective unehelich Kinder gegen einmalige Zahlung oder jährliche Pension auf. Die Anstalt sorgt aufs Gewissenhafteste für die Erziehung wie für die weitere Ausbildung der Kinder auch nach deren Schulentlassung. Die Anstalt steht unter ärztlicher Controle. Nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung des Kinderheims in Kropp (Schleswig).

Rackow, Universitätsstraße 4. Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Caffir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Rechn. 2c. à 10 M.

Wirth, Reichsstr. 10, lehrt Buchführ., Rechn., Correspond., Schönschreiben 2c., je 10 M.

A. Chapison's Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau, Thomasring 3, empfiehlt seine altbewährten Schreib- und Buchführungs-Curse etc.

Schmidt Markt 9 Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechselk. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei

Möbl. Zimmer bei eand. philos. Gütige Gelegenheit für Ausländer zur Erlernung der deutschen Sprache. Beilderstr. 12, II.r.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Engländerin, geprüft, ertheilt Unterricht. Off. unter U. 140 Exped. d. Bl. erb.

Engl. ertheilt Engländerin Hainstr. 31, Tr. D, III.

Français par dame de Genève Weststr. 79, I.

Russisch u. Franz. d. eland. erb. Russ. Ausgeb. Referenz. Th. N.A. Brauhr. 3, II.

Gründl. Geige- u. Klavierunterricht wird ertheilt Sebastian-Bachstr. 17, III. l.

Französischer Putzcursus. Dehrt. 1 Monat. Ausbild. z. Directrice. **Angie Burmeistre,** Neumarkt 34.

Monatlicher Putzcursus **Pauline Küntzel,** Thomasring 1, I. (Gegründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Tanz-Unterricht von Gust. Preller.

Am 10. März beginnt für Damen und Herren ein Wochentags-Abend-Cursus.

Am 11. März ein Sonntags-Nachmittags-Cursus.

Am Walzer- und Contre-Cursus können Damen und Herren sofort theilnehmen.

Aeltere Personen separat.

Gef. Anmeldungen nehme von [illegible]—4 Uhr Grimmaische Str. 22, und Abend[illegible] von 7 bis 10, Sonntags von 3—9 Uhr Ri[illegible]straße 7 entgegen.

Tanz-Unterricht ertheilt z. jed. Tagesz. Herm. Pap[illegible] [illegible]straße 13.

Buchführg., Einrichtg., Ab[illegible] Revis., Kfm. Rath discret b. Gretschel, [illegible] Str. 50, II.

Festdichtungen. Lieder f. all. Gelegenheiten, Prologe, Reden, Festspiele, mod. Reclame. Mususcen-Exped. A. Coffier, Leipzig-R., Eisenb.-Str. 31. Tel. 4051.

Administrator u. Grundstücksverw. sucht noch einige Häuser bei m[illegible] Bedingungen zu verwalten. Off. u. O. 202 an [illegible] Exped. d. Bl.

Für Unternehmer! Gasleitungsanlagen [illegible] billig u. prompt ausgeführt. Off. F. H. [illegible] Jägerstr. 67.

Tapezieren u. Aufpo[illegible] solid u. billig Rob. Commichau, Gerber[illegible] 1, I. a. Brühl.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. O[illegible] Nürnb. Str. 27.

Elegante Fracks u. G[illegible] Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kinder[illegible] Salomonstr. 9, I.

Frack- Leih-Institut Hainst[illegible] 1, I. A. Dachs.

Frack- u. Gesellschaftsanzüge verleiht H. Uhl[illegible] Universitätsstr. 3

Zum Frisiren und [illegible] einige Damen gef., Monat 5 M. [illegible]straße 86, II.

Ausbesserin f. no[illegible] einige Tage in bess. Famil. z. Ausbess. u. [illegible] Schneiderei zu bes. M. Ritr. u. B. [illegible] Exped. d. Bl. erb.

Wäsche w. in u. a. d. H[illegible] ges. Wiesenst. 25, III. l.

Wäsche w. gesnd. von einer Frau vom Lande die reinlich wäscht u. bleicht. Off. unt. B. 111 Exped. d. Bl. erbeten.

Waschfrau f. nach einer Wäsche zu wasch. Z. erfr. Kuck's Ann.-Exp. L.-Reudnitz, Eisenbahnstr. 3.

Garderobeständer von 10 M. an, Schirmständer von 3 M. an, Waschständer — Waschtische, **Bettstellen f. Erwachsene** von 5,50 M. an, **Kinderbettstellen** mit Draht- od. Schnurrenetz von 8 M. an, **Schlafsophas** von 9 M. an, **Gartenmöbel** in größter Auswahl. **Fr. Horst Tittel** Eisenmöbelfabrik, Nicolaistr. 10.

Erschienen ist:

Leipziger ADRESSBUCH 1900

— 79. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann,** Universitäts-Buchhändler. Dörrienstrasse 9.

Nürnberg.

Telephon 2685. Neu erbaut.

Hotel Bamberger Hof.

Haltestelle der Straßenbahn, Königsstraße, in allernächster Nähe des Centralbahnhofes.

Kein Omnibus nöthig, Hausdiener zu allen Zügen am Bahnhof.

Mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet. — Vorzügliche französische Betten. — Elektrisches Licht. — Centralheizung. — Personen-Aufzug. — Mäßige Preise.

Mit dem Hotel verbunden: Großes feines Restaurant, vorzügliche Wiener Küche, f. helles und dunkles Bier Brauhaus Nürnberg.

Weine erster Häuser, billige Preise.

Den Herren Kaufleuten bestens empfohlen.

Besitzer: **Jean Seibold.**

Realschule zu Delitzsch.

Das Reifezeugniß (vom neunten Lebensjahre an in 6 Jahren zu erreichen) berechtigt zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst und öffnet den Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes sowie in technische und andere Berufe. Schulgeld 80 M. für Auswärtige wie für Einheimische. Nähere Auskunft ertheilt jederzeit Director **Dr. Wahle.**

Liedtke's Pensionat Stolberg im Südharz.

Allen Eltern, die Töchter in Pension geben wollen, auf's Wärmste empfohlen. Auskunft hat die freundliche Güte, gern zu ertheilen

Frau Adolf Poppe, Leipzig-Gohlis, Bismarckstraße.

Pensionat u. höh. Töchterschule. Villa Mahr, (früher Villa Perller). **Bad Ilmenau i. Thür.**

Gewissenh. körperliche u. geistige Pflege. Gediegener wissensch. Unterricht. Gründl. Ausbildung im Haushalte. Französin u. Engländerin im Hause. Aufnahme vom 8. Jahre an. Herzl. Familienleben. Prospecte, Lehrplan und Referenzen durch die Vorsteherin **Malwine Mahr.**

Servière'sche höh. Mädchenschule.

Wie wir den Eltern unserer Schülerinnen schon im Herbst mittheilten, übergeben wir die Leitung unserer Schule zu Ostern d. J. an unsere seit 16 Jahren mit uns arbeitende erste Lehrerin, Fräulein **Ida Blum.**

Dieselbe wird die Anstalt ganz im bisherigen Sinne und Geist weiterführen; die an der Schule wirkenden Lehrkräfte bleiben derselben fast ausnahmslos erhalten. Wir bitten daher das Leipziger Publicum, das uns bisher geschenkte Vertrauen voll und ganz auf unsere Nachfolgerin zu übertragen.

Meta Steinbrück, Marie Servière.

Auf Frähl. Servières Anzeige Bezug nehmend, bitte ich, der Schule das ihr bisher erwiesene Vertrauen auch ferner schenken zu wollen. Anmeldungen für Ostern können tägl. (ausg. Sonntags) von 11—12 Uhr im Schulhause, Sebastian-Bachstr. 9, II., bei Frl. Servière oder mir bewirkt werden.

Ida Blum.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

A. Seminar für Kindergärtnerinnen:

für Familien zur Leitung von Kindergärten,

als Lehrerinnen an Seminaren.

B. Lyceum für Damen:

1) Wissenschaftliche Fortbildungskurse,
2) Lehrkurse im Modelliren und Zeichnen,
3) Handfertigkeitsunterricht.

C. Pension für Schülerinnen im Vereinshause Weststr. 16.

Anmeldungen werden täglich von 3—4 Sünlinstraße 10, II., entgegengenommen. Prospekte gratis.

Der Vorstand: Henriette Goldschmidt, Vorsitzende.

Pestalozzi-Fröbelhaus, Leipzig.

Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für junge Mädchen, verbunden mit Kindergarten, Pensionat und Stellenvermittelung, nimmt Schülerinnen auf, welche sich zu

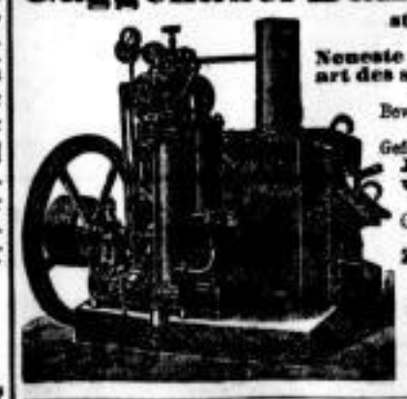
Lehrerinnen für Familien, Kindergärtnerinnen

in der Hauswirthschaft, Sprachen und Handarbeiten ausbilden wollen. Theilnahme an Einzelcursen gestattet. Gute Stellungen garantirt. Anmeldungen für Ostern werden im Institut Dorotheenstr. 7 erbeten. **Elisab. Hübner,** Vorsteherin.

Möbeltransporte

Emil Heinrich, Möbeltransport-Verband **„Germania",** alleiniger Vertreter für Leipzig u. Umgegend, L.-Neusellerhausen, Wurzner Str. 46/48. Bei verstehendem Quartal bitte um geneigte Berücksichtigung. Bei coulanter Bedienung jede Garantie und solide Preise. Telephon 4165. Retourladungen sind viel disponibel.

Gaggenauer Dampf-Sparmotor



stationär und fahrbar, 1—30 Pferdekraft.

Neueste wesentlich verbesserte Bauart des seit Jahren von uns gebauten Friedrich-Motors.

Bewährte, billige, bequeme Betriebskraft für alle Zweige des Kleingewerbes.

Gefahr-, geruch- und geräuschloser Betrieb.

Jedes Brennmaterial verwendbar, sparsamer Verbrauch.

Geringer Raumbedarf, keine fachkundige Wartung.

Zeugnißabzüge und Kataloge kostenfrei.

Eisenwerke Gaggenau Aktienges., **Gaggenau** (Baden).

Die Preise für die noch vorhandenen Wein- und Spirituosenvorräthe aus **Paul Dietz** Nachlaßkonkursmasse sind von jetzt an **um fünfzig Procent** herabgesetzt.

Es sind noch Fastweine in allen Preislagen und Fleischweine von 50 ₰ für die Flasche an aufwärts vorhanden.

Der Verkauf findet wie seither im Geschäftslocale Thomasgasse 4 in Leipzig statt.

Leipzig, am 25. Februar 1900. Der Konkursverwalter

Rechtsanwalt **Paul Frenkel.**

F. O. Trummlitz, Dorotheenstr. 1.

Linoleum, Partie und Meter, in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Verkauf wird Sonnabend, den 3. März, bis auf Weiteres geschlossen.

Reichsstrasse 14, Löhr's Hof.

Kohlen gew. schott. Würfel. **Brikets, Bitterf. Kohlen** für Haus- und Fabrikbedarf hat abzugeben **Ferd. Grabau,** L.-Neustadt, Kraß. Taucher Str. 15. — Tel. Nr. 1217. L.-Gohlis, Dorotheenstr. 21. Tel. Nr. 4642.

Braunkohlen zur sofortigen Lieferung offerirt **Hermann Voss,** Magdeburg. (Brief- und Telegramm-Adresse.)

Braunkohlen. Stück-, Nuß-, Förder- und Siarkohlen, sofort lieferbar, hat noch billig abzugeben Borna i. S. **Otto Dennhardt,** Kohlen-Versandt.

„Taberna" Katharinenstrasse 2, am Markt, **Weingrosshandlung,** gegründet 1873, Besitzer: **Reinhold Ackermann.**

Tarragona, roth, herb: 1,10 M., bei 25 Flaschen 26 ₰

Tarragona, roth, süss: 1,25 M., bei 25 Flaschen 1,10 M.

Tarragona, weiss, weiss mild, à Flasche 1,25, à Flasche 1,50. (incl. Glas.)

(Diese Qualitäten sind Magenleidenden ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux (aus den hervorragenden 1893/1895er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und portug. Weine.

Altes Lager von **Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.**

Altbekannte, volksthümlichste **Weinstuben.**

Kaffee, hochfein im Geschmack, à Pfund von 1 M. an empfiehlt **Leonhard Matthias,** Bayerische Straße 42.

Kartoffelverkauf. Magnum bonum, mit der Hand verlesen. Saat-Kartoffeln à Ctr. 3 M., Speise-Kartoffeln à Ctr. 2,50 M. Rittergut Zangenberg bei Zeitz.

Knackwurst, feinste Thüringer, mit u. ohne Knobl., von besond. Wohlgeschmack, sowie **M. Cerv.- und Rothwurst,** täglich frisch gekochten **Hamb. Schinken,** besonders zart und mild, empfiehlt **Hugo Seidel,** Elsterstraße 14, Ecke Promenadenstr. Col.-, Delic.- u. Conserv.-Handlung.

Sprotten 4-Pfd.-Kiste 1.10. **Sprottbücklinge** Kiste 70 und 90 ₰. Kieler, Hamburger u. Lübecker Bücklinge für Händler billigst. **K. Thurm,** Reichsstr. 39.

Caviar, Isländer Matjes-Heringe, Brabant. Sardellen, Sardinen à l'huil empfiehlt **E. Schoebel,** Windmühlenstraße 50.

Geschäftsauflösung.
30% Rabatt
auf Brochen, Ketten, Armbänder, Ringe, Statuetten, Wirthschafts- und Luxusgegenstände 2c. 2c.,
um meine grossen Lagerbestände in kürzester Zeit zu räumen.

J. R. Gessner,
Universitätsstrasse 8.
Schöne Ladeneinrichtung ganz oder getheilt billig zu verkaufen.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, meiner werthen Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage meine

Fleischerei und Wurstfabrik

Herrn Fleischermeister **Richard Böhme** käuflich abgetreten habe.
Für das mir während meiner 27jährigen Thätigkeit stets bewiesene Wohlwollen sage ich meinen verbindlichsten Dank, bitte dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und zeichne
Leipzig, den 1. März 1900.

hochachtungsvoll
Theodor Hartig.

P. P.

Auf vorstehende Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, erlaube ich mir, meinem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage die

Fleischerei und Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren

des Herrn Fleischermeister **Theodor Hartig**, hier, Große Fleischergasse Nr. 3, käuflich erworben habe und unter der Firma

Theodor Hartig Nachfolger, Richard Böhme

weiterführen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die bewährten Geschäftsgrundsätze meines Herrn Vorgängers jederzeit zu bethätigen.
Meinen bisherigen werthen Kunden drängt es mich, für das mir geschenkte Wohlwollen herzlichen Dank zu sagen, mit der Bitte, mir dasselbe auch in meinem jetzigen Unternehmen gütigst zu schenken.
Leipzig, den 1. März 1900.

Hochachtungsvoll
Richard Böhme,
bisher: Leipzig, Colonnadenstraße Nr. 19.

Trinket

Cognac Dallais & Fils
Zur Erhaltung Eurer Gesundheit

Hauptdepot: Friedrich Staake Hoflieferant.
General-Vertretung für Deutschland:
Heinrich Braun, Berlin C., Wallstr. 21.

Vortheilhafte
Wein-Offerte!
Um mein großes Lager zu räumen, veranstalte ich für Monat März einen
Ausverkauf
zu bedeutend ermässigten Preisen für
Rothweine, Rheinweine, Südweine, Moselweine,
Spirituosen, Liqueure, Champagner, sowie Sorten und Vorräthe reichen.
Besonders mache Kenner und Liebhaber auf einen Posten
Bordeaux-Weine,
bessere und zum Theil hervorragende 1896er und 1893er Gewächse aufmerksam (zum Preise von 1,25—2,50 per Flasche), ebenso auf einige ganz vorzügliche bessere Marken Rhein- und Moselweine, welche ich sehr preiswerth abgebe.
Billigere Sorten ebenfalls in großer Auswahl vorräthig.
Ein Versuch überzeugt!
Bitte Preislisten und Probesendung zu verlangen. — Bei größeren Aufträgen Extra-Rabatt! — Versandt nach auswärts (von 12 Flaschen an) franco.
Julius Bethge
(Inh.: Klippert & Engel),
Leipziger Str. 5. **Halle a. S.,** Leipziger Str. 5.
Delicatessen- und Weinhandlung.
Wein- und Probir-Stube.

Vorräthig bei: J. G. Apitzsch, Friedr. Quarch Nachf., J. G. Dorn, Aug. Quarg, M. D. Schwenzicke Wwe., Gebr. Hübner, Oscar Preha, Aumann & Co., Carl Stark Nachf., Gust. Gäuzel Nachf., Gebr. Klessel, F. W. Niemann, Alfred Wrlek, Carl Schuhmacher

Probiren Sie **Vahlpahl's** herrliche, delicate erfrischende **Neuheit**

Apfelsinen-, Ananas-, Citronen-, Erdbeer-

Frucht-Suppen mit Rosinen Extract.

Carton 30 Pfg. für 6—8 Personen.
General-Vertrieb für Mitteldeutschland Carl Herrmann & Co., Leipzig, Waldstrasse 51.

MIGNON-KAKAO Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40
SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.
sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.
Vertreter: Ernst Laue, Artilleriestrasse 30 B.

Thee.

Chines. Schwarze Thees.

Feiner Congo-Souchong	pr. ½ Kilo	ℳ	3.—,
Feiner Souchong	"	"	4.—,
Feiner Caravanen-Thee	"	"	5.50,
Feinster Congo-Souchong	"	"	6.—,
Feinster Souchong mit Pecoblüthe	"	"	7.50,
Feinster Caravanen-Thee	"	"	10.—.

Indische Schwarze Thees.

Feinster Ceylon-Souchong pr. ½ Kilo ℳ 3.50,
fst. Ceylon-Pecco-Souchong pr. ½ Kilo ℳ 5.50.
(Sämmtliche Sorten in Packeten à ¼, ½ u. ½ Kilo.)
Thee Messmer
Niederlage von ½ Kilo 2.80 ℳ, 3.35 ℳ, 4.— ℳ, 4.75 u. 6.— ℳ
u. **Horniman's Pure Tea** in Bleichdosen.

Karawanen-Thee
von der allerhöchst bestätigten Russischen Thee-Export-Gesellschaft „Karawane" Wogau & Co. in Moskau in fünf verschiedenen Qualitäten ½ Kilo Kaiserlich ℳ 7.—, ℳ 5.—, ℳ 4.50, ℳ 4.— und ℳ 3.50 in ¼ u. ½ Kilo-Packeten.

Cacao: Suchard, Van Houten, Blooker, Riquet, Rüger, Stollwerck.

Chocoladen: Marquis, Masson, Lindt, Kohler, Peter, Suchard.

Biscuits: Fossier, Huntley & Palmers, Krietsch, Bahlsen, Bussy, Hromadka, Carlsbader Oblaten, Wiener Waffeln

empfiehlt in stets nur frischesten Qualitäten und reichster Auswahl
Tel. 740. **Gustav Markendorf,** Grimma. Str. 31.
en gros. (Gegr. 1870.) en detail.

SANA
Milchbacterienfreier **Butterersatz**
D. R. Patent No. 100921.
Mit feinster, süsser **Mandelmilch** hergestellt.
Neuestes Hygienisches Product der Margarinefabrikation.
ca. ½ billiger als Butter.

Marke SANA (milchfreier Butterersatz) hat Aussehen, Geschmack und Nährwerth wie Butter, ist frei von gesundheitsschädlichen Milchbacterien, daher **zum Streichen auf Brod besser als Butter geeignet.**
Marke SANA zeichnet sich durch hohen Fettgehalt aus, daher ausgiebiger und sparsamer im Gebrauch als Butter.
Marke SANA ist von hervorragender Haltbarkeit. Kann wochenlang aufbewahrt werden, ohne sich im Geringsten zu verändern.
Marke SANA bratet Fleisch weicher und zarter wie Butter und jedes andere Fett.
Marke SANA ist ganz besonders zur Kinder- und Krankenernährung geeignet.

Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.
Ueberall mit den höchsten Preisen und zuletzt in **Bremen** mit der **grossen goldenen Fortschritts-Medaille** ausgezeichnet.
General-Dépôt bei **Emil Lemp,** Leipzig, Packhofstrasse 9.
Zu haben in vielen geeigneten Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Thüringer hausschlacht. Landwurst, garantirt rein, versendet per Nachnahme von 10 Pfd. an à Pfd. 70 ₰, geräuchert à Pfd. 10 ₰ mehr. G. Querfurth, Grüfe bei Weißenfels a. S.

Caviar
In Astrach. à Pfd. 8, 10, 13, 15 ℳ,
In Ural à Pfd. 6 und 7 ℳ.
In Thee à Pfd. 2,50, 3.—, 3,50,
Pökelzungen 3,75, Tafelzungen 3,50,
Sardellen à Pfd. 1,00, 1,40, 1,60,
Delfardinen à Pfd. 45, 60, 1,00, 1,50, 1,80,
In Ia Schlender-Honig à Pfd. 1,30,
Ia Schnittspargel 2 Pfd. 65, 80, 90, 1,10,
Ia Stangenspargel 2 Pfd. 1,30, 1,50, 1,80,
Ia. Erbsen 2 Pfd. 55, 70, 80, 1,00,
Schnitt-, Brech-, Wachsbohnen billigst,
g. Pfifferlinge, Steinpilze billigst,
Kirschen 2 Pfd. 80, Erdbeeren 1,30,
Melange 2 Pfd. 1,80, Mirabellen 1,30,
Aprikosen gelr. 1 Pfd. 90, Reineclauden 50, 60.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 3.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Parkstraße 7, I. Tel. 5369.

Bauplätze mit const. Zeichnung sofort zu verk., auch kann Baugeld gegeben werden. Off. u. M. 16 Annonc.-Exp. Rittner, Gohlis.

Bauareal, Garten, an der Zweinaundorfer Straße, verk. Dietz, Reudnitz, Tiefe Str. 4, I.

Bauplatz,
L.-Gutritzsch, für Wohn- u. Fabrikgebäude geeignet, 864 □m, sofort zu verkaufen.
Off. unter A. 119 in die Exped. d. Bl. erb.

Villa, 6 große, 6 kleine heizbare Zimmer, Zubehör, Garten, Balcon, Veranda, ist preiswerth zu verkaufen. Dr. Ebeling, Halle a. S.-S., Friedenstraße 4.

Baustellen,
dem Pfarrlehn zu Weinböhla gehörig, vorzüglich, zum Theil an fertiger Straße gelegen, Größe ca. 14000, 6000 u. 3000 □Meter, sind zu verkaufen. Angebote pro □Meter an
Pfarrer Horn, Weinböhla,
Vorsitzender des Kirchenvorstandes.

Zinsvilla.
Eine größere und ganz neue Zinsvilla mit Stallung und Garten, nahe dem Rosenthal an freiem Platz gelegen, ist bei ca. 6 Proc. Verzinsung zu verkaufen. — Nur Selbstkäufer erhalten Näheres u. K. 241 durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

Hübsche, schuldenfreie **Villa** in einem Badeort Thüringens, welche sich zum Abvermiethen an Badegäste eignet, will neben dem Curgarten gelegen, zu verkaufen, ev. mit Zinshaus in gr. Stadt zu vertauschen. Offerten unter „**Villaverkauf**" an die Expedition des **Correspondent** in **Merseburg** a. S. erbeten.

Villa
in Eisenach (Thüringen), d. Wartburg gegenüber, unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.
Dies. eign. sich in unvergleichl. schön., dominir., ges. und nie zu verbauender Lage und Räumlichk. weg. f. vornehm. Privatbes. wie a. bes. f. Aerzte als Heilanstalt, Sanator., feine Pension. Sie enth. 19 Zimmer (Saal ca. 200 Pers. fassend), mit Bühne f. Famil., Theater oder Speisesaal, Felsenkeller, Wasserl., elektr. Licht 2c.
Auf Wunsch Ansicht und Näheres.
Offerten unter **M. U. 3932** an **Rudolf Mosse, München.**

Als Ruhesitz geeignet. Ein auf dem Lande neu erbauter **Wohnhaus,** an einer Eisenbahnstation gelegen, zu verkaufen.
Näheres unter **P. L. 986** durch den „**Invalidendank**", hier.

Grundstücke
in und um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße 4.

Hausgrundstück
im Süden, 15 Min. v. B. Bahnh., üb. 900 qm Fläche, Fiel., gr. Hof, helle freundl. Locale, für größ. gewerbl. Geschäft pass., b. zu verk. W. Adr. u. A. F. 13 an Herrn Lösche, Königspl. 7.

Haus mit Fiel. u. Hintergeb. (290 qm Raum) 10 Min. v. Augustusplatz ist verkäuf. Adr. u. W. 70 Exped. d. Bl.

Haus inn. Stadt wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen, gr. Werkstellen, geeignet für jedes Gewerbe, Preis ℳ 50 000, Anz. ℳ 6—8000, Hypothek fest.
Offerten unter **W. U. 1200** Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Hübsches Haus, m. Laden, worin Material-Geschäft ist, verkaufe für 40,000 ℳ, Anzahl. 6000 Mark, Ertrag 6%. F. Röser, Friedr.-Liststr. 1, I.

Eckhaus, Rohbau, mit Läden, in b. Ostvorstadt gel., g. Lage, ist für 132,000 ℳ bei c. Anzahl. v. 20,000 ℳ zu verk., Ertrag 7955 ℳ b. ganz solchen Miethen. F. Röser, Friedrich-Liststraße 1, I.

Ziemlich neues **Grundstück,** Hauptstr., in Nähe der Post u. Bahnhöfe, sofort zu verk., Miethe über 5000 ℳ Offerten u. P. 500 Cigarrengeschäft Schulze, Taucher Str. 2.

Ein schönes Eckhaus, im besten Zustande, mit flott gehendem Productengeschäft, 6% Verzinsung, geregelten Hypotheken, ist für 69,000 ℳ bei 8—10,000 ℳ Anzahl. zu verk. Selbstkäufer erf. Näh. u. B. 90 Exped. d. Bl.

In Leipzig, Bayerische Str., ein **R. Haus** mit Laden für 36 000 ℳ bei 10 000 ℳ Anzahlung zu verk. **W. Scheffler,** L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Am **Sophienplatz** in Leipzig ein **Haus** mit Garten für 82 000 ℳ bei 10 000 ℳ Anzahlung und 6% Ertrag zu verkaufen. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Neues, sehr solid gebautes, herrschaftliches Grundstück mit Garten und Hintergebäude, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Offerten unter **K. F.** Annoncen-Expedition **B. Neumann & Co.,** Naukhöfer Steinweg Nr. 29, erbeten.

Ein solides schönes Wohn- und Geschäftshaus, 7½ Brutto-Ertrag, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter B. 81 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ein **Haus,** innere Stadt, in welchem ein gut gehendes Restaurant. Nur Selbstreflect. bel. Offerten unter W. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, abzug.

6½% Ertrag.
Wohnhaus, neu, an 3 Straßenfronten im Osten Leipzigs gelegen, feste Hypotheken, getheilte Etagen, verkaufe unter coulantesten Bedingungen. Offerten unter B. 71 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eckgrundstück mit großem Garten, 2276 qm, verkauft Dietz, Reudnitz, Tiefe Straße 4, 1. Etage.

Verkaufe mein in Anger gelg. neueres **Haus** mit 6¼% Ertrag. Agenten verbeten. Offerten u. A. 158 in die Expedition d. Bl.

Eckhaus a. d. Talstraßen, 25 Läden, bill. Wohn., zu verk., Pr. 88 Mille, Ertr. u. 6% Anz. 12—15 Mille, Ueberschl. u. Abzug d. Zinsen Reinkauf, Abg. u. Spesen 1800 ℳ. Off. unter B. 100 Exped. d. Bl.

In bester Lage Wurzens ist ein Hausgrundstück mit großem Laden 2c. baldigst, f. j. Geschäft passend, unter g. Bedingung. zu verkaufen. Näh. franco u. W. F. 1398 postlag. Wurzen.

Krankheitshalber will ich mein in
Altenburg, Mitte der Stadt, gelegenes Grundstück,
ein Bauplatz, großer Hof und Stallung, wo ich seit längerer Zeit Pferdehandel umfangreich betrieben habe, verkaufen. Die Stallungen sind ganz der Neuzeit entsprechend mit Wasserleitung, elektr. Licht 2c. i. m. eingerichtet.
A. Raubold, Pferdehändler, Canalstraße Nr. 4.

Villa-Verkauf.
An der Carl-Tauchnitz-Straße ist eine **hochelegante Villa** mit prachtvollem Garten, Stallung und Wagenremise zu verkaufen. Näheres durch A. Uhlemann, Parkstraße 7, I. Telephon 5369.

Grundstücksverkauf.
Die in günstiger Geschäftslage, Carolastraße 9 in **Möckern** belegenen
Wohn- und Fabrikgebäude,
ca. 700 □Mtr. Grundfläche, sind **preiswerth** zu verkaufen.
Das Vordergebäude enthält Gas- u. Wasserleitung und ist mit Verkaufslocal und Schaufenster versehen, während das Hintergebäude mit 16pfrd. Gasmotor 2c. sich für jeden Fabrikbetrieb eignet. Näheres bei
Ernst Wulfert, Gohlis, Marienstraße 2.

Eines der besten
Ball-Etablissements
Dresdens, mit großen Sälen, Restaurationsräumen und Kellereien, in Mitte der Stadt gelegen, soll preiswerth verkauft werden. Anzahlung ca. 200,000 ℳ Selbstreflectanten wollen ihre Adressen u. Chiffre G. K. 142 „Invalidendank", Dresden, senden.

Renommirte Weinhandlung
zu verkaufen!
Pa. Geschäftslage, große praktisch angelegte Kellereien mit Heizung, elegante Weinstube, feine Privatkundschaft. Gebäude in bestem baulichen Zustande, Centralheizung für 3 Etagen. Gutes Auskommen und gesicherte Zukunft für zwei thatkräftige Herren, weil Geschäft noch sehr erweiterungsfähig.
Zur Uebernahme erforderlich circa 50 Mille. Verkauf erfolgt krankheitshalber. Adr. bitte unter die Exped. d. Bl. unter „Wein. Z. 3837". Vermittler verbeten.

Selten günstige Gelegenheit
bietet sich strebsamem j. Kaufmann durch Uebernahme eines seit vielen Jahren bestehenden bestrenommirten Fabrik- und Versandtgeschäftes der Nahrungsmittelbranche. Jährlicher Umsatz 50,000 ℳ, welcher bedeutend vergrößert werden kann. Reingewinn 4000 ℳ Zur Uebernahme sind 15,000 ℳ erforderlich. Gefl. Offerten sub B. 61 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

15 Procent
Minimal-Ertrag pro Jahr werden bei einer Braunkohlengruben-Beitheiligung garantirt. — Abzugende Antheile nur 50 000 ℳ in Abschnitten à 1000 ℳ Risico ausgeschlossen. Näheres Auskunft unter Chiffre B. 113 durch die Expedition dieses Blattes.

Vollständige Möbelgeschäftsauflösung.

Da ich beabsichtige, mein seit vielen **Jahren** streng reell bestehendes **Möbelgeschäft**, eines der größten am **Platze**, so schnell wie möglich gänzlich **auszuverkaufen**, bringe ich mein gesammtes **Waarenlager**, sowie für die Saison noch eintreffenden **Neuheiten** von allen **Abschlüssen**, heute noch ein **Waarenlager** von circa **Mk. 250,000,** zum **Total-Ausverkauf** zu noch nie dagewesenen billigen **Preisen**; bemerke noch, daß mein **Waarenlager** nach jeder **Richtung** hin sortirt ist, daher **Familien** und **Brautleuten zu empfehlen.**

Es kommen zum Verkauf **hochelegante Salons in amerik. und ital. Nußbaum mit Schnitzerei und Goldgravirung, Zahn-, Speise- und Schlafzimmer, Nußbaum** und **Eiche**, sowie **einzelne Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** vom **Einfachsten bis Hochelegantesten.** Bei größeren Einkäufen wolle man möglichst die **Vormittagsstunden** benutzen, da theilweise Nachmittags der Andrang zu groß ist.
Gekaufte Möbel können bis October kostenlos stehen bleiben.

A. Breitschädel, Tauchaer Str. 32, pt., I., II. Et. (Battenberg), Fernsprecher 261.

Restaurantgrundst. mit Concertgarten, Theatersaal, 400 hl Bier, ist mit 6000 ℳ per sofort zu erwerben. Offerten u. B. 112 an die Expedition dieses Blattes.

Gasthofs-Verkauf.

Schönes Eckgrundstück, vorzügliche Lage an 2 Hauptverkehrsstr. in größ. Industrie- u. Garnisonstadt, schöne helle Gastzimmer, 5 Fremdenzimmer, altrenommirtes Geschäft, gute Existenz, reelles Object, Anz. 8—10,000 Mark, feste Hypotheken. Näheres ertheilt
A. Ebersberger in Zittau.
Agenten zwecklos.

Verkaufe meinen **Gasthof** an der Leipzig-Merseburger Straße, dicht vor Merseburg gelegen, mit gr. Garten, Ausspann. u. Uebernachtung, wegen Todesfälle billig.
W. Richter, Sächsischer Hof in Merseburg.

Zu verkaufen
Gasthof z. Hirsch, Winterstein,
Fremdenverkehr. Saal, Ausspannung für 24 Pferde, großer Garten mit Teich und 6—7 Bauplätze. Näheres daselbst.

Gasthofsverkauf.

Erbtheilungshalber bin ich gesonnen, meinen Gasthof mit Park-Saal, Gesellschaftszimmer, nachw. gutes Geschäft, zu verkaufen. Dasselbe liegt an der Mulde, 3 Min. v. d. Bahn entfernt, zwischen Leisnig und Döbeln.
Anzahlung 15—20,000 ℳ
Adr. an Frau M. verw. **Krumbiegel** in **Scheergrund,** Post Klosterbuch.

Sehr gut besuchtes
Hôtel-Restaurant,
hochfeines Geschäft,
ist nach 20jähriger Thätigkeit des Besitzers (weil kinderlos und gichtleidend) bei nur 18,000 ℳ Anzahlung zu **verkaufen.** Preis 96,000 ℳ, Miethe extra 750 ℳ. Nur reelle Selbstkäufer (keine Hocher) und nur mit obiger Anzahlung Versehene wollen Offerten u. **A. R. 100 postlag. Kötzschenbroda** senden.

Vertausche sofort meine **Restauration** in Leipzig auf einen kleinen **Gasthof** oder auf ein **Restaurations-Grundstück** auf dem Lande. Offerten erbeten unter B. 94 an die Expedition dieses Blattes.

Restaurant mit Grundstück,
400 hl Umsatz.
Restaurant mit Destill.,
900 ℳ Pacht, zu verkaufen. Näheres Turnerstraße 29, im Cigarren-Gesch.

Altes gutes Restaurant
u. Gartenlocal in Halle a/S. sofort für ca. ℳ 1000 zu übernehmen.
Näh. **Gustav Dinger,** Halle a/S., Fleischerstr. 28.

Flott. **Priv.-Speisehaus** u. Hainstr. 25, I. r.

Gutgehende
Bäckerei, Conditorei und Café,
in guter Geschäftslage, ist bei 10,000 ℳ **Anzahlung zu verkaufen** und in 3 Monaten zu übernehmen.
Offerten unter **P. H. 10** an **Rudolf Mosse, Berlin.**

Nachweisl. gut geh. Bäckerei
mit großem Haus, gute Lage in Reudnitz-Leipzig ist zu verk. Angebl. 18,000 ℳ mit Geschäft, verzinst sich zu 6 Proc. Offerten unter B. 83 Expedition dieses Blattes.

Ein gutes altes **Buttergeschäft** mit Kundschaft ist krankheitshalber zu verkaufen. Off. unter **A. 377** Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Ein nachweisl. gutes **Producten-Geschäft** mit Grünwaaren, in Leipzig, gute Lage, b. Miethe, ist krankheitsh. zu verkaufen. Zu erfragen Kochstraße 17, im Cigarrengeschäft.

Gutg. **Product.-Gesch.** m. Schl. u. gr. Umsatz i. s. s. verk. Näh. Lind., Weststr. 41, part. l.

Fl. Delicatessen-Gesch. verk. Hainstraße 25, I. r.

Colon.- u. Prod.-Gesch. veränd. **billig** zu verk. L.-Reudnitz, Margarethenstraße 2.

Alt. best. Material- u. Prod.-Gesch., F. Lage Ostv., 8 Jahre in jetz. Bes., Umf. 15,000 ℳ, Miethe 400 ℳ, dr. Verk. w. sof. zu verk. Uebern. ca. 2000 ℳ. Off. u. L. N. 689 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Barbier- u. Friseurgeschäft
wegzugshalber für 1500 ℳ zu verk. Off. u. B. 96 in die Expedition dieses Blattes erb.

Druckerei-Verkauf.

In einer größeren Industriestadt Westfalens ist eine im flotten Betriebe befindliche Druckerei mittleren Umfanges nebst Verlagsbuchhandlung zu verkaufen. Der Betrieb des Geschäftes ist mir seit vielen Jahren bis in seine Einzelheiten bekannt. Ich bin überzeugt, daß ein tüchtiger Mann, sei er Kaufmann oder Drucker, eine auskömmliche Existenz dabei finden wird. Verkaufsbedingungen sind sehr günstige. Herren, welche über mindestens 50,000 ℳ verfügen, von denen 20,000 ℳ als Betriebscapital dienen sollen, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Hermann Streuber,
Bücherrevisor.

Angenehme Existenz für Damen.
Spiel- u. Kurzwaaren-Geschäft mit lucr. Nebenbranchen, sehr erweiterungsfähig, gut. Nutzen, in gr. Dorfe Leipzigs, pa. Lage, ohne Concurrenz, gr. schön. Laden u. behagliche Wohnung, ist zu verkaufen. Inventar, Waaren lt. Factura ca. 3000 ℳ. Nur Selbstkäufer belieben Adressen unter A. 188 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Mühle lebh. Stadt Thür. in waldr. Geg. geleg., nachweisl. rentable u. ausdehnungsf.
Fabrik feiner Holzwaaren und gesuchter rentabler Maßartikel (Wasserkraftbetrieb) soll wegen Zurückversetzung des Besitzers verkauft werden. **Branchekenntnisse nicht,** dagegen circa **40,000 ℳ** Cap. erforderlich Selbstreff. erfahren Näheres unter **St. 154** durch
B. H. Merzenich, Leipzig, Kramerstr. 6.

Für Schlosser.
Eine vollständig eingerichtete **Schlosserei nebst Fahrradwerkstatt** ist aus einer Concursmasse billig zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Dr. Scheibe in **Wurzen.**

Verhältniß. ist ein gut geh. altrenomm. **Geschäft** m. best. vornehm. fester Kundschaft unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Branchekenntnisse n. erford.
Offerten unter **L. S. 707 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bestrenommirtes und rentables
Vermittlungs-Bureau
an prima Lage einer Thüringer Centrale ist verkäuflich.
Das Geschäft **paßt für Jedermann** und bringt **hohen Gewinn** ohne Risico.
Rudolf Mosse, Erfurt, befördert sub **E. W. 500** die Eingänge.

Ein Latrinen-Abfuhrgeschäft mit Dampfmaschine
ist billig zu verkaufen bei
F. Haack, Spandau, Falkenhagenerstr. 46.

Commanditist gesucht.
Gummibranche.
Zur weiteren Ausnutzung eines außerordentlich zukunftsreichen
Patentes
werden
300,000 Mark
zur succeff. Einlage gesucht.
Die Fabrik ist voll beschäftigt und benöth. momentan zur compl. Einrichtung ℳ 100,000. Aufträge in Menge vorhanden.
Gef. Off. sub L. V. 614 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Eingef. Firma der **Elektricitäts-Branche** sucht behufs **Errichtung** einer **Maschinenfabrik** einen
Capitalisten
mit einer Einlage von **150—200 Mille Mark. Rentabilität garantirt bei vollständiger Sicherstellung des Capitals.**
Off. u. K. 169 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Betheiligung
für ein **bedeutendes, gut fundirtes Unternehmen,** dessen pat. eigene Fabrikate u. Importartikel im In- u. Auslande immer mehr aufkommen, sucht zur Vergrößerung u. **Erweiterung,** Aufnahme neuer aussichtsvoller Fabrikate einen **Gesellschafter mit größerem Capital.** Off. sub **H. W. 2397** bef. **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Ein hiesiges prosperirendes Agentur- und Commissionsgeschäft sucht zur Erweiterung desselben commanditistische
Betheiligung
in Höhe v. 15,000 ℳ. Allererste Referenzen. Gef. Off. u. W. 77 Exp. d. Bl.

Socius!
Eine seit längeren Jahren bestehende, eingeführte **Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik** mit hohem Umsatz und einem Reingewinn von 12 bis 15%, sucht thätigen oder stillen Theilhaber mit einer Einlage von 150 bis 200,000 ℳ.
Gef. Offerten sub Z. 3848 befördert die Expedition dieses Blattes.

Artist sucht Herrn oder Dame mit 3—500 Mark Capital zur Fertigstellung neuer Variete-Nummer. Off.: Mitbauer, Gartenstraße.

Katalog bitte zu verlangen!

Pianinos,
Flügel und
Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale,
Verkauf und Vermiethung.
C. A. Klomm, Neumarkt 28.

Wir gestatten uns die ergebene Mittheilung, dass wieder
grosse frische Tauschpferde
nur erstclassiger
englischer und irischer
Jagd-, Reit- u. Wagenpferde
bei uns eingetroffen sind und halten wir jetzt in unseren Stallungen eine Auswahl, welche allen Anforderungen entsprechen dürfte.

Tel. 4149.
Otto v. Schlegell & Co.,
Café Bauer, Leipzig, Rossplatz 6.

Erste Amerikanische Pferde-Verkaufs- und Auctionshalle, Berlin.

Unsere diesjährigen Frühjahrstransporte von
120 Stück erstclassigen schnellen amerikanischen Pferden,
50 Paar vorzüglichen amerikanischen Wagenpferden,
100 Stück amerikanischen Arbeitspferden

sind soeben eingetroffen und stehen zu billigsten Preisen zum Verkauf.
Ferner stehen permanent
60—80 complet gerittene und gut angerittene Reitpferde
aus den besten Gestüten Ungarns zum Verkauf.
Die nächste Auction findet am **Mittwoch,** den **7. März cr.,** statt.
***S. & F. Berg,* Berlin NW.,** Schiffbauerdamm 33.

Möbel in nur **solider Ausführung**
unter langjähriger Garantie
Leipziger Möbel-Industrie
August Herdmann, Frankfurter Str. 6. Telephon No. 5049.

Comptoir- u. Ladeneinrichtungen
sind bestens zu kaufen und werden nach jedem Wunsch ausgeführt.
Fabrik und Lager L.-Plagwitz, Moltkestraße Nr. 3. **G. Lehmann.**

Pulte, Schreibt., Contor- u. Ladensessel u. Stühle, Copirpress. u. Tische, Contoreschränke, Ladentaf., Fachtrg., Glasschränke hält stets auf Lager und fert. in jeder Größe und Ausf. **Rich. Hässelbarth, Flossplatz 20.**

Pianinos, Harmoniums, billigste Zahlung, Vermiethung, Theilzahlung **Grühl 80, Ecke Goethestraße.**

Pianino, kreuzs., schöner voller Ton, billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

1 gut. **Pianino,** 240 ℳ, s. v. Dresd. Str. 20, I. l.

Pianino bill. z. verk. u. verm. Härtelstr. 4, p. l.

Pianino, w. neu, **250** ℳ Nicolaistraße 34, II.

Gelegenheitskauf. Neues, prachtv. Piano s. bill. Theilz. **Gottschedstraße 11, I. r.**

Musikinstrumente
jeder Art. — Billigste Preise.
Neuheit: Renk's Volkszithern.
Peter Renk, Kaufhaus, Kupfergäßchen 3.

Mein Lager in **Billards** u. **Utensilien** aufs Reichhaltigste assortirt.
W. Geissler, Sebastian-Bachstraße 28.

Nähmaschinen-
Special-Geschäft und Reparaturwerkstatt
Carl Winkler,
Mechaniker,
Hohmann's Hof,
Peterstraße 15 und **Neumarkt 16.**
Feinste Ref. — Alleinvertretung der Firma **Biesolt & Locke, Meißen.**
Ausstellung Leipzig 1897:
Königl. Sächs. Staatsmedaille.
München 1898: Kgl. Bayer. Staatsmed. Dijon 1898: „Ehrenkreuz am Bande" (höchste Auszeichnung).
Unterricht im Kunststicken.

Gut erhaltene fast neue **Singer-Nähmaschine** zu verk. Ferd.-Rhodestr. 37, II. l.

Gebrauchsmuster, Schreibzeug, prakt. Neuheit, zu verkaufen. Off. u. **P. S. 602 „Invalidendank", hier.**

Eleg. **neue Damenmasken** verl. billig **Marie Frieke,** Blumengasse 8, II.

1 Sommerüberzieher, 1 Lithographietisch und Arbeitslampe zu verkaufen Lindenau, Lindenstraße 21, II. l.

Für Brautleute m. Fortzugs 1 schöne Wirthschaft **Möbel** b. z. v. Selbige f. bis 1. April stehen bleiben. Gartenstr. 10, III. r.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
alle Sorten Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Leipzig, Tauchaer Str. 32,
A. Breitschädel (Battenberg).

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Plekenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 6292.

1 Verticow wegen Platzmangels billig zu verkaufen Johannisstraße 23, part. lks.

Nußb. Kleiderschr., Vert., Betts., Matr., Tisch, Wascht., Uhr, Hängel., Cello Seb. Bachstr. 27, II.

Vorjahlsche. Kleiderschr., Comm. Täpferplatz 25.

1 Vorsaalschrank und etliche Möbel billig zu verkaufen Gottschedstraße 30, 3. Etage.

2 schöne Waarenschränke,
2 große Ladentafeln mit Glaskasten, **1 Schaufensteraufbau, 2 Schaufeneinrichtungen,** fast neu, verkauft billigst
J. R. Gessner, Universitätsstr. 8.

1 sehr schöner Schaufensterschrank, für Juweliere passend, mit Neusilbergestellen u. Glasplatten billig zu verkaufen.
J. R. Gessner, Universitätsstraße 8.

Nußb.-Schreibt. Lange Str. 15, Aufg. r. II.

Triumphstuhl, pfstd., s. verk. Johannisgasse 28, II.

10 Stück herrliche Plüschgarnituren im Preise zu 115 ℳ, Taschen-Garnitur 125 ℳ, in getragenem Plüsch 140 ℳ, nach einige **zurückgesetzte Garnituren** bedeutend billiger zu verkaufen
Eberhardstraße 4, I., Nordviertel.

Eleg. grünseid. **Plüschgarnitur** mit dazu gearb. Portieren, **f. Schreibtisch, Pianino** und **Bücherschrank** sofort billig zu verkaufen. Off. u. B. 39 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gelegenheitskauf. Eine Plüschgarnitur billig zu verk. Reudnitz, Antherstr. 1, IV. r.

Eleg. Plüsch- und Rips-Ottomane sehr billig zu verkaufen Humboldtstr. 26, p. l.

2 Plüsch-Sopha, 2 Fenst.-Lampegn., rothbr., billig Bayerische Straße 22b, 2. Et. l.

Ein **vorzüglich erhaltenes Bett,** Kiefernholzbettstelle, Federmatratze, Roßhaarkeilkissen u. prima Zieherdecken zu verkaufen Vormittags von 9 bis 12 Uhr
Wintergartenstraße 9, II.

Größte Auswahl in
Kinder-Bettstellen

mit Draht- od. Schnurrennetz mit Matratze und Keilkissen
von 10 Mark an.
Fr. Horst Tittel,
Bettmöbelfabrik,
Nicolaistr. 10.

Naether's Reform!

Mit richtiger Unterstützg. der Beine. Bester Schutz geg. d. Verunreinigt.
Nur Naether's allbeliebt. Verschl. Stets absol. Sich. geg. das Herausfallen d. Kinder. Reinigungsfreih.
Ohne jede Unterstützg. d. Beine. Kein Schutz geg. d. Verunreinigt.
Jede besorgt Mutter verl. ausdr. **Naether's** Kinderst. Das Beste w. exist. Man petzt
zum Preise von ℳ 4,50 bis 18 ℳ
Georg Popp,
Hauptlager: Panorama,
Roßplatz, neben der Markthalle.

Wegen Geschäftsaufgabe sehr billig Pulte, Schreibt., Sessel, Ladent., **Kasten-** u. **Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelw., Gew. Leplatzer. 5. I.**

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw., bil. Lange St. 15, Aufg. r. II

Stets auf Lager 40—50 Ladentafeln, 30—40 Pulte und Schreibtische, Kasten-, Fach- u. Säulenregale, Sessel, Waarenschr., Copirpr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken- u. Tafelw. Größte u. bill. Bezugsq. **G. Brückner,** Schletterstr. 2 Ladent., Pulte, Regale **Töpferplatz Nr. 25.**

1 Kronleuchter für Petroleum, 1 mittelgroßer **Tisch, 1 weißer Kleiderständer, 1 Tamptopf, 1 Fleischhackmaschine** 2c. billig zu verkaufen
Rosenthalgasse 6, part. rechts.

3 gut erhaltene Schaukasten billig zu verkaufen Petersstraße 7, III.

2 Stück ziemlich neue Mörtelmaschinen billig zu verkaufen.
Frankfurter Straße Nr. 30, Zimmermstr. Linke.

Goldglühlichthängelampe, 1 Terrarium sind wegzugsh. sof. zu verk. Lindenstraße 22, I. r.

Billig zu verkaufen **1 g. Zink-Badewanne Hohenzollernstraße 3, III. r.**

200 Schock eichene Speichen,
zähe Waare, bis 10 cm breit, 6 cm stark, hat vorräthig **August Werwick,**
Rochstedt bei Dessau.

Weinfäss. u. Waschefässe Erdmannstr. 10, Hf.

Neue Gartenlaube, eine Wasserpumpe, verschiedene Sträucher
sind wegen Aufgabe des Gartens zu verk. Güterverwaltung Dresdner Bahnhof, Zimmer Nr. 4.

Für Gartenabtheil zu verkaufen **1 Drahtzaungitter mit Pfosten und Thür,** sehr billig Gohlis, Hallesche Straße 11, I.

Abbruch in L.-Gohlis,
Lange Straße 28,
Thüren, Fenster, Oien, Balken, Sparren, Latten, Dachziegel 2c. billigst gegen sof. Zahlung.

Maschinensteine,
größere Posten, bester Qualität, sofort lieferbar, verkäuflich. Anfragen unter **W. 180** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Heu.
Offerte in Wagenladungen franco jeden Bahnhof Sachsens, gesunde, gute Waare:

Reye-Heu	Ctr. ℳ	3.50
Warthe-Heu	„ „	3.60
Bayerisches	„ „	3.75
Bayer. Gebirgsalpenkräuterheu Ia.	„ „	4.—

E. Edelhäuser, Chemnitz.

Heu
liefert waggonweise billigst
Julius Hostovsky, Jaromer, Böhmen.

Großes Lager aller Arten eleganter **Luxus- u. Geschäftswagen Wagenfabrik,** Plagw. Str. 41/43, Tel. 4074.

Eleg. Glas- u. Leb.-Landauer, Halbchaise, Lom.-Parte., 1- u. 2sp. Geschirr bill. Kaufst. Steinweg 44

Rollwagen,
2 neue Kohlenambulanzen zu verkaufen. Schlutius, Neumarkt 6.

50 Hand- u. Geschäftsw. off. 5. Wagenfabr. u. P. Finderlen, R.-Schönefeld, Kirchstr. 67 (T. 6974)

Handwagen, 2- und 4räder g. mit und ohne Federn, billig Neuere Taucher Straße 6.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

1 besserer, aber gebrauchter, noch gut gehaltener **Kinderwagen** ist preiswerth zu verk. Kreuzstraße 35, I. l.

Empfehle eine große Auswahl **nur erstclassiger hochedel gezogener ungarischer**

Gestüts-, Luxus-, Reit- u. Wagenpferde

leichten und schweren Schlages in allen Farben und Größen unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen zum Verkauf.

Telephon 1560. **J. Rosenfeld,** Pferdehandlung, Leipzig, Aeußere Hallesche Straße 2c.

☞ **NB. Gleichzeitig gestatte ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß von Sonnabend den 24. v. Mts. bis Ende nächster Woche abermals mehrere größere Transporte von obengenannten Pferden bei mir zum Verkauf eintreffen.**

Von jährlich eintauschenden Fahrern (Herren u. Damen) sind mehrere sehr gute, zumeist vorjährige

Fahrräder verschiedenster Fabrikate

zum Preise von 60 ℳ abzugeben, die ich ungemein preiswerth angeben kann.
Probefahrten umsonst. Anfragen an:
O. F. Ende, Dorotheenplatz 1.

„Germania"-Fahrräder
(Seitz Rennen) kauft man billigst bei
Emil Keisell, Fahrradhandl., Poniatowskistraße 3.

Fahrräder aller Art leihweise.
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate, Reinigen und Aufbewahren derselben.

Ein doppelsitziges **Dreirad,** gut erhalten, billig zu verkaufen **Gohlis,** Richterstraße 6, 2. Etage, bei **Priebisch.**

Sehr günstig. Neues erstklass. Tourenrad wegen **billig** Tauchaer Str. 20, II. rechts.

Ein wenig gef. erhal. **Pn.-Rover** sof. sehr billig zu verk. Thomasiusstr. 13, part. rechts.

Rover, 1899er Mod., für 90 ℳ zu verkaufen L.-Gohlis, Magdeburger Straße 31.

Gebrauchter **Pneum.-Rover** billig zu verk. Anger-Crottendorf, Gartenstraße 42, II. l.

Gebr. **Damenräder** à 80, 85 und 90 ℳ zu verk. Gustav-Harkortstraße 1—3, Hof I.

Damenrover, fast neu, vk. bill. Schützenstr. 11, I.

Hocheleg. neue Damenmaschine sehr billig zu verkaufen Tauchaer Straße 20, II. rechts.

Auf **Rittergut Jangenberg** bei Zeitz stehen ein Paar

Pferde

(Hell-Füchse) zum Verkauf, da dieselben zu leicht für hiesige Wirthschaft, Wallach und Stute, 177 cm Bandmaß, 9 und 7 Jahre alt, flott gehend, aber fromm, als Kutschpferde passend.
Ein Paar stärkere oder noch gute ältere Pferde werden in Tausch genommen.

4 mittelst. **Pferde,** pass. für jed. Geschäft und Landwirthe, sind mit Garantie billig zu verkaufen Kreuzstraße 9, im Futtergeschäft.

Edle, schön gebaute **braune Stute,** 6jährig, 164 hoch, großrahmiger Geber, sicherer Einspänner, ist fehlerfrei zu verkaufen. Näh. Conserven-Fabrik, Bayerische Straße 41.

Brauner Wallach,

6jährig, flott im Schritt, Höhe 1.80 m, wird, da überzählig, billigst mit 800 ℳ sofort verkauft. **Wilh. Erhard, Leutzsch.**

Foxterrier, einjährig, lebhaft, schön gezeichnet, billig, umzugshalber **zu verkaufen Peterstraße 18, Hanemann.**

Bernhardiner Rüde Gohlis, Dorotheenstr. 52.

Wachtelhündchen, schwarz u. braun, 15 cm hoch, Rüde, wachl., bill. Möckern, Kirchbergstr. 40.

3 Papageien,

schön gef. u. sprechend, für 30 ℳ à St. zu verk. **M. Riehter,** Berliner Straße 119.

Harz. Canarienvögel, ff. Sänger, v. 6 ℳ an, 8 Tage Probezeit, ff. Zuchtweibchen, gut sprech. Papageien unter Garantie, einh. Nachtigallen, Zier- u. Singvögel, Aquarien, Aquarienthiere u. Pflanzen. Größtes Vogelfutterlager für alle Vogelarten n. Vorschrift d. Dr. Ruß, sowie alle Artikel f. d. Vogelliebhaber. Prima-Vogelfutter. **G. Bode Nachf.,** Rathhausring.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypothekengeld vermitt. Cont. Elisterstr. 33, II.

Hypotheken vermittelt Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Accept-Credit

erhalten solvente Firmen.
Off. sub **K. M. 55** postl. **Breslau I.**

Bank-Credit

von einer solventen Fabrik der Industrie gesucht. Offerten u. B. 131 Exped. d. Bl.

Accept-Austausch.

Suche mit solventen Firmen in Accept-Austausch zu treten, nur vorübergehend auf Grund reeller Basis. Off. u. B. 130 Exped. d. Bl.

Capitalisten

finden günstige Gelegenheit, für Geld zu 4, 5 und 5½%, in I. und II. Hypotheken auf städt. Grundstücke und zu höherem Zinsfuß zu Baugeld anzulegen. Die Schätzung der Beleihungsobjecte erfolgt nicht durch eine Person, sondern durch eine aus Fachleuten bestehende Commission, damit die Schätzung eine möglichst sichere wird.
Die Capitalisten vereinigen sich solidarisch, die Haftung ist aber eine beschränkte.
Die Gebühren seitens der Darleiher fließen in die Genossenschaftscasse und werden procentual an die Mitglieder vertheilt.
Offerten unter B. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

150,000 Mk. I. Hypothek auf ein größeres Grundstück im Westviertel zu 4½% per 1. April oder auch später gesucht.
Meldung erb. an **Rudolf Mosse,** sub **L. B. 642,** worauf Papiere vorgelegt werden.

Suche per sofort oder 1. April auf mein neuerbautes **Grundstück, L.-Eutritzsch, Theresienstraße 30,** noch **65,000 ℳ I.,** eine **II. Hypothek von 20—25,000 ℳ,** Taxe 110,000 ℳ, aus Privathand [redacted] zu leihen. [redacted]
O. Dörfer, Schmiedemeister.

Für einen Verwandten suche auf ein **Grundstück** feinster Lage in einer Großstadt Preußens eine mündelsichere erste Hypothek von **40,750 ℳ** per 1. April oder früher zu billigstem Zinsfuß. Brandcasse 126,000 ℳ.
Offerten unter B. 110 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

30—35,000 Mark

zur 1. Stelle
sucht gut situirter Hausbesitzer zu 4½% sofort oder später. ½% Prov. wird gewährt.
Offerten u. **V. J. 517** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

30 000 M. zu 4½—5% an II. Stelle auf gutes Zinshaus von pünctlichem Zinszahler gesucht. Der Betrag ist mit 10 000 innerhalb Brandcasse. Off. u. **P. U. 033 „Invalidendank", hier.**

25—30,000 Mark

sichere II. Hypothek zu 5% Zinsen auf vorzügl. Grundstück in bester Lage der inneren Stadt sofort oder per 1. April gesucht. Offerten u. A. J. 52 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Suche per sof. od. 1. April auf mein in Alt-Leipzig neuerbautes Grundstück **20—25 000 Mark** an II. Stelle nach 65,000 ℳ I. Hypothek, Taxe 110,000 ℳ, aus Privathand zu leihen. Offerten unter **M. T. 778 „Invalidendank", hier,** erbeten.

20,000 Mark à 5%

geldsichere Capitalanlage, suche ich auf mein Alt-Leipziger Wohnhaus, hochherrschaftl. eingerichtet, bald oder April-Mai 1900. Off. unt. B. 72 Expedition dieses Blattes.

Für Brauerei.

20,000 ℳ als II. Hypothek auf gutes Leipz. Restaurant-Grundst. z. mäß. Zinsf. v. solidem Gastwirth ges. Geehrte Interessenten wollen Off. u. B. 119 Exped. d. Bl. niederl.

15-18,000 Mk. unter 8000 Brandcasse als 2. sichere Hypothek sof. ges. Offert. u. B. 54 Expedition d. Bl.

15,000 Mark

Restkaufgeld-Hypothek zu 5%, noch 4 Jahre unkündb., auf einem in bester Lage stehenden neuen u. soliden Grundstück Leipzigs wird für 14,500 ℳ zu cediren gesucht. Bonität der betr. Hypothek wird übernommen. Off. u. P. W. 21 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Mk. 15,000 u. 10,000 à 5¼% suche ich auf meine neuen, vorzüglich gebauten **Wohnhäuser** innere Vorstadt per bald oder April hinter Institutsgelder. Off. u. **B. 73** Expedition dieses Blattes erb.

Suche für mein Freiberger Fabriks-Grundstück innerhalb Brandcasse

Mk. 10,000

zu 6½%. Gef. Offerten sub Z. 1708 in die Expedition dieses Blattes.

8000—15,000 Mark event. **20,000 bis 50,000 Mark** gegen 5% Zinsen und gute 2. Hyp. auf Leipz. Wohnhaus für jetzt oder Ostern gesucht. Gef. Angebote unter **N. M. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21 erbeten.

3—4000 Mark Darlehn auf absichliefende Lebensversicherung sofort gesucht. Offerten u. C. 369 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

3000 Mark

gesucht geg. vierteljährl. Rückz. in Höhe von 3—400 ℳ Abr. u. A. 192 an die Exp. d. Bl. erb.

2000 Mk. werden zur Vergrößerung eines **gut gehenden Geschäfts** auf **2 Jahre** zu **leihen** gesucht, auf Wunsch gegen Wechsel. Geehrte Offerten unter **A. 245** sind in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kleinst. Frau b. u. 20 ℳ Darlehn g. pünctl. Rückz. Off. u. N. R. 200 hauptpostlagernd erb.

Welche Weinhandlung leiht jungem gutem Geschäft **Mark 1500** gegen gute Sicherheit und Kauf sämmtlicher Weine (Weinverbrauch bedeutend)? Offerten unter B. 75 in die Exped. d. Bl. erbeten.

500 ℳ von selbstst. Geschäftsmann gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Werthe Offerten unter B. 115 Expedition dieses Blattes erb.

Ein Geschäftsm. s. ein **Darlehn** von 250 ℳ gegen hohe Zinsen, Rückz. in 3 Monaten, 101. Sicherheit. Gef. Off. u. B. 109 Exped. d. Bl.

Welch. edeldenk. leiht einer Dame bess. Standes 160 ℳ auf 4 Mon. b. pünct. Rückz.? Nicht anonym, sondern ernstl. gem. Offerten u. B. 56 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Intell. Restaur.-Wirthin, Hausbes., s. sof. 1—200 ℳ a. kurz. Zt. zu leihen. Off. erb. u. D. 360 in die Filiale, Katharinenstraße 14.

Jg. Kaufm. s. sof. **100** ℳ geg. hohe Zinsen, pünctl. Rückz. Off. u. B. 60 Exped. d. Bl. erb.

Fräulein bittet Edeldenkende um Darlehn von 100 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. Off. unter B. 82 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Welch. edeld. Herr od. Dame w. j. strebs. verh. Mann 50 ℳ 6 Wch. leih.? Sich. verpf. neue Masch. Fach. W., hoh. Zins. Off. u. H. W. 50 hauptpostl. erb.

Witwe sucht 20 ℳ Darlehn geg. pünctl. Rückz. Offerten unter H. 100 hauptpostlagernd erbeten.

2 Lazarethgehilfen u. 1 Pflegerin

bitten edeldenkende Herren und Damen um Reisegeld nach Transvaal. Off. sub T. E. 5 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Hypothekengelder zur 1. Stelle sind per sofort oder später auszuleihen. Zinsf. von 4½—4¾%. Offerten unter B. 68 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld, Accept-Credit etc. etc.

verm. solv. Firmen **XX 1012 Weimar** postl.

Darlehnsuchende

wollen Offerten einsenden unter „Gesellschaft" **Berlin,** Postamt 9, — Rückporto. —

300,000 Mk. zu 4½%
gegen 1. Hypotheken auf Leipziger Wohnhäuser sofort ausleihbar. Offerten erbeten unter **N. Z. 895 „Invalidendank", Leipzig.**

ℳ 275,000 à 4½—4¾%
habe ich für die nächste Zeit zur 1. Stelle zu verborgen. Offerten unter B. 74 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

80,000 Mark

4½%ige Mündelgelder gegen 1. Hypothek auf **Alt-Leipz.** Wohnhaus zum 1. April c. 10 Jahre fest auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Kaufgesuche.

Suche **Grundstück,** der Neuzeit entspr., mit kl. Restaurant oder Laden, in belebter Straße bald zu kaufen. Offerten u. D. 11 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Grundstück mit oder ohne Restaurant sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. A. 372 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Mit ℳ 12,000 vorzügl. Hypothek halbjährlich kündbar) und unter Bürgschaft wird ein besseres **Zinshaus** zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 80 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Neues 5—6fam.-Hs. **Haus** mit Garten im Nordosten zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 70 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kaufgesuch.

Suche bis 1. April **Restaurant zu kaufen oder zu pachten** mit **4000 ℳ Capital.** Offerten u. **P. F. 939 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Fabrikations- od. Engrosgeschäft

zu kaufen gesucht. Vorhandenes Capital 8—10,000 ℳ. Offerten unter **U. n. 2717** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Kleines Geschäft für alleinstehende Dame billig zu kaufen gesucht. Off. B. 35 Exp. d. Bl.

Bücher kauft stets **O. Klessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Hurrah! Hurrah!
Berliner ist wieder da
und zahlt für getragene und zurückgesetzte Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Gold und Silber, Portiewaaren, sowie ganze Nachlässe höchste Preise.
B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Gebr. Herrengard., Frack, Uniform., alt. Geld, Uhren, Edelst., Ringe, Musikwerke, Leihscheine kaufen **Geb. Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr.
Daselbst s. Gelegenheitsverkäufe aller Art.

Geg. Straßenkleid., Bluse, Wäsche, Schuhe kauft ein Frau **Lory,** Barfußgäßchen 7, 2. Et.

Damen-, Kinder-Garder., Wäsche, Schuhe kauft, gute Zahlg. Fr. Sperling, Kochstr. 30, II, r.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Bräutigam,** Schletterstraße 2.

Möbel, Geschäfts- u. Contoreinricht. kauft stets Heinecke, Sternwartenstr. 47.

Möbel, Bett. kauft fl. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gbr. Klischek., Bettf. m. M. u. L. gef. Magazing. 5, I.

Gebrauchte Pulte und Packtische gesucht. Offerten unter B. 79 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Kasten-Kessel, Ladentisch gesucht. Off. **N. A. 791 „Invalidendank",** Leipzig.

1 gebrauchn. aber gut erhaltener **Dampfkessel,** 15—20 m Heizfl., gesucht. Gefl. Off. m. Angabe des Erbauers, System u. Preisangabe niederzulegen u. B. 121 in der Exp. d. Bl.

Säulen-Bierapparat

mit 3 Leitungen, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **U. p. 2731 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gebrauchte **Badeeinrichtung** (mit Ofen) sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter B 58 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen ges. einige eis. **Oefen** und ein eis. **Kochherd.** Off.: Angen Fort, Nicolaistr. 51.

Alt Eisen, inkl. Messing, Blei, Zinkchen u. s. w. kauft zu hohen Preisen Rohproductengeschäft Sidonienstr. 4.

Ein **Gartenhäuschen** zu kaufen gesucht für **Schrebergarten der Südvorstadt.**
Offerten mit Preis unter A. 222 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Eisiransportwagen,

neu oder gebraucht, circa 30 Centner tragend, wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter **Z. 1706** an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Kaufe sof. 1 gebrauchn. Herren- u. 1 desgl. Damenrad, sowie 1 gute **Nähmaschine.** Angebote unter B. 69 in die Exped. d. Bl.

Heirathsgesuche.

Ein Kaufmann u. Hausbesitzer, 34 Jahre, 1 Sohn 6 Jahre, sucht sich mit passendem Fräulein oder Wittwe von 26—30 Jahren, mit 10,000 Mark baarem Vermögen zu verheir. Angenehmes Leben noch jeder Richtung gesichert. Off. unter Z. 3840 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Anonym nicht beantwortet.

Wittwer, 33 J., mit 3 Kind., sucht die Bek. eines Mädch. oder Wittwe mit etwas Vermög. behufs **Verheirathung.** Off. unter T. F. 6 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

J. geb. Herr sucht beh. Heirath mit einem j. geb. Mädchen in Briefwechsel zu treten. Gefl. Off. a. H. Richter, Tauchaer Str. 20, erb.

Heirath! ☞ **Bitte senden Sie nur Adresse.**
☞ **450 reiche** reelle Heirathspartien a. Bild erhalten Sie sofort zur Ansicht f. die Osterzeit. **„Reform" Berlin 14.**

Forstbeamt., Geschäftsl. s. m. j. zur Ehe m. bürgl. Dam. reelle u. reich Bek. zu machen. Infuhr. sof. Str. Diter. Näh. Frau Rano, Alexander 18, I.

Reell!

Frl. ges. Alters, aus g. Familie, nicht unvermögend, wünscht die Bekanntschaft eines beff. sol. Herrn in guter Lebensstellung beh. **Verh.** Off. unter B. 38 Expedition d. Bl.

Aelteres Frl. in guten Verhältnissen wünscht sich mit besserem Herrn in den fünfziger Jahren zu verheirathen.
Werthe Herren mögen ihre Adressen senden unter B. H. Postamt 6.

Fräulein, hier fremd, sucht Verkehr mit älterem, besser situirtem Herrn zwecks spät. Heirath. Große Figur bevorzugt. B. Off. erb. u. „Ideal" bei Hrn. P. Kuhl, Neustadt.

Angenehme, gutsituirte Damen,

welche ges. sich u. **nur** höh. Beamt. zu heirath., biete ich **sof.** auch dementspr. Partien. Näh. L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 23, II. links.

Heirath!

Junge Wittwe, 38 Jahre, Gasthofsbesitzerin, wünscht sich mit einem gutsituirten Herrn (Wittwer nicht ausgeschlossen, baldigst zu verheirathen. Vermögen 15,000—20,000 ℳ erwünscht.
Offerten unter **O. H. 1900** Hauptpostamt **Döbeln** niederzulegen.
Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein anst. Mädchen sucht die Bekanntsch. eines ordentl. Herrn im Alter v. 25—30 Jahren beh. **Verheirathung.** Off. L. M. hauptpostlagernd.

Eine anst. Köchin wünscht die Bekanntsch. eines ordentl. Herrn beh. **Verheirathung.** Off. unter **K. H.** hauptpostlagernd niederzul.

Privat-Entbindung
A. verw. Martin, Hebamme, **Neumarkt 7.**

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Entbindungs-Institut
für geheime Entbindungen **Bezirksheb. Selbmann, Apfelstädt bei Lützniz.**

Damen f. sehl. diser. Aufn. **Th. Steinert,** Hebamme, Leipzig-Gohlis, Marienstraße 11.

Damen finden unter str. Discretion sehl. Aufnahme bei Frau Schwuhl, Hebamme, Hannover, Dittrichstr. 6.

Ein Kind

findet liebevolle Pflege nach auswärts, am liebsten von besserer Herkunft, unter strengster Verschwiegenheit. Off. Z. 1710 Exp. d. Bl.

Kl. Junge, ¼ J. alt, ist an Kindesstatt zu verg. an bess. Fam. Off. u. B. 50 Expedit. d. Bl. erb.

Agenturen.

Für Restaurateure.

Eine **bayerische Exportbrauerei mit hochfeinem Bier u. bereits gut eingeführt,** sucht noch mit einigen hiesigen Wirthen in **Geschäftsverbindung zu treten. Capitale Unterstützung unter den günstigsten Bedingungen wird zugesichert.** Gef. Off. unter **S. H. 73** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Leistungsfähige, größere **Baumwollweberei** in **Rohnsel Rosa, Rohbarchent, Hemdentuch** sucht für Sachsen einen gut eingeführten

Vertreter.

Off. unter **V. 881** bef. die Ann.-Exp. **Jak. Vorwinckel, Elberfeld.**

Vertreter gesucht.

Eine der **ältesten französischen Champagner-Firmen** sucht einen **tüchtigen Vertreter.**
Offerten unter **„Z. 3804 Château 1814"** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Annoncen-Acquisiteur

für Sachsen, Thüringen, Hannover

gesucht vom Verlag einer hervorragenden, gut eingeführten industriellen Zeitschrift.
Günstigste Bedingungen.
Nur branchekundige Herren, welche ihre Leistungsfähigkeit nachweisen können und Prima-Referenzen besitzen, belieben Offerten unter B. 36 an die Expedition dieses Blattes einzusenden. Discretion zugesichert.

Eine Nürnberger Metallspielwaarenfabrik sucht einen

Vertreter

für Leipzig u. Umgegend. Off. u. **N. T. 555** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Leim und Gelatineleim.

Von hervorragend leistungsfähigem Engros- und Exporthause **tüchtige**

Vertreter

an allen Industrieplätzen gesucht.
Offerten unter **M. R. 4326** an **Rudolf Mosse, München.**

Solide, rührige Vertreter

gesucht für **Leipzig** und Umgebung von sächsischer Cigarrenfabrik, welche besonders in den Preislagen von 30 bis 50 ℳ leistungsfähig ist. Bevorzugt werden Herren, die mit Colonialwaaren, Spirituosen 2c. bei Materialisten und event. auch Gastwirthen bereits eingeführt sind. Offerten unter **H. 1679** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Haftpflichtversicherung
sucht **Vertreter** unter günstigen Bedingungen. Offerten unter **V. 245** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Deutscher in London, der mit den ersten Häusern der **Leinen-, Tuch-, Wolle-,** sowie **Mäntel- und Strumpf-Branche** in Connex steht, wünscht

Vertretungen.

Beste Referenzen, eventuell Sicherheiten.
Offerten an **Plunkett & Leader,** Englische Anwälte, **Hamburg,** Börsenbrücke 2a.

Privatmann,

dem es an Beschäft. fehlt, **sucht Vertretung od. sonstigen Vertrauensposten.** Caution kann gestellt werden. Off. u. **P. E. 938** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann,

35 Jahre alt, sucht einige gute **Vertretungen** oder eine **Filiale** ev. in feste Rechnung zu übernehmen. Off. unter B. 129 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Bautechniker

sofort zur Aushilfe auf 3 Monate gesucht. Offerten sub **J. 212** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Techniker

gesucht, welcher gewandt im Zeichnen und Construiren ist und practische Erfahrungen besitzt. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erb. sub **L. H. 636** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lehrerstelle

frei für einen gepr. **Mathematiker.** Sehr gutes Einkommen. Eintritt nach Ostern.
Offerten sub **Z. 3835** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. tüchtiger Mann,

welcher ein flottes **Restaurant** führen kann, gesucht. Caution erforderlich. Off. u. L. 19 Naschmarkt 3, Annoncen-Expedition, erbeten.

Stellung sofort für Kaufleute.

Zahlreiche Dankschreiben.
Tägl. 200 Balanzen. Provision wird nicht berechnet. 10 Pf. Rückp.
Carl Middeke, Hannover 15.

Stellesuchende jeder Branche
finden schnellstens das Vermittelungs-Contor
Teutonia,
Zeitz, **Weißenfelser Straße 3.**

Stellen für Kaufleute sind stets zu besetzen. **Prospect. 20 ₰ Rückp.** **A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.** Gelt. Kaufmänn. Vermittl.-Bureau Leipzigs.

Aus der **Küchengeräthe-, der Eisenkurzwaaren-Branche** suchen wir für unsere Engrosniederlage Berlin

zwei tüchtige Reisende

für Mittel- u. Norddeutschland zum Eintritt per 1. April a. c.
Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit, Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche 2c. unter **V. A. 509** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Ein mit der **Delicatessenbranche** vertrauter, tüchtiger

Reisender,

der schon in derselben mit gutem Erfolge gereist ist und seinen Hotels mit besucht hat, wird für eine **Conservenfabrik Thüringens** zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehalts- und Spesenansprüchen und Angaben über bisherige Thätigkeit an die Expedition dieses Blattes sub **Z. 3824.**

Tüchtiger Reisender

wird von einer leistungsf. Fabr. f. Beleuchtungsgegenst. (Gas u. elektr. Licht) für Thüringen 2c. bald. zu engag. ges. Nur Solche wollen sich melden, die bereits in derselben Branche m. Erf. thätig waren u. die Kundschaft genau kennen.
Zeugnißabschr., sowie gem. Ang. der bish. Thätigk. u. d. Gehaltsanspr. unt. A. 208 an die Expedition d. Bl. erb.

Bedeutende galvanotechnische Fabrik sucht für sofort od. später einen gewandten

Reisenden,

der **gute Erfolge** nachweisen kann. Kenntnisse der **Galvanotechnik** erwünscht, aber nicht Bedingung. Gefl. Offerten mit genauer Angabe über Alter, Religion, Militärverhältnisse, bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **L. J. 629** erbeten an **„Invalidendank", Leipzig.**

Contor und Stadtreise!

Wir suchen per 1. April a. c. sachkundigen jungen Mann für Stadtreise und Contor. Bevorzugt werden Solche, die bereits Grossisten-Kundschaft besuchten und firm in Buchführung sind.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten
Papier-Verkaufsstelle Leipzig, G. m. b. H.

Reisenden,

mit Kundschaft und Branche durchaus vertraut, von einer eingeführten **Fabrik ätherischer Oele** gegen hohes Einkommen per 1./4. gesucht. Offerten sub Z. 3843 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender

für **Leim** mit guten Zeugnissen für sofort oder später gesucht. Offerten schriftl. erbeten.
Ottokar M. Schlutius, Neumarkt 6.

Stadtreisender

für **Margarine und Limburger Käse-Agenturgeschäft** gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **B. 101** Exped. dieses Blattes erbeten.

Suche per sofort **Reisenden** mit 60 ℳ Anfangsgehalt. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **B. 99** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leistungsfähiges **Margarine-Werk** sucht tüchtigen **Provisionsreisenden.** Off. unter **E. E. 46** hauptpostlagernd erbeten.

Tüchtiger Buchhalter,

firm in der amerik. Buchhalg. und im Abschluß, wird sofort event. zur Aushilfe zu engagiren ges. Off. sub B. 120 Exp. d. Bl. erb.

Zuverlässiger, älterer **Buchhalter** findet tageweise Beschäftigung. Schriftl. zu melden
Hermann Berger, Ofenfabrik, Fuchshain.

Buchhalter

für **doppelte Buchführung** von einem **Engros-Geschäft** zum **baldigsten** Antritt gesucht. Gehalt 1400 ℳ. Offerten erbeten unter **P. R. 394 „Invalidendank", Leipzig.**

Gesucht

wird für eine **landwirthschaftliche Maschinenhandlung tüchtiger junger Mann** für **Correspondenz** und sonstige Comptoirarbeiten. Erwünscht ist **Stenograph und Maschinenschreiber.** Antritt eventuell sofort oder 15. März cr. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter **A. G. 100** postlagernd **Altenburg, S.-A.,** einzureichen.

Contorist

gesucht, militärfrei, für April. Bei guter Schulbildung und schöner Schrift guter Gehalt. **Freiberg Sa. postlagernd S. 2.**

Reisender. Ich suche **1. April einen j. Mann, nicht unter 21 J.** alt, für Contor und Reise gegen feste Spesen und Anfangsgehalt von **1200 ℳ**
Burchard Hoebel, Halle a. S.,
Christbaumschaumschaufabrik.

Junger Kaufmann für leichte Comptoirarbeiten aushilfsweise sofort gesucht.
Adressen u. **L. J. 691** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Contorist,

der die Buchführung versteht und flott arbeitet, mit guter Handschrift und Kenntnissen der **Farbenbranche,** möglichst stenographiekundig, Alter nicht unter 20 Jahren, gesucht.
Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugnißabschriften erbeten unter **„F. 9656"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Ein jüngerer Commis

mit schöner Handschrift wird für 1. April zur Führung des Contocorrentbuchs von einer Colonialwaarengroßhandlung gesucht. Gef. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen unter L. M. 11 66 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Cigarrenreisender.

Eine alte sächsische Cigarrenfabrik, Mittelpreislage, sucht einen tüchtigen mit Branche und Kundschaft durchaus vertrauten

Reisenden.

Hohes Salair. Sichere angenehme Lebensstellung bei genügenden Erfolgen.

Ausführliche Offerten (Lebenslauf, Jahresumsatz, Verzeichniß der 1899 besuchten Plätze, Ansprüche) unter **L. T. 610 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Altrenommirte, erstclassige

Kaffee-Rösterei

sucht Reisenden. Stellung dauernd, hohes Gehalt, Eintritt 1./4. cr. Nur Herren, welche großen Kundenkreis haben, bestens eingeführt sind und mit nachweislichem Erfolg Königreich Sachsen bereisen, können berücksichtigt werden. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen postlagernd **M. M. 19 Berlin 47.**

Maschinenzeichner,

flotter, sauberer Arbeiter, für unser Constructionsbureau zu sofortigem Antritt gesucht.

Meldungen mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet

Schumanns Elektricitätswerk.

Einige im **Stecken und Vordrucken** der Muster geübte Leute finden in meiner Kunststickerei für Innendecoration gutlohnende u. dauernde Beschäftigung.
Bruno Hennlog, Chemnitz.

Commis gesucht

für Reise und Contor einer leistungsfähigen Kleiderstoff-Fabrik. Offerten unter Z. 3841 in die Expedition dieses Blattes.

Für nächsten Sonnabend oder Sonntag etwa 1 Stunde lang

Schaufenster-Decorateur

gesucht zum Aufbau einer Musterausstellung im städtischen Kaufhause.
Offerten mit Preis unter B. 51 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch!

Für mein Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft suche hauptsächlich für den Laden einen tüchtigen Verkäufer per 1. April.
Hermann Weyher, Gotha.

Für ein hiesiges größeres Colonialwaaren-Detailgeschäft wird per 1. April ein freundlicher, flotter **Verkäufer gesucht.**
Offerten A. A. 100 Annoncen-Expedition Reichsmarkt Nr. 3.

Expedient

wird von der Generalagentur einer großen Versicherungsgesellschaft mögl. sofort gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter B. 133 an die Expedition dieses Blattes.

Ein flotter, perfecter Stenograph gesucht. Off. mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen abzug. u. E. 373 an Louis Lösche, Königsplatz 7.

Einige jüngere

tüchtige Schreiber

werden für sofort in dauernde Stellung gesucht. Offerten erbeten unter **B. 114** an die Expedition dieses Blattes.

Schreiber,

mit Lohn- und Krankencassenwesen vertraut, sofort in Baugeschäft gesucht.
Off. mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen u. Chiffre H. 69 Kohlgartenstr. 67.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, wird als **Schreiber** gesucht. Zu melden mit Schulzeugniß
A. Zahn, Grosso-Sort.-Buchhandlung, Sternwartenstraße 40.

Ein j. **Schreiber** sofort gesucht
Buchdruckerei Fleischerplatz 5.

Jüngerer Fahnenzeichner

von hiesiger Firma per sofort gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften befördert die Expedition d. Bl. unter B. 88.

Zeichner,

möglichst mit elektrotechnischen Vorkenntnissen, per 1. April cr. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub B. 67 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtige, jüngere Mercantillithographen,

sowie ein tüchtiger

Lithograph für Kreide

werden sofort oder später in dauernde Stellung gesucht.

Paul Trommer,
Kunstanstalt.
Nerchau b/Leipzig.

Gesucht wird ein tüchtiger

Schriftlithograph

auf engl. Schriften. Stellung bei hoher Bezahlung dauernd und angenehm. Offerten unter Z. 1707 an die Expedition d. Bl.

Mehrere Graveur-Gehilfen suchen
Salomann & Meyer, Neubauer Str. 19.

Tücht. Graveur-Gehilfen
sucht auf sogleich
L. Eiring, Gravir-Anstalt, Cassel.

Tüchtigen Umdrucker
suchen Eschebach & Schaefer.

---

1 tüchtiger Schleifer
sofort bei gutem Lohne gesucht
Steindruckerei, Brüderstr. 59, III.

Maschinenmeister und Setzer
f. dauernde St. sucht Aug. Pries, Brüderstr. 69.

Schriftsetzer

werden gegen tarifmäßige Bezahlung für sofort gesucht von
Julius Wahrendorf, Dessau.

Ein tüchtiger

Sortimentspresser,

der gleichzeitig die Presserei zu beaufsichtigen hat, sofort gesucht.
Alfred Schlaitz, Dampfbuchbinderei, Wiebelstraße 4.

Geübte Tapisserie- u. Lederarbeiter ges. Sophienstr. 27, Cartonnagenfabrik.

Für Galvanoplastik ein Richter zu sofortigem Antritt gesucht.
C. Kloberg, Brüderstr. 57.

Tüchtige, durchaus selbstständig arbeitende

Elektro-Monteure

per sofort gesucht Leipz. Elektricitäts-Ges. Kretzschmar & Hildebrandt, Hohe Straße 28.

Ein tüchtiger

Werkzeugschlosser

und einige

Klempner

für Schwarzblecharbeiten sofort gesucht.
Maschinenfabrik Pollrich & Co., L.-Plagwitz, Braustr. 30.

Gesucht tüchtiger älterer
Hauptschlosser.
Th. Zacharias, Colonnadenstr. 25.

Schlosser, die auch Anschlagen können, sucht **O. Bartsch Nachf., Plagwitz.**

J. fl. Schlosser für l. Arb. gel. Weststr. 54, H.

Tüchtige Holzbildhauer für Bauarb. sofort gesucht. **Wilh. Erhard, Lentzsch.**

Tüchtiger Modelltischler

wird gesucht **Richard Weidner,** Metallgießerei u. Armaturenfabrik, L.-Sellerhausen.

---

1 Modelltischler
sucht **Theodor Bergk,** Blumengasse 18.

Modelltischler sucht **Bruno Windisch,** Plagwitz, Eichstädtsche Straße.

Gesucht ein **Tischler** auf Schriftkästen Poststraße 3. Zu melden ½8 Uhr.

---

2 gute Bautischler erb. Arb. Eisenstr. 57.

---

1 jüng. **Tischler** sucht Georgenstraße 16.

Tapezierer-Gehilfen, tücht., saub. Kieber, sucht Pilz, Petersstraße Nr. 23.

Ein selbstständiger, tüchtiger, fleißiger und grundehrlicher

Gärtner,

der mit Zier-, Gemüse- und Obstpflege, sowie Treiberei, gründlich vertraut ist, verheirathet sein muß, jedoch ohne oder nur mit erwachsenen Kindern, wird als **Gärtner und Hausmann** per 1. April gesucht. Gehalt 900 ℳ per Jahr bei freier Wohnung, Licht und Heizung. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich unter Z. 3845 an die Expedition dieses Blattes melden.

---

2 tüchtige Gärtner für Privat gel. Kleiberg, 16, II.

Tücht. Barbiergehilfen
sucht Friseur Werner, Ranst. Steinweg 13.

Guter Hosen- u. Westenschneider gel. Neubnitz, Bergstraße 1, II.

Tücht. Hosenschneider suchen für dauernd auf's Haus **Brendel & Bührer,** Thomaskirchg. 7.

Schneidergeh. a. Woche gel. Klostergasse 9.

J. Schneider a. Wocht b. hoh. Lohn sofort gesucht
Leipzig-Gohlis, Bergstr. 24, I.

Für ein größeres Herren-Garderoben-Maßgeschäft wird ein tüchtiger erfahrener

Zuschneider

in reiferen Jahren gesucht, der durchaus selbstständig arbeitet und mit seiner Kundschaft umzugehen versteht.
Gefl. Anerbieten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche und möglichst Photographie unter **P. N. 991 „Invalidendank“,** Leipzig, erbeten.

Schneiderg., gr. Arb. auf W., Moritzstr. 67.

Jg. Schneider a. W. Neubnitz Rothhausstr. 2, I.

Tücht. Schneidergeh. auf gr. und fl. Arbeit gesucht Lindenstraße 12, II.

J. Conditorgeh. als Cafe-Koch, Hausburschen, 30—40 ℳ gesucht Centralb. f. Gastw. Junkel, Nicolaistraße 6.

Ein erster Bierzapfer, Vertrauensstellung, wird für sofort gesucht. Gehalt 40 ℳ, in der Saison bis 45 ℳ per Monat. Aber nur solche finden Berücksichtigung, die schon in dem Fach gearbeitet haben. Zeugnisse einsenden. Offerten unter **N. 5 X. Y.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Weimar.**

Buffetier verh., mit Caut., g. Stell., **6 j. Kellner,** sof. u. später, **6 j. Köche** sof. u. für Saison sucht Gehm.-Bureau Saxonia, Burgstr. 8, I.

---

1 j. Bierausgeber gel. Klostergasse 16, II.

Oberkellner m. Caut., j. Best. u. Kaffeekellner sof. gel. Kaut., Salzgäßch. 9.

Tücht. Oberkellner f. Restaur. f. Gastw.-Bureau v. J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14, II.

---

6 j. Kellner sof. u. j. **Kellner** f. d. Messe, **6 Köche** 15. März und 1./4. gesucht. Bur. Lipsia, Markt 17, pt., Königshaus.

---

2 j. Kellner v. 17—18 J., Hausd., Kutscher, 2 Pfleger, 4 Hausd. f. sofort Jöhring's Vier.- u. Vermieth.-Bur., Kl. Fleischerg. 25.

Per 1. April cr.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Wilhelm Schledt, Hohlglas en gros, Thüringer Güterbahnhof.

Lehrling

von größerem Speditionshaus gesucht. Gute Schulzeugnisse Bedingt. Offerten unter E. K. 715 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Für das Contor eines Fabrikgeschäftes wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Gewissenhafte Ausbildung unter directer Leitung des Chefs.
Offerten unter A. 134 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

1 **Lehrling** gesucht von
Rosch & Thierfelder, Eisenhdlg., Tauchaer Straße 1.

---

2 Lehrlinge mit guten Schulzeugnissen für unser Fabrikations- u. Engrosgesch. suchen **Netto & Klepzig,** Plaßendorfer Str. 11.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Ostern gute Lehrstelle.
Grimma. Georg Dornig, Drogen und Colonialwaaren.

In unser Wollwaaren-Engrosgeschäft suchen wir für Ostern einen jungen Mann aus achtbarer Familie als

Lehrling.
Schaul & Tramer, Waisenstraße 41.

Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann wird von einer hiesigen Grosso-Handlung der Posamenten- und Kurzwaaren-Branche für nächste Ostern als Lehrling gesucht. Off. sind unt. Chiffre U. 244 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** zu richten.

Für mein Drogen-, Chemikalien-, Farben-, Schwerzen- u. Colonialwaaren-Geschäft suche für Ostern einen **Lehrling.** E. Kretzschmar, L.-Gohlis, Halbsche Straße 117.

Lehrling gesucht

in hiesigem kaufm. Großbetrieb, in welchem allseitige Ausbildung geboten. Monatliche Gratification wird gewährt. Antritt ev. sofort. Selbstgeschriebene Offerten unter **L. K. 640** an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Für das Contor einer hiesigen Grosser Anstalt wird für Ostern ein **Lehrling** achtbarer Eltern gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Offerten unter B. 108 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Contor
unserer Schriftgießerei suchen wir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtb. Familie.
A. Numrich & Co.,
Leipzig, Friedrich-Augustsstraße 11.

Lehrling gesucht!

In meinem Colonialwaaren-Detailgeschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Kaufmann** zu werden, zu Ostern gute Lehrstelle unter günstigen Bedingungen. Kost und Logis im Hause.
Offerten unter R. B. 90 an Annoncen-Expedition Reichsmarkt 3.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, von Chemigraphischer Kunstanstalt „Lucidus“ (Bayerische Str. 4) per Ostern gesucht.

Für das Contor meines Fabrikgeschäfts suche **Lehrling** mit guten Zeugnissen.
Alfred Krippner,
Cartonnagen- und Pappteller-Fabrik, Katharinenstraße 23.

Für meine Schreibwaaren-Großhandlung suche ich z. 1. April einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling. Fr. Aug. Grossmann in Leipzig,** Grimmaischer Steinweg 6, 2. Etage.

Für meine Drogenhandlung
suche ich für Ostern 1900 einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen jung. Mann, welcher im Besitz einer schönen Handschrift ist,

als Lehrling.
L. Heisterbergk, Leipzig, Johannisplatz 1/2.

Graveur-Lehrling. J. Mann, welcher Talent im Zeichnen hat, zu Ostern gesucht Markt 16.

Buchbinderlehrling
findet gute Lehre bei
C. L. Kühne, Reichsstraße 24.

Ein Lehrling oder Volontair
kann in der Herzogl. Hofgärtnerei eintreten.
Theodor Schulze,
Herzogl. Hofgärtner, Altenburg, S.-A.

Sohn achtb. Eltern Ostern a. c. unter günstigen Bedingungen als

Kellner-Lehrling

gesucht.
Hôtel Stadt Altenburg, Döbeln,
Edm. Derpsch.

Comptoirbote

mit guter Handschrift, mögl. cautionsfähig, der auch Registraturen u. sonst. untergeordnete Comptoirarbeiten zu besorgen hat, sofort gesucht. Off. sub E. P. 293 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

---

4 herrschaftliche Diener, 1 Diener mit Pferd. vertraut, 3 j. Marktheifer, 2 led. Kutscher, Hausdiener, f. Condit., 1 Silberputzer ges. d. A. Loff's Bur., Klostergasse 16, II.

Diener, Marktheifer, Packer, Kutscher, Hausdiener u. Hausburschen f. O. Frohberg, Packungs-Bureau, Gr. Fleischergasse 21.

J. Hausdiener f. Hot. u. Rest. ges. Bureau Lipsia, Markt 17, p., Königshaus.

Einen kräftigen Hausdiener,

welcher mit Pferden umzugehen versteht, sucht
Gasthaus Goldene Krone,
Große Fleischergasse 10.

Junger intelligt. **Marktheifer** per sofort gesucht. **L. Germann,** Zeitzer Straße 35.

Ein fahrkundiger, nüchterner **Rollkutscher** bei gutem Lohn gesucht Packhofstraße 3.

Gesucht wird ein **Rollkutscher**
Frankfurter Straße 21, bei Fiedler.

Ein zuverlässiger, kräftiger **Bierkutscher** zum Fahrbierfahren bei dauernder Stellung und gutem Gehalt gesucht.
L.-Lindenau, Biergroßhandlung, Erdmannstraße 24. Im Contor zu erfragen.

Gesucht wird ein **Geschirrführer**
Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg 62.

Gesucht Rollkutscher
Reudnitz, Kapellenstraße 9.

Kutscher,

gedienter Cavallerist, perfect im Fahren und Reiten, zuverlässiger Pferdepfleger, zum Antritt per 1. April gesucht.
Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen nebst Zeugnißabschriften unter Z. 3844 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kostenfrei

30 Knechte und junge Burschen sucht sofort **L. Tinkle, Burgstraße 18.**
Vermieth.-Bureau.

Kostenfreier Stellennachweis (Tel. 6148) **Gerberstr. 20** sucht sof. u. später tüchtige Knechte, Jungen, Arbeitsburschen, Mägde u. Hausmädchen, Schweizer, Lehrlinge 2c. auf Stellen für hier und auswärts. Reisegelder vorhanden. **(Keine Einschreib- und Provisionszahlungen.)**

Ein **Pferdewärter** wird sof. gel. Leipzig, Rosstädter Steinw., Gasthof Merseburger Hof.

Kostenfr. erb. Knechte, Stallb., Fuhrl., sow. all. Pers. Stelle 80—100 Th. Windmühlstr. 22, I., Berm.

Ein junger, kr. Mann als **Pferdebursche** gesucht Albertstraße 52, Fleischerei.

Ehrlich, solid. **Bursche** für Gasglühlicht, branchekundig, event. zum Erlernen sofort gesucht bei dauernder guter Stellung.
Schriftl. Angeb. und jetz. Thätigkeit unter **„Standard“** Königsplatz 4, I., abzugeben.

Arbeitsburschen sucht
A. Lüddecke, Buchb., Hospitalstraße 10.

Arbeitsburschen

gesucht. **Alfred Krippner,** Cartonnagenfbk., Katharinenstraße 23.

Ein **Arbeitsbursche,** welcher schon in Buchbinderei thätig war, wird gesucht.
Blüthner & Bongartz, Thalstr. 29.

---

2 kräftige, ordentliche **Arbeitsburschen** gesucht Colonnadenstraße Nr. 14.

Kräftigen **Arbeitsburschen** sucht
Robert Opitz, Reudnitz, Rothhausstr. 34.

Arbeitsbursche von 14—16 Jahren wird sofort gesucht **Kunstverlag Hugo Günther,** Berliner Straße 69.

Kräftiger **Arbeitsbursche** sofort gesucht
Eisenhandlung, Tauchaer Str. 9.

Buffetburschen, Hausburschen sof. gel. **V. D. G.,** Burgstraße 13.

Gel. j. Kellnerb., Kellnerlehrlinge, 1 tücht. Bierzapfer b. hoh. Gehalt (200 ℳ Caut.), allein i. Buffet, und 1 Hausbursche. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I½.

Ein **Hausbursche** gesucht Nicolaistraße 19

Gesucht sofort ein **Hausbursche,** welcher mit Gäste bedienen kann. Werden 12 Uhr ab Zeitzer Straße 30, H. Müller.

Hausbursche sofort gesucht. **Cösvorstädt. Gastwirths-Verein,** Eisenbahnstraße 26.

Hausb. f. Gastwirths-Bur. Kl. Fleischerg. 14, II.

---

4 Hausburschen } gesucht d. A. Loff,
3 Laufburschen } Klostergasse 16, II.

Jüngerer Laufbursche
gesucht Weststraße 48, 1. Etage rechts.

Ein kräftiger **Laufbursche**
mit guten Zeugnissen findet Stellung. Off. mit Lohnanspruch sub B. 78 durch die Expedition dieses Blattes.

Kräft. **Laufbursche** sofort gesucht. **B. Heinze,** Fahrradhdlg., Schützenstr. 1.

---

5 Laufburschen
z. Tragen v. Reclamescildern während der Engros-Messe gesucht. Zu melden bei
H. L. Böhme, Hainstraße 2.

Buchhändlerlaufbursche, der gut packen kann, gesucht Caserstraße 38, I.

Wir suchen zum baldigen Antritt einige tüchtige

Correspondentinnen

welche perfect stenographiren und auf der Schreibmaschine geübt sind. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Angabe bisherigen Gehalts sind zu richten an

Mey & Edlich,
Leipzig-Plagwitz.

Gesucht eine

perfecte Köchin

bei hohem Lohn, ohne Hausarbeit. Bewerberinnen wollen sich mit Buch melden Bismarckstr. 17 part.

Kindergärtnerin-Gesuch.

Wegen Erkrankung der jetzigen Kindergärtnerin, welche 3½ Jahre bei mir war, suche für sofort zu meinen 4 Knaben im Alter von 3½ bis 2 Jahren eine gesunde, erfahrene **Kindergärtnerin 2. Classe.**
Gef. Anerbietungen erbitte mir mit Zeugniß-Abschriften und Photographie, sowie Gehaltsansprüchen hierher.
Falkenstein i. V.
Frau Alice Schelbach.

Cherché Bonne française
sachant coudre auprès de 3 enfants Jacobstrasse 11, I.

Gesucht wird ein

Kinderfräulein

für den Tag über, oder auch für ganz.
Elsterstraße 49, II.

Erfahrene Dame

zum Detailverkauf von **Corsets**

für Reise gesucht.

A 5 Tagereisen und 10—15% Provision.
Herm. Eberle, Cassel.

Tüchtige Verkäuferin

für die Reise zum Besuche von Privatkundschaft, nicht unter 25 Jahren, bei hohem Gehalt und guter Provision für eine der leistungsfähigst Corsetfabriken in angenehme und dauernde Stellung gesucht.
Offerten nebst Photographie und Zeugnißabschriften unter Z. 3821 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Buchhalterin,

welche zuverlässig, schnell u. exact arbeitet und in allen Comptoir-Arbeiten erfahren ist, per sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. B. 55 durch die Expedition dieses Blattes.

Für eine größere Stickereifabrik in Plauen i. V. wird eine tüchtige

Buchhalterin

mit schöner Handschrift möglichst per 1. April gesucht.
Offerten unter **P. P. Plauen i. V.** postlagernd erbeten.

Kassirerin, Verkäuferin sofort gesucht Bur. Katharinenstraße 7, II. r.

Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrfräul. placirt, Rückporto erbeten, A. Müller, Reichsstr. 28/31, II., Bloc.-Bur.

Contoristin mit guter Handschrift, flotte Stenographin, zu sofortigem Eintritt gesucht.
Schulze & Co., Verlagsbuchhandlung, Querstraße 33, I.

Verkäuferin-Gesuch.

Suche per sofort für mein Delicatessen- und Aufschnitt-Geschäft eine tüchtige, **branchekundige Verkäuferin** bei gutem Salair und freier Station. Off. mit Zeugnißabschr. ev. Photographie erb. sub **P. J 966 „Invalidendank“,** Leipzig.

Verkäuferin

möglichst aus der **Hutbranche** per sofort gesucht

Magazin zum Pfau,
Reichsstrasse 29/31.

Für größeres Specialpatzgeschäft per sofort

branchekundige tücht. Verkäuferin

gesucht bei Jahresstell. und gutem Gehalt. Off. unter B. 102 Expedition d. Bl. erb.

Suche per 15. März cr. **branchekundige**

Verkäuferin für Conditorei.

Mit Zeugnissen vorzustellen
Conditorei Zimmermann Nachf.,
Petersteinweg 23, I.

Für Colonialwaarengeschäft wird zum sof. Antritt eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Off. u. B. 86 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sofort od. per 15. März für besseres Destillations-Geschäft gewissenhafte Verkäuferin.
Zu melden bei Herrn W. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr. 10, p.

Eine junge Dame von großer Figur findet per sofort Stellung als

lernende Verkäuferin

mit Anfangsgehalt in einem Confectionsgeschäft. Offerten unter **P. M. 990 „Invalidendank“,** Leipzig, erbeten.

Putzdirectrice
suche bei hoh. Gehalt sofort.
W. Besser, Schwedt a/Oder.

Erste Putzarbeiterin

findet dauernde und angenehme Stellung nach auswärts. Näheres bei
Gebrüder Hering, Liebigstraße 1.

Per sofort noch eine tücht. selbst. Putzarbeiterin gesucht bei Jahresstell. u. gutem Gehalt. Off. u. B. 103 Exped. d. Bl. erb.

Geübte Hutstaffirerin

oder **Mädchen** zum Lernen für dauernde Stelle. **Franz Köst,** Erdmannstraße 8.

Schneiderin auf Herrensection
gesucht Rosstädter Steinweg 37, Gh. II. Sturm.

Perfecte Taillen- und Rockarbeiterin,

sowie Lernende aus guter Familie sofort Frau Anna Stolper, Lessingstr. 32, II., Ecke des Frankfurter Str.

Junges Mädchen als

Putzlernende

gegen monatliche Vergütung sofort gesucht.
Anna Stock,
Ecke Zeitzer und Albertstraße.

Putzlernende aus anst. Familie gesucht Poposch., Kurprinzstr. 5, I.

Tücht. Maschinennäherin für Oberhemden gesucht L.-R., Eisenbahnstraße 41, IV links.

Geübte Knopflochnäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Just, Grimmaische Str.

Schürzen-Näherinnen

außer dem Hause, welche gut und sauber arbeiten, gesucht **Brühl 37**

Eine tüchtige

Maschinen-Näherin

und ein **Mädchen** für **Handarbeit,** kundige Arbeiterinnen, sofort gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden Vorm. 10 bis ½12 oder Nachm. von 4 bis 6 Uhr.

Moritz Mädler,
Leipzig-Lindenau,
Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Suche | Mädch. j. Stepp.-Näh. Hainstr. 19, B. I.

Tüchtige Plätterinnen
sucht **R. Rüger,** Windmühlenstraße 42.

Tüchtige Anlegerinnen
und **Puncktirerinnen** werden sofort gesucht. Buchdruckerei **Emil Herrmann senior,** Gutenbergstraße 5.

Auslegerinnen

für Steindruck suchen
Liebich & Kuntze, Grenzstr. 23.

Anlegerinnen, Auslegerinnen

suchen **Eschebach & Schaefer.**

Flotte, gewissenhafte **Auslegerin** sofort gesucht Johannisgasse Nr. 10, bei
Emil Gerasch.

Au- und Auslegerin
f. **J. G. Feitzsche,** Steindruck., Hainstr. 38.

Bronzirerinnen
suchen **Eschebach & Schaefer.**

Geübte **Prägerinnen** finden dauernde Stellung bei **Alb. Oesterreicher,** Luxuspapierf., Carolinenstr. 15.

Mehrere gewandte

Mädchen

in dauernde Arbeit gesucht. Wochenlohn Anfangs 9 ℳ. Englische Arbeitszeit 7—5 Uhr. Nur Mädchen mit Arbeitsbuch oder Zeugnissen mögen sich melden.
Gustav Tietze, Königstraße 25.

Arbeitsmädchen suchen

Sachsenröder & Gottfried, Blücherstr. 24.

Junge Arbeitsmädchen für meine Steindruckerei finden sofort Stellung
Johannisgasse 10, **Emil Gerasch.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Fabrikant in kleinerer Provinzialstadt Thüringens sucht per 1. April ein gebildetes junges Mädchen oder j. Wittwe, nicht unter 25 Jahren, von angenehmem Aeußern, zur **selbstständigen Führung seines Haushalts,** bestehend aus 4 Personen.
Betreffende muß durchaus tüchtig im Kochen, sowie in allen vorkommenden weibl. Handarbeiten sein.
Gefl. Offerten mit Photogr. und Angabe der Gehaltsansp. unter Z. 3849 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für ältern Arzt in Sprickau wird zum 1. April eine einfache Frau oder älteres Mädchen als

Wirthschafterin

gesucht. Dieselbe muß kochen können u. die kleine Wirthschaft allein (ohne fremde Hilfe) besorgen. Offerten unter Z. 1715 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche per 15. März oder 1. April als

Stütze

ein **Fräulein** aus gutem Hause. Selbiges muß perfect feinere Küche kochen und in allen Zweigen des Haushaltes Bescheid wissen.
Familienanschluß nicht beabsichtigt.
Frau P. Riehl,
Salomonstraße 1, 2. Etage.

Ich suche für meinen kleinen, einfach bürgerlichen Haushalt eine

Stütze,

welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Hoher Gehalt. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Ansprüche sind z. T. A. 1 bei Volkmar Klüster, Zeitzer Str. 35, niederzulegen.

Mamsells, Hotel u. Rest. u. kalte Küche, Haus-, Küchen- u. Waschmädchen sofort gesucht. Fr. Rhode, Salomonstr. 9.

Stütze.
Gesucht ein einf., besseres Mädchen in Familie von 4 Pers., welches mit Hilfe einer Aufwartung und der erwachs. Tochter den Haushalt besorgt. Perfect kochen nicht verlangt. Frau Dir. Prager, L.-Plagwitz, Gartenstraße 19, I. (am Felsenkeller).

Suche per 1. April als **Stütze oder Wirthschafterin** ein Fräulein gesetzten Alters, welches durchaus perfect in feinerer Küche und in allen Zweigen des Haushaltes bewandert ist.
Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellungen und beste Zeugnisse aufzuweisen haben, bitte zu melden bei
Frau Erich Cornlen, M. Schwägrichenstraße, pt.

Gesucht Mamsells für warme und kalte Küche, ... Kellnerin u. j. Aushilfsköchin, j. Mamsell als Stütze. Wegner, M. Fleischerg. 25, I½.

Wirthschafterin ... Bur. Katharinenstr. 7, II. r.

Tüchtige Kaffeemamsell gesucht. Mit Zeugnissen Vormittag vorzustellen. Hôtel de Prusse.

Zum ersten April eine fertige Köchin,
sowie
ein gewandtes, im Serviren, Nähen und Plätten durchaus erfahrenes
Stubenmädchen.
Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Vormittags bis 11 Uhr, Nachmittags von 6 Uhr an Bismarckstraße 2, II.

Eine gut empfohlene Köchin,
welche Handarbeit mit übernimmt, wird von einem jungen Ehepaar für 1. April gesucht.
Gohlis, Kaiser-Friedrichstr. 17.

Köchinnen, Zimmermädchen u. Buffetfräuleins sofort gesucht. Deutscher Kellnerbund, Querstr. 18.

Gr. Köchin zu 2 Pers. 60—80 Thl., bei 1 J. mehr Woch. frei. Vermittlungsb. Löhrstr. 2b, II.

Kochfrauen f. d. Messe ges. Bur. Lipsia, Markt 17, pt., Königshaus.

Zum 1. April suche eine geübte, mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** und erbitte Anmeldung Villa, Dörrienstraße 12, Frau Welter-Schall.

Suche 2 Köch. m. Hausarb. 80—100 Thlr., Stubenm. 80 Thlr., in f. Häus., sof. u. 15./3. Gerberstr. 14, H. I., Stellenvermittelungs-Bur.

Bei hohem Lohn sucht eine alte Dame Köchin u. Stubenmädchen Stellenvermittlungs-Bureau Frau Becker, Elsterstr. 26, III. l.

Ich suche für Privat und Restaur. Köchin, Stub.-, Haus-, Kinder-, Küch.-, Aufwaschmädch., Zimmer- u. viele Landmädchen bei hohem Lohn sofort oder später Frau Frohwein, Stellenvermittlungs-Bureau, Schuhmachergäßchen 5, 1. Etage.

Fertige Köchin,
die selbstständig kocht, wird sofort oder zum 1. April gesucht. 8—10½, 2—4½.
Strohsackstraße 8, II. rechts.

Gesucht Köchin für Privat, Stuben-, Haus-, und Küchenmädchen kostenfrei sofort und 15. März Reichsstr. 19, H.

Ges. Köchin, Stubenm., Mdch. selbstst. f. Kü. u. Hs., 2 nicht zu j. Mdch., m. koch. f. Fleisch. u. Bäcker, 60 Thlr., j. Mädchen für H. u. Kind Reichsstr. 5, Durchg., Fr. Kießling, Vermittlg.

Köchinnen, Stubenmädchen, Wirthschafterinnen, Stützen für erste Herrschaftshäuser, reelle und gewissenhafte Bedienung (für Unbemittelte kostenfrei) sucht Institut Blücherstraße 5. part.

Gesucht Köchin, Mamsell f. L. u. j. Buffetmamsell, 2 Stb. f. Hot. Herd-, Küch.-, Hs.- u. Aufwischmdch. Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kießling, Vermittl.

Fleißiges, saub. Mädchen,
welches bürgerlich kocht und eine Wirthschaft selbstständig führen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Zu melden 1—4 Uhr
Windmühlenstraße 14/16, II. l.

Gesucht wird für 1. April ein anständ. Mädchen,
welches selbstständig gut kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt. Dasselbe muß in feineren Häusern gedient haben. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Str. 46, III.

Ordl. Mädchen, das gut kocht, gesucht Zimmerstraße 5, II. links.

Zum 1. April tüchtiges, solides
Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht für Küche und Haus. Inhaberin bisheriger Stellung verläßt dieselbe nur wegen Verheir.
Frau Apotheker Mühlberg, Leipzig, Südstraße 16, I.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein sauberes, nicht zu junges Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden
Moritzstraße 1, 1. Etage rechts.

Ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht.
Grimmaische Str. 5, im Schirmgeschäft.

Suche 1. April einfaches, fleißiges Mädchen aus besserer Familie f. Küche u. Haus. Dasselbe muß schon gedient haben und etwas plätten können.
Zu melden mit Buch
Gohlis, Kaiser-Friedrichstr. 6, I., Villa.

Anst. Mädchen für Küche u. H. b. 75 bis 80 Thlr. kostenfrei gesucht A. Reinhold, Placir-Bureau, Promenadenstraße 31, I. l.

Suche per 15./3. od. 1./4. d. J. ein sauberes Mädchen f. Küche u. Haus Elsterstr. 68, part.

Gesucht wird zu womöglich sofortigem Antritt bei hohem Lohn ein
tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit
mit gutem Zeugnissen
Albertstraße Nr. 35, I.

Gesucht zum 1. April ein fleiß. Mädchen für Küche und Haus. Nur mit gut. Zeugn. vers. wollen sich melden Nordstraße 33, III.

Ein fleißiges kräftiges Mädchen für Küche und Haus Humboldtstraße 13, III.

Küchen-, Herd- u. Aufwaschmädch. sucht b. 80—100 Thlr. Frau Becker, Elsterstraße 26, III. l., Stellenvermittlungs-Bureau.

Gesucht z. 1. April tücht. Mädchen, selbstständig in Küche u. Haus, monatl. 20 ℳ u. freie Wäsche. Mit gutem Buch zu melden. Benning, Frankfurter Straße 22, II.

1 tüchtiges Küchenmädchen und 1 Küchenmädchen fürs Café
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Karl Engelmann, Neues Theater-Restaurant, Augustusplatz.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Rathskeller, Reudnitz.

Ein ordentliches
Haus- und Küchenmädchen
bei 20 ℳ monatl. Lohn und freier Wäsche per 1. März gesucht Pfaffendorfer Straße 4.

Mädch. f. Haus, Herd, Zimmer, Kind, Aufwasch, f. Rest. u. Priv., auch hier u. ausw., erh. sehr gute Stelle, 15—20 ℳ monatl., kostenfr. zugew., auch 2 Köchinnen erh. Stelle Windmstr. 22, I., Bern.

Ein zuverlässiges, sauberes Mädchen, in häusl. Arbeiten bewandert, per 1. März oder später für 2 Personen gesucht
Gohlis, Blumenstr. 27, I. rechts.

Haus- u. Küchenmädch. z. sof. Antritt b. hoh. Lohn f. Gastwirths-Bureau Kl. Fleischerg. 14, II.

2 Haus-, Mädchen-, Aufwaschmädch. erh. b. hoh. Lohn kostenfr. St. Gerberstr. 55, II.

Zum sofortigen Antritt gesucht ein
Mädchen
für Hausarbeit, nicht unter 22 Jahren, mit nur guten Zeugnissen von längerer Dienstzeit bei hohem Lohn. Böhme, Liebigstr. 8, I.

Hausmädchen-Gesuch.
Suche per sofort oder später ein solides Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn 14 ℳ per Monat. Elisabeth Strauss, Großzschepa b. Wurzen.

Eine Jungfer,
die perfect schneidern kann, französische Schweizerin bevorzugt, wird für sofort in einem adligen Hause auf dem Lande gesucht. Auskunft ertheilt Frau Pastor Meyer in Roitzsch, Kreis Bitterfeld.

Stubenmädchen-Gesuch.
Für 1. April wird in feinem Haushalt ein durchaus in Silberputzen, Zimmerreinigen und Serviren erfahrenes, nicht zu altes Stubenmädchen gesucht. Darauf Reflectirende mögen ihre Adressen mit Zeugnißabschriften niederlegen unter B. 77 in der Expedition dieses Blattes.
Vermiether verbeten.

Zum 1. April wird ein fleißiges, tücht. **Stubenmädchen** mit vorzüglichen Zeugnissen gesucht, das plätten und serviren kann.
Frau Landmann, Lessingstraße 14, I.

10 Zimmermädch., auch Anfäng., sof. u. später gesucht. Hoch. Stell. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Gesucht zum 15. März oder 1. April von kinderloser Herrschaft ein Stubenmädchen, das gute Zeugnisse nachweisen kann. Zu melden 9—11 und 2—4 Uhr
Bismarckstraße 17, 3. Etage.

Tücht. Stubenmädchen sucht sof. od. später Frau Prof. Beckert, Querstr. 26, III. r.

Gewandtes Stubenmädchen per sofort gesucht bei Frau Fischer, Frankfurterstr. 4, I.

Zimmermädchen,
gewandt und sauber, per 1. Mai, ein gleiches per 15. Mai gesucht in
Nasse's Hotel garni u. Pensionat, Alexisbad im Harz.

Ich suche zum 1. oder 15. April ein im Schneidern, Plätten und Serviren perfectes
Stubenmädchen.
Zu melden Vormittags 10—11 Uhr oder Nachmittags 2—4 Uhr bei
Frege, Plagwitzer Straße Nr. 55.

Suche zum 1. April ein gewandtes
Stubenmädchen,
in Stubenarbeit, Nähen und Plätten bewandert.
Frau Johanna Roehling, Leipzig, Zeitzerstr. 6, II.

Suche zum 1. April ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, welches in aller Stubenarbeit und im Nähen gründlich erfahren ist und gute Zeugnisse vorzeigen kann. Meld. mit Buch von 3—4 Uhr.
Martha Sochatzy, Mühlgasse 4, I., Ecke Harkortstraße.

Gesucht wird ein fleißiges, sauberes Stubenmädchen, das plätten kann und Zimmerarbeit versteht. Zu melden Moritzstraße 1, 1. Etage rechts.

Zimmermädchen gesucht. Antritt sofort. Hoffmann's Hôtel.

Gesucht per 1. April oder früher ein zuverlässiges Stubenmädchen für feinen Haushalt. Gutempfohlene wollen sich melden Schwägrichenstraße 4, 1. Etage.

Ich suche zum 1. April oder später ein
tüchtiges Stubenmädchen,
welches neben dem jetzigen, das 4 Jahre im Hause ist, die Zimmerarbeiten zu verrichten hat, sowie im Plätten, Serviren, Silberputzen und Nähen geübt sein muß.
Mit Zeugnissen zu melden bei
Frau Dr. Hillig, Schwägrichenstraße 13, III.

Gesucht baldigst ein tüchtiges, gut empfohlenes
Stubenmädchen.
Vermittelung nicht ausgeschlossen.
10—5 Uhr Jacobstraße 11, 1. Etage.

Ich suche zum 1. April wegen Verheirathung des jetzigen ein
Stubenmädchen,
welches perfect ist im Zimmerreinigen, Serviren und Plätten.
Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Frau Dr. Arnold Schmidt, Plagwitz, Carl-Heinestr. 10b.

Einfaches Stubenmädchen für 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Ferdinand-Rhodestraße 13, II.

Mädchen erh. b. hoh. L. sof. u. sp. g. St. Fr. Gerhardt, Hainstr. 21, Stellenvermittelung.

Ein tüchtiges Mädchen für Restaurant bei gutem Lohn und Behandlung sofort gesucht. A. Sieuer, Leipzig, Carlstraße 8.

1 jung. Mädchen findet dauernde Stellg. Bernh. Wierich, Luxuskartenlad., Seeburgstr. 57.

Einzelne Leute suchen einf. Mädchen Promenadenstraße 40, III. links.

Best. Leute such. 1 brav. Mdch. bei 60-70 Thlr., viel freie Zeit. Vermittlungsb. Löhrstr. 2b, II.

Suche per Monat März ein
junges Mädchen
vom Lande L.-Eutritzsch, Querstraße 9.

Fleißiges ordentliches Dienstmädchen findet gute Stellung sofort oder später bei kinderloser Herrschaft.
Zu erfragen Leipzig-Connewitz, Mathildenstraße 16, 1. Etage.

Dienstmädchen gesucht. Bemerke, daß ich nur gute Stell. ganz umsonst nachweise. Für 3 Pers. wird sof. od. später e. will. Mädchen ges., jetziges 3 J. da, für grobe Arbeiten ist eine Hilfe, viel freie Zeit für sich. Guter Lohn u. gute Behandl. Ferner für 3 Pers. eine Köchin gesucht, feine Küche nicht verlangt, Lohn 70—80 Thlr., Hausarbeit wenig verlangt. Auch wird für best. Haushalt ein Stubenmädch. ges., hoh. Lohn u. viel Trinkg., keine Kinder da, jetziges verheir. sich. Ferner suche ich e. Kindermädch. für 2 Kinder u. etw. Hausarb. bei 50—60 Thlr. Lohn. Jed. Dienst wird kostenfrei nachgew. Frau Kröber, Vermittlungs-Bureau, Liebigstr. 11, 2. Etage.

Ein jüng. Mädchen nach ausw. in leicht. Dienst ges. Antritt sofort. Zu erfr. Buttergeschäft Neustadt, Ecke Haupt- u. Eisenbahnstr.

Sauberes, fleißiges Dienstmädchen wird bei hohem Lohn gesucht
Schönefeld, Leipziger Straße 28.

Dienstmädchen für Restaurant sof. ges. Eisenbahnstraße 26.

Dienstmädchen gesucht
für sofort oder später für feinere Herrschaft bei gutem Lohn.
Bei der Herrschaft zu erfahren Gohlis, Turnerstraße 19, erste Etage.

Bei drei erwachs. Personen, die ihr Mädch. 4 Jahre hatten u. welches wegen Krankheit den Dienst aufgeben mußte, kann sofort oder später bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung ein freundliches
Mädchen
einen angenehmen u. vorzügl. Dienst erhalten u. hat auch Gelegenheit, sich im Kochen zu vervollkommnen. Frau Günther, L.-Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei u. Placirungsbureau.

Kräft. Dienstmädchen sofort gesucht Elisenstraße 45, I.

Buffetfrl. f. Bahnh. u. Café sof. ges. Rhode's Bur., Salzgäßchen 9.

Jung. Mädchen, welches sich für Buffet eignet, für ausw. Hotel, Café mit Restaur., ges., ebenso solid. Mädchen, Bier auf Rechnung. Mdh. C. H. Witte, Poststraße 12.

Flotte **Kellnerinnen** sucht C. Schwalm, Katharinenstr. 12, I. Tel. 6164.

Fl. Kellnerinnen für hier u. ausw. sofort ges. Hauch, Burgstraße 14, 1. Et. l.

Anfangs-Kellnerin f. Katharinenstr. 7, II. r.

Suche zwei flotte, hübsche Kellnerinnen nach Greifswald, Reisegeld bz., sof. abzureis. Hätzig's Vermittlungs-Bureau, Preußergäßch. 11, I.

Ich suche zum 1. April für meinen 2 Jahre alten Knaben ein sauberes, zuverlässiges
Kindermädchen.
Mit Buch zu meld. bei Frau Oberleutnant Bucher, Gohlis, Turnerstraße 17, II.

Gesucht zum 15. März oder 1. April ein
zuverlässiges Kindermädchen
L.-Gohlis, Hauptstr. 24, II.

Kindermädchen-Gesuch.
Ein durchaus erfahrenes zuverlässiges Mädchen wird zum 1. April in angenehme Stellung auf ein Rittergut, Nähe Leipzigs, zu zwei Kindern (3 Monate u. 1½ Jahr) bei gutem Lohn gesucht. Mit Zeugn. zu melden von 9—11 u. 3—4 Uhr Löhr's Platz 5, II.

Zu einem ¾jährigen Kinde wird für 15. März eine solide, zuverlässige und
saubere Person gesucht,
die schon gedient hat. Anfangsgeh. 60 Thlr. Offerten an Frau Hauptmann von Lochau, Döbeln, Friedrichstraße 12, II.

Gesucht
wird ein junges Mädchen aus guter Familie zu zwei Kindern für die Tagesstunden Elsterstraße 49, II.

T. Frauen z. Ausb. Messe über 2 Zimmermdch. z. Ausb. f. Gastwirths-Bur. Kl. Fleischerg. 14, II.

Ein Aufwaschmädchen
zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. Börsen-Restaurant.

Saub. fleiß. Mädchen f. Freitag u. Sonnabend z. Reinemachen gesucht Poniatowskistr. 1, I. l.

Aufwartung für den ganzen Tag
gesucht Humboldtstraße 26, part., Stehling.

Zuverl., saubere Aufwartung gesucht Gohlis, Blumenstr. 27, part. rechts.

Suche saubere Aufwartung für die Morgenstunden. Georg Sell, Medicinal-Drogerie, Leipzig-Volkmarsdorf, Kirchstraße 43 und Anger-Ecke.

Ordentliche Aufwartung für ganzen Tag sofort gesucht. Stelzner's Rest., Querstraße 19.

Anständige Aufwartung sofort gesucht Turnerstraße 18, II.

Ehrliche Aufwartung für täglich 1 bis 2 Stunden gesucht Carolinenstr. 12, part. r.

Stellengesuche.

Apotheker,
welcher 3 Jahre lang für eine der ersten chemischen Fabriken Deutschlands zu Propagandazwecken gereist, auch commerziell thätig war, sucht sofort oder zum 1. April anderweitig Stellung.
Off. u. Z. 1698 Expedition dieses Blattes erb.

Stellenvermittelung (kostenfrei f. Principale u. Mitglieder) d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.**
Die Verbands-Blätter, gr. Ausg. ℳ 2.50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3. Fernsprecher 3566.

Erfahrener Reisender (Ia Kraft)
der
Musik-Instrumenten-Branche,
welcher circa 20 Jahre in derselben mit Erfolg reist und bei der Kundschaft in
Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland, Finnland, Schweden ꝛc. ꝛc.
sehr gut eingeführt und befreundet ist, sucht anderes Engagement.
Event. ist derselbe nicht abgeneigt, Vertretungen leistungsfähiger Häuser zu übernehmen.
Gefl. Adressen (nicht anonym) erbitte sub B. 95 in die Expedition dieses Blattes.

Für Brauereien.
Ein strebsamer und erfahrener Gastwirth, 47 Jahre alt, respectable Erscheinung, welcher seinen Beruf aufgeben möchte, sucht per 1. April event. später Engagement in einer großen Brauerei als Repräsentant oder Reisebeamter. W. Adr. u. Z. 1714 Exp. d. Bl. erb.

Ein in der Gastwirthschaft erfahrener Mann, in besten Jahren, sucht sofort Stelle als **Buffetier od. Geschäftsführer.** Caution f. i. j. H. gestellt werd. Off. u. B. 132 Exped. d. Bl. erb.

Bautechniker,
Absolvent der hiesigen Baugewerkenschule, welcher große Hoch- u. Tiefbauten mit Erfolg geleitet hat, tüchtig in Abrechn., Veranschl., stat. Berechn., schriftl. Verkehr ꝛc., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung. Gefällige Offerten erbeten unter P. W. 75 hauptpostlagernd.

Reisender der Tricotagenbranche,
Waarenkenner mit technischen Kenntnissen, in ganz Deutschland und der Schweiz bei der bedeutenderen Kundschaft vorzüglich eingeführt, sucht seine Position zu ändern. Prima Referenzen. Nur dauernder Posten erwünscht.
Offerten unter U. 145 in die Exped. d. Bl. erb.

Papier — Galanterie.
Energischer, tüchtiger Reisender
sucht per 1. April oder später Stellung in einem Leipziger Hause der Papier-, Schreib- und Lederwaaren-Branche. Suchender ist in Sachsen, Thüringen, Rheinland und Schlesien bestens eingeführt, ist von ehrbarem Charakter u. hat über Solidität u. Fleiß beste Zeugnisse aufzuweisen. Gef. Angebote werden u. B. 59 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Buchhalter
sucht seine freien Abendstunden durch gleiche Beschäftigung auszufüllen. Off. u. D. 118 an die Annoncen-Annahme Gottschedstr. 14.

Junger Kaufmann,
gestützt auf Prima-Zeugn., sucht per 1. April a. c. Stellung als Buchhalter od. Reisender. Gef. Offerten u. P. A. an Rudolf Mosse, Gera, Reuß, erb.

Junger Mann,
21 Jahre alt, welcher dopp. Buchführung, Contorarbeiten, Stenographie u. Correspond. erlernt hat, sucht per sofort od. 1. April geeignete Stellung. Offerten erb. unter U. u. 2724 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Tüchtiger Buchhalter,
mit doppelter Buchführung vollst. vertraut, sucht sof. oder 1./4. dauernde Stellung. Off. u. B. 76 Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann, mit der Eisen-, Kurz- und Galanteriewaarenbranche vertraut, auch in einf. Buchführung und Contorarb. firm, sucht pr. 1. April oder später Stellung auf Cont. o. Lager. Werthe Angebote unter N. 95 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Unter bescheidenen Ansprüchen
sucht j. militärfreier Kaufmann, mit Buchhaltung, Correspondenz, Stenographie ꝛc. vertraut, Stellung. Gef. Offerten beliebe man u. B. 47 in d. Expedition d. Blattes niederzul.

Kaufmann, 21 J., militärfr., in d. einf. u. dopp. Buchführung, Abschlußarbeiten u. Stenographie verr., f. sof. od. sp. anderw. Engagem. Off. u. B. 67 Expedition dieses Blattes erb.

Junger Mann sucht per 1./4. a. c. event. später bei bescheidenen Ansprüchen anderw. Stellung auf einem Fabrikcontor als
II. Correspondent oder Schreiber.
Selbiger ist perf. Stenograph und auch der russ. Sprache mächtig. Geschätzte Angebote sub L. F. 632 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Tücht. Kaufm.,
25 Jahre, längere Zeit im Ausland thätig, engl. u. franz. sprechend, mit guten Vorkenntnissen des Ital. u. Holländ. sucht per 15. April ab Stellung, event. dauernde.
Offerten erbeten unter Chiffre Z. 3847 an die Expedition dieses Blattes.

Beleuchtungs- u. Hohlglasbranche
Feingeb. Kaufmann, 25 J. alt, militärfrei, vorzügl. Verk. u. Reisender, mit guten Empfehl., sucht Stellung hier oder außerhalb per sofort oder 1. April. Gef. Off. u. A. 227 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis,
21 Jahre alt, sucht in einem feinen u. flotten Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft per 1. April als Verkäufer Stellung. Suchender stenogr., ist mit allen Contorarbeiten vertraut und stehen ihm die besten Empfehlungen seines Principals zur Seite. Offerten sub D. N. 4624 beförd. Rudolf Mosse, Dresden.

Jung. Kaufm., 17 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., in Colonialw.-Geschäft oder Contor sofort Stellung. Gefällige Offerten unter R. W. 150 postlag. Mulda (Sa.) erb.

Für meinen jungen Mann, sehr zu empfehlen, suche ich Stellung für Comptoir. Offerten unter A. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lagerist oder Disponent,
Glas-, Porz.-, Beleuchtungs-, Eisen-, Kurzw.-, Werkz.-H. u. Küchengar.-, Sattlern.-Branche, sucht Stellung. Adr. R. 10 postlagernd.

Schreiber,
22 J., sucht bei bescheid. Anspr. in Leipzig Stellung per 15./4. oder früher. Gefl. Off. unter A. 139 in d. Expedition dieses Blattes.

Junger Schreiber,
zur Zeit in Dresden in Stellung, sucht bei bescheidenen Ansprüchen in Leipzig Engagement. Eventl. Antritt könnte sofort erfolgen.
Gefl. Offerten unter A. 140 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Reproductionsphotograph für Strich und Halbton sucht per Ostern Stellung in Geschäft mittlerer Größe. Off. erbeten unter H. 376 Fil., Königsplatz 7.

Aufseher für Landwirthschaft
sucht Stellung z. 1. April, wenn nöthig kann derselbe auch 20 Leute stellen. Gef. Anfr. sind zu richten an A. Kendzia, Aufseher, Domaine Rehsen bei Wörlitz (Anhalt).

Zuverlässiger Mann, 30 Jahre alt, gel. Landwirth u. Rechnungsführer, sucht Beschäftigung gleichviel welcher Branche. Off. unter 503 Hainstr. 26, Annoncen-Ann., erb.

Junger Monteur, mit elektr. Lichtanlagen vertraut, sucht behufs praktischer Ausbildung als Maschinist sofort Stellung. Gef. Off. u. C. L. 1900 Filiale, Katharinenstraße 14.

J. M., gel. Glaser, 22 J., sucht als solcher leichte Arb. Angeb. erb. u. P. B. 00 hauptpostl.

Maurerpolier
sucht sofort od. später anderweitig Stellung. Off. u. K. B. 190 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Jg. verh. Mann, gel. Ofensetzer, sucht dauernde Stellung, womöglich in ähnlicher Branche. Off. unter B. 91 Exp. d. Bl. erb.

Gärtner, Diener, Kutscher empfiehlt stets Plac.-Bureau O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Telephon 4479.

Ein durchaus zuverl. Landschaftsgärtner, Anf. 40er, verheir., 1 Kind, erf. im Obst-, Wein- u. Gemüsebau, sucht bis Ostern Stell. in Villa oder Fabrik. Off. unter B. 107 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verh. Gärtner, 28 Jahre alt, in allen Arbeiten selbstständig, wie auch im Serv. u. allen and. häusl. Arbeiten vollst. vertraut, sucht z. 1. April in Villa Leipzigs od. Umgegend dauernde Stellung. Gef. Offerten unter B. 84 Expedition dieses Blattes erbeten.

Cement-Arbeiter,
welch. i. Kunst-Sandst., Schleusenb. selbstst. arbeit. kann, sucht Stellung. Adressen erbet. Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 76, III. Stock, M. Schmieder.

Tüchtiger Zuschneider
29 Jahre alt, unverheirathet, wünscht sich zu verändern, am liebsten nach Königreich Sachsen. Selbiger ist 2 Jahre lang in ersten Maßgeschäften thätig. Gehaltsansprüche nicht unter 1800 ℳ. Antritt kann event. 1./IV. oder später erfolgen. Gefl. Offerten unter L. P. 235 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal-, Zahl-, Keller-, Café- u. Restaur.-Kellner, Buffetgehilfen, Hotelhausd., Kutscher, Weinküfer, Hausd. empf. stets Jähring's Plac.- u. Vermieth.-Bur. Kl. Fleischerg. 25.

Kellermeister.
Ein am Rhein gelernter tüchtiger Küfer, 27 Jahre alt, welcher firm in Behandlung sämmtlicher Weine ist und längere Jahre selbstständig in großen Weinhandlungen gearbeitet hat, auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, Stellung als Kellermeister.
Werthe Offerten unter B. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Oberkellner mit Caution, 29 Jahre alt, sucht Stelle als Buffetier oder Rechnungsführer. Offerten B. 89 Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1./4. d. J. für meinen 14jährigen Sohn Stellung als
Kochlehrling
in einem Hotel I. Ranges.
Th. Voigt, Eisenb.-Betr.-Sekr. Erfurt, Nadowitzstraße 21, II.

Cautionsfäh., j. verheir. Mann sucht Stellung als Cassenbote ꝛc. Gefäll. Off. unter B. 41 Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Mann mit h. Caution sucht sofort dauernde Stellung. Offerten unter W. Z. 820 in d. Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Diener u. Pfleger sucht Stelle als Reisebegleiter, Dame nicht ausgeschl., eignet sich zur Massage, Hydrotherapie, als Vorleser u. Bedienung d. Rollstuhls, möglichst dauernd, event. auch später. Werthe Offerten an Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. P. 703.

Junger, kräft., militärfr. Mann mit besten Zeugn. sucht per 5. März sichere Lebensstellung als Markthelfer.
Gef. Offerten unter P. K. 985 „Invalidendank", hier, erbeten.

Junger verh. Mann,
28 Jahre alt, sehr gewissenhaft, sucht Stellung als Markthelfer,
spec. Cassenbote.
Cautionsfähig, mit pa. langj. Zeugn. W. Off. abzug. Schletterstr. 9, H. p., b. Hausmeister.

Ein tücht. Markthelfer, welcher in Buch- und Steindruck thätig ist, sucht Stellung. Off. u. B. 57 Expedition d. Blattes erbeten.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Hausmänner, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empf. kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. (Telephon 4177.)

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd., Bursch. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

Kräft. Bursche v. Lande sucht Stelle als Markthelfer, Kutscher o. Bursche. O. Frohberg, Bureau, Gr. Fleischergasse 21. Teleph. 4479.

Kutscher, nücht., zuverläss., sich. Fahrer, mit g. Zeugn., sucht Stellung in Fabrik od. Geschäft. Off. u. B. 134 Exped. d. Bl. erb.

Herrsch. Kutscher (Caval.) m. vorz. Zeugn. empf. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Erzieherin, heit., gebild. Dame, sucht für 3 bis 4 Stunden Nachmittags Beschäftigung. Gef. Offerten unter B. 65 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges gebildetes Fräulein, perfect englisch, musik., v. d. jetzigen Herrschaft empfohlen, sucht sofort oder sp. Stellung als Erzieherin und Stütze. Zu erfragen Kaiser-Wilhelmstraße 51, I.

Tücht. Buchhalterin mit guten Zeugn. sucht per sofort oder später Stelle. Offerten bittet man unter B. 62 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Für junges Mädchen, das Schneidern kann, wird Stellung als Verkäuferin oder Stütze der Hausfrau gesucht. Gehalts-Anspruch wenig, nur gute Behandlung.
Offerten erbeten Lessingstraße 20, I.

Junges anständiges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einer Bäckerei per 15. März oder 1. April, selbiges würde auch etwas Handarbeit mit übernehmen.
Offerten unter B. 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin, flottl. Fig., wünscht Stelle gleichviel welcher Branche. Werthe Off. erb. Mariestr. 25, III., Fr. Herm. Speck.

Verkäuferin, erste Kraft, sucht in feinem Geschäft am Platze Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten unter W. 76 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für meine Verkäuferin (Colonialwaaren), 17 J. alt, per 1. April a. c. anderw. Stellung. Offerten u. B. 92 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen aus g. Familie, welches Remington-Schreibmaschine, Stenographie u. Correspondenz erlernt hat, sucht bald Stellung. Werthe Offerten erbitte L.-Eutritzsch, Lindenstraße 33, 1. Etage.

Fräulein
mit guten Kenntnissen sucht Stellung als Lageristin oder im Contor. Offerten u. B. 27 an die Expedition dieses Blattes erb.

Junges Mädchen sucht Stelle als lern. Comptoiristin mit Anfangsgeh. Off. u. B. 83 in die Expedition dieses Blattes.

Junge Kaufmannswittwe bittet um irgend eine Beschäftigung. Selbige besitzt auch gute Handschrift. Gefl. Offerten unter B. 106 Expedition d. Blattes.

Fräulein, 25 Jahre, tüchtig und selbstständig im Geschäft, mit schöner Handschrift, sucht pass. Stellung. Off. B. 48 Exp. d. Bl.

Wirthschafterin
in mittleren Jahren, im Kochen sowie in sämmtlichen Handarbeiten bewandert und zuverlässig, sucht wegen Verheirathung des jetz. Herrn anderweitig Stellung. Offerten erb. unter T. L. Leipzig, Gellertstraße 2, I.

Junge Wittwe ohne Kinder sucht Stellung bei einzeln. Herrn, besserer Haushalt. Offerten abzug. L.-Anger, Roßbachstraße 14, III. r.

Zur Führung d. Wirthsch. bei gebild. ält. Herrn sucht eine gebild. Dame, Wittwe ohne Anh., in gesetz. Jahren, m. in allen Zweigen des Haushaltes f. bew., thät. u. ordnungsl. ist, Engagement. W. Off. bitte u. Chiffre B. 86 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Suche für meine Verwandte, 20 Jahre, wirthschaftlich gebildet, in allen weiblichen Arbeiten zuverlässig, den 1. April gute Stellung als
Stütze oder Gesellschafterin,
am liebsten bei einer Dame. Offerten beliebe man mit Angabe der Verhältnisse an Herrn Inspector Wagner, Erfurt, Friedr.-Wilhelmplatz 1, zu senden.

Erfahr. tücht. Stütze, desgl. perf. Köchin für Restaur. und Privat empf., für sof. od. spät. Stock's Bureau, Matthäikirchhof 34, II.

E. anst. Mdch., 22 J. a., sucht Stelle als Köchin für sofort in bess. Hause. Zu erfr. Plagwitz, Merseburger Str. 13, p., b. Groll.

Lohnköchin empf. sich L.-Lindenau, Gellertstr. 8, I.

Kochfrau sucht noch Arbeit in Restaurant Friedrich-Auguststraße 2a, Gemüseladen.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht per 1. April in Hotel oder besserem Restaurant Stellung als Köchin neben d. Koch oder d. Frau. Adressen unter C. D. 80 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein geb. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die feine Küche versteht, im Schneidern, Plätten, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht 1. April passende Stelle. Offerten unter L. B. an „Correspondent" in Merseburg erbeten.

J. Mädchen, 20 J., aus guter Fam., sucht Stelle. Selb. hat die f. Küche erl. und ist auch im Nähen erfahren. Gute Zeugnisse. Offerten unter N. N. 5 Postamt 6, Weststraße, erbeten.

Anst. j. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus oder als Stubenmädchen zum 1. April. Zu erfragen bei P. Bernhard, Frankfurter Straße 22, Laden.

Mädchen sucht Stellung für Küche und etwas Hausarbeit. Offerten unter D. 150 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein fleiß. will. Mädchen von 17 Jahren sucht z. 15. März Stellung f. Küche u. Haus. Zu sprechen von 9—12 Uhr Leipzig-Neuschönefeld, Melanchthonstr. 1, 3. Et. links.

Eine 17jähr. Waise sucht direct neben Frau oder Chef die Küche gründlich zu erlernen, um Ernährungszweig zu haben. Gefl. Angebote erb. Leipzig, Schützenstr. 19, I. lk.

Geb. Fräulein a. Thüringen, 19½ J. alt, gesund und kräftig, kinderlieb, bewandert im Kochen, Schneidern, Plätten und allen häusl. Arbeiten, schon länger in feinen Häusern thätig, sucht per Ostern (resp. 1./4.) angenehme, nicht allzu gebundene Stell. Gute Zeugn. z. Verf. Off. an Frau Flach, Mühlhausen i. Thür., Röblingstraße 7.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein anst. **Mädchen** sucht i. einige Stunden d. Tages od. Nachmittags Beschäftigung i. feinerem Haushalt. Näh. Plagwitz, Nonnenstr. 10, 1. Et. l.

Junges Mädchen vom Lande, welches in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, **sucht 1. April Stellung in besserem Hause.** Näheres bei **Bauer in Richteritz** bei Weißenfels.

Ein Mädchen aus bess. Fam. von ausw. sucht Stellung zum 1. April oder später als bess. **Stubenmädchen.** Zu erfrag. **Connewitz**, Brandstraße 15, 3. Etage links.

10 Mädchen

(Stubenmädchen u. Mädchen f. Küche und Haus) **suchen in Leipzig per 1. April u. später** bei bescheidenen Lohnansprr. Stell. d. Frau **A. Kühn, Halle a/S., Kl. Ulrichstr. 3.**
NB. Da hiesamtl. Mädch. hier in Stell. sind, ist Herkomm. u. Wirthen in rein. Bureau erforderlich. **Fernspr. 920.**

3 Mädch. f. Stelle, Rest., Brühl, Windmühlstr. 22, I.

Ein sehr ord. Mädchen a. Thür. f. Stelle b. einz. Dame od. ält. Herrsch. Windmühlstr. 22, I., Bern.

Anst. **Mädchen** mit g. Zeugnissen suchen 15./3. Stellung. Off. u. B. 98 Exp. d. Bl. erb.

Mädchen f. Restaurant sucht sofort Stellung durch A. Reichelt, Placirs-Bureau, Promenadestr. 31, I. lks.

2 Mädch. f. Stell., Rest., Gerberstr. 55, II.

Zwei junge Mädchen, 16 u. 15 Jahre, aus achtbarer Familie, suchen leichten Dienst in besserem Haushalt 1. oder 15. April.
Frau Schrüder, Zörbig, Kurzestr. 19.

Dienstmädchen

sucht baldigst Stellung. Brandvorwerkstr. 52, Hintergebäude 3 Treppen rechts.

Empf. nurgut. Dienstpersonal i. hier u. außerh. per 15. u. 1. Vermittl. Rosharinenstr. 7, II. r.

H., s. kl. Kdln. empf. Stellenverm.-Bur. Burgstr. 9, II.

16j. besseres **Mädchen** f. Stelle 1./3. z. Kindern. Geld. f. Schularb. beaufsichtigen. Näh. Zeitzer Str. 3, p. l., Vermittlung.

Eine anstd. Frau sucht noch einige Tage Beschäft. im Waschen und Zimmerreinigen. Zu erfr. Kreuzstraße 34, Hof 1 Tr. rechts.

E. ord. **Frau** f. Reinemach. od. Parquet zu schrubbern, j. Woche einige T. Kochstr. 27, H. IV. r.

Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Reinemachen Albertstraße 12, Hof 2 Tr.

29 J. altes **Mädchen** f. **Aufwartung.** Näher. Zeitzer Str. 3, p. l., Vermittlungs-B.

Ein jg. anst. Mädchen sucht Aufwart. für den ganzen Tag Seeburgstraße 4, 2 Tr.

Anst., ord. Fr. f. **Ausw.** f. h. o. g. Tag, a. empf. sich selb. z. gr. Reinem. o. Aushilfe. Gefl. Off. erb. Naundörfchen 20, Hthy. p.

Miethgesuche.

Wir suchen zum 1. October a. c. einen

Laden

mit schönem Schaufenster in guter Geschäftslage. Kunath & Klotzsch, Parf.- u. Toilette-Seifenfabrik, Gustav-Adolfstraße 52.

Zum 1./4. m. ein **Laden mit Logis** zu miethen gesucht. Adr. mit Preis abzugeben Ferdinand-Rhodestraße 12, im Laden.

Contor- und Lagerräume

zum 1. April zu miethen gesucht. Die Lagerräume können vom Contor getrennt ev. im Hinterhause sein. Offerten mit Angabe des Flächenraumes u. Preises unt. B. 104 Exp. d. Bl.

1—2 halbe, je 30 □m große Lagerräume und 1 Raum für Dampfbetrieb gesucht zum 1. Juni oder Juli.
Offerten mit **Preisangabe u. L. J. 638** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht w. i. Ende März e. große, geräum. 1. Etage od. Parterre v. 8—9 Zimmer, reichl. Zubeh., w. mögl. mit Garten, Obst- od. Concerto. Off. mit Preisang. u. B. 66 Expedition d. Blattes.

Miethgesuch.

Gesucht zum 1./10. d. J.
herrschaftliche Wohnung
von 10 bis 12 Räumen nebst Zubehör, in einer oder zwei Etagen. Preis nicht über 2500 ℳ. Offerten unter **T. 216** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einz. Herr s. **Wohnung**, 2 St. u. K., unmöbl., nicht über 2 Tr., ins. Stadt od. Vorstadt Nordw. u. **P. D. 934 „Invalidendank“**, hier, erb.

Wohnung

per 1. April gesucht, Pr. 400—500 ℳ, wenn möglich Parterre. Off. unter **L. 100 postlagernd Türrenberg** niederzulegen.

Für eine **einzelne Dame** wird in anständigem Hause eine **Wohnung** zum 1. April (Sonnenseite) im Preise von 300 bis 350 ℳ gesucht.
Offerten mit näherer Angabe sub B. 46 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Größere **Wohnung** f. Pensionat p. Octbr. **gesucht.** Off. mit Preis sub **L. L. 695** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

J. Leute m. 1 K. suchen **Logis** i. Pr. v. 50—60 Thlr. Off. u. P. B. Ann.-Exp. Naschmarkt 5.

Jg. verh. Leute m. 1 Kind sach. frdl. **Wohn.** für 80 Thlr. Offert. u. B. 40 Exped. d. Bl.

Suche für 1./4. ein **kl. Logis** i. Pr. von 250—300 ℳ. Gef. Off. u. A. 152 Exp. d. Bl.

Postbeamter i. 1./4. in der Umgeb. der Hospitalstraße **Garçonlogis** bei bess. ruh. Familie. Bürgerl. g. Mittagstisch erw. Nur gen. Preisang., Zimmereinrichtg. 2c. i. berücks. werden. Off. u. A. R. Dresdner Str. 19, p.

Ein Herr sucht sofort **Garçonlogis** mit od. ohne Pension in französ. sprech. Familie. (Französ. Fam. bevorzugt.) Adressen unter G. 374 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Junger Mann sucht zwei große leere Zimmer

in besserer Familie in Vorstadt Leipzigs. Off. mit Preisangabe u. A. 206 Exped. d. Bl. erb.

Student

sucht bei einer älteren Dame für Ostern **Wohnung** in einer der Vorstädte. Offerten mit Preisangabe u. genaueren Mittheilungen unter „Literatur Zwickau Z. 3842“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1. October 3—4 leere Zimmer

gesucht von gebildeter älterer Dame in ebensolcher Familie. Gef. Offerten sub B. 116 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Saub. Zimmer

mit 2 Betten für 1.—15. März gesucht. Offerten unter **L. M. 644** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 leere Zimmer gesucht in der Nähe der Promenade. Niederzulegen Colonnadenstraße 19, Cigarren-Geschäft.

Wittwe w. 2 **leere Zim.** bei ruh. **Fam.**, a. l. einz. Dame od. direct v. Wirth per 1. April. Off. u. Pr. **R. K. 16 hauptpostl.**

1 anst. Frau mit 8jähr. Sohn sucht eine Stube Brandvorwerkstraße 15, 2. Et. links.

Junger Mann sucht in der Nähe des Königsplatzes kl. möbl. Zimmer ev. mit Pension. Adr. abzugeben Lange Str. 50, III., Geipel.

Gesucht für sofort ein **frdl. möblirtes Zimmer** nahe beim Augustusplatz.
Offerten mit Preisangabe unter B. 44 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herr sucht gutes, sehr reinliches **Zimmer** vom 4. d. M. auf etwa 8 Tage im Preise von circa ℳ 1,50 bis ℳ 2 pr. Tag.
Offerten unter B. 52 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen 14jährigen

Handelsschüler

wird zu Ostern geeignete **Pension in Lehrerfamilie gesucht**, woselbst bereits 1—2 dergleichen Schüler aufgenommen sind. Gef. Offerten unter „Handelsschüler E. R.“ **hauptpostlagernd Leipzig** erbeten.

Gesucht

in Leipzig zum 15. April Pension in guter Familie für eine gebildete, junge Dame aus Hamburg zur Erlernung des praktischen Haushaltes, möglichst unter Leitung der Hausfrau.
Adr. erb. Frau Dr. B., Emilienstr. 9, III.

Pension für jungen Kaufmann per 1. April cr. gesucht. Nähe der Luden Str. **Bernh. Sauerwald, Leipzig**, Hohe Str. 36.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Wohnlogis f. Herrn innere Stadt Burgstr. 9, II. r.

Lagerplatz

mit Gleisanschluß u. Pferdestall für 8 Pferde und Contorgebäude zu vermiethen. Größe 1000 □ m, Miethe 500 ℳ.
Schlutius, Neumarkt 6.

Das in Mitte der Stadt, Friedrich-Liststraße 3, gelegene **Familienhaus** m. hübschem Garten, für eine größere Familie passend, ist vom 1. April cr. ab zu mäßigem Preise zu vermiethen.
Näheres Friedrich-Liststraße Nr. 5, im Comptoir.

Landhaus. Sehr schöne 1. Etage ist an bess. Ehepaar bald. zu vermiethen **Anna-kleeberg 64 b**, Nähe der Bahn.

Lagerschuppen mit Comptoir,

500 □ Meter, mit Schienenverbindung für 800 ℳ pro anno zu vermiethen. Offerten unter A. 129 an die Exped. d. Bl.

Fleischerei.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fleischerei, gute Lage, große Zukunft, in Vorort Leipzigs ist zu verpachten.
Näheres Neustadt, Eisenstraße 7, II.

Sichere Brodstelle.

Wegen Todesfalls ist eine gut gehende **Töpferei und Ofensetzerei** in mittlerer Garnisonstadt unter günstigen Bedingungen sofort **zu verpachten.** Offerten bittet man unter **M. T. 526 „Invalidendank“, Grimma**, einzurichten.

Altes Materialwaarengeschäft

mit **Branntweinconcession** und **Nebenbranchen** in **Taucha** ist per sofort oder später zu verpachten. 3—4000 ℳ erforderlich. Off. unter Z. 1712 Exp. d. Bl. erb.

Laden

mit großem Schaufenster und zugehörigem hellen Souterrain zum 1. April **Nicolaistraße 24** zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilen
Gerhard & Hey,
Ritterstraße 25, 27, 29.

Zu vermiethen sind:

1 Laden, Brühl 23, in der Passage, sofort, Preis ℳ 400 pro Jahr,
1 Laden, Reudnitz, Tändchenweg 67, sofort, Preis ℳ 400 pro Jahr,
1 Laden, Körnerstraße 27, Ecke der Zeitzer Straße, sofort, Preis ℳ 460,
1 Laden mit Wohnung, Plagwitz, Zschochersche Str. 31 b, per 1. April, Preis ℳ 700,
1. Etage, Reichsstraße 32, Preis ℳ 500, per sofort,
einige Stuben und ein Schuppen, Seeburgstraße 6, Preis ℳ 300.
Näheres durch Concursverwalter **Gottschalck, Leipzig**, Floßplatz 24, zu erfahren.

Heller Laden

in verkehrsreicher Lage, 21 qm groß, für **500 ℳ** sofort zu vermiethen. Näh. unter B. 93 in die Expedition dieses Blattes.

Kleiner Laden

mit zwei Fenstern **per** 1. April zu vermiethen. Preis 400 ℳ. Näheres König-Johannstr. 14, Souterrain links, im Atelier.

Schöner hell. Laden

mit groß. Schaufenster, belebteste Lage Leipzigs, plötzlich eingetret. Familienverh. weg. sofort oder 1. April zuverm. Off. u. H. G. hauptpostlagernd.

Laden

zu vermiethen Hainstrasse, Hôtel de Pologne.

Laden mit angrenzender sch. **Wohnung**, belebt. Lage, 800 ℳ, Ostern zu verm. Auch gr. Niederlage eventl. Werkst. abg. Näheres Eisenbahnstr. 3, 1. r.

Größerer freundl. Laden o. Wohnung sofort oder später billig zu vermiethen Sidonienstraße 50, b. Milch.

Rochstr. 121 2 Sout.-Läden, pass. f. Putz, Productengeschäft oder Werkstatt, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausm. 4. Et.

Geschäfts-Räume.

Schulstraße Nr. 18 an der Promenade ein Laden mit Entresol für ℳ 2500 per 1. April 1900.
Reichsstr. 6, 2 Läden per sofort oder später.
Reichsstr. 26, Sgeb. l. 1 gr. Kellerraum m. Aufzug ℳ 850.— p. 1./4. 1900, 1. Oberg. lks., 1 Geschäftsraum, ca. 50 qm Fläche, ℳ 500, per sof. od. sp.
Ritterstr. 38/40, I.—IV. Oberg., große Arbeits- bez. Lagersäle m. elektr. Aufzug.
Zeitzer Str. 34 b — Ecke — Läden, je mit Nebenr. u. Lagerr. im Souterrain, per sofort oder später.
Südstraße 75, Contor, Niederlagerräume, Stallung f. 2 Pferde, p. sof. od. sp., ℳ 500, f. Flaschenbiergeschäft passend.
Johannisgasse 10, Tr. E, I. Oberg., 9 Räume mit Dampfr., elektr. Licht 2c., ev. getheilt, per sofort oder später.
Schützenstr. 8, großer Laden mit gr. Nebenraum, ℳ 2000, per sof. od. später.
do. Laden mit Nebenraum, ℳ 1300, p. sofort.
Schützenstr. 8/10, I. Oberg., helle Geschäftsräume, zus. ca. 320 □m, ℳ 4500, per sof. od. sp. ev. geth.
Schützenstr. 7, Hintergeb. l., Erdg., 1 Werkstattraum m. Ueberboden, ℳ 220, per sofort oder später.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Contorraum, per sofort, ℳ 1000.
Nicolaistr. 20, Hinterg. Part. Lagerr. m. Contorraum, ℳ 450, p. 1./4. 1900.
Schützenstr. 21, 1 gr. Eckladen mit kl. Laden im Bahnhofsgäßchen, ℳ 3000, p. 1./4. 1900, 1 Laden im Bahnhofsgäßchen, ℳ 450, per sof. od. später.
Moltkestraße 39, Sgeb., Part. u. I. Oberg., 1 Werkstatt u. 1 großer Lagerraum, ℳ 450, p. sof. od. später.

Wohn-Räume.

Centrum.

Hallesche Str. 16, II. Etage, 10 Zim., r. Zub., ℳ 1300, per 1./4. 1900.
do. III. Et., wie II. Et., ℳ 1200, p. 1./4. 1900.

Ostviertel.

Königstr. 14, III. Oberg., 7 Zim., reichl. Zub., ℳ 1100, per sofort.
Schützenstraße 10, II. Oberg., 5 Zim., r. Zub., ℳ 1200, p. 1./4. 1900.

Südviertel.

Neubau Zeitzer Str. 34 b — Ecke — herrschaftl. Wohnungen, enthalt. bis zu 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör, per sofort.
Neubau Braustraße 29 a. d. Zeitzer Str., herrschaftliche Wohnungen, enth. bis zu 4 Zimm., Bad, reichl. Zub., ℳ 800 bis ℳ 825, p. sof. od. sp.
Neubau Südstraße 108, hochherrschaftl. Wohnungen enth. bis zu 6 Zim., Bad, Balkon, r. Zub., ℳ 850.— bis ℳ 1600.— per sof. od. später.
Südstraße 23, IV. Oberg. l., 3 Zimm., Zub., ℳ 400.— per 1./4. 1900.
Mühlgasse 6, III. Oberg., 7 Zim., Garten, r. Zub., ℳ 2400, p. 1./4. 1900.
Mühlgasse 10, Part. r., 6 Zim., Garten, r. Zub., ℳ 2500, per 1./4. 1900.
Kaiser-Wilhelmstr. 17, Erdg., 5 Zim., Bad, Gart., r. Zub., ℳ 1100, p. 1./4. 1900.

Nordviertel.

Gneisenaustraße 7, I. Oberg., 3 Zim., Zub., ℳ 550, p. 1./4. 1900.
L.-Gohlis, Wilhelmstr. 16, Hochpart., 5. Zim., Veranda, r. Zub., ℳ 850.—, per 1./4. 1900.

Westviertel.

Ferdinand-Rhodestr. 20, Sout. als Contor od. Wohnung, ℳ 600, per sofort.
Elsterstr. 40, III. Oberg., 12 Zim., Bad, Veranda, Zub., ℳ 2800, p. 1./4. 1900.
Promenadestr. 17, II. Oberg. r., 5 Zim., r. Zub., ℳ 1150, p. sof. od. spät.
Thomasiusstr. 18, Vgeb., Part. r., 8 Zim., Bad, Garten, Zub., ℳ 1450, p. 1./4. 1900.
do. II. Oberg. r., 4 Zim., Bad, Zub., ℳ 950, p. sof. od. spät.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, I., Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Das **Parterrelocal** und die **2. Etage**
Petersstrasse 19
sind für die
Ostervormesse a. c.
sofort zu vermiethen.
Näheres **Burgstraße 24, 1. Etage.**

Im neu zu erbauenden Dr. Müller'schen
Buchgewerbehause, Seeburgstrasse 51,
sind zum 1. October 1900 oder später
noch das **erste Obergeschoß** mit 500 qm, das dritte Obergeschoß mit 360 qm, und das Dachgeschoß mit 300 qm, mit elektr. Fahrstuhl und Centralheizung bei ausgezeichneten Lichtverhältnissen für Buchhandlungs- oder Buchgewerbezwecke zu vermiethen. Näheres **Nürnberger Straße 59 B, I.**

Geschäftsräume,

für jede Branche passend, per 1. April 1900 Moltkestraße 62 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Verwalter Birnbaum, Emilienstraße 3, II.

Für Geschäftszwecke oder Anwalts-Expedition ist **Katharinenstraße** eine **2. Etage mit Erker** per 1. April für ℳ 1200 zu vermiethen.
Näheres Katharinenstraße 14, im Cigarrengeschäft.

Brühl 13

3. Etage Vordergebäude und **Seitengebäude** ganz oder getheilt zu **Geschäftsräumen** eventuell auch als **Wohnung** für 1. April zu vermiethen.
Näheres im Comptoir parterre.

Dicht am Rathhausplatz im Eckhause Schulstraße 2 und Burgstraße 22 und 24

sind noch ein Laden sowie zwei grössere Geschäftsräume mit Niederlagen sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister oder beim Besitzer Egelstraße 3, L. G. W. Beyrich.

Für Blumengeschäft passend

kleiner Laden mit Nebenraum Südstraße 78 per 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Georg Müller, 2. Etage. Telephon Nr. 3911.

Läden

mit Hinterräumen in Colonnadenstraße zu vm. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

In bester Buchhändlerlage heller Fabrikraum

per 1. April 1900, ca. 350 qm gross, mit Dampfheizung, Fahrstuhl und ev. Abgabe von Dampfkraft zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann Friedrich-Auguststrasse 11** oder beim **Besitzer, Egelstrasse 7, 2. Etage.**

Südstraße 80 **Wohnung, Hochparterre**, 3 Zimmer, Küche, mit Balcon, Speisek., Bad, Innencloset, per 1. April zu vermiethen. Näheres Südstraße 78, II., **Georg Müller**, Preis ℳ 650.—. Telephon Nr. 3911.

Südstrasse 78 **Wohnung**, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Speisekammer, Garten, Bad, 812 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Georg Müller**, 2. Etage.

Promenadenstrasse 10

hochherrschaftliche 1. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Feine 1. Etage Pfaffendorfer Str. 11, enth. Ess-Salon, 5 Stub., gr. Badez., Mädchenk. u. Zubeh., mit allem Comfort versehen, dazu gr. Bodenk., 2 Keller, ist für ℳ 1700 sofort od. später zu vermiethen. Näheres bei parterre.

Grassistrasse 33 herrschaftl. 1. Etg., freie sonnige Lage, 5 Zimmer, Bad, 2 Keller, Boden 2c.

Herrschaftliche Wohnung.

Humboldtstraße 17, nahe am Rosenthal, Sonnenseite, ist die **1. Etage**, enthaltend 6 geräumige Zimmer, Mädchenzimmer, Bad, schöne Wirthschaftsräume und sonstiges Zubehör **per 1. April oder später** zu vermiethen, auf Wunsch **mit Garten.** Näheres daselbst parterre.

Nürnberger Strasse 8

ist die 1. Etage für 1700 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Beste Lage für einen Arzt

Südstraße 2c, 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, 1. April zu vermiethen. Preis 1200 ℳ.

Herrschaftliche 2. Etage

in directer Nähe des Neuen Theaters, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, in seinem Hause, per 1. Juli oder 1. October wegzugshalber zu vermiethen. Preis 1800 ℳ. Gef. Offerten unter B. 49 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Leplaystraße 9 2. Etage rechts, 6 Zimmer mit Zubehör u. Veranda, 1300 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näh. durch den Hausmann daselbst.

Harkortstraße 17, 2. Et., 6 Zimmer, heizb. Gemach, Bad 2c. für 1700 ℳ zu vermiethen.

Gartenstraße 6 2. Etage, 1. April od. früher, 5 Zimmer, 2 Kam., Balcon, sowie Zubehör. Näh. bei 1. Etage lks.

Dresdner Strasse 54, vis-à-vis Realschule,

sind per 1. April oder früher **2 herrschaftliche Wohnungen** in 2. u. 3. Etage, mit amerik. Closets im Logis, Badeeinrichtg., Veranden, für 900 zu verm. Näheres 4. Etage links.

Gustav-Adolphstr. 21 (Ecke Funkenburgstr.)

ist die hochherrschaftl. aufgebaute Wohnung II. Etage links, bestehend aus 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, Veranda, Gas- und elektr. Lichtanlage, per 1. April oder später zu vermiethen. Näh. bei d. Hausm. oder d. Besitzer L.-Volkmarsdorf, Marianenstraße 26, I.

Logis, 5 Zimmer mit Zubehör, 1000 ℳ, per 1. April zu vermiethen Alexanderstraße 23, II. links, bei Herrn Müller.

„Dorotheenhof“

Wohnung im 3. Stock, 6 Zimmer, 3 Kammern, hierzu 3 Zimmer in der Mansarde, durch besondere Treppe verbunden, reichliches Zubehör, grosser Vorsaal, für 1800 ℳ jährlich per 1. April 1900 zu vermiethen durch den Besitzer **Jacobi**, Dorotheenstrasse 2, III.

Moltkestrasse 62

schöne freundl. 2/3 3. Etage, schrägüber freier Platz, ℳ 530, 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder Emilienstraße 3, II., beim Hausverwalter.

Leipzig, Asterstrasse 5 (Nordviertel).

Im freistehenden villenartigen Gebäude ist eine **hochherrschaftliche Wohnung** mit Erkervorbau, 2 Veranden, Garten, Bad u. Closetteinrichtung und allem Comfort eingerichtet, per 1. April 1900 oder später zum Preise von 2700 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim **Maurerpolier** oder bei **Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis**, Aeußere Halleische Straße 141.

Herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Garten 2c. für 2800 ℳ zu vermiethen Marienstraße 20.

Arndtstrasse 63, Neubau,

herrliche Wohnungen, Südseite, mit Erker, Veranda 2c., elegant eingerichtet, zum Preise von 700, 800, 900 und 1500 ℳ per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres im Contor daselbst.

Moltkestrasse 62

sind zum 1. April 1900 herrschaftl. Wohnungen zu vermiethen. Näh. beim Hausmann oder Verwalter Birnbaum, Emilienstraße 3, II.

Herrschaftliche Wohnungen

Elsässer Straße 5 sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Sedanstraße 2c und 2d,

Sonnenseite, vis-à-vis Rosenthal, sind **herrschaftl. Wohnungen** mit Bad, Veranda und Garten, 3—6 Zimmer u. Zubeh., 850—1800 ℳ, d. Besitzer **B. Faber**, Sedanstr. 2d, I.

Elegante herrschaftliche Wohnungen

5, 6 u. 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, Erker nach der Straßenfront und Balcon nach d. Garten, sofort oder später im **Neubau Promenadenstraße 26 und 28.**

Geräumige Wohnungen

in Colonnadenstraße und Lößniger Straße in besseren Häusern per 1./4. für 625, 850 und 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße 17, I.

Herrschaftliche Wohnungen

L.-Reudnitz, Charlottenstraße 21, 4—5 Zimmer, Küche mit Balcon, Speisekammer, Mädchenkammer, Wassercloset, Bad, event. mit **Garten**, im Preise von 550 bis 860 ℳ per sofort und später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre im Laden.

Leipzig-Reudnitz, Friccius straße 4, Leipzig-Neustadt, Mariannenstraße 8,

sind **schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen** im Preise von 530 bis 580 ℳ. **Näheres daselbst zu erfragen.**

L.-Reudnitz, Johannis-Allee 4, hochherrschaftliches Logis in 2. Etage, Sonnenseite, für 900 ℳ per 1. April zu verm. Näh. daselbst beim Hausmann **Lehmann**, Souterrain.

Mehrere schöne Wohnungen von 530—900 ℳ p. sof. od. spät. zu vermieth. Näheres L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 49, Gartengeb. part., Contor.

L.-Gohlis, Lange Str. 47 b feine 1. Etage mit Garten, in schöner Lage, gute Verb. mit Leipzig, per 1. April 1900 zu vermiethen.

Meyer'sche Häuser
in Leipzig-Eutritzsch,
Theresienstraße.

Für 1. October 1900 zu vermiethen
Wohnungen:
1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör.
Miethen: 4,10 ℳ, 3,90 ℳ, 2,80 ℳ.
1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Zubehör.
Miethen: 3,10 ℳ, 2,80 ℳ, 2,10 ℳ.
Ferner: 2 Läden mit Wohnungen an der Theresienstraße. — Schankconcession wird nicht ertheilt.
Die Zinszahlung hat wöchentlich zu erfolgen bei 8tägiger Kündigung für säumige Zahler.
Anmeldungen werden entgegengenommen **nur am Nachmittag von 3 bis 6 Uhr im Baubureau, Schönefelder Straße 22, part.**, von Herrn Bauführer Grube unter Vorlegung der Steuerzettel und der Zinsbücher.
Die Verwaltung.
Max Pommer, Architekt.

Eckladen m. gr. Schaufenstern zu vermiethen Nordstr. 21.

Eckladen zu vermiethen Neckstraße 21.

Waldstr. ff. **Eckladen**, mit Einricht., pass. f. j. Gesch., 1./4. Gustav-Adolfstr. 50.

Laden mit Wohnung,

wo seit 10 Jahren Letztes Geschäft in Hüten, Schuhwaaren, Garderoben und Manufacturwaaren betrieben wird, ist anderer Unternehmen halber **sofort oder später zu vermiethen.** Miethe 450 ℳ pro Jahr.
Offerten u. **A. W. 1100** an **Rudolf Mosse, Weißenfels**, erbeten.

Arndtstraße 25, Mittelgebäude, geräum. Parterrelogis. f. **Gewerbetreib.** passend, für 600 ℳ per 1./4. zu verm. **Großer Hof, bequeme Einfahrt.**

Große leere Zimmer, p. f. Comptoir 2c., eing. Herrn, Schützenstr. 10, II., Ecke

Contor- und Lagerräume sof. od. später zu verm. Nicolaistr. 29.

Marktfront,
2 große, helle Zimmer, durchaus separat, als Bureauräume sofort oder später zu vermiethen, Telephonbenutzung, Hainstraße 2, 3 Tr. rechts. Zu erfragen daselbst im Laden bei **H. L. Blüme.**

Größere Werkstellen oder Arbeitsräume mit Comptoir in der Schrebergasse, Nähe Westplatz, zu vermiethen. Näh. bei **Julius Feurich**, Colonnadenstraße 30.

Größere Niederlage- oder Arbeitsräume mit Comptoir in der Schrebergasse, Nähe Westplatz, zu vermiethen. Näh. bei **Julius Feurich**, Colonnadenstraße 30.

Niederlage

zu vermiethen Ritterstraße 17, II.

Naustädter Steinweg 8

sind trock. **Niederl. od. Werkst.** für 125 ℳ u. 160 ℳ 1./4. zu verm.
Hausmann **Rennert** daselbst.

Niederlagen

werden abgegeben **Petersstraße 23, part.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Per sof. od. sp. div. helle, trock. Niederl. u. Werkst., gr. Platz Könneritzstr. 90.

Körnerstrasse 26
ist das Parterre als Wohnung oder Geschäftslocal zu vermiethen.

Elisenstr. 79 Part.-Wohn., 4 Z. u. Zubeh., Preis 560 ℳ, p. 1./4. zu vm.

Für einz. L. ohne Untern. sonniges Hochpart. 460 ℳ **Gustav-Adolfstr. 57.**

Tauchaer Str. 2, vis-à-vis **Krystall-Palast,** 1. April **1. Etage,** 6 Zimmer mit Salon und Balcon, 1300 ℳ. Näheres daselbst oder Cigarrengeschäft bei **F. Schulze.**

Wiesenstr. 19, 1. Et.,
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 gr. Kammern, Küche u. Zubehör, p. 1. April 1900 für ℳ 540 jährlich zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Alexanderstr. 46, ruhiges Haus, Sonnens., 1. Et., 4 Z., 2 K., r. Zub., 800 M., 1. April z. Näh. b. Hausm.

Weststraße 60, Eckhaus,
per 1. April 1. Etage, 4fenstr. Salon, 5 Zim. u. Zub., bis 1200 ℳ. Näh. part. links.

Querstr. 4 ist Umstände halber schöne 1. Etage, neu hergerichtet, 5 Zim. u. Zubeh., für 800 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näh. das. I., b. **Wanderer.**

Körnerstr. 26 1. und 2. Obergeschoß zu vermiethen.

Wohnung, 2 Stub., 2 Kamm., p. 1./4., 250 ℳ an einz. Leute. **Hohe Str. 19, I.**

Querstraße 16 ist die halbe 1. Etage für 500 ℳ zu vermiethen. Näh. das. part.

Poststr. 68 1. Et. links mit Bad sof. für 700 ℳ zu verm. Näh. part. rechts.

Gradstr. 25b, 1. Et., 2 zweif. Stuben, 2 Kammern u. Zub., 580 ℳ, 1. Apr. Näh. 1. Et. r.

1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, per 1./4. zu verm. **Eisenstraße 45.**

Marschnerstr. 9, halbe 1. Et., Sal., 3 St., 2 K., Zub., p. 1./4. zu verm. Näh. im Eckladen.

Schulstraße 14,
nahe an der Promenade, 1/2 **2. Etage,** 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung 11—4 Uhr.
Nähere Auskunft giebt
Ernst Krieger, Burgstraße 16.

Concerty. große freigelegene **II. Etage,** ℳ 1000, Sidonienstraße 52.

Lessingstrasse 13
ist die östl. Hälfte der **3. Etage** für jährl. 700 ℳ zum 1. April a. c. zu vermiethen.
Rechtsanw. Markert,
Hainstraße 3, II.

Arndtstraße 63.
Für ältere ruhige Leute oder alleinstehende Dame ist eine **schöne Wohnung, 4. Etage,** in neuerbautem feinen Hause per 1./4. oder später für 450 ℳ zu vermiethen.
Näheres im Comptoir daselbst.

Wohnung, Stube, 2 Kamm. u. Zubehör, ist per 15. d. M. oder 1. April an ruhige Leute für 240 ℳ zu vermiethen
Elsterstraße 10, Gartengebäude I.

Wohnungen
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von 518 ℳ bis 620 ℳ sind per 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres
Bayerische Straße 77, Comptoir part.

Wohnung, eine ganze Etage, 4 Z., Kch., Bad, 2 Balcons u. Zub., für 580 ℳ. Näh. **Tarmuk's Garten 3, I.**

Sof. f. R. Logis Leing. 2 z. von Sternwartestr. 53.

Freundl. sonn. Wohnung,
best. aus 4 gr. zweif., 1 einf. Zimm., Küche m. Spetsk., gr. Corridor, Wassercloset innerh. Neudnitz, Comeniusstr. 8, p. r., Eckes Kohlgartenstr.

Neudnitz, Lilienstraße 17,
part. Wohnung für sofort oder später zu verm., bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 540 ℳ.

Kl. Logis an einz. ältere Leute zu vermiethen Neudnitz, Feldstraße 11, I. l.

Gabelsbergerstraße 17 **Logis,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, zum 1./4. zu verm.

Neudnitz, Rathhausstr. 46 schöne 2-Fahr. II. Et., eleg. u. der Neuz. entspr. einger., 560 ℳ, 1. April a. c. zu verm. Näh. Hof, Buchdr.

L.-Anger, Bernhardstr. 1, freie Lage, 1/2 1. Etage, 4 St., 1 K., 1 K., 1 Spetsk., Boden, Keller, für 550 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

L.-Neustadt, Ludwigstraße 15,
eine **Parterre-Wohnung,** 3 Zim., Kam. und Zub., für 550 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

L.-Neustadt hochherrschaftliches Logis in 2. Etage, Sonnenseite, für 780 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres Eisenbahnstr. 49, Gartengeb. part., Contor.

Vom 10. April **Wohnung** L.-Gohlis Nähe Trachenfeld für 400 ℳ zu verm., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, an Leute ohne k. Kinder, die gegen angemessene Vergütung den **Hausmannsposten** mit versehen. Offerten unter B. 105 in die Expedition d. Blattes erbeten.

L.-Gohlis, Wetzer Straße 22,
sind **Logis** für 420, 480, 540 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Gohlis, Hallesche Str. 9, 1/2 1. Etage **sofort** für 500 ℳ zu verm. Näh. part. r.

Eleg. Familienwohn., 670 ℳ, sof. o. 1./4., 750 ℳ f. 1./10. Go., Dorotheenstr. 52, Laden.

Halbe 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, 540 ℳ, 1./4. zu vermiethen. Zu erfragen **Gohlis, Blumenstraße 7, part. rechts.**

Gohlis, Schachtstraße 12,
halbe 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, Preis 510 ℳ. Näh. im Laden.

L.-Schleußig, Neumeckstraße 4,
Sonnenseite, sind in 1. und 2. Etage schöne **Wohnungen** per 1. April cr. zu vermiethen.

Gaschwitz.
In frei gel. Landhause, **Hauptstraße 51,** 2 R. vom Bahnhof, Parterre-Wohnung, drei Fstr. heizb., zwei 1fstr. nicht heizb. Zimmer, Küche, großer Vorsaal nebst Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen, Preis 500 ℳ.
B. Glüss.

Garçonlogis
sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße 51, II. l.

Möbl. Garçonlogis, Südviertel, an Herrn, mit Pension 35 ℳ, ohne Pens. 20 ℳ. Off. unter A. 193 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein freundl. ruhiges **Garçonlogis** ist an einen Herrn für 18 ℳ mit Kaffee zu vermiethen Ritterstraße 24, III. links.

Elegantes Garçonlogis
sofort zu vermiethen Beethovenstraße 5, II. r.

Eleg. Garçonlogis, 2 große Zimmer, ruh., vom 5. d. M. ab zu vermiethen Königsstraße 4, II.

Hocheleg. Garçonlogis
sofort mit allem mod. Comfort der Neuzeit, 2 große Zimmer, auch 3, passend für 1 Arzt
Lessingstraße 20, I.

Albertstr. 12, II., sind **eleg. Garçonl.** mit **Schreibtisch** sofort oder später preiswerth zu vermiethen.

Hochfeines Garçonlogis, Salon und Schlafzim., nahe Rosenthal und Altem Theater, einzige Vermiethung, Lortzingstraße 6, parterre links.

Garçonlogis ist **Poststraße 13, I.** sofort zu vermiethen.

Sand., ruhig. **Garçonl.** bei Leut. ob. Kind. zu verm., Wohn- u. Schlafz. Alexanderstr. 9, I. r.

Eleg. Garçonl. in f. H. an bess. Hrn. zu vrm. Thomasring 1, I. r.

Garçonlogis mit **guter Pension** Promenadenstraße 33, II.

Bess. **Garçonlogis** bei einzeln. Leut. am Johannapark Marschnerstraße 5, II. links.

Frdl. Garçonlogis Hainstraße 11, 3. Et. r.

Garçonlogis, 13 ℳ mon., Hainstr. 26, III.

H. Garçonlogis Dörrienstr. 13, III. lks.

Nub. **Garçonlogis** sof. Georgenstraße 33, II. r.

Eleg. Garçonl. 15 Mk., Poststraße 3, I.

Frdl. **Garçonl.** f. 1 od. 2 H. Humboldtstr. 26, III. l.

Eleg. Garçonl. a. T. u. W. Jablonowskistr. 1, II. r.

Freundl. **Garçonl.** Hohe Straße 27 c, II.

Bess. **Garçonl.,** 20 ℳ, sof. a. v. a. Körnerpl. 32, II. l.

Garçonl. m. Schreibt. f. H. s. d. Sophienstr. 24, p.

Garçonlogis f. H. od. Dam. Centralstr. 1, IV. l.

Garçonl., a. W. **Mittagst.** Windmühlstr. 27, IV.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., sof. Hospitalstr. 26, III.

Garçonlogis fr. **Gneisenaustr. 7, pt. r.**

Garçonlogis mit Pension Querstr. 12, III. r.

Garçonl. f. Herrn sof. Carolinenstr. 12, 2. Et. r.

Fr. Garçonl. i. j. F. m. **Alexanderstr. 38, III. l.**

Sof. bess. **Garçonl.** zu verm. Turnerstr. 11, I. r.

Frdl. Garçonlogis sof. Turnerstr. 11, I. l.

Garçonlogis zu vm. Schuhmachergäßch. 1, II.

Garçonlogis zu vm. Lange Str. 34, G.-G. III. l.

Garçonl. an 1 o. 2 H. Göschenstr. 5, II. r., sofort.

Möblirte Wohnung.
Wohn- u. Schlafzimmer, 1. Etage, hochelg., am Markt gelegen, zu vermiethen. Off. unt. W. R. 27 Filiale, Katharinenstraße 14, erb.

Herrschaftl. eingericht. Wohnung,
für einen, ev. zwei Herren sehr gut passend, verhältnißhalber zu vermiethen. Wunderschöne Lage, sehr ruhiges Wohnen, Westviertel.
Werthe Adressen unter **B. 97** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1. April eleganteS
Wohn- und Schlafzimmer
zu vermiethen. Einzige Vermiethung.
Beethovenstraße 5, II. links.

Sof. od. später zu verm. an 1 Herrn ein schönes **2fenstr. möbl. Zimmer** in 1. Et., mit Frühst. u. Bedien. pro Monat 30 ℳ.
Näh. bei der Hausbesitzerin im Parterre Kurze Straße 13, Leipzig.

Eleg. möbl. Zimmer
nebst Schlafcabinet und Bad, **einzige Vermiethung,** für Herren sofort zu vergeben.
R. Blitz, Bayerische Straße 69, part.

2 elegant möbl. Zimmer für besseren Herrn nahe Rosenthal sofort zu verm. Pfaffendorfer Straße 20, I.

Leeres Zimmer, Hochparterre, sofort zu vermiethen, auch als **Contor** passend. Näh. Gottschedstraße Nr. 12, im Milchgeschäft.

Möblirtes Zimmer
an einen Herrn oder Dame sofort zu vermiethen Weststraße 23, Hof part. rechts.

Emilienstr. 20, II., eleg. möbl. ruhiges Zimmer, eleg. Verm., in fein. H.

Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. zu vermiethen Hainstraße 17, III.

Gut möbl. Zimmer mit Schreibt. 20 ℳ sofort zu vermiethen Turnerstraße 27, II. r.

Freundliches, gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen Naschmarkt Steinweg 14, I.

Für feinen Herrn 1. April **Zimmer mit Pension Löhrstraße 6, II. rechts.**

Fein möblirtes **Zimmer** sofort oder später zu vermiethen Weststraße 32, 3. Et. rechts.

Freundl. möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen Nürnberger Straße 5, 2 Tr. lks.

Freundlich **möbl. Zimmer** zu vermiethen **Tauchaer Straße 17, II. rechts.**

Off. frdl. Schlafst. f. sol. Mädch. a. sep. Stübchen mit Kochofen Naschm. Steinw. 12, H. Tr. B, III. r.

Reichsstraße 30, III. leeres Wohnz. nebst Schlafz. an Herrn zu vermiethen.

Nub. Zimmer mit guter Pension f. eine Dame zum 1. April Emilienstr. 7—9, part.

Freundl. möbl. **Zimmer** an 2 Damen zu vermiethen Schuhmacherg. 4, III.

Fr. mbl. St. sof. od. sp. z. v. Humboldtstr. 10, Eg. III

Sch. mbl. Z., 20 ℳ, sof. H. o. D. Königsl. 7, III, r.

Mbl. Zimmer b. ä. Ww. Bayerische Str. 9, I. lks.

1—2 H. leere St. zu vm. Markt 10, A, IV, l.

Frdl. m. Zimmer f. 1 H. Lessingstr. 12, G.-G. III l.

Fr. möbl. Stube f. 1—2 H. Turnerstr. 3, IV. r.

Frdl. möbl. Z. e. Schlfst. z. vm. Gutenbergstr. 6, IV.

Mbl. St. als Schlafst. f. H. Naundörfchen 13, II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. zu vrm. Hainstr. 19, III. r.

Möbl. Schlafstelle zu verm. Querstr. 3, II. r.

Schlafst. f. Mädch. Johannisgasse 10, Tr. D, III. r.

Offen Schlafstelle f. H. Gerberstr. 53, II., Vrhs.

Schlafstelle König-Johannstr. 11, IV. r.

Gute Pension für Schüler
in geb. Kaufm.-Familie, deren Söhne das Gymnasium besuchen. Beste körperliche und geist. Pflege. Gewissenh. **Beaufsichtigung** der Schularbeiten Turnerstraße 23, III.

Handelsschüler o. j. Kaufleute finden Pension in geb. Fam. Löhrstraße 6, II. r.

Vorzügl. Pension **Thomasring 3a, I.,** Burgenst. Gart. 1, r. Hd.

Pension
ganz neue Augustusplatz Dörrienstr. 5/7, II.
Zimmer mit u. ohne Pension Humboldtstr. 9, III.

F. Pension Brüderstraße 1, 3. Et.

Vorzügl. Pension Uferstraße 11, I. r.

Vereinszimmer noch einige Abende frei.
Gneisenau-Tunnel.

Eberl-Bock!
Café Bomberg, Colonnadenstr.

Seifert's Mittagstisch, Poststraße 3, I. Anerkannt bester. Dauerag. kp. | **à 45 Pf.** 7 Speisenk. 3 ℳ

English family will take boarders. Niederzulegen Colonnadenstrasse 19, Cigarren-Geschäft.

Ein **Portemonnaie** m. 30 ℳ Inh. u. 1 Ring ist v. e. armen Dienstmädch. Naust. Steinweg verl. worden. D. ehrl. Find. w. geb., selb. geg. Belohn. bal. im Comm.-Gesch. v. F. Spaltebolz abgab.

Eine **Brille** Nähe Frankf. Straße verloren. G. D. und Bel. abzug. Färberstraße 10, II.

1 Opernglas verl., geg. D. u. Bel. abz. Weststr. 76, I. r.

Verloren am Dienstag Vormittag im Ostviertel eine **Haar-Einsteckadel** mit **drei Reihen Granaten.** Gegen Belohnung abzugeben Liebigstraße Nr. 20, I.

Krystall-Palast-Variété
Alberthalle.
Donnerstag, den 1. März 1900:
Grosse Gala-Premièren-Vorstellung.
11 Debuts 11.
Otto Reutter
der beste deutsche Humorist.
8 Favorites 8
Wiener Gesangs- und Tanz-Ensemble.
8 Metzetti 8
Elite-Akrobaten ersten Ranges.
Olly Jolly
Deutsche Soubrette.
Troupe
Hegelmann
die besten Luftturner der Welt.
Les Filippis
Verwandlungs-Tanz-Duettisten.
The 3 Daring
in ihrem neuerfundenen Leiter-Act.
Gilwart and Briston
komische Cyclisten.
Paula Piquet
Hand-Equilibristin.
3 Carmanelly's
musikalische Pantomimisten.
Bartling's Vitagraph
das Neueste der lebenden Photographien.
Die Capelle des Musikdirectors Herrn Gustav Curth.
Anfang 8 Uhr. Logenplatz Mk. 2,50, Tribüne Mk. 2, Parquet numerirt an Tischen Mk. 1,50, I. Platz Mk. 1, II. Platz 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Die weltberühmten
Salvator-Festlichkeiten
im
Hôtel de Saxe
beginnen.
Heute Anstich der ersten Sendung.
Salvator-Post à la Nockherberg-München, Original Münchener Volks-Gazette, Dir.: C. Jocksch.
Ergebenst **G. Hübner.**

Café Reichspost, Leipzig,
einzig der Welt.
!frei Concert frei!
der Marine-Capelle des Salon-Schnell-Dampfers Prinzess Heinrich, Hamburg.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Neues Personal.

Alfred Troupe, musik. Excentrics.
Hennry De 'Vry, Mimiker mit s. actuellen Neuheiten.
Hennry De 'Vry's Galerien lebender Kolossalgemälde. 12 Schönheiten. Neue Sujets.
Theo Giese, ausgezeichneter Humorist.
Frères Jooc am fliegenden Trapez.
Hans u. Paul, Prod. an d. Perch.
Johnson u. Nordström, schwedisches Duett.
Brothers Willé, die besten Kopfequilibristen.
Bella Willma, Sandmalerin.
Sisters Wallenda, Kunstschwimmerinnen.
Kinematograph. Neue Serie.
Miss Lizzy in ihren märchenhaften Farbenträumen.
Neu! 1. Sch.: Der Irrlichtertanz. **Neu!**

Num. Billets zum Variété bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und **Battenberg.**

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle** Brühl 42.

Täglich Künstlervorstellung.

Neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **J. Stahlheuer.**

Leipziger Palmengarten.

Dauerkarten für 1900
a) **Für Familien** (Eltern, minderjährige Söhne und unverheirathete Töchter) ℳ 25.—
b) **für einzelne Personen** ℳ 12.—
werden an Wochentagen 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr (Sonnabends 9 bis 3 Uhr) Promenadenstrasse 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.

Morgen Freitag: Concert des Musikcorps des Königl. Sächs. 7. Infant.-Regts. No. 106 (Matthey).

Panorama.

Morgen Abend: Grosses Militär-Concert. Streich-Musik.
Anfang 8 Uhr. Musikcorps 179. Regiment.

Heute Specialität: **Pökelschweinsknochen mit Meerrettig u. Kloss.**

Bestgepflegte Riebeck'sche u. echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

Nach Theaterschluss: **Frisches Ragout fin.**

Hôtel Stadt London,

Nicolaistraße 14.

Täglich gr. Concert d. Wendischen Künstler-Ensembles. Dir. Habekost.
ff. Biere. Vorzügliche Küche. **Otto Reich.**

Admiral, Täglich Concert der österreichisch. Damencapelle **A. Langer.** Anfang 5 Uhr.
Ritterstraße Nr. 15.

Café Transvaal, Kl. Fleischergasse 14. C. Römling. Vorzügliche Biere. Täglich Concert. Eleg. Bedienung.

„Wiener Café-Garten"

Barfussberg (Kl. Fleischergasse) — an der Promenade.

Heute und folgende Tage

Grosses Salvatorbierfest

Namenloser

früher als **Salvatorbier** bezeichnet und bekannt aus der

Hackerbrauerei München.

frei Concert! frei

Herrlich decorirte Räume — Kappen gratis.
Aufmerksame flotte Bedienung im Costüm.
Es ladet ergebenst ein

Fritz Knauth.

Pichelsteiner Krug,

Petersstrasse 38. **Julius Wagner.** Ledig-Passage.

Täglich Gr. Münchener Bockbierfeste.

Ausschank des **hochf. Löwenbräu-Bockes** und des vortreff. **Frhr. Sternburg'schen Lagerbockes.**

Dazu urgemütliche Bier-Concerte.

Petersstr. 27. **Drei Rosen** Petersstr. 27.

Heute und folgende Tage

Grosses Münchner Bockbierfest.

Original-Ausschank der **Thomasbrauerei München.**

Täglich grosse humoristische Concerte

von dem Leipziger Concert-Orchester des Herrn Musikdirector Otto Weide.

Vorzügliche aufmerksame und flotte Bedienung.
H. Kretzschmar.

Felsenkeller,

L.-Plagwitz. Heute, Donnerstag, den 1. März:

Gr. humoristisches Concert

der Leipziger Sänger (aus dem Krystallpalast).

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig.

Nach dem Concert Ball bis 1 Uhr. W. Canitz.

Reichsverweser

L.-Kleinzschocher. Heute Donnerstag, den 1. März:

Gr. Carneval. Concert,

verbunden mit Bockbierfest und Kappenabend,

ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester Günther Cobleuz, unter Mitwirkung der berühmten Tiroler Gesellschaft „Messow" aus dem Pusterthale.
Anfang 8 Uhr. — **Grossartiges Programm.**
Nach dem Concert: BALL bis 2 Uhr.
Ergebenst **O. Reiche.**

Hôtel zum Grünen Baum.

Reichhaltiger Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Ausgewählte Stamm- u. Abendkarte zu kleinen Preisen.
Heute und folgende Tage:

Grosses Bockbierfest

verbunden mit humoristischem Concert.

NORDPOL

Kl. Fleischerg. 12. Heute und alle Tage: **O. Fabrig.**

Grandiose Bockbier- u. Kappenfeste.

Heute: Großes Doppel-Concert.

Buren-Capelle in Original-Costüm. | **Eisjungfrauen-Orchester** elegant und schneidig.

Hochinteressante und amusante Abwechselungen.
Delicate Bockwürstchen und div. Specialgerichte.

Restaurant zum „Fröhlichen Zecher"

33 Sternwartenstrasse 33

Inhaberin: Frau **Anna Schmidt.**

Heute und folgende Tage: **Fidele Bockbierfeste.**

Musikalische Unterhaltung. Aufmerksame, schneidige Bedienung.

Dresdner Thorhaus.

Heute Abend **Pfannkuchen-Schmaus.**

Dazu empfehle:

ff. Bockbier von Riebeck & Co.

Unterhaltungsmusik, Capelle Sterzelino.
Mützen gratis.
Es ladet ergebenst ein August Jähnichen.

Deutscher Hof.

Halt! Wo ist das schöne rauchfreie Concert-Cafe? Halt!

Heute und folgende Tage

Concert

von dem so beliebten österr. Damen-Orchester **„Donaunixen",** Dir. **R. Perzel.**

Empf. ff. Lützschener, echtes Münchener, vorzügl. Küche
Es ladet ergebenst ein **E. Julius.**

Neuere bequeme Eingänge 2b.

Halle a. S.

Kaiser-Wilhelms-Halle!

Heute Donnerstag, den 1. März cr.,

Grosser Elite-Maskenball

mit

Festpolonaise und Preisvertheilung.

Wilh. Lehmann.

Hôtel Fürstenhof

Löhr's Platz 4. Am Alten Theater.

Wein- und Bier-Restaurant.

Angenehmer Aufenthalt in dem neu ausgestatteten

Wintergarten.

Gut gepflegte Biere. ff. Weine erster Firmen.
Mittagstisch (Suppe, 2 Gänge nach Wahl und Nachtisch) ℳ 1,25, im Abonnement ℳ 1,—.
Vor Anfang und nach Schluss des Theaters:
Reichhaltige Abend-Stammkarte.
Herrliche Festsäle, z. Abhaltung v. Diners, Hochzeiten, sowie Festlichkeiten jeder Art, ausserdem ***Vereinszimmer*** zur gefl. Benutzung.
Hochachtungsvoll **Die Direction.**

Neu! **Weinstuben z. Herren-Keller** Neu!

Georgenstr. 1b u. Bahnhofgäßchen, in Nähe des Krystall-Palastes.
Ausschank vorzüglicher Weine in Gläsern u. Flaschen.
Geöffnet bis 2 Uhr früh. **H. Fritsche.**

Weinstuben

Reichsstr. Nr. 8, Teutrich's Passage. Nicolaistr. Nr. 13.
Ausschank nur bester Marken in Gläsern und Flaschen.
Aufmerksame Bedienung.

E. Schoebel's Weinstuben,

50 Windmühlenstraße 50. Telephon 3508.
Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.

Stieglitzens Hof.

Markt 13. Inh. H. Wahnig. Thomasgasse 4.
Heute Kalbsbraten und Hammelkeule u. Thüringer Klöße.
Freitag Schlachtfest.

Heute: Bockbier

aus der Brauerei J. G. Reif, Nürnberg.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.

Heute: Schinken in Brodteig. **Gose hochfein.**

Zill's Tunnel. Heute Abend: Ostail Soupe. Fricassée von Huhn.
Vorzügl. bürgerl. Mittagstisch. Exquisite Biere. Louis Treutler.
Anerkannt gute Küche.

---

12. Petersstrasse 12.

Neu eröffnet.
Special-Ausschank der I. Actienbrauerei in Culmbach.
Inhaber: **Richard Koch.**

Culmbacher Bierstube.

Vorzügl. Küche. Täglich Specialgerichte. ff. Biere, hell und dunkel.

Elefanten-Schänke

Heute Freitag: **Thüringer Klösse** mit Hammelkeule oder Sauerbraten.
Frische Blut- und Leberwurst auch außer dem Hause. Rob. Schlegel.

Erlanger Brauhof.

Katharinenstraße 20. vormals **F. Mieder.** Fernsprecher 1970.
Heute Thüringer Klösse, Hammelkeule und Sauerbraten.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.

Heute Schlachtfest.

NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Culmbacher Rathskeller, Hainstr. 25. Heute Schlachtfest. E. Bilbig.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Kellitz. Petersstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute früh: Schweinsknochen, Abends Pökelrücken u. Rindsrouladen mit Klößen. Bier hell und dunkel hochfein. C. Wiemer.

Beiträge für die Boeren

werden angenommen in der

Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,

Johannisgasse 8,

sowie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Einladung zur Theilnahme an der Dauernden Gewerbeausstellung Leipzig,

welche zu Ehren ihres 10jährigen Bestandes vom 1. April d. J. ab als **Jubelausstellung** in **besonderer Weise** betrieben wird. **Ausstellungskosten gering.** Aussteller aus dem Deutschen Reich und dem Auslande zugelassen. Die Ausstellung umfaßt: Motoren und Maschinen, Werkzeuge; technische Artikel für **alle Gewerbe,** hauswirthschaftliche und kunstgewerbliche Erzeugnisse.

Für hervorragende Ausstellungsgegenstände werden **Ehrendiplome** und **Medaillen** vertheilt.

Zur besonderen Beachtung: Das Gebäude der Dauernden Gewerbeausstellung liegt in der Nähe von 4 Bahnhöfen in der Mitte der Stadt, die Ausstellung ist seit Jahren als eine von Meß- und anderen Fremden, besonders aber auch Exporteuren gern besuchte Kaufstätte bekannt und bietet jedem Gewerbtreibenden Gelegenheit, sich mit wenig Kosten ein das ganze Jahr hindurch wirkendes Musterlager inmitten der Stadt Leipzig zu schaffen.

Anmeldungen baldigst zu bewirken.

Kirchenbauverein der Trinitatisparochie.

Der **Vorstand** besteht nach der am 20. Februar erfolgten Neuwahl aus folgenden Herren: Pfarrer **Reinhardt,** Vors., Bäckermstr. **Unger,** stellv. Vors., Oberlehrer **Reiße,** Schriftf., Cassencontrolleur **Zehl,** stellv. Schriftf., Kaufmann **Thatenuth,** Cassirer, **Franz Fuchs, Robert Greiner, Richard Kretzschmar, Max Oertel, Reinhold Tomschke, Arthur Müller,** Beisitzer.

Leipzig-R.-Cr., am 27. Februar 1900.

Der Vorstand. Reinhardt, Vors.

Leipziger Sparverein.

„Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth."

Die Wocheneinlagen, bei denen 25 ₰ als einfache Einlage gilt, beginnen dieses Jahr unter den bekannten, in den **Sparbüchern enthaltenen Bedingungen**

am 26. Februar d. J.

und dauern **alle Montage fort bis Ende October.**

Der Verein steht mit anderen ähnlichen Unternehmungen

durchaus in keiner Verbindung

und tragen alle Sparbücher die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcassirer **„F. H. Wilhelm"** oder **„A. H. Weydling".**

Die Rückzahlung findet im **November** statt und werden **von jetzt ab** Anmeldungen bei folgenden Vorstehern angenommen.

Leipzig, im Februar 1900.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.

F. H. Wilhelm, Hauptcassirer, Waldstraße Nr. 5.
A. H. Weydling, stellvertr. Hauptcassirer, Promenadestr. 40.
Dr. jur. **O. Georgi,** Rechtsanw., Schriftführer, Weststr. 4.

Sparvorsteher:

Albrecht, M. E., Sternwartenstraße 24.
Assmann, Moritz, Nchf., Eisenstraße 23.
Hach, Herm., Barfußgäßchen 8.
Barkusky, Otto, Teuchner Straße 5.
Behrend, E., Plauensche Straße 9.
Beer, Arthur, Südstraße 38.
Beyer, L. E., Ranstädter Steinweg 11.
Böhme, Robert, Ritterstr. 34.
Busch, Alfred, Karpinstraße 20.
Brossmann, Theod., Gohlis, Kirchplatz.
Eckardt, Otto, Schützenstraße 15.
Engelberg, Bruno, Südplatz 2.
Fischer, Jos., Frankfurter Straße 25.
Franz, Gustav, Albertstraße 22.
Glänzel, Gustav, Nchf., Dresdner Str. 12.
Gladitz, Wilhelm, Josephinenstraße 24.
Graupner, R., Comeniusstraße 10.
Gründler, W., Nachf., Pfaffendorfer Str. 24.
Günther, Gust., Nicolaistraße 53.
Haubold, Paul, Nachf., Dorotheenplatz 1.
Herrmann, Gustav, Nchf., Kl. Fleischerg. 16.
Hofmann, F. R., Täubchenweg 15.
Hösemann, Georg, Alexanderstraße 31.
Jessultzer, Oscar, Grimmaische Steinw. 2.
Kirchner, Osc., Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 66.
Knoblauch, Herm., Tufourstraße 27.
Krenkel, E., Barfußgäßchen 4.
Krietsch, Emil, Hallesche Straße 7.
Krietsch, Ernst, Lindenau, Lützener Str. 76.
Krüger, Rich., Grimmaische Straße 17 b.
Merzdorf, Alex., Nürnberger Str. 29.
Minzlaff, O., Sternwartenstraße 32.
Münch, Theodor, Lange Straße 27.
Müller, H. O., Nachf., Ranstädt. Steinweg 15.
Peters, Emil, Nchf., Gerberstraße 29.
Poetzsch, Richard, Königsplatz 13.
Quarch, Rich., Nachf., Ecke der Burg- und Münzgasse.
Reichel, A., Gerberstraße 13.
Richter, Max, Petersstraße 43.
Richter, Ernst, Moltkestraße 16.
Riedrich, Paul, Hospitalstraße 12.
Ross, J. H., Windmühlenstraße 26.
Rus, Gustav, Grimmaische Straße 32.
Schirmer, Herm., Nchf., Grimm. Str. 32.
Schlüe, F. V., Querstraße 7.
Schreiber, P. G., Tufourstraße 9.
Schröer, Robert, Connewitz, Marienstr. 20.
Schubert, C. F., Nchf., Brühl 53.
Seidel, G., Reichsstraße 18—20.
Sievers, Louis, Frankfurter Straße 22.
Spillner, Gebr., Windmühlenstraße 37.
Tamm, Valentin, Königsplatz 7.
Werner, Paul, Nürnberger Straße 8.
Winkler, Max, Gohlis, Kaiser-Friedrichstr. 14.
Wittmann, Oscar, Gohlis, Lindenthaler Straße 34.
Wohlfarth, Bruno, Querstraße 1.
Wolff, Oscar, Berliner Straße 24.
Wünscher, Rich., Moltkestraße 34.
Zimmermann, B., Ranstädter Steinweg 29.

Den geehrten Einwohnern von Leipzig

wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß fast 90% aller Milchlieferanten aus der näheren und weiteren Umgebung Leipzigs eine Milchpreiserhöhung von

2 Pfennigen pro Liter

vom 4. März a. c. beschlossen haben.

Das Comité.

Gestern starb fern von der Heimath in **Santa Cruz, Brasilien,** bei seinem Sohne auf Besuch weilend, unser herzensguter, treusorgender Gatte, Vater und Großvater

Carl Wilhelm Kämpf,
privat. Gastwirth,

im 71. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Leipzig und Santa Cruz, den 28. Februar 1900.

Katharina verw. **Kämpf** geb. **Adelmann,**
Eduard Kämpf und Frau geb. **Engel,**
Rudolf Kämpf und Frau geb. **Rosenkranz**
und Enkelkinder.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Am 27. Februar verschied in Santa Cruz (Brasilien), wo er zum Besuche seines Sohnes weilte,

Herr
Carl Wilhelm Kämpf sen.
priv. **Gastwirth.**

Derselbe gehörte unserem Verein seit 20 Jahren an und nahm an dessen Entwickelung immer regen Antheil. Wir werden seiner stets ehrend gedenken; möge ihm die fremde Erde leicht sein!

Der Vorstand.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Am 27. Februar früh verschied unser Mitglied

Herr Rentier **Ernst Busch,**
Grassistraße 29.

Derselbe war Mitgründer unseres Vereines und hing mit Treue und Liebe an demselben, wir werden sein Andenken immer hoch in Ehren halten. Er ruhe sanft!

Der Vorstand.

Die **Beerdigung** findet **Freitag** Vormittag ½11 Uhr auf dem Johannisfriedhofe statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Antheilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Groß- und Schwiegermutter

Frau Pauline verw. Commissionsrath Kahnt
geb. **Seidel**

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Leipzig und Oberhau, den 26. Februar 1900.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Privatmanns

Herrn Eduard Ernst Busch

findet **Freitag Vormittag ½11 Uhr** vom Trauerhause, **Grassistraße Nr. 29,** aus statt.

Die Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 197. Verlosung (der ersten im 50. Vereinsjahre) der vom **Verein der Kunstfreunde aus Del Vecchio's Kunst-Ausstellung** in **Leipzig** angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Nr. 584 **Starnberger See bei Mondschein,** Oelgemälde von **Karl Heilmayer** in München.
" " 1456 **Partie aus Oberbayern,** Oelgemälde von **A. Klingner** in Wien.
" " 1143 **Lagerscene,** Oelgemälde von **Franz Quaglio** in München.
" " 447 **Sapri,** Oelgemälde von **Emil Fröhlich** in Leipzig.
" " 64 **Winterlandschaft,** Oelgemälde von **Otto Fedder** in München.
" " 168 **Dorfstraße,** Oelgemälde von **Ed. Jos. Müller** in Frankfurt a/M.
" " 211 **Hohenschwangau,** Oelgemälde von **E. T. Compton** in Feldafing.
" " 855 **Der Vertraute,** Oelgemälde von **A. Müller-Lingke** in München.

Die Gewinne (sämmtlich in Rahmen) sind vom **15. u. Mts.** an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Hof-Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen und liegt sodann der Rechnungsabschluß über die jetzige, sowie über die früheren Verlosungen bei dem Kassellan der permanenten Kunst-Ausstellung zur Einsicht der Betheiligten bereit.

Die nächste Verlosung (die zweite im 50. Vereinsjahre) findet am **12. Mai** dieses Jahres statt.

Leipzig, den 28. Februar 1900.

Arno Liebster,
königl. sächs. Notar.

Dank.

Ein längst entschlafener Freund geistlicher Musik hat in seinen letztwilligen Verfügungen ein Legat von jährlich **Hundertachtzig Mark** gestiftet, das zur Förderung geistlicher Musikaufführungen Verwendung finden soll. Durch das Wohlwollen der Hinterbliebenen des edlen Heimgegangenen ist genannte Summe, wie früher, so auch in diesem Jahre dem Riedel-Verein zugeflossen. Dafür sei dem hochherzigen Stifter, sowie den wohlwollenden Hinterbliebenen desselben hierdurch herzlichst gedankt.

Leipzig, den 1. März 1900.

Der Vorstand des Riedel-Vereins.
Dr. **Philipp Fiedler,** Vorsitzender. **Bruno Geissler,** Schatzmeister.

Zillerstift

(Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulknaben).

Die Ausstellung der Gewinngegenstände und der Loosverkauf für die Lotterie findet vom **26. Februar bis 8. März täglich** von 9½ bis 1 Uhr und von 2½ bis 5½ Uhr im linken Flügel der neuen **Städt. Fortbildungsschule für Mädchen (der ehemaligen Ersten Bürgerschule am Augustusplatze)** statt.

Die Frauenvereinigung des Zillervereins.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

In der am 27. Februar a. c. abgehaltenen Generalversammlung hat eine Neuwahl des Vorstandes stattgefunden, der demnach aus folgenden Herren besteht: Dir. Dr. **F. Roth,** Vorsitzender; Dir. Dr. **W. Smitt,** Stellvertreter desselben; Dr. **Rob. Barth,** Schriftführer; Dr. **A. Rothe,** Stellvertreter desselben; Bankier **George Meyer,** Schatzmeister.

Leipzig, 28. Februar 1900. J. A.: Dr. **Rob. Barth,** Schriftführer.

Central-Verein für Stenotachygraphie Leipzig.

Die neuen Unterrichtscurse für Damen und Herren beginnen **Freitag, den 2. u. 9. März,** Abends ½9 Uhr im **Hotel Eldorado.**

Für Lehrmittel u. s. w. ℳ 3.

Der Vorstand.

Bureau-Beamten-Verein.

Freitag, den 9. März c., Familien-Abend und **Ball** im Etablissement Sanssouci, Elsterstraße. Eintrittskarten wollen unsere Mitglieder im Vereinslocale entnehmen.

Der Vorstand.

Alle ehemaligen 2. Reiter und 19. Husaren

werden gebeten, zu dem vom **19. bis 21. Mai d. J.** stattfindenden **Regimentstage in Lausigk** ihre Theilnahme **bis 15. März dss. Js.** dem unterzeichneten Vorsitzenden des Comités wissen zu lassen.

Das Comité.
Rob. Töler, Vorsitzender.

Symposion.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr im kleinen Saal von **Kitzing & Helbig** **Vorlesung** des Herrn **Dr. Max Oberbreyer:** „Des Pariser Schriftstellers **Jean Richepin** berühmte Schilderung der **Phryne,** Griechenlands schönster Heäre, in der **ungedruckten** Uebersetzung der Frau Minister **E. v. Kuczynski**". — **Für Verlagsbuchhändler von besonderem Interesse! — Gäste angenehm.**

Mittwoch, 7. März, im „Reichshof":

Grosser
öffentlicher humoristischer
Herren-Abend

unter Mitwirkung der Herren **Arnold Hänseler, Anton Franck, Richard Searle** vom hiesigen Stadttheater, der Herren Schriftsteller **Adolph Rosée** (Verfasser von „Rinnef"), Redacteur **Edmund Winterfeldt** u. A. Billets zu **3 ℳ** u. **2 ℳ** bei Lincke, Ohme, Pabst, Vogel u. Abends an der Casse.

Der Vorstand.

Landesverband Sachsen-Thüringen im Deutschen Schriftsteller-Verband.

Freitag, den 2. März, Abends 9 Uhr im Hotel Fürstenhof Mitglieder-Versammlung ohne Damen zwecks **wichtiger Besprechung.** Um allseitige Theilnahme bittet

Der Vorstand.
J. A.:
Dr. **Max Tannert,** stellvertr. Vorsitz. **Paulus Koehre,** 1. Schriftführer.

A!

Der Unterzeichnete beehrt sich, seine geehrten Ehrenmitglieder und Ehrengäste, seine lieben alten Herren, Inactiven und auswärtigen Mitglieder zu seiner

Freitag, den 2. März, Abends 8 c. t. in der **Thalia** stattfindenden

Schlußkneipe

ergebenst einzuladen.

Der A.-G.-V. Arion.
Brödel X.

Vermischte Anzeigen.

Quittung.

Durch Herrn Friedensrichter **Redder** sind uns am heutigen Tage Sühnegelder in Höhe **von 123 Mark 75 Pfg.** überwiesen worden.

L.-A.-Gr., 26. Februar 1900.

Der Vorstand der Kinderbewahranstalt zu L.-A.-Gr.,
Pfr. **Reinhardt,** Vors.

Wer schreibt gegen gutes Honorar einige Artikel über Canal und Flotte? Off. u. B. 53 Expedition dieses Blattes erb.

Herr, Anfang 30er, wünscht schriftl. oder mündl. Verkehr zwecks Pflege idealer Bestrebungen. Offerten unter B. 128 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Uebersetzung eines **Maschinenkatalogs** in die **französische Sprache** wird ein Fachmann gesucht. Gef. Offerten sub D. N. 1132 an **L. A. Klepzig,** Leipzig-Gohlis, erbeten.

Die Herren Verleger

werden auf die **heutige** Anzeige des **„Symposion"** besonders aufmerksam gemacht.

Tüchtiger **Clavierspieler** oder **Spielerin** gesucht, welche geneigt wäre, in den Abendst. zur gegenseitigen Anregung zur Violine zu begleiten. Gefällige Offerten unter „Musik" Postamt Vorstraße.

Tausend Dank f. d. viele Sorge, d. D. um mich hast, denke ebenf. Tag. u. Nacht. an Dich, wo es gleich nur möglich für m. ist. Zum Geb. R. K. R.

Es geht m. z. gut!, All. nichts oh. S. "Rhy! H. Gr.!

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** melden hocherfreut

Kitzichen, 28. Februar 1900.

Pastor Dr. **Paul Schreckenbach** und Frau geb. **Wenck.**

Durch die glückliche Geburt eines

munteren Mädchens

wurden hocherfreut

Hans Wunderlich und Frau
Emmy Wunderlich geb. Schürer.

Leipzig, am 28. Februar 1900.

Nach schwerer Krankheit entschlief Dienstag früh ½3 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Martha Glück;

sie folgte ihrer vor 3 Wochen heimgegangenen Schwester in die Ewigkeit nach.

L.-Stötteritz, den 27. Februar,
Christian-Weißstr. 28 B.

In tiefster Trauer
Emilie verw. **Glück** und Tochter.

Die **Beerdigung** erfolgt Freitag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus.

Verlobt: Herr Max Gärtner, Bildhauer in Plauen-Dresden, mit Frl. Ella Dörr daselbst. Herr Max Otto in Chemnitz mit Frl. Elisabeth Wrzesinski in Charlottenburg.

Vermählt: Herr Curt Mühlberg in Meißen mit Frl. Ida Frenzel daselbst.

Geboren: Herrn Otto Biener in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Göckritz in Chemnitz eine Tochter. Herrn Dr. med. R. Kunold in Siegmar eine Tochter. Herrn Martin Kretzschmer in Dresden ein Sohn. Herrn Rudolph Körbitz in Dresden ein Sohn. Herrn C. Schieferdecker in Döbeln eine Tochter.

Gestorben: Herr Karl Robert Bötticher in Dresden, früh. Apothekenbesitzer in Sprembeg (N.-L.) Fräul. Agnes Pietsch in Dresden. Herr Albin Thoß, Gasthofsbesitzer in Werda. Herrn Eduard Lanitz' in Plauen i. V. Sohn Guno. Frau Johanne Friederike verw. Loeber geb. Buschner in Reuß. Frau Anna Hedwig Hempel geb. Anschütz in Borna. Fräul. Sophie Berger in Borna. Herr Bernhard Ritter in Geßnitz. Herr Albrecht Ludwig Schumann, Tuchmachermeister in Sorge bei Werdau. Frau Christ. Friederike Schumann in Crimmitschau. Herr Ernst Krause, Gastwirth in Pegau. Fräul. Ida Kümmler in Altenburg. Herr Johann Gottfried Kunath, pens. Briefträger in Chemnitz. Herr Ernst Bruno Arnold, Bergarbeiter in St. Michaelis. Frau Friederike Fährich geb. Pajerr in Freiberg. Herr Heinrich Ferdinand Rudolph, Rentier in Freiberg. Herr Ernst August Müller, Postschaffner in Freiberg. Herr Fritz Kohlisch in Blasewitz. Frau Auguste verw. Ulbricht geb. Schäfer in Dresden. Frau Emilie verw. Mühlberg in Dresden. Herr Moritz Fabian in Olbersdorf. Herrn Oswald Herberg's in Zittau Sohn Alfred. Herr Friedrich Hermann Steinhardt, Händler in Seifertitz. Frau Juliane Lang geb. Günther in Meerane. Frau Agnes Spurn verw. geb. Paul geb. Hiesold in Zittau. Herr Max Jast, Obergrenzaufseher a. D. in Herrnhut. Herr Georg Wirth, früh. Bäckermeister in Bautzen. Herr Christ. Heinrich Wilh. Winkler, Webermeister in Glauchau. Herr Franz Louis Exler in Reichenbach i. V. Herr Richard Otto Singer, Schneidermeister in Reichenbach i. V. Herr Carl Friedrich Hähn, Tuchmachermeister und Oekonom in Reichenbach i. V. Frau Christ. Sophie verw. Seeling geb. Schneider in Plauen i. V. Herrn Max Heinsel's in Plauen i. V. Tochter Franziska Hildegard. Frau Lina Schramm geb. Clement in Naßen. Herr Robert Jahn in Meißen. Herr Ernst Moritz Hermann, Gutsbesitzer in Dürrweitschen. Herr Moritz Seidler in Döbeln. Herr Heinrich Funke, Tuchmacher in Crimmitschau. Herr Karl Heinrich Götze, Grünwarenhändler in Crimmitschau. Herr Conrad Haenäle, Lackirermeister in Werdau. Herr Hermann Adolf Glätzner, Rathsregistrator in Werdau. Frau Christiane Friederike Nitsche geb. Bauch in Langenbernsdorf. Herr Johann Gottfried Scherf in Wurzen. Herr Dr. Gottlob Engert, Rentier in Corba. Herr Karl Friedr. Strobel, Webermeister in Walterdorf. Herrn Bruno Müller's in Reichenbach i. V. Sohn Alfred. Herr Karl August Schmidt, Webermeister in Reichenbach i. V. Frau Therese Rosalie verw. Griesbach in Riesa. Herr Franz Robert Kretzschmar, Fleischermeister in Grölba. Frau Emma Marie Richter geb. Jehnitsch in Fulda (Sa.). Fräul. Margarethe Leistner in Zwickau. Herr Clemens Theodor Mehnert, Telegraphen-Assistent in Zwickau.

Heute Morgen ¼7 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden meine treue Gattin, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Rosalie Franke geb. Fränzel

im 25. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigt dies nur hierdurch an

Leipzig, den 28. Februar 1900.

der tieftrauernde Gatte **Otto Franke,** Postsecretair, zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges **eigenes** Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filiale: Zeitzer Straße 33.

Beerdigungsanstalt Ed. Berger
Dresdner Str. 68. Grosses Sarglager. **Telephon 599.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt IV. 3071.
„Zum Frieden" gegr. 1878.
A. Reiche, vorm. **Gust. Schulze, Leipzig.**
16 Markthallenstraße 16.
Conducteführer **Carl Prager,** Friedrich-Augustsstraße 6, III.
Stellungen: Südstraße 20—22.
Annahmestelle: **Carl Weber,** Roßplatz 9, Hof I.
Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

Carl Güttig,
Markthallenstraße 14. **Beerdigungs-Anstalt.** Telephon 2376.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallkl. Wasser.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Rom.-Irische, Dampfdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag n. ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Central-Bad, Naundörfchen 9, Tel. Nr. 2526, hinter dem Feuerwehr-Hauptdepot Fleischerplatz.
Krystallklares Brunnenwasser.
Schwimmbassin: 20° R. Damen Mont., Mittw., Freit. V. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. Uebrige Zeit f. Herren.
Dampfbäder: Damen Mont., Mittw., Freit. V. 1—4 U. Uebrige Zeit f. Herren.
Wannen- und Curbäder von V. 7 bis N. ½9 U. Cassenschluß N. 8 U.
Ermäßigte Preise a. d. Casse Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Grünpfen mit Rindfleisch. T. V. Röder. " Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. V. Lehmann.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Rindfleisch u. Eiergrünpfen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft.
Musik.
Vierte Hauptprüfung am Königl. Conservatorium der Musik.

Leipzig, 28. Februar. An der Spitze des gestrigen Programms stand die Sonate für Orgel (A moll) von J. Rheinberger, gespielt von Herrn Bernhard Uhlig aus Leipzig-Lindenau. Sauberkeit und Sicherheit zeichnete den Vortrag vortheilhaft aus, dem, namentlich auch im Mittelsatze der Sonate, eine zweckdienliche und abwechselungsreiche Registrirung zu statten kam; recht plastisch gestaltete sich die Schlußfuge mit ihrem chromatischen Thema. Es folgte sodann das Concert für Violoncell (A moll) von R. Volkmann, von Fräulein Constanze Bipan aus Eastbourne (England) vorgetragen. Die junge Dame bewies eine recht beachtenswerthe Fingergewandtheit und in der Cantilene hübschen Ton, doch reichte beides vereint nicht zur wirkungsvollen Wiedergabe der gewählten Composition aus, zumal die Intonation öfters, z. B. in den Octavengängen, nicht sauber genug war; ein Satz aus einem Goltermann'schen Concert wäre ihrer derzeitigen Befähigung wahrscheinlich angemessener gewesen. Mit Recitativ und Arie aus der Oper „Semele" von Händel (Wach' auf, Saturnia) debutirte, im Ganzen recht glücklich, Fräulein Elise Christer aus Zwickau i. S. Die junge Dame legte schon im vergangenen Jahre an derselben Stelle Proben ihres Talents ab, und es scheint, als hätte sich die Stimme obwohl sie keinen ganz freien, sogar einen etwas heiseren Klang hat, in der Stärke nicht unbeträchtlich entwickelt; entschieden löblich war die Sicherheit und die deutliche Textaussprache, recht ausgeglichen kamen auch die colorirten Stellen zum Vortrag; mit den Brusttönen sollte dagegen Fräulein Christer vorsichtiger, und wenn möglich, sparsamer umgehen; ihr Klang hatte stellenweise etwas rauhes und unsympathisches. Herr William Hedley aus Halifax N.-S. folgte mit dem vollständigen Concert für Violine (op. 26, G moll) von M. Bruch. Für den Gesammteindruck wäre es günstiger gewesen, wenn der Spieler sich auf die beiden ersten Sätze beschränkt hätte, deren Vortrag viel Wohlgelungenes enthielt, während der letzte Satz auffällig zurückblieb. Doch befriedigte die technische Fertigkeit ebenso wie ein, zwar nicht gerade temperamentvoller, doch ruhig verständiger Vortrag, hier fehlte es des Oefteren an Beidem. Eine recht tüchtige Leistung bot Fräulein Adelheid Helm aus Emden (Ostfriesland) mit der großen „Ocean-Arie" aus Weber's „Oberon". Es stehen der jungen Dame ansehnliche Mittel zur Verfügung, die sie bereits in erfreulicher Weise zu verwerthen und auszunutzen versteht; überdies ist der Klang der Stimme frei und auch in der Höhe ohne Schärfe; die leichte Ansprache gerade der hohen Töne bis ins c hinauf läßt auf sorgfältige Schulung und Fleiß schließen; auch bezüglich des Ausdrucks blieb die Sängerin nicht zu sehr hinter den Erfordernissen ihrer schwierigen Aufgabe zurück. Den Schluß des gestrigen Abends bildete das Clavierconcert von R. Schumann, das in Fräulein Else Gründlich aus Leipzig eine zwar noch nicht fertige, doch bemerkenswerthe Interpretin fand, die dem technischen Theile der Composition sich im Ganzen gewachsen zeigte und auch nach Seite der Auffassung hübsche Züge von Selbstständigkeit und Empfindung bewies. G. Schlemüller.

Concert zum Besten der Gemeindepflege zu St. Thomä.

Leipzig, 28. Februar. Das im Saale des Städtischen Kaufhauses abgehaltene Concert ließ an Mannigfaltigkeit der programmatischen Zusammenstellung nichts zu wünschen übrig. Es wurde eröffnet von dem Thomanerchor, der unter Leitung des Herrn Professor Gustav Schreck drei Gesänge von Joh. Brahms in mustergiltiger Weise sang. Die Chöre betitelten sich: „All' meine Herzgedanken", „Bei nächtlicher Weil'" (ein im Volkston gehaltenes reizendes Lied, in welchem besonders das Pianissimo der Thomaner wunderbar wirkte), und „Von alten Liebesliedern". Den Chorgesängen folgte desselben Componisten C moll-Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (op. 101). Die Schönheiten dieses Werkes wurden von den Herren Karl Rösger (Pianoforte), Concertmeister Felix Berber (Violine) und Professor Julius Klengel (Violoncell) in künstlerisch vollendeter Art hervorgehoben und zum verständnißinnigsten und sprechendsten Ausdruck gebracht. Herr Rösger, der für den erkrankten Herrn v. Bose den Clavierpart übernommen hatte, erwies sich als ein sattelfester Pianist und tüchtiger Kammermusikspieler, der aber trotzdem an manchen Stellen mehr zurücktreten und sich seinen Partnern mehr hätte anschließen können, ohne damit gerade eine subdominirende Rolle zu spielen. Von den vier in knapper Eindringlichkeit entworfenen Sätzen wirkte das erste Allegro, sowie das entzückende Andante grazioso am meisten. Die dritte Programmnummer bestand aus drei Liedern für Sopran: „Wanderlied" von F. Mendelssohn-Bartholdy, „Im Kahne" von E. Grieg und „Elfenlied" von Hugo Wolf, gesungen von Fräulein Jenny Gertrud Schmidt. Die Sängerin ist hierorts bereits bestens bekannt; ihre sympathische, wenn auch nicht sehr große Stimme, sowie ihre liebenswürdige Vortragskunst, verbunden mit hoch entwickeltem, musikalischem Sinn, machen ihre Darbietungen sehr anziehend. Die junge Dame beherrscht mit absoluter Sicherheit ihre Stimme in allen Lagen, und selbst bei hohen, im Pianissimo gesungenen Tönen braucht man keine Angst zu haben, daß sie umschlagen. Sehr gut gelang der Künstlerin das Grieg'sche Lied „Im Kahne", das sie wiederholen mußte, und auch nach dem „Elfenlied" mußte noch eine Zugabe gewährt werden. Für Wiedergabe des Heiteren, Neckischen und Flüchtigen, wie es das Charakteristicum des letztgenannten Liedes ist, scheint Frl. Schmidt hauptsächlich beanlagt zu sein, wogegen ihr die Intensivität einer gemüthstiefen und gefühlsvollen Seelenstimmung in etwas abzugehen scheint. — Den gelungenen Vorträgen der talentirten Dame ließ der Thomanerchor mehrere Gesänge folgen. Den Frühlingsliedern: „Frühlingsahnung", „Primula veris" und „Frühlingsfeier" von F. Mendelssohn-Bartholdy, wovon besonders das erstere durch seinen gefälligen Wohlklang erfreute, folgte eine Composition des verdienstvollen Leiters des Thomanerchores: „Ballade" von G. Schreck, die in ihrer satztechnischen Gereiftheit den erfahrenen Tonsetzer bekundet und auch wirkungsvoll ist. Außer dem schlicht empfindungsvollen „Nachtlied" von Franz v. Holstein sang der Chor noch des alten italienischen Contrapunktikers G. Gastoldi's (1556—1622) „Amor im Nachen". Das reizende Chorliedchen, dem man sein hohes Alter kaum anmerkt, das vielmehr fast modern anmuthet, erfuhr eine prächtige Wiedergabe, und mußte da capo gesungen werden. — Herr Concertmeister Felix Berber betheiligte sich außer in dem Trio von Brahms noch rein solistisch in dem Andante aus der „Symphonie espagnole" von Ed. Lalo und der „Introduction und Rondo capriccioso" von C. Saint-Saëns, und erregte sowohl durch seine eminente technische Fertigkeit, wie auch durch seinen seelenvollen großen Ton Bewunderung. Als Zugabe spielte er außerordentlich schön die „Legende" von Wieniawski. — Den Schluß des äußerst reichhaltigen Concertes bildeten Gesänge für vier Frauenstimmen: „Brautfahrt in Hardanger" von Halfdan Kjerulf, „Das Mühlrad", bearbeitet von H. Spangenberg, und das schwäbische Volkslied „Herzeleid", bearbeitet von Karl Isenmann, gesungen von dem Damen-Quartett: Fräulein Jenny Gertrud Schmidt, Fräulein Johanna Deutsch, Fräulein Anna und Sophie Lücke. Auch diese Damen lösten ihre Aufgaben in recht zufriedenstellender Weise und mit viel Geschick und mußten die unvermeidliche Zugabe spenden. — Das sehr zahlreich erschienene Publicum ließ es an dankbaren Beifallsbezeigungen für die gebotenen Genüsse nicht fehlen. L. Wambold.

Ein außerordentliches philharmonisches Concert des Winderstein-Orchesters findet Donnerstag, den 15. März, in der Alberthalle statt. In diesem Concert werden Herr Concertmeister Arno Hilf und der Pianist Herr Alwin Kranich mitwirken.

Künstler-Concert im Kaufhaussaale. Am Montag, den 19. März, wird ein hochinteressantes Concert im Kaufhaussaale stattfinden. Mitwirkende sind: Clotilde Kleeberg, Pianoforte. Carl Halir, Violine. David Popper, Violoncell. Fräulein Jeanne Rothschild, Gesang. Eintrittskarten liegen in der Hofmusikalienhandlung C. A. Klemm aus.

Heinrich Zöllner's Musikdrama „Die versunkene Glocke" wird die Erstaufführung Sonntag, den 4. März, am Hoftheater zu Hannover erleben.

W.* München. Königliches Hoftheater. Heinrich Heine erzählt uns über die Entstehung des Ballets „Die Göttin Diana" Folgendes: „In einer Unterhaltung mit Lumley, dem Director des Londoner „Theaters der Königin", wünschte derselbe, daß ich ihm einige Balletsujets vorschlüge, die zu einer großen Entfaltung von Pracht in Decorationen und Costümen Gelegenheit bieten könnten, und als ich mancherlei der Art improvisirte, darunter auch die Diana-Legende, schien letztere den Zwecken des geistreichen Impresarios zu entsprechen und er bat mich, sogleich ein Scenarium davon zu entwerfen." Heine war sogar so vermessen, für dasselbe Theater die Faustsage zu einem Tanzpoem zu verarbeiten. Es gelangte nicht zur Aufführung, weder in England noch in Deutschland. Glücklicheres Loos war der „Göttin Diana" beschieden. Generalmusikdirector Eduard Lassen von Weimar, der geniale Componist, fühlte sich von dem Libretto angezogen; die Mischung germanischer Sage und mythologischer Erinnerungen übte auf ihn unwiderstehliche Anziehungskraft und er hauchte dem vergessenen Werke des Sängers des „Buches der Lieder" die Seele der Töne ein. Eine sympathische Huldigung, doppelt werthvoll, da das deutsche Lied diesem Componisten viele seiner herrlichsten Werke dankt. Welchem deutschen Sänger wäre sein Name unbekannt! — Heine schildert uns in seiner Pantomime, wie Ritter Eginhard in einem Zauberwalde Diana, die Göttin der Jagd, kennen lernt. Sein Herz entbrennt in heißer Liebe für sie und die Schwester Apollos erwidert seine Leidenschaft. Wir finden ihn nach Deutschland zurückgekehrt auf seiner Burg, festliche Zurüstung ist getroffen zu seiner Hochzeitsfeier mit einem edlen Ritterfräulein, schon schlingt sich der Fackelreigen in zierlichem Wandelgange um das bräutliche Paar; da meldet der Schalksnarr, der in tollem Uebermuthe sich scherzend herumtreibt, fremde, unbekannte Gäste. „Sie nahen, sie kommen, die Himmlischen, Alle." Diana sucht den entflohenen Geliebten, in ihrem Gefolge der ganze Olymp. Der Ritter kann ihrer süßen Lockung nicht widerstehen, er verläßt Braut und Schloß und eilt ihr nach. Das dritte Bild zeigt Eginhard am Eingange des Venusbergs. Ihm gegenüber eine steile Felswand mit einer Pforte. Aus den Fluthen des Sees erheben sich die Wassergeister, die Undinen, und locken den Ritter in ihre krystallene Wohnung. Die Geister der Luft umtanzen ihn in sinnberückendem Wirbel und halten ihn auf der Erde. Seltsam winzige Gnomen, feuerglühende Salamander ziehen um ihn ihre seltsamen Kreise, der Ritter weist die Schätze zurück, die sie ihm bieten aus der Erde Schooß, Gold und Edelsteine. Er sucht nur die Eine, die Heißgeliebte. Sein Harren bleibt nicht ungestillt, hoch in den Lüften erscheint der Jagdzug Diana's. Die Wiedervereinten finden sich beseligt in die Arme. Schon schreiten sie des Hörselbergers Thore zu, da tritt der treue Eckart gepanzert und bewehrt hervor, den Ritter zu mahnen. Eginhard zieht das Schwert gegen den ungebetenen Warner, fällt aber im Kampfe mit demselben. Ueber seine Leiche wirft sich verzweiflungsvoll die Göttin. Eine offene Verwandlung führt uns zum Venushain, dorthin bringt Diana die Leiche des von Eckart's Schwert Gefällten. Ihr Jammer, ihre Thränen rühren das Herz der Göttin der Liebe. Venus beschließt, den Ritter wieder zum Leben zu erwecken, und entsendet Amor, der seinen Bogen spannt und seinen Pfeil auf Eginhard abschießt. Der Todte erwacht zu neuem Leben, blickt um sich und sinkt in die Arme Diana's. Venus bekränzt die Liebenden. Eine pompöse Apotheose bildet das Ende. Dies die Grundlinien der Handlung. Das Ballet giebt Gelegenheit zu dem Beweise, daß das Wort Kunst des Tanzes keine bloße Schmeichelei sei, daß die Griechen genau wußten, weshalb sie den Musen, welche Apollo geleiten, die Muse des Tanzes beigesellten. Unser Ballet hat mit der Vorführung der Novität einen glänzenden Beweis seines echt künstlerischen Könnens, seiner eminenten Leistungsfähigkeit gegeben. Der Lorbeer des Abends gebührt Frau Balletmeister Jungmann für die überaus gelungene Einstudirung und Inscenirung. Der Laie hat keine Ahnung, welch unendliche Arbeit und Mühe die Einstudirung eines Ballets erfordert. Der Componist und der Dichter geben die Musik und das Scenarium; die Einzelheiten haben die Künstler auszuführen. Der Triumph von Frau Jungmann war ein doppelter; ihrer bewährten, erprobten Kraft war die schwierige Hauptrolle, die Göttin Diana, anvertraut; sie bot in Mimik und Tanz großartige Leistung. Von den herrlichen Gruppen, welche an diesem Abend das Auge entzückten, welche wäre zuerst zu nennen? Vielleicht die Gruppe der Sylphiden und Undinen des dritten Bildes in ihrer wechselnden Farbenpracht. Sehr effectvoll war der Fackeltanz, überhaupt das hochzeitliche Treiben auf der Burg, ein echtes Bild ritterlichen und höfischen Lebens aus der Vorzeit. Einen vorzüglichen Bundesgenossen hatte Frau Jungmann in Herrn Director Lautenschläger, der seine köstlichen Lichteffecte, seine prächtigsten Decorationen vorführte. — Bezüglich des musikalischen Werthes ist das Ballet am besten durch die Worte charakterisirt: „würdig des großen Meisters, der die Töne schuf." — Man nannte bis jetzt Leo Delibes, den französischen Componisten, als den Meister des classischen Ballets. Lassen hat ihm den Vorrang streitig gemacht. „Göttin Diana" fand beim Publicum begeisterte Aufnahme. Wiederholt brach der Beifall bei offener Scene aus. Einen lebenden lustigen „Schalksnarren" spielte Herr Michalsky. Auch Herr Herz als „Ritter Eginhard" war sehr gut. Dem gesammten Balletpersonal gebührt ob seiner Präcision alles Lob. Director Lassen, Frau Jungmann und Dirigent Stavenhagen wurden am Schlusse oftmals gerufen, wobei der Componist zwei Lorbeerkränze erhielt. — Dieselbe jubelnde Aufnahme, wie das bewundernswerthe neue Ballet, hatte zuvor die entzückende Oper unseres unvergeßlichen P. Cornelius „Der Barbier von Bagdad" gefunden. Die stürmischen Hervorrufe, mit denen namentlich Pleißner Sura geehrt wurde, wollten kein Ende nehmen.

§§ London. Im Lyric Theatre hat die „musikalische Komödie" Florodora von Leslie Stuart, Text von Owen Hall, großen Erfolg gehabt. — Der Musikkritiker John F. Runciman ist vom Schwurgericht zu einer Geldstrafe von 200 £ verurtheilt worden, weil er den bekannten Sänger und Declamator Edw. Charles Frey mit dem Prädicat „ass" (Esel) bezeichnet hatte. Der Herausgeber der betreffenden Zeitung wurde freigesprochen, da der in Frage kommende Aufsatz mit dem Namen des Verurtheilten gezeichnet war. — Vor Kurzem ist ein Ausschuß für eine internationale Theaterausstellung im Krystall-Palast zusammengetreten. Die Zulassungsabtheilung ist zum größten Theil aus Theaterdirectoren und dramatischen Künstlern zusammengesetzt. In Verbindung mit der Ausstellung ist eine Zusammenkunft dramatischer Künstler geplant. — Unter dem Namen „Folksong Society" hat sich eine Gesellschaft gebildet, zum Zwecke der Sammlung und Veröffentlichung der alten Volksmelodien Großbritanniens und Irlands. — Im Drury Lane-Theater wird um Ostern der Prager Theaterdirector Angelo Neumann mit seiner Truppe eine Reihe von Wagner-Vorstellungen geben. Wahrscheinlich wird sich daran eine Vorführung neuerer deutscher Opern schließen. — Der unverwüstliche Tenor Sims Reeves ist in sein 82. Lebensjahr eingetreten. An seinem Geburtstage hat er einen Vertrag für eine in diesem Jahre zu unternehmende Concertreise unterzeichnet.

Notizen. Die neue einactige Oper „Das Mädchen mit dem Streichhölzchen" von Aug. Enna wurde in der niederländischen Oper zu Amsterdam zum ersten Mal aufgeführt. — Wie aus Paris gemeldet wird, ist Klotilde Kleeberg vom Minister der schönen Künste und des öffentlichen Unterrichts zum Officier de l'Instruction publique ernannt worden. — Eine neue Operette von Charles Lecocq „La belle au bois dormant" hat bei der Erstaufführung nur wenig Anklang gefunden. — Siegfried Wagner verpflichtete sich, in Paris demnächst einige Colonne'sche Concerte zu leiten. — Der 30 000 Frcs. betragende Musikpreis der Stadt Paris kommt diesmal nicht zur Vergebung, weil die Preisrichter kein Werk des Preises für würdig erachtet haben. — Am 7. März soll Humperdinck's „Hänsel und Gretel" in der Komischen Oper in Paris zur ersten Aufführung kommen. — Im Théâtre des Arts in Rouen ging zum ersten Male in Frankreich überhaupt Richard Wagner's „Siegfried" in Scene. Im Auditorium, welches die Vorstellung sehr beifällig aufnahm, befanden sich der Unterrichtsminister Leygues mit Gemahlin und der Director der schönen Künste Roujon, sowie zahlreiche Pariser Kritiker, Schriftsteller und Musiker. — Zur Erinnerung an Richard Wagner's Tod veranstaltete das städtische Musikcorps in Venedig auf dem Marcusplatze ein Concert, dessen Programm ausschließlich Wagner'sche Compositionen aufwies. Im Teatro della Fenice, dessen Vorhalle eine Marmorbüste Wagner's schmückt, hatte man diese Büste mit Lorbeer bekränzt. Das Theater war ausverkauft und die „Meistersinger", die man zur Erinnerungs-Vorstellung gewählt hatte, fanden außergewöhnlich lebhaften Beifall. — Die neue Oper Puccini's „Marie Antoinette" (Libretto von Jacques Schürmann) wird zu Beginn der nächsten Saison im Scala-Theater in Mailand zur Aufführung gelangen. — Lorenzo Perosi ist in Mailand eingetroffen und hat dem Verwaltungsrathe des neugegründeten „Salon Perosi" das wiederholt angekündigte neue Oratorium überreicht. Es heißt „Christi Eingang in Jerusalem" und soll im Mai zur ersten Aufführung kommen. — Die dreiactige Oper „Cenerentola" (Aschenbrödel) des Deutsch-Italieners Hermann Wolf-Ferrari wurde bei ihrer ersten Aufführung im Theater Fenice zu Venedig wegen schlechter Besetzung und Unsicherheit des Orchesters von dem italienischen Publicum nicht verstanden. Die von der Kritik mit Recht gerügte höchst mangelhafte Darstellung hat die an sich verdienstliche Oper um alle Wirkung gebracht. — In Verona ist Righetti, der Componist von „Jephta's Tochter", irrsinnig geworden. — Im Königlichen Theater zu Madrid gelangte kürzlich die „Walküre" zur Aufführung, die in der vorigen Saison zum ersten Male auf der Bühne des Madrider Opernhauses erschienen ist. Das Wagner'sche Musikdrama hatte wieder großen Erfolg; es wurde fast ungekürzt gegeben, aber die Presse erklärt, daß bedeutende Kürzungen vorgenommen werden müssen, wenn das Werk sich dem spanischen Geschmack anpassen soll. Den größten Erfolg des Abends hatte, wie bei der jüngst stattgehabten „Tannhäuser"-Aufführung, der Capellmeister Campanini, der das Werk mit großer Verve leitete. — Sarasate scheint in seiner Vaterstadt Pamplona Feinde zu haben. Die Kunstcommission des dortigen Stadtverordneten-Collegiums hat jüngst beschlossen, die großen Concerte, die jedes Jahr im Juli während der San Fermin-Feste in Pamplona stattfinden, in Zukunft fortfallen zu lassen. Daß dieser Beschluß sich gegen Sarasate richtet, der bei diesen Concerten stets unentgeltlich mitzuwirken pflegte, ist aus den Hetzartikeln eines Localblattes ersichtlich, in welchen der Künstler angegriffen wird. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung steht jedoch auf Seiten Sarasate's und plant eine große Vertrauenskundgebung für den schwer gekränkten Künstler. Man will ihm vor Allem eine Adresse überreichen, die von Tausenden unterzeichnet werden soll. — Die Claviere, die Paderewski auf seiner Tournée durch die Vereinigten Staaten gebraucht, sind von einer großen Clavierfabrik eigens zu seiner Benutzung gebaut. Ungefähr ein halbes Dutzend dieser großen Flügel sind in den Vereinigten Staaten verstreut. Wenn der „Ausflug" nur kurz ist, geht der Flügel mit dem Pianisten mit. Ein Clavierstimmer begleitet den Künstler ständig auf seinen Reisen, der seine ganze Zeit der Sorge um die großen Paderewski'schen Flügel widmet. Das unentbehrlichste Stück ist dem Pianisten aber sein Clavierstuhl, der wegen seines ungewöhnlichen Aussehens überall die Aufmerksamkeit erregt. Es ist ein ziemlich altmodisches Möbel, mit einer geraden Lehne und ohne Polster. Mit Paderewski reisen, außer dem Stimmer, sein Secretär, sein Kammerdiener und der Knabe, der Photographien verkauft. Frau Paderewski ist in Boston bei Freunden geblieben. Paderewski nimmt durchschnittlich 50 000 ℳ in der Woche ein. Das sind beinahe 800 000 ℳ, die er von seinem kaum vier Monate währenden amerikanischen Ausflug mit nach Hause bringt. Er spielt viermal wöchentlich in den Städten von Boston bis Mexiko und von New York bis San Francisco. — In New York erweckte Spinelli's Oper „A Basso Porto" starken Beifall. Es war die erste englische Aufführung der Oper in Amerika.

Literatur und Theater.

§ Jena, 27. Februar. Die Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart stiftete für das hiesige Schriftstellerheim den Ersten Schlußstein mit 1000 ℳ, dagegen Braun & Schneider-München 100 ℳ, S. Fischer-Berlin 50 ℳ, Greiner & Pfeiffer-Stuttgart 50 ℳ, Dr. O. v. Hase, in Firma Breitkopf & Härtel, Leipzig, 100 ℳ, Dr. Gustav Janke-Berlin 100 ℳ, A. Schwartz-Oldenburg 40 ℳ, Alfred Voerster-Leipzig 100 ℳ und J. J. Weber (Illustrirte Zeitung), Leipzig, 300 ℳ.

Bildende Künste.
Leipziger Kunstverein.

Die Frühjahrs-Ausstellung, veranstaltet von der königl. Hofkunsthandlung Ernst Arnold in Dresden (Gutbier), wird am Sonntag, den 4. März, eröffnet werden und enthält eine sorgfältige Auswahl von Gemälden deutscher Künstler, insbesondere der in Dresden lebenden, wie Paul Baum, Prof. Bantzer, A. Bendrath, M. Fiedler, F. Hochmann, Prof. Kuehl, A. Kramer, Offermann, W. Ritter, B. Schrader, R. Sterl, M. A. Stremel rc. Mit bedeutenden Werken werden ferner vertreten sein: B. Becker, Arnold Böcklin (aus Privatbesitz), Gleichen-Rußwurm, H. Olde, W. Leistikow, H. Thoma, G. Dernhorff, A. Hengeler, Schultze-Naumburg, O. Modersohn, H. am Ende rc. Der Katalog wird eine weit vollständigere Namensliste aufweisen.

* Dem Dichter G. A. Bürger, dem Vater der deutschen Ballade, soll in seinem Geburtsdorfe Molmerswende im Harz ein Denkmal gesetzt werden. Die Kosten sind auf 4000 ℳ veranschlagt, man hat jedoch erst 1000 ℳ beisammen. Darum erläßt jetzt der Ausschuß, dessen Vorsitzender der Gymnasialdirector Damköhl in Sangerhausen ist, einen neuen Aufruf.

* Zur Hebung der Frescomalerei verfügt die Akademie der Künste in Karlsruhe über Zinsen von 3000 ℳ aus einer Stiftung des Freiherrn v. Biel. Die Akademie fordert nun Kunstfreunde, welche in Württemberg, Baden, Hessen, Hohenzollern, Elsaß-Lothringen wohnen und dort ein Haus besitzen, in welchem sie einen Raum durch Frescomalerei geschmückt haben möchten, auf, sich bis zum 1. Mai d. J. bei ihr schriftlich zu melden. Die Kosten für die Vorbereitung der Wandfläche, Herstellung der Gerüste und der nöthigen Requisiten hat der Besteller zu tragen. Aus diesen Meldungen wählt die Akademie der bildenden Künste die am passendsten scheinende aus und beauftragt einen ihrer Schüler mit deren Ausführung.

Wissenschaft.

* Glasgow. Professor Tille hat sein Amt niedergelegt.

* Würzburg. Prof. Dr. Michel hat einen Ruf nach Berlin als Nachfolger Schweiggers, Professors der Augenheilkunde, angenommen.

Ein Monumentalwerk der Buchdrucker- und Schriftgießerkunst.

In einem typographisch vornehm ausgeführten Doppelblatt, dessen Text in der schönen breiten Morris-Gothisch, in wohl abgemessenen Satzformen und fein abgetönten Schwarz- und Rothdruck gehalten ist, kündigt die weltbekannte Officin W. Drugulin in Leipzig ein von ihrem Inhaber, Herrn Johannes Baensch-Drugulin, herauszugebendes Jubiläums-Werk zu Ehren des 500jährigen Geburtsfestes des Altmeisters Johannes Gutenberg an, das unter dem Titel „Marksteine der Weltweisheit aller Völker in Originalschriften" erscheint. Nach der Auswahl hervorragender Gelehrter und Kenner der Weltliteratur wird dieses Werk aus der geistigen Schatzkammer älterer und neuerer Völker des Orients und des Occidents, aus den geheiligten Büchern der Religion und den Gedankenkreisen aller Weisen, Kernstellen der Weltliteratur in der Ursprache, in der Urschrift, wie sie in der Drugulin'schen Officin vorräthig ist, typographisch gedruckt und durch Uebersetzung in eine moderne Sprache dem allgemeinen Verständniß näher gebracht werden. Aus dem Bereiche der Hieroglyphen und der Keilschrift des Sanskrit und des Zend, aus der griechischen Weltweisheit so gut wie aus dem der Bibel und des Korans, soll für jedes Volk ein Beispiel geboten werden, das berufene Sprachkenner für das am meisten bezeichnende gehalten haben.

Mit der künstlerischen Ausschmückung des Werkes ist Maler Ludwig Sütterlin beauftragt worden. Seine Aufgabe wird es sein, für jedes Stück im Geiste des betreffenden Volkes wechselnde Zierstücke zu erfinden, für jede einzelne Sprache die ihr eigenthümliche Kunstrichtung und die charakteristische Eigenart der Type zu berücksichtigen und dabei doch eine einheitliche Stimmung dem Ganzen zu erhalten.

Für die künstlerische Anordnung und die Harmonie der Buchseiten hat sich der feinsinnige Director der Bibliothek des königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin, Dr. P. Jessen, in den Dienst der Sache gestellt. Man darf in der That gespannt sein, wie die bunte Mannigfaltigkeit der Kunstformen sich diesem Bestreben fügen wird. Wird hier die vermittelnde Hand des einen Künstlers sich wirksam erweisen, so ist es doch anders mit der literarischen Einheit. Bei polyglotten Werken ähnlicher Tendenz hat man früher wohl ein und dasselbe Bibelstück gewählt und in allen Sprachen vorgeführt. Das war nur eine Spielerei und hatte kein über die Schriftprobe hinausgehendes Interesse. Hier soll aber mehr geboten werden. Die aufgenommenen Weisheitsproben werden die höchsten Ideen der Völker herausheben; ihr gemeinsames Streben nach geistiger und religiöser Vertiefung wird das Band sein, das die Einheit in höherem Sinne herstellt. Die Namen von neunzehn hervorragenden Sprach- und Literaturkennern bürgen dafür, daß von dieser Seite das Werk eine harmonische Auswahl darbieten wird, die uns gestattet, „uns in den Geist der Zeiten zu versetzen, zu schauen, wie vor uns ein weiser Mann gedacht".

Von der Officin W. Drugulin aber darf nach allen ihren glänzenden Leistungen erwartet werden, daß das gegenwärtige Monumentalwerk der Buchdrucker- und Schriftgießerkunst eine ihrer hohen Stellung entsprechende typographische Arbeit repräsentiren wird. Unter den Schriften, welche bei dem angekündigten Polyglottwerke zur Anwendung kommen sollen, seien besonders erwähnt: Aethiopisch, Alt-Gothisch, Arabisch, Armenisch, Chinesisch, Estrangelo, Hebräisch, Hieroglyphen, Keilschrift, Koptisch, Malayisch, Nestorianisch, Persisch, Rabbinisch, Samaritanisch, Sanskrit, Siamesisch, Syrisch, Tibetanisch, Zend.

Die Gesammtheit dieser Schriften der Buchdruckerkunst zu eigen gemacht zu haben, ist eine der stolzesten Leistungen des zur Rüste gegangenen Jahrhunderts; und es gehört zu den besonderen Verdiensten der Firma W. Drugulin, wenn die heutige Buchkunst im Stande ist, diese Schriften in ein neuzeitliches Gewand zu kleiden. V. M.

Kirchliche Gemeinde der Kreuzparochie.

✡ Leipzig, 28. Februar. Die kirchliche Gemeindepflege der Kreuzparochie in Neustadt-Neuschönefeld hielt gestern Abend im „Bergschlößchen" ihre Generalversammlung ab, in der der Vorsitzende, Herr Pfarrer Pack, zunächst hinwies auf die mancherlei Bestrebungen, die Noth unserer Zeit zu lindern. Vor Kurzem sei anonym eine Schrift über „Protestantisches Mönchsthum" erschienen, in welcher die Begründung protestantischer Mönchs- und Nonnenorden empfohlen werde. Der Redner sprach sich dagegen aus und charakterisirte die humanen Bestrebungen in der evangelisch-lutherischen Kirche, so die einer Amalie Sieveking, eines Pastors Fliedner u. s. f.; er hob hervor, daß auch die kirchliche Gemeindepflege der Kreuzparochie Anerkennung gefunden habe, was am besten das außergewöhnliche Wachsthum des Vereins beweise. Schließlich erwähnte der Redner noch, daß er infolge seines Weggangs nach Großenhain das letzte Mal Bericht über die kirchliche Gemeindepflege der Kreuzparochie erstatte, er lege sein Amt in die Hand des zurückbleibenden Collegen.

Im weiteren Verlaufe des Abends erstattete der Schriftführer, Herr Lave, den Jahresbericht, dem unter Anderem zu entnehmen ist, daß die Gemeindepflege jetzt 494 Mitglieder habe, das sind 93 mehr als im vorausgegangenen Jahre. — An Nahrungsmitteln wurden an arme Kranke der Gemeinde von der Gemeindepflege im vorigen Jahre unter Anderem vertheilt: 238,5 Liter Milch, 150 Kilogramm Fleisch, 175 Kilogramm Gemüse, 302 Kilogramm Brod, 50½ Mandel Eier, 10¾ Kilogramm Cacao und 15 Flaschen Wein, außerdem gekochte Speisen und Kohlen.

Den Cassenbericht erstattete Herr Schiefer. Danach betrugen die Einnahmen 3803,41 ℳ, die Ausgaben 2962,32 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 841,09 ℳ verblieb. An Mitglieder-Jahresbeiträgen wurden 786,75 ℳ vereinnahmt, außerdem wurden dem Vereine von Geschäftsfirmen und Privaten neue und getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel und Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt. Verpflegt wurden 151 Personen, von denen 32 gestorben sind. Außer den geschäftlichen Mittheilungen brachte der gestrige Abend herrliche Gesangsvorträge von Fr. von Broke, die für ihre vortrefflich gelungenen Liedergaben die lebendige Anerkennung der hochansehnlichen Versammlung erfuhr. — Herr Lehrer Wünsch erfreute die Anwesenden durch Gedichte von Fritz Reuter, Johannes Trojahn, Max Möller und Edwin Bormann.

In einem Schlußworte dankte Herr Diakonus Richter dem Vorsitzenden für seine treue Leitung des Vereins, immer werde sein Andenken in seiner seitherigen Gemeinde lebendig bleiben.

Sport.

Rennen zu Lingfield am 28. Februar. (Privattelegr.) Mitgetheilt vom „Deutschen Sport", Berlin, Filiale Leipzig.

Past and Present United Service Steeple Chase. 1000 ℳ Dist. 4800 m. „Glamorgan" 1., „Old Maid" 2., „Hovingham" 3. Wetten: 4:6. Ferner lief: „Peter".

New Selling Handicap Steeple Chase. 4000 ℳ Dist. 3200 m. „Free Fight" 1., „Lord Aubley" 2., „Dame Alice" 3. Wetten: 4:1, 7:1, 10:1. Ferner liefen: „Granuale", „Romeo", „San Luror", „Seaside", „St. George", „Mac Briggs", „Armenian", „All Dare", „Sir George", „South Stratford", „Othilde".

Heber Hurdle Handicap. 1200 ℳ Dist. 3800 m. „Brosh" 1., „Patricks Ball" 2., „Denmark" 3. — Wetten: 2:1. Ferner liefen: „Swaledale", „Midsummer", „Hampton Prince", „Bayard".

Cobham Hurdle Plate. 800 ℳ Dist. 3200 m. „Lord Bruce" 1., „Admiral Drake" 2., „Cherry of Monaghan" 3. Wetten: 6:1. Ferner liefen: „Scots Grey", „Santa Teresa", „Dim".

G. In dem am Sonntag Vormittag stattgehabten Wettspiel der A.-Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs und der J. F.-C. „Lipsia" siegte erstere überlegen mit 9:0. Der L. B.-C. belagerte in der ersten Spielhälfte fast beständig das gegnerische Thor, doch konnte er nur drei Mal eindringen, da die Außenstürmer, zu hart von den Markleuten beschäftigt, nicht genug Fühlung mit der Mitte hatten, welche doch eigentlich vor dem Goal den Ball in der Gewalt haben sollte. In der zweiten Zeit wurde das Tempo bedeutend schärfer. Den Stürmern vom F.-C. „Lipsia" fehlte die nöthige Unterstützung von ihren Hinterleuten, sie brachen mehrere Male durch, wurden aber von den beiden Malleuten des L. B.-C. sicher abgewiesen. Jetzt arbeitete auch die Stürmerreihe der Blau-Gelben ganz vorzüglich zusammen und erzielte im äußerst schnellen Austausch weitere 6 Goals. — Das Wettspiel der B.- und C.-Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs am Nachmittag endete mit 8:3 zu Gunsten der B.-Mannschaft.

* Gotha. Der Herzog hat sicherem Vernehmen nach über den vom 19. bis 21. Mai d. J. in Gotha tagenden 12. Congreß des Hauptconsulats Thüringen der „Allgemeinen Radfahrer-Union" das Protectorat übernommen.

(Eingesandt.)

In der Ueberzeugung, im Sinne aller Fahrgäste der elektrischen Straßenbahn, welche die Fahrgelegenheit auf der Strecke Gohlis-Volkmarsdorf, bez. Reudnitz-Hauptstraße benutzen und an der Haltestelle „am Markt" aus- und einsteigen, zu reden, erlaubt sich Einsender, den geehrten Rath der Stadt Leipzig, bez. die Direction genannter Straßenbahn auf einen empfindlichen Uebelstand aufmerksam zu machen, welcher sich immer bei Thau- und Regenwetter fühlbar macht und dessen Beseitigung dringend zu wünschen ist. Der Uebelstand besteht darin, daß an der genannten Stelle die Asphaltirung der Straße sich insofern als mangelhaft erweist, als das Wasser nicht genügenden Abfluß hat und sich in einer Breite bis zu 1 Meter vom Trottoir ab staut, so daß die auf dieser Strecke ausweichenden Passanten beim Heruntertreten vom Trottoir in mehrere Millimeter tiefes Wasser treten. Dieser Uebelstand macht sich aber ganz besonders an der oben bezeichneten Haltestelle der elektrischen Bahn für die aus- und einsteigenden Passagiere geltend. An dieser Stelle steht das Wasser bis an das Trittbret des Wagens heran. Die Entfernung dieses Trittes ist aber — besonders für Damen — zu weit vom Trottoir, um mit einem Schritt von demselben auf das Trottoir und umgekehrt zu schreiten, so daß die Passagiere den Wagen nicht verlassen oder besteigen können, ohne direct ins Wasser zu treten. Erscheint nun hiernach eine Correctur der Asphaltanlage im Interesse des Publicums im Allgemeinen als dringend nöthig, so dürfte sich wohl im Besonderen empfehlen, daß von der Direction der betreffenden Bahngesellschaft dem Interesse der Fahrgäste dadurch Rechnung getragen würde, daß — wenigstens bis nach Berichtigung der Asphaltanlage — eine Haltestelle bestimmt wird, an welcher der beregte Uebelstand nicht vorhanden ist.

…greich Sachsen.

Die vorliegende N… enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik … Sonderartikel: Sächsischer Landtag. — Oeffentliche Sitzung … Stadtverordneten zu Leipzig. — Das Stiftungsfest des … sächsischen Vereins. — Schreiberverein der Nordvorstadt (Schluß folgt). — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig). — Ein Monumentalwerk der Buchdrucker- und Schriftgießer. — Kirchliche Gemeinde der Kreuzparochie (Versammlungsbericht).

-r. Leipzig, … ebruar. Vom Sonnabend den 3. März ab werden, wie … telegraphisch gemeldet, die seit 19. Februar auf den sächsischen Staatseisenbahnen zur Kohlenersparniß geübten Beschränkungen wieder aufgehoben. Von diesem Tage ab werden demnach sämmtliche der Personenbeförderung … den Züge wieder nach dem Fahrplane vom 1. October 1899. Der Abends 7 Uhr 19 Min. vom hiesigen Bahnhofe abgehende Personenzug wird in der Nacht … am Sonntag erstmalig wieder bis nach Hof geführt. Ebenso wird auch der Abends 10 Uhr … von Dresden, Hauptbahnhof, abgehende beschleunigte Personenzug am 4. März Nachts 12 Uhr 33 … auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe erstmalig wieder anlangen. Auch der Abends 11 Uhr 58 Min. von Cossebaude nach Dresden-Hauptbahnhof verkehrende Personenzug wird erstmalig in der Nacht zum Sonntag … gelassen. Dagegen werden die Personenzüge, welche nach … 30 Min. von Reichenbach i. V. und Abends 10 Uhr 8 … von Bad Elster abgehen, erstmalig schon in der Nacht … Freitag zum Sonnabend, und zwar ersterer bis nach … Dresden (Ankunft Hauptbahnhof früh 1 Uhr 47 Min.) … letzterer bis nach Reichenbach i. V. (Ankunft Nachts … 56 Min.) ausgedehnt werden.

—r. … 28. Februar. Vom 1. März ab wird den Rückfahrkarten … Grimma-Leipzig ohne eine Aenderung im Preise … keit zur Rückfahrt auch nach Lauterbach-Steinbach … bei Brandis beigelegt. Bisher galten die Rückfahrkarten II. und III. Classe Grimma-Leipzig zur Rückfahrt auch nach Lauterbach-Steinbach.

id. … 28. Februar. Auf der Tagesordnung der heutigen … der Stadtverordneten stand die Rathsvorlage … der Umgestaltung des Thomaskirchhofes … eines Superintendentur- und Küstereigebäudes auf … areale der zu beseitigenden alten Thomasschule. Die … der Vorlage mußte jedoch der vorgerückten Zeit … von der Tagesordnung abgesetzt werden. Zu … gelegenheit selbst sei mitgetheilt, daß vom Bau-, Oekonomie-, Finanz- und Verfassungsausschuß der Stadtverordneten … beschlossen worden ist, bei dem Collegium zu beantragen, … die Rathsvorlage abzulehnen und den Rath um Erlangung einer anderen Vorlage zu ersuchen. … sei noch, daß die Architektenfirma Schmidt & Dohl … ihr Angebot auf die künftigen Bauplätze an der Nordseite des Thomaskirchhofes bis zum 1. Mai verlängert hat.

… 28. Februar. Die Stadtverordneten hatten … der Freitreppe für das neue Rathhaus in der … wünschten Weise um eine specielle Berathung der Kosten ersucht. Dem ist vom Rathe entsprochen worden, die specielle Veranschlagung hat aber eine Verminderung des geforderten Betrages von rund 154 000 ℳ nicht ergeben. Den Stadtverordneten ist hiervon Mittheilung zu machen unter dem Hinweis darauf, daß ersucht werden soll, die über die von den Stadtverordneten bewilligten 50 000 ℳ hinaus erforderlichen Kosten aus den bis jetzt gemachten und noch zu machenden erheblichen Ersparnissen zu decken. — Beschlossen wurde, die Maurerarbeiten am Rathhausneubau vom Erdgeschoß ab im Ganzen zu vergeben.

… Leipzig, 28. Februar. Der Rath nahm in seiner heutigen Plenarsitzung u. A. Kenntniß von dem Danke der neu hierher verlegten Truppentheile für die Zulage zur Miethentschädigung der Unteroffiziere. — Um den Besitzern der benachtheiligten Wohnungsinhaber über die große Ausbreitung der Bäume vor ihren Wohnungen abzuhelfen, beschloß der Rath, die Platanen in der Grassistraße und an der Nordseite der Albertstraße vom Floßplatz bis zur Simsonstraße stutzen zu lassen. Auch auf der Promenadenstrecke zwischen Markgrafen- und Lotterstraße sind die Bäume zu stutzen und für nächstes Jahr wird das Stutzen der Bäume in der Beethovenstraße, sowie auf einer Strecke der Blumenstraße in Leipzig-Gohlis in Aussicht genommen. — Bezüglich der Concessionsbedingungen für die Straßenbahnerweiterungslinien nach Dölitz, Probstheida und Wahren trat der Rath allerhalben den Anträgen der Straßenbahndeputation bei.

-r. Leipzig, 28. Februar. Infolge eines Versehens beim Umbrechen, das wir zu entschuldigen bitten, sind in der gestrigen Abendausgabe unter „Königreich Sachsen" bei 4 Notizen die Anfangszeilen vertauscht worden. Wir wiederholen deshalb in der vorliegenden Nummer die betreffenden Notizen in richtiger Fassung.

*. Leipzig, 28. Februar. In Folge der mit dem 1. März eintretenden Vermehrung der Schutzmannschaft sind die Herren Jocher, Pettinger und Jähnig zu Oberwachmeistern und die Herren Schulze, Wezel, Tramm, Gipp, Schädlich, Grabe und Helm zu Wachmeistern befördert worden.

-g. Leipzig, 28. Februar. Bekanntlich hatten die Guttemplerlogen Leipzigs eine Eingabe an die Stadtverordneten gerichtet, die Ertheilung der Schankconcessionen in der Stadt Leipzig zu beschränken. Diese Eingabe war dem Rathe überwiesen worden, der sie dahin zu beantworten beschloß, daß der Rath grundsätzlich mit der Ertheilung neuer Schankconcessionen zurückhaltend sei, dabei jede Härte zu vermeiden suche, verbotenen Schank aber streng bestrafe. — Vergeben wurden heute die ausgeschriebenen Maurer- und Zimmerarbeiten u. s. f. für den Neubau der Heil- und Versorgungsanstalt Dösen, sowie die Lieferung der beiden Dampfkessel für diese Anstalt.

** Leipzig, 28. Februar. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn beabsichtigte, an ihren Wagen farbige Perronschilder anzubringen. Die in dieser Hinsicht angestellten Versuche haben jedoch ergeben, daß bei diesen Schildern, deren Farbe derjenigen der Signalscheiben gleichen sollte, die Bezeichnung der Fahrt-Richtung schwerer erkennbar ist, als jetzt auf den weißen Schildern, so daß von der Neuerung Abstand genommen werden dürfte.

jd. Leipzig, 28. Februar. Bei der heutigen Wahl der Arbeitgeber-Beisitzer zum Gewerbegericht, welche unter lebhafter Betheiligung stattfand, wurden die von den vereinigten Innungen aufgestellten Candidaten mit sehr großen Mehrheiten gewählt.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Professor Dr. Baldamus über „Wallenstein, Gustav Adolf, Maximilian von Bayern und Kaiser Ferdinand."

… Leipzig, 28. Februar. Angeregt von dem Gedanken, Mittel und Wege zu suchen, um dem durch die Miethzinssteigerungen so hart betroffenen kleinen Manne beizustehen, gründeten im Februar 1898 eine kleine Anzahl Personen den Bauverein zur Beschaffung preiswerther Wohnungen in Leipzig und ließen denselben nach Feststellungen der nothwendigen Satzungen als „eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" amtsgerichtlich eintragen. Zweck des Vereins, der eben seinen ersten Geschäftsbericht erstattet, ist, seinen Mitgliedern durch Erbauung gesunder und allen Wohlfahrtsvorschriften entsprechender Häuser innerhalb der Stadtgebietes, die unverkäuflich sind, ein sicheres, festes Heim zu schaffen. Die Wohnungen sind auf die Dauer der Mitgliedschaft bei Erfüllung aller Vereinspflichten unkündbar. Eine Preissteigerung kann nur eintreten, wenn dieselbe durch Mehrausgaben für das Haus bedingt wird. Der Verein, welcher etwa 200 Mitglieder zählt, hat zunächst in der Gustav-Adolfstraße in Kleinzschocher drei Häuser mit je sieben Wohnungen zum Preise von 185—325 ℳ pro Jahr, die am 1. October 1899 bezogen wurden, errichtet. Ecke der Gustav-Adolf- und Antonienstraße ist ein viertes Haus mit zwölf Wohnungen im Preise von 310—525 ℳ erbaut worden, die am 1. April 1900 bezogen werden. Gegenüber befindet sich ein Schmuckplatz mit Anlagen und ein Kinderspielplatz. In Sellerhausen, Brandiser Straße Nr. 4, sind zum selben Termine 8 Wohnungen mit Gärtchen für 310—370 ℳ bezugsfertig. Ein zweites gleichgebautes Haus soll daneben bis zum 1. October bezugsfertig erbaut werden. Auch in Anger-Crottendorf, sowie im Süden und Norden unserer Stadt sind Neubauten in Aussicht genommen. Zum Zwecke der Beschaffung von Geldmitteln ist im Februar 1899 eine eigene Sparcasse gegründet worden, welche die Gelder mit 4 Proc. verzinst, auch hat man seit Kurzem ein Sparmarkensystem eingeführt. Die Bilanz vom 31. December 1899 balancirt mit 153 609 ℳ 33 ₰, das Gewinn- und Verlustconto mit 2559 ℳ 29 ₰, der Reingewinn beträgt 1431 ℳ 31 ₰. Das Bureau des Vereins, in welchem jede nähere Auskunft ertheilt wird, befindet sich im Erdgeschoß des Grundstücks Elsterstraße 63.

— Der Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig hält am Freitag Abend in „Sanssouci" sein 3. Wintervergnügen ab, dessen Programm wieder vielversprechend ist. Außer musikalischen Darbietungen des Herrn Thümer und des Mendelssohn-Soloquartetts werden wieder die so beliebten Declamationen in erzgebirgischer Mundart vorgetragen. Den Mittelpunct des Abends aber bildet ein Vortrag über erzgebirgischen Humor von Herrn Pf. Löscher in Zwönitz. Wie bei allen Veranstaltungen des Erzgebirgsvereins haben auch diesmal wieder durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt.

— Am Dienstag Abend fand in Ullrich's Bierpalast die Generalversammlung der Leipziger Finkenschaft statt. Die Versammlung nahm, von Herrn stud. und et phil. Scheidemantel eröffnet, zunächst Kenntniß von dem Stande der Finkenschaftsbewegung, von der Thätigkeit des Präsidiums und der Commissionen. Dann folgte ein Ueberblick über die Abtheilungen, ihre Mitglieder und ihre Entwickelung. Der Cassenbericht ergab einen Umsatz von ca. 2800 ℳ im Wintersemester 1899/1900. Man schritt zur Wahl des neuen Präsidiums. Zum ersten Vorsitzenden wurde gewählt Herr stud. phil. Sardemann, zum zweiten Vorsitzenden Herr stud. iur. Pohl, zum 3. Vorsitzenden Herr stud. phil. Schulze, zum vierten Herr stud. iur. Haßler und zum fünften Vorsitzenden Herr stud. iur. Tottmann. Es wurde zur Erledigung der eingelaufenen Anträge geschritten. Unter Anderem heben wir hervor, daß beschlossen wurde, durch eine Commission die Statuten der Leipziger Finkenschaft, das sog. Grünbuch, authentisch interpretiren zu lassen.

— Herr Hermann Petermann feiert heute das 25jährige Jubiläum seiner ununterbrochenen Thätigkeit als Markthelfer in dem Buchhandlungshause Franz Wagner.

— Am heutigen Tage, den 1. März, begeht Herr Johann Carl Friedrich Weber das 25jährige Jubiläum in seiner Stellung als Hautmann im Gebäude der Königlichen Landeslotterie-Direction. In dieser mit mancher Verantwortung verbundenen Stellung hat sich Herr Weber in jeder Beziehung pflichttreu gezeigt, so daß es ihm am heutigen Tage an Beweisen der Anerkennung hierfür nicht fehlen dürfte.

— In der Opernaufführung am Dienstag Abend wurde Herr Grebe von einem so starken, nicht zu stillenden Nasenbluten befallen, daß er nicht im Stande war, seine Partie zu Ende zu führen. Grund zu ernsten Besorgnissen liegt aber, wie wir erfahren, nicht vor.

z. Der vom Kgl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft" am Dienstag im Etablissement „Sanssouci" veranstaltete humoristische Familien-Abend nahm für die zahlreiche Theilnehmerschaft einen recht angenehmen und befriedigenden Verlauf. Das Programm war hübsch zusammengestellt und die einzelnen Nummern desselben wurden vortrefflich durchgeführt. Zunächst war es die Capelle des Herrn Musikdirectors Curth, welche mit ihren flotten Weisen: „Munkelei-Marsch" von Franke, „Lustspiel-Ouverture" von Schuller, „Balleriniennerungen", Walzer-Potpourri von Linde, „Bei guter Laune", Humoreske von Winterberg, „Wiener Liedermarsch" von Kreutzberger, „Couplet-Quadrille" von Reh, „Was man sich erzählt", Potpourri von Kersten und „Flotte Bursche", Galopp von Döring, anregend auf die Stimmung der Festtheilnehmer wirkte und hiermit die Grundlage für die humoristischen Darbietungen der Leipziger (Neumann's) humoristischen Sänger bot. Die Letzteren führten sich mit der Gesangs-Quadrille „Lenzesfreuden", gesungen von den Herren Neumann, Arlandt, Jähne und Witte, bestens ein. Auch das von diesen vier Herren später gesungene Quartett „Mein Heimathdörfel" von Tschirch wurde vorzüglich vorgetragen und mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Großen Erfolg erzielte Herr Handschuh mit den zeitgemäßen Vorträgen „John Bull" und „Der Boere", sowie mit der Solofoxe „Der Stolz der Compagnie". Herrn Jähne's Baritonsolo „Sei still, mein Kind, der Vater schläft" war eine vorzügliche Darbietung und fand reiche Anerkennung, ebenso wie Herr Neumann mit seinem Originalcouplet „Auf dem Maskenballe" und Herr Gaus als Damendarsteller. Mit dem von den Herren Arlandt, Jähne und Neumann gesungenen Originaltriopett „Drei unfreiwillige Weiberfeinde" von Neumann und mit der Vorführung der Gesammtspiele „Für a Büchsen ane Braut" von Neumann und „Verlobung im Manöver" wurde ebenfalls ein durchschlagender Erfolg erzielt, wie der stürmische Beifall bekundete, der jeder Nummer folgte und die Sänger zu wiederholten Zugaben veranlaßte. Nach den Vorträgen folgte der landesübliche Ball.

— Wir machen unsere Leser auf die Freitag, den 2, und 9. März im Hotel Eldorado beginnenden Curse in der Stenotachygraphie aufmerksam und man wolle gef. das Nähere aus dem Inseratentheil ersehen.

△ Noch bevor man den Leipziger Carneval officiell zu Grabe trug, vereinten sich die Schüler und Schülerinnen des kaufmännischen Lehrinstituts „Neuschütz" am Fastnachtsdienstag im großen Saale des Gesellschaftshauses „Eldorado" zu einem carnevalistischen Gesellschaftsabend. Zahlreich hatten sich die Carnevalsfreunde und -Freundinnen eingefunden, um in dem festlich mit den Insignien des Humors geschmückten Saale in freudigster Stimmung einige Stunden sorgenlosen Daseins zuzubringen. Lieder humorvollen Charakters wurden gesungen; Kappen und Häubchen verhalfen dazu, dem Ganzen auch äußerlich den frohen carnevalistischen Anstrich zu verleihen. Humoristische Aufführungen in den mannigfaltigsten Formen, die mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurden, gaben dem Gesammtbild die nöthige Abwechselung. Der unvermeidliche Ball gab dem humoristischen Gesellschaftsabend einen würdigen Abschluß und ließ die Festtheilnehmer noch lange Zeit in fröhlichster Stimmung zusammenbleiben.

M. Seit der im October 1898 unternommenen Reise des deutschen Kaiserpaares nach dem heiligen Lande, das seit Jahrhunderten kein deutscher Kaiser mehr betreten hatte, ist Palästina mit seinen zahlreichen Erinnerungsstätten an das Leben und Leiden Christi wieder stark in den Mittelpunct des Interesses getreten. Auch in Leipzig sind deshalb in den letzten Jahren eine Reihe von Vorträgen über das Land und seine Eigenthümlichkeiten gehalten und meist durch Vorführung von Lichtbildern erläutert worden. Man konnte daher um so mehr überzeugt sein, unter den gestern Abend in der Albert-Halle vorgeführten etwa 150 Lichtbildern trotzdem fast durchweg Aufnahmen zu begegnen, die man hier noch nicht gesehen hatte. Auf der ausgespannten riesigen Leinwand nahmen sich die kolossalen, nach photographischen Aufnahmen von Ottomar Anschütz wiedergegebenen Bilder prächtig aus; sie hoben sich von dem dunkeln Hintergrunde scharf ab und zeigten Land und Leute in außerordentlich klaren und deutlichen Umrissen. Unter dem Cyklus befand sich außerdem eine große Reihe der von der Kaiserin auf ihrer Reise selbst hergestellten Aufnahmen. Die Aufeinanderfolge der Bilder schloß sich eng an den Verlauf der Kaiserreise an. Nachdem zuerst das Bild der Erlöserkirche, zu deren Einweihung der Kaiser nach Jerusalem zog, vor das Auge der zahlreichen Besucher der Vorstellung getreten war, zeigte das nächste Bild den Hafen von Venedig bei der Abfahrt der hohen Reisenden am 13. October, die weiteren verfolgten dieselben sodann nach Konstantinopel, nach der Küste Kleinasiens, nach Haifa, wo am 25. und 26. October die Landung erfolgte, dann nach Cäsarea, Jaffa und Jerusalem, hier ebenso die merkwürdigen Bauwerke und Plätze vorführend, die die Reisenden besuchten, wie das Treiben der Bevölkerung in den Straßen und das Zeltlager der Majestäten und ihres Gefolges. Dann zeigten weitere Bilder die öden Landstriche Palästinas, wie dessen interessante Felsengebirge, andere die Stadt Bethlehem und den Oelberg, die Einweihungsfeier der Erlöserkirche, die Besitzergreifung und Uebergabe der Dormition, Damaskus und verschiedene prächtige Moscheen Syriens, Beirut und den Libanon, die großartigen Ruinen von Baalbek und vieles andere bis zur Heimfahrt am 12. November. Ein ausgezeichnet klarer, alles Wichtige hervorhebender und erläuternder Vortrag ergänzte in vollendeter Weise das so gewonnene Bild von der Palästinafahrt des Kaiserpaares.

%. Leipzig, 28. Februar. (Arbeiterbewegung.) In einer im „Coburger Hofe" veranstalteten Versammlung der Schuhmachergehilfen hielt Herr Weise aus Weißenfels einen Vortrag über „Die Preisnotirung und die Schleuderconcurrenz in der Schuhindustrie". Er bemerkte, daß die Schuh- und Schäftefabrikanten Deutschlands, den gegenwärtigen Aufschwung in der Schuhindustrie benutzend, beschlossen hätten, die Schuhpreise zu erhöhen und in dem den Händlern diesen Beschluß bekannt gebenden Schreiben die Preissteigerung des Rohmaterials, sowie die Erhöhung der Arbeitslöhne als Ursachen der Preiserhöhung bezeichneten. Da an ein Fallen der Preise des Rohmaterials nicht zu denken sei, so würden die Fabrikanten bestrebt sein, die Löhne herabzudrücken. Dies müßten die Arbeiter durch Eintritt in die Fachorganisation zu verhindern suchen, ganz besonders aber müßten sie gegen das die Schleuderconcurrenz unterstützende Accordsystem ankämpfen. Die Versammelten nahmen den Vortrag beifällig auf. — Die Kürschner bez. Rauchwarenzurichter haben die über die H.'sche Fabrik verhängte Sperre aufgehoben, nachdem es zwischen Herrn H. und den Gehilfen zur Einigung gekommen ist.

Leipzig, 28. Februar. In Folge der Entgleisung mehrerer Güterwagen auf der Verbindungsbahn am Uebergabebahnhofe war die Strecke zwischen dem Bayerischen und Berliner Bahnhofe gestern von Abends 7 Uhr bis 1 Uhr früh gesperrt.

* Thekla, 28. Februar. Zur Deckung des Fehlbetrages im diesjährigen Gemeinde-Haushaltplan hatte der hiesige Gemeinderath eine Aenderung in den Steuersätzen beschlossen, und zwar dahingehend, die Grundsteuer pro Einheit von 14 auf 18 Pfennig und die Kopfsteuer von 6,25 ℳ auf 6,50 ℳ zu erhöhen. Die königliche Amtshauptmannschaft lehnte als Aufsichtsbehörde jedoch die Genehmigung dieses Beschlusses zur Deckung des Fehlbetrages ab und schlug vor, die Grundsteuer beim alten Satze zu belassen, die Kopfsteuer pro Kopf auf 4 ℳ herabzusetzen und den Fehlbetrag durch Einkommensteuer zu decken. Eine jüngst abgehaltene öffentliche Einwohnerversammlung hat jedoch gegen die letzteren Vorschläge Protest erhoben.

— Oschatz, 28. Februar. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr ist auf der Linie Leipzig-Riesa-Dresden in dem Einschnitt kurz vor Bahnhof Oschatz die einseitige Böschung ins Rutschen gekommen und hat dadurch das eine der Gleise unfahrbar gemacht. Der Zugsverkehr zwischen Oschatz und Dahlen ist zwar aufrecht erhalten worden, einige Verspätungen waren aber nicht zu vermeiden. Mit dem zweigleisigen Betriebe hoffte man heute in den Mittagsstunden wieder beginnen zu können.

—* Rochwitz, 27. Februar. Der Schulausschuß hat beschlossen, zur Neuorganisation des Fortbildungsschulunterrichtes in hiesiger Stadt derjenigen von den Lehrern, welche Unterricht in der Fortbildungsschule ertheilen, Gelegenheit zu geben, an einem Fachcursus in Leipzig theilzunehmen. Die städtischen Collegien haben hierzu 300 ℳ bewilligt, unter der Bedingung, daß die daran theilnehmenden Lehrer sich verpflichten, mindestens drei Jahre an unserer Fortbildungsschule zu wirken.

—* Waldheim, 27. Februar. In der Stadtverordnetensitzung vom 31. Januar war die Frage der Eingehung einer Haftpflichtversicherung für die Hausbesitzer angeregt und Bürgermeister Dr. Hübschmann beauftragt worden, weitere Schritte einzuleiten. Der allgemeine deutsche Versicherungsverein in Stuttgart hat nun erklärt, daß er die grundbesitzenden Bürger gegen die Haftung für Unfälle, die infolge mangelhafter Reinigung der Fußwege und bei Glatteis im Winter vorkommen können, versichere und für ein Grundstück nach Abzug von Rabatt und Dividende 1 ℳ berechne. Bei einer Versicherung der Hausbesitzer aber, die alle Unfalls-Möglichkeiten berücksichtige, würde die Jahresprämie nach Abzug von Rabatt und Dividende 2,00 ℳ betragen. Das Stadtverordnetencollegium begrüßte die Eingehung der Haftpflichtversicherung für die Grundstücksbesitzer mit Freuden, hält jedoch die zu zahlende Prämie für zu hoch und hat deshalb den Rath, mit der Gesellschaft behufs Erlangung billigerer Prämien nochmals in Verbindung zu treten.

* Zwickau, 28. Februar. Die Mulde ist infolge der starken Niederschläge, welche auch auf die Schneemassen im Gebirge eingewirkt haben, seit vorgestern um 1 m gestiegen, die niedrigen Ufer in der hiesigen Gegend sind überfluthet. Auch die Bäche des Stadtgebietes sind bedeutend angeschwollen. — Der hiesige Rath beabsichtigt, das Verabreichen von Branntwein in Fläschchen zum sofortigen Genusse zu verbieten. — Der Maurer Adalbert Rada aus Böhmen wurde vom hiesigen Landgericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte beim Wiederaufbau der hiesigen Officiersspeiseanstalt einen Mauerziegel unachtsamer Weise vom Dachgeschoß herabgeworfen, den zufällig vorübergehenden Bauführer getroffen und diesem einen Schädelbruch verursacht.

— Oberwiesenthal, 27. Februar. Auf dem Fichtelberge wurden am Sonntag in der Region vom Springbrunnen an bis nahe zum Plateau des Berges große Mengen von Schneeflöhen beobachtet, die munter auf dem Schnee herumsprangen. In den Fußstapfen des Steiges waren Mengen zusammengehäuft, die viele Tausende betragen mochten. Am Rande des Steiges waren vielfach von den Schneeflöhen Reihen von einer Länge von etwa 20 Centimeter und einer Stärke von etwa 2 Millimeter gebildet.

* Reichenbach i. V., 28. Februar. Die städtischen Collegien haben nunmehr die neue Dienstalterstaffel für die Gehalte der hiesigen Volksschuldirectoren und Lehrer ab 1. Januar 1900 endgiltig angenommen. Danach erhalten die Hilfslehrer 1250, resp. nach bestandenem Wahlfähigkeitsexamen 1400 ℳ, die ständigen Lehrer vor dem 25. Lebensjahre 1600, dann 1800 ℳ u. s. w. aufsteigend in 10 Staffeln bis zum Gehalt von 3600 ℳ, das mit Beginn des 55. Lebensjahres erreicht wird. Die Lehrerinnen erhalten 1500 bis zum Höchstgehalt von 2400 ℳ nach 24jähriger Dienstzeit. Die Anfangsgehalte sind für den Bürgerschuldirector auf 4200, für die beiden Bezirksschuldirectoren auf 3900 ℳ normirt und steigen durch drei fünfjährige Zulagen um insgesammt je 900 ℳ, alles inbegriffen das Wohnungsgeld. — Die städtischen Collegien gewährten Herrn Bezirksschuldirector Stadtrath Müller hier auf sein Ansuchen infolge Kränklichkeit die Entlassung aus diesem Amte unter Gewährung des vollen Gehalts als Pension.

†. Plauen, 28. Februar. Bei einer heute Vormittag auf dem hiesigen oberen Bahnhofe vorgenommenen Versteigerung einer Doppelwagenladung Maschinenkohlen waren nur wenige Bieter erschienen, ein Beweis, daß die Kohlennoth in der Hauptsache vorüber ist. Es wurden nur 54 ℳ gelöst.

)-(Bad Elster, 28. Februar. Ein werthvoller, reicher Münzfund wurde Ende der vorigen Woche in Ullersreuth gemacht. Dort räumten die Arbeiter eine Brandstelle ab, und als sie im Begriff waren, den Rest einer stehen gebliebenen alten Mauer zu beseitigen, blinkten ihnen mit einem Male zahlreiche Silber- und Goldmünzen entgegen. Sie stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und sollen sich auf nahezu 800 Stück belaufen, sind auch sämmtlich gut erhalten.

)-(Adorf, 28. Februar. Zahlreiche aus dem Winterschlafe erwachte Kreuzottern sind im Vogtlande heuer bereits im Februar gefangen und getödtet worden. So fing am Sonntag im nahen Dorfe Arnsgrün ein 12jähriger Schulknabe vier starke Kreuzotteern und lieferte sie an den Gemeindevorstand ab.

-r. Zittau, 28. Februar. Wegen Hochwassers in der Neiße-Niederung hat der Verkehr auf der Strecke Zittau-Kleinschönau der Zittau-Markersdorfer Bahnlinie eingestellt werden müssen. Der Abends 8 Uhr 30 Min. von Zittau nach Reichenau verkehrende Personenzug konnte schon gestern Abend nicht mehr abgelassen werden.

-r. Löbau, 28. Februar. Auf der Linie Görlitz-Dresden ist wegen Hochwassers und Gleisunterspülung zwischen Gersdorf und Reichenbach i. L. in vergangener Nacht der Betrieb nur auf einem Geleise möglich gewesen. Nach Rückgang des Hochwassers erfolgte seit heute früh wieder zweigleisiger Zugsverkehr.

— Dresden, 28. Februar. Heute Nachmittag 4 Uhr wohnte der König der Einsegnungsfeier des am 26. Februar Abends verstorbenen königl. Kämmerers und Ober-Ceremonienmeisters, Wirkl. Geh. Raths v. Metzsch im Trauerhause, Bürgerwiese 18, bei. Die Königin hatte sich durch den Oberhofmeister, Wirkl. Geh. Rath v. Malortie, bei dieser Feier vertreten lassen. Letzterer legte im Auftrage der Königl. Majestäten einen Kranz am Sarge des Verstorbenen nieder. — Heute Abend 7 Uhr wird der König das zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der königlich musikalischen Capelle veranstaltete Concert im Opernhause besuchen. Nachts 11 Uhr 25 Min. wird sodann die Abreise des Königs nach Sigmaringen resp. Mentone erfolgen. — Prinz Georg wohnte heute Nachmittag in Begleitung des Hofmarschalls, Kammerherrn v. Haugk, der Einsegnungsfeier des verstorbenen Kämmerers, Wirkl. Geh. Raths v. Metzsch-Reichenbach im Trauerhause auf der Bürgerwiese bei. — Der König hat die Landgerichtsräthe Dr. Karl Adolph Berger und Paul Reinhard in Dresden zu Räthen beim Oberlandesgericht ernannt. — Der König hat den Amtsgerichtsrath Ernst Konrad Theodor Hergang in Dresden auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Der König hat dem seitherigen Ortsrichter Anton Heinrich Leonhardt in Zschorlau und dem Postschaffner Theuermeister in Dresden das Allgemeine Ehrenzeichen Allergnädigst verliehen.

§ Dresden, 28. Februar. Eine überraschend schnelle Anschwellung der Elbe hat der starke Regenfall zur Folge gehabt. Nachdem der Wasserstand in den letzten Tagen um ein Geringes gesunken war, ist in vergangener Nacht ein so plötzlicher Wasserwuchs eingetreten, daß heute früh der Strom überall über die Ufer trat und beispielsweise die Terrassenuferstraße am Dampfschifflandeplatze in voller Breite überschwemmt hatte. Die mit dem Wegschaffen der Gaskandelaber ꝛc. beschäftigten Arbeiter standen bei ihrer Bergungsthätigkeit im Wasser, das noch rasch weiter steigt. Die zum Theile begonnene Schifffahrt ist zum Stillstande gezwungen und sucht möglichst Schutz vor der andrängenden Wassermasse. Da sich in den Gebirgsthälern noch ziemliche Schneemassen befinden und die warme regnerische Witterung noch anhält, ist eine Hochwassergefahr nicht ausgeschlossen. Die Weißeritz führt heute schon beträchtliche Wassermengen hier durch. — Die königliche Wasserbaudirection meldete heute Folgendes: Die gestern auch in Sachsen eingetretenen ergiebigen Niederschläge haben der Elbe durch die sächsischen Nebenflüsse zum Theil erhebliche Wassermengen zugeführt, so daß die Elbe in Dresden von gestern zu heute von + 173 auf + 262 cm gestiegen ist. Es ist zwar im Laufe des heutigen Vormittags der Wasserstand hier in Dresden wieder bis um 12 Uhr Vormittags auf + 259 cm gefallen, dieser Fall ist aber nur ein vorübergehender, da nach den heute vorliegenden Nachrichten aus Böhmen insbesondere in den Zuflußgebieten der Moldau, Iser und Eger erheblicher Wasserwuchs eingetreten ist, dessen Einwirkung auf den jetzt schon vorhandenen hohen Wasserstand der Elbe in Sachsen zur Zeit noch nicht abzusehen ist. Mit Rücksicht auf die fortdauernd ungünstige Witterung ist der Eintritt eines größeren Hochwassers wahrscheinlich. Von der hydrographischen Landesabtheilung zu Prag ist für Dresden für morgen Abend ein Wasserstand von + 370 vorausgesagt; weiteres langsames Steigen ist zu erwarten. Die Betriebseröffnung der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft auf der Strecke Dresden-Pillnitz kann Donnerstag, den 1. März d. Js., noch nicht erfolgen und muß bis auf Weiteres verzögert werden, weil die Elbe infolge anhaltender Niederschläge in stetigem Steigen begriffen und wieder Hochwasser eingetreten ist.

* Dresden, 28. Februar. Der Vorstand vom Sächsischen Lehrerverein erläßt folgende Erklärung: Der Vicepräsident der II. Kammer des Sächs. Landtages, Herr Abgeordneter Opitz-Treuen, nahm in seiner Etatrede vom 20. November 1899 Bezug auf die Petition des Sächs. Lehrervereins. Dabei führte der Herr Justizrath Opitz unter Anderem Folgendes aus: „Nicht verschweigen kann ich freilich dabei, wie es uns peinlich berührt hat, daß von Seiten eines Theiles wenigstens der Lehrerschaft die Wünsche, die hier vorgetragen werden, (also bezüglich der Gehaltsverhältnisse) bei anderen Gelegenheiten durch eine recht unangemessene Agitationsweise betrieben worden sind. Die Art und Weise, wie z. B. von Seiten der Leipziger Lehrerschaft bei der Geltendmachung ihrer Wünsche vorgegangen worden ist, ähnelt doch recht bedenklich jenem Worte von der „verdammten Bedürfnißlosigkeit" und dem Worte: „Zufriedenheit ist Gehirnerweichung", das wir von einer gewissen anderen Seite zu hören gewohnt sind. . . .' Zu meiner Freude kann ich mittheilen, daß es nicht die ganze Lehrerschaft, sondern nur ein Theil ist, der sich dieser Art der Agitation befleißigt, und zwar in der Hauptsache nur die Lehrerschaft der großen Städte". . . . . Der Vorstand des sächsischen Lehrervereins hat zu diesen Aeußerungen des Herrn Opitz zu erklären, daß die Lehrerschaft der großen Städte eine Agitation in Gehaltsangelegenheiten der sächsischen Lehrerschaft nicht „betrieben" hat. Die Petition des Sächsischen Lehrervereins, verfaßt vom Vorstande, ist hervorgegangen aus den Anregungen kleinerer Bezirkslehrervereine und den zustimmenden Beschlüssen sämmtlicher Vertreter der Auerbacher Delegirtenversammlung. Der unterzeichnete Vorstand hält es für seine Pflicht, die Bezirks-

vereins des Sächsischen Lehrervereins gegen unbegründete Anschuldigungen in Schutz zu nehmen. Er weist daher die Angriffe des Herrn Opitz auf die Lehrerschaft der großen Städte, insbesondere auf den Leipziger Lehrerverein zurück, und erwartet, daß der Herr Justizrath Opitz obige Anklagen nicht ferner aufrecht erhält. Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins, Leuschke, Vorsitzender.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters**: Im Neuen Theater werden am heutigen Donnerstag zum ersten Male die vier Einakter: „Herbst" von Walter Schmidt-Hußler, „I love you" von Th. Herzl, „Der englische Hund" von Dr. Hermann Rüchling und „Zum Einsiedler" von Bruno Jacobson gegeben. — Im Alten Theater wird heute, Donnerstag, die Operette „Die Strohwittwe" wiederholt. — Morgen, Freitag, geht im Neuen Theater die Oper „Die Hugenotten", im Alten Theater die Komödie „Jugend von heute" in Scene. — Am Sonnabend findet im Neuen Theater das Doppelgastspiel der königl. Hofschauspielerin Frl. Pauline Ulrich vom Hoftheater in Dresden als „Herzogin" und des königl. Hofschauspielers Herrn Carl Sontag als „Bolingbroke" in Scribe's Lustspiel „Ein Glas Wasser" statt. — Der Vorverkauf der Billets beginnt heute, Donnerstag, in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters. — Im Alten Theater bringt der Sonnabend eine Aufführung der Operette „Die Geisha".

— **Krystall-Palast-Variété.** Wie stets zur sogenannten „Vormesse" finden auch in diesem Jahre wiederum die Specialitäten-Vorstellungen in der stets gerne besuchten „Albert-Halle" statt und tritt das gesammte neuengagirte Specialitäten-Ensemble heute zum ersten Male auf. Aus der diesbezüglichen Bekanntmachung der Direction des Krystall-Palastes ist ersichtlich, welch' große Anzahl ganz hervorragender Specialitäten sie für den heute beginnenden Spielplan gewonnen hat und so darf man deren erstes Auftreten mit Interesse und Spannung erwarten.

— In Felsenkeller in Plagwitz findet heute großes humoristisches Concert der beliebten Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast statt und liegt hierfür ein sehr gediegenes Programm zu Grunde.

— Im **Reichsverweser** in Kleinzschocher findet heute Abend großes carnevalistisches Concert vom Neuen Leipziger Concert-Orchester Günther Cobling unter Mitwirkung der berühmten Tyroler Gesellschaft „Messnow" aus dem Puschertbale statt.

Vermischtes.

— **Bremen**, 28. Februar. (Telegramm.) Die Rettungsstation in Saßnitz der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger telegraphirt: Am 27. d. Mts. wurden von dem bei Stubbenkammer gestrandeten deutschen Dampfer „Christian", Capitän Karowski, zehn Personen durch den Raketenapparat der Station gerettet. Es herrscht Sturm aus Osten mit Nebel.

— **Barmen**, 28. Februar. In der Brauerei von Gebrüder Boß fand eine Faßexplosion statt. Der Theilhaber August Boß und der Braumeister Zeh wurden getödtet, drei Personen schwer verletzt. (Voss. Ztg.)

— **Ueber München und das Bier** plaudert die „Frkf. Ztg.": Wohlbehäbige Männer drücken sich zeitig aus dem Staub und Getümmel der Maximilianstraße (des Carnevals) in die geheiligten Hallen des königl. Hofbräuhauses. Dort füllen sich die Säle zur ebenen Erde und im ersten Stock und standen unter den im Schmuck der flatternden Luftschlangen prangenden Bäumen und tranken andächtig das Märzenbier. Man muß sich ja beeilen, denn es dauert nur drei Tage. Und es ist so delicös und so billig. 24 Pfennige per Liter. In andern Restaurationen zahlt man 30 Pfennige für Bier. Da kann man also im Hofbräuhaus immer zwei Maß mehr trinken. Es ist so schön, wie in München das Bier durch die Jahreszeiten führt. Januar, Februar, da ist die Rebozenzeit. Da trinkt man ganz simples Bier, und wenn auch in den Restaurationen der Zettel: „Bock" hängt, ein vernünftiger Trinker giebt darauf nichts. Das ist nur für die Unkundigen. Die erste Festzeit kommt an den drei Fastnachtstagen: das Märzenbier des Hofbräuhauses. Nach dem Märzenbier kommt um Josephi (Mitte März) — Hut ab! — der Salvator der Zacherlbrauerei 7 bis 9 Tage lang. Die Extrablerquellen fließen immer nur kurze Zeit. Darum muß man auch Alles liegen und stehen lassen, um nicht zu kurz zu kommen. „Salvator" darf nur mehr die Zacherl-, alias Schwederer-, alias Paulanerbrauerei schänken. Das Extrabier, das die anderen Brauereien bisher als „Salvator" gaben, wird auch getrunken, es heißt aber X-Bier, Bennobier u. s. w. Das wird Alles zu gleicher Zeit geschenkt. Etwa 14 Tage lang. Da weiß der richtige Biertrinker kaum, wie er allen Anforderungen gerecht werden soll. Er hat thatsächlich von früh bis Abends alle Maßkrüge voll zu thun. Am 1. März kommt — bitte, die Schuhe auszuziehen, denn wir betreten allerheiligsten Boden! — der Hofbräuhaus-Bock. Nach diesem kommt das Kellerleben mit dem Sommerbier: da schlampampt Alles mit Kind und Kegel. Wenn aber die Strahlen der Sonne immer schräger fallen, dann kommt das Octoberfestbier, ein besonders kräftig-mildes Gebräu, das dem Münchener den letzten Pfennig aus der Tasche nimmt. Ist dann auch die Auerbult vorüber, dann geht es an das schwachherzige Winterbier. Der echte Trinker geht an dasselbe nur mit Muskatnuß und kleinem Reibeisen heran. Gewohnheit alter Zeiten! Wer merkt denn heute dem Bier noch an, daß es neu ist! So um Weihnachten herum setzt sich dann in irgend einem Kneipwinkel eine ganz intime Stammgesellschaft zusammen. Draußen ist es grimmig kalt. Der Herr Brüumeister hat ein Fäßchen Bier über Nacht in den Hof geworfen. Das wird nun hereingebracht und angestochen. Drei, vier Centimeter dick ist die Flüssigkeit gefroren. Aber was noch herausfließt, daß ist köstliches Oel. Das will auch mit Andacht getrunken werden. Der muß schon etwas vertragen können, der zwei Maß zu sich nimmt. Das neue Jahr geht nun von vorn an. In allen Wechseln der Bierzeiten bleibt nur eines gleich, daß ist die Wurst und der Käs und der Kalbsbraten, und von Mai bis October der Radi.

— **Ueber den Schachmeister Steinitz** lesen wir in der „New Yorker Staats-Zeitung" vom 13. Februar: Der unglückliche Schachmeister Steinitz, der seit seiner Besiegung Anderssens im Jahre 1865 so viele Jahre hindurch als einer der größten Meister das Schachbrett beherrschte, bis schließlich sein Geist unter der Aufregung des königlichen Spieles ermüdete und ermattete und schließlich erkrankte, wurde gestern nach der Manhattan Staats-Irrenanstalt auf Ward's Island überführt. Seit seiner kürzlichen Erkrankung hatte man ihn im Bellevue-Hospital gehalten, in der Erwartung, daß von seinen vielen Freunden und Gönnern Schritte gethan würden, ihn nach einer Privat-Irrenanstalt bringen zu lassen, doch scheint man sich statt dessen entschlossen zu haben, die hierdurch eventuell nöthig gewordenen Ausgaben der Familie des Bedauernswerthen, die sich in hilfloser Lage befindet, zuzumenden und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, daß dem Kranken in der Anstalt auf Ward's Island der Aufenthalt so erträglich gemacht wird, als dies unter den Umständen möglich ist. Die Hoffnung auf Heilung scheint bei Steinitz glücklicher Weise nicht ganz ausgeschlossen zu sein. Vielleicht, daß sein Geist bei gehöriger Ruhe und Pflege sich von den Strapazen wieder erholt, denen das Gehirn in den letzten Jahren ausgesetzt war. In Moskau, wo Steinitz bekanntlich vor mehreren Jahren auch von einer Gemüthskrankheit befallen worden war, erholte er sich auch wieder in verhältnißmäßig kurzer Zeit; vielleicht ist auch diesmal wiederum eine baldige Heilung möglich. Ob der Arme das Schreckliche seiner Lage empfindet, läßt sich schwer ergründen. Den gestrigen Tag schien er ganz vernünftig, doch sprach er zu Niemand, sein Blick war ernst, nie umspielte ein Lächeln seine Züge, an den Vorgängen um ihn her nahm er nicht das geringste Interesse. Rührend war es, als man ihn auf das Boot brachte, das ihn nach der Insel hinüberführte, zu sehen, wie sorgsam der Arme sein kleines Taschenschachspiel hütete, das doch vielleicht die Hauptschuld an dem schrecklichen Geschick trägt, von dem er jetzt aufs Neue heimgesucht ist. Das Spiel und verschiedene andere Effecten, die er mit nach dem Hospital gebracht, durfte er mit nach seinem neuen Domicil nehmen, von dem er hoffentlich bald wieder getheilt und gesund zurückkehren wird.

— **Der große Brand in Saint-Ouen an der Seine** der die Oel- und Alkoholniederlage von Depinay & Co. heimsucht hat, dauerte die ganze Nacht zum Montage und hat der Pariser Feuerwehr und Polizei schwere Aufgaben zu lösen gegeben. Den ersten Angriff auf die kolossalen Flammensäulen machte die auf dem Lagerhofe stationirte Haussenerwehr, die Sonntag Morgens 8 Uhr das Feuer bemerkte. 8000 Ballons Alkohol explodirten hinter einander und ergossen ihren Inhalt in die glühenden Gebäude. Allmählich kamen von mehreren nahe gelegenen Fabrikanlagen weitere Feuerwehren zur Hilfe, dann die städtische Wehr von Saint-Ouen, und erst, als es ihren vereinten Anstrengungen nicht gelang, der ungeheuren Flammenmassen Herr zu werden, wurde nach Paris um Hilfe telephonirt. Fünfzehn Spritzen traten in Action, aber trotz dieses Aufgebots an Wasserkraft bemerkte man bald, daß es mehr und mehr unmöglich wurde, an den Herd des Feuers zu gelangen. Die in die Flammen geworfenen Wassermengen ließen das Alkohol emporfluthen, und es war die Gefahr vorhanden, daß die brennende Flüssigkeit die benachbarten Oel- und Petroleum-Magazine ergriff. Als der Polizeipräfect Lepine auf der Brandstelle eintraf, ordnete er an, daß die Alkoholmagazine als unrettbar aufzugeben seien, und daß man die großen Oelbehälter und die Wohnhäuser schützen müsse. Inzwischen hatte das Feuer bereits eine ganze Reihe von Opfern unter den Arbeitern und Feuerwehrleuten gefordert und mehrere Schwerverwundete mußten auf die Rettungsstation geführt werden. Auch hatten die Polizisten ein halbes Dutzend Strolche arretirt, die dabei abgefaßt wurden, wie sie bei der allgemeinen Verwirrung in den von dem Bewohnern zum Theil verlassenen Häusern Plünderungszüge unternahmen. Die Beamten mußten die Arrestanten vor der Wuth der Menge schützen, welche die Diebe in den Canal werfen wollten. Vortrefflich erwies sich eine Maßregel der Pferdebahn, welche eine Reihe von Wagen für schnell herbeizuholende Militärabtheilungen zur Verfügung stellte, welche dann die nöthigen Absperrungen der zudringenden Menge wirksam durchführen konnten. Plötzlich entstand ein neues Unglück. Die eine Mauer des großen Alkohollagers bekam einen großen Riß und neue Mengen brennender Flüssigkeit ergossen sich in die rasenden Flammen. Bei diesem Zwischenfall fielen wiederum mehrere schwere Verwundungen vor. Gegen Mittag begann die Bedachung des Hauptgebäudes mit einem fürchterlichen Krach herabzustürzen, wodurch abermals neue Mengen flammender Flüssigkeit sich nach allen Richtungen ergossen. Gewaltige Reservoire explodirten mit Detonationen gleich Kanonenschüssen und schleuderten auf fünfzig bis sechzig Meter Entfernung Theile von weißglühendem Metall umher. Bei diesem Zwischenfall gab es im Laufe einer halben Stunde wieder einige fünfzig Verwundete, und die inzwischen herbeigeeilten Rettungswagen verschiedener Gesellschaften waren schnell mit eilfigst Verbundenen und Schwerverwundeten belegt. Gegen 4 Uhr Nachmittags glaubte man einen gewissen Stillstand des Feuers und der Explosionen wahrzunehmen, was nach Paris telephonirt wurde. Aber kurz darauf erfolgte durch den Einsturz einer Mauer eine nochmalige Explosion, und zwar war es das größte Reservoir, welches in die Luft flog und mit ihm eine ganze Colonne braver Pompiers unter Trümmern begrub. Nun entstand in den dichtbewohnten Häusern eine gewaltige Panik und das Durcheinander der aus ihren Wohnungen stürzenden Arbeiter mit ihren Frauen und Kindern war fürchterlich. Der Maire von Saint-Ouen verkündete bald darauf nach einem Trommel-Wirbel, daß mehr als 200 Personen obdachlos seien und appellirte an Jeden, der einen verfügbaren bewohnbaren Raum habe, die armen Menschen bei sich aufzunehmen. Zu gleicher Zeit wird der Stadtrath in Permanenz erklärt, um Gaben anzunehmen und Geldspenden, Nahrung, Kleider u. s. w. zu vertheilen. Die Soldaten, d[illegible] waren, ohne zu essen, werden a[illegible] beamte herbeicitirt. Inzwischen [illegible] und hat die gleichfalls mit [illegible] Keller ergriffen — die Flammen [illegible] aber die Gewölbe halten glückli[illegible] war das Feuer zwar noch immerhin [illegible] eingeschränkt, die Lösch- und Hi[illegible] Vormittag mit Eifer und Erfolg [illegible] Morgens im Dien[illegible] Pariser Polizei [illegible] Feuer immer weite[illegible] Material gefüllte[illegible] den Luken heraus. [illegible] Um Mitternacht [illegible] wurden bis gestern [illegible]

Eingesandt.

Milchpreis-[illegible]

Unter den Landwirthen der nä[illegible] von Leipzig, welche Milch nach der [illegible] einbarung getroffen und abgeschlo[illegible] 4. März d. J. ab Milch nur zu ei[illegible] werden darf.

Von sämmtlichen Milchproducenten [illegible] derselben, die einen Besitz von circa [illegible] titen, die Verbandsbestimmungen [illegible] erkannt. Nach diesen Bestimmungen [illegible] Zeitpunkte an — bei einer Convent[illegible] Kuh — Milch nur zu folgenden Mindestpreisen [illegible] a. Für 14 ₰ pro Liter waggonfrei [illegible] b. für 15 ₰ pro Liter bei Lieferung a[illegible] 16 ₰ pro Liter bei Lieferung frei [illegible] Vororte und an Einzelkunden im Sta[illegible]

Mehr als 2 ₰ Erhöhung gegenüber den [illegible] preisen wird keinem Mitgliede angesi[illegible]

Daß eine solche Vereinigung so viel[illegible] Landwirthe, die doch unter den verschi[illegible] wirthschaften, durchgeführt zu werden [illegible] sicherste Beweis für die unabweisbar ge[illegible] solchen Vorgehens.

Die bisherige Verwerthung der Milch [illegible] fällt ist zum Theil die gleiche, zum Theil [illegible] vor 20 Jahren, und vermochte sie schon [illegible] nicht zu decken, so haben sich diese Verh[illegible] immer mehr verschlechtert durch höhere Preise [illegible] Kühe, geringere Verwerthung der fetten Milch [illegible] ansprüche der Leute, fortgesetzte Verluste [illegible] schwerte Wirthschaftsmöglichkeit überhaupt.

Wohl hat der Einzelne schon längst sch[illegible] hältnissen gelitten, war aber den Abnehmer[illegible] über ohnmächtig. — die Noth der Zeit ha[illegible] Einigkeit geführt. Andere Gegenden werden [illegible] nitz und Berlin ist die gleiche Bewegung im [illegible]

Da das Vorgehen der Landwirthe des Le[illegible] Gesammtwohl der Landwirthe im Auge hab[illegible] gesetzt worden, daß Molkereien und Einzella[illegible] noch nicht nach Leipzig geliefert haben, nichtsw[illegible] der Preise der Bewegung hinderlich werden, da[illegible]

Die Milchhändler werden die Preiserhöhung [illegible] sumenten abwälzen — und sie werden das [illegible] von ihnen haben ja auch mit großen Schwierigkeiten [illegible] bequemlichkeiten zu kämpfen, — das Publicum [illegible] mit der Preissteigerung abfinden müssen, was ebenso [illegible] zu thun vermag, als die Mehrbelastung prozentu[illegible] völkerung und pro Tag noch nicht voll einen Groschen [illegible] trägt, und als es sich um die geringe Verm[illegible] Nahrungsmittel handelt, das anderen gegenüber [illegible] auch jetzt noch als sehr billig angesehen werden [illegible]

Die Landwirthschaft unseres Kreises hat nur seit [illegible] Verhältnisse ihr aufgezwungen haben und die [illegible] völkerung ihr öfters gerathen hat, — sie hat zur [illegible] aufgerüttelt.

Bo L.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Einfuhr von Stein- u. Braunkohlen in Leipzig

im 4. Vierteljahre 1899 in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Art und Herkunft der Kohlen.	4. Vierteljahr 1899.	Davon waren Regiekohlen für die Eisenbahnen.
	t	t
a. Steinkohlen:		
Zwickauer	25 309*)	1 135
Ungar.-Oelsnitzer	41 559*)	12 537
Dresdner	769*)	312
westfäl. u. s. d. Rheinprovinz	3 271*)	—
oberschlesische	20 391	10 080
niederschlesische	2 294	—
versch. u. unsich. Herkunft	638	—
b. Braunkohlen:		
aus dem Königreich Sachsen	59 348*)	180
„ der Provinz Sachsen	64 261*)	115
„ Sachsen-Altenburg	129 282*)	177
böhmische	31 256*)	261
versch. u. unsich. Herkunft	10	10

*) Davon 856 bez. 1480, 20, 312, 1456, 2084, 4823 und 950 t bei der Güterhallenstelle Stötteritz.

Mitgetheilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Vorläufiger Bericht über das Jahr 1899.

* Das verflossene Jahr hat, soweit dasselbe bis jetzt übersehen werden kann, wiederum sehr günstige Ergebnisse aufzuweisen; sowohl im Eingang als auch im Abschluß und Zuwachs hat das Jahr 1899 das vorhergehende und zugleich alle früheren Jahre übertroffen.

Es gingen ein 7042 Versicherungsanträge über eine Summe von 64 026 100 ℳ, gegen das Jahr 1898 (6590 Anträge mit 61 250 900 ℳ) ein Mehr von 452 Anträgen mit 2 774 900 ℳ.

Zum Abschluß gelangten 6040 Anträge über eine Summe von 60 428 700 ℳ, gegen das Jahr 1898 (5642 Versicherungen mit 48 461 000 ℳ) ein Mehr von 398 Anträgen mit 1 977 100 Mark Versicherungssumme.

Gestorben sind 1899 in der Abtheilung der Todesfallversicherungen 913 Personen, die mit 6 092 250 ℳ versichert waren. Die Sterblichkeitsziffer ist nicht blos relativ, sondern trotz des Anwachsens und Aelterwerdens des Versicherungsbestandes auch absolut kleiner gewesen als im Jahre 1898, in dem 915 Personen mit einer Versicherungssumme von 6 398 150 ℳ gestorben waren.

Der Reinzuwachs belief sich 1899 auf 2700 Personen mit 80 322 700 ℳ Versicherungssumme, während er 1898 2492 Personen mit 29 400 700 ℳ Versicherungssumme betrug; er hat also das Vorjahr um 208 Personen und 892 000 ℳ Versicherungssumme übertroffen. Der Reinzuwachs hat damit zum ersten Male 80 Millionen überschritten. Ende 1899 hat sich der Versicherungsbestand auf 74 402 Personen und 571 556 750 ℳ Versicherungssumme gehoben.

Das Vermögen der Gesellschaft hat im letzten Jahre eine Vermehrung von rund 18 Mill. Mark erfahren und ist damit auf rund 188 Mill. Mark gestiegen. Die Prämieneinnahme ist auf 28 100 000 ℳ, die Zinseneinnahme auf 6 700 000 ℳ, die Prämienreserve auf 151 000 000 ℳ angewachsen.

Auch ein günstiges finanzielles Ergebniß darf man vom Jahre 1899 erwarten. Kann hierüber auch erst nach Beendigung des vorjährigen Rechnungsabschlusses Endgültiges gesagt werden, so lassen doch der günstige Verlauf der Sterblichkeit, die eingetretene Aufwärtsbewegung des Zinsfußes, wenn diese sich auch für das verflossene Jahr vorerst nur in geringem Grade bemerkbar machen wird, und die Sparsamkeit in der Verwaltung, die sich die Gesellschaft fortgesetzt zur Pflicht macht, die Erwartung als berechtigt erscheinen.

Vermischtes.

Leipzig, 28. Februar.

*— Leipziger Strickgarnspinnerei Leipzig. Die Bilanz am 31. December 1899, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf Seite 1708. — Für das Geschäftsjahr 1899 gelangt eine Dividende von 8 Proc. zur Vertheilung und erfolgt die Einlösung des Dividendenscheines Nr. 4 vom 27. Februar ab mit 80 ℳ bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei den Herren Brahm & Schmidt, hier.

*— Der Einlösungscours für Coupons und gezogene Stücke von Oesterreichisch-Ungarischen Eisenbahn-Silber-Prioritäten ist auf 84% festgesetzt worden.

* **Dresden**, 27. Februar. Die öffentliche Ausloosung der planmäßig am 30. September 1900 zur Rückzahlung gelangenden 3proc. Staatsschuldencassenscheine vom Jahre 1856 soll am 7. März im hiesigen Landhause stattfinden. — Die ausgeloosten, am 31. März 1900 fällig werdenden 3proc. Staatsschuldencassenscheine von 1856, die zahlbaren Zinsen dieser Staatspapiergattung und die Renten auf die 3proc. Staatsschuldverschreibungen von 1878, 1887, 1892, 1894, 1897 und 1899 werden vom 15. März dieses Jahres an gegen Rückgabe der zahlbaren Capital- und Zinsscheine ausgezahlt. Die Auszahlung geschieht u. A. bei der Staatsschuldencasse in Dresden und der „Lotterie-Darlehnscasse" in Leipzig.

* **Dresden**, 28. Februar. Die heutige General-Versammlung der Actien-Gesellschaft Hotel Bellevue zu Dresden genehmigte einstimmig Geschäftsbericht und Bilanz für 1899, sowie die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes und ertheilte den Verwaltungsorganen die Entlastung. Ferner wurde beschlossen, die Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder von drei auf vier zu erhöhen, und Herr Rechtsanwalt Dr. Thümmer als viertes Mitglied in den Aufsichtsrath gewählt. Die in Gemäßheit des neuen Handelsgesetzbuches vorgeschlagenen Statutenänderungen fanden einstimmige Billigung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende des im vorigen Jahre verstorbenen Mitbegründers und langjährigen Directors der Gesellschaft, Herrn Kaiser, und die Versammlung ehrte dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen. Die auf 6 Proc. festgesetzte Dividende gelangt vom 1. März an zur Auszahlung.

*— Zur Statistik der Geschäftsergebnisse der Consumvereine im Königreiche Sachsen für 1899. Der Gesammtumsatz betrug bei 174 berichtenden Vereinen mit 178 906 Mitgliedern 46 187 449 ℳ. Die größten Umsätze weisen folgende Vereine auf: Leipzig-Plagwitz 6 361 871 ℳ bei 18 802 Mitgliedern, Dresden „Vorwärts" 4 478 652 ℳ bei 17 263 Mitgliedern, Chemnitz 2 931 383 ℳ bei 12 091 Mitgliedern, Schönheide 2 500 997 ℳ bei 6759 Mitgliedern, Reichenbach 1 865 789 ℳ bei 7295 Mitgliedern, Plauen i. V. 1 690 298 ℳ bei 5681 Mitgliedern, Löbau 1 577 690 ℳ bei 4780 Mitgliedern, Leipzig-Eutritzsch 1 293 392 Mark bei 4387 Mitgliedern, Leipzig-Volkmarsdorf 1 255 580 ℳ bei 4217 Mitgliedern. Die erzielten Ueberschüsse betrugen 5 377 574 ℳ, d. h. 11,7 Proc. des Umsatzes. Die Vereine erhalten nach dem Grundsatze des Verkaufs zu Tagespreisen, man kann danach ermessen, welche Aufschläge in den sächsischen Industriebezirken auf die Lebensmittel im Detailverkaufe gemacht werden und ebenso, welche Ersparnisse die minderbemittelten, meist dem Arbeiterstande angehörenden Mitglieder der sächsischen Consumvereine an der Beschaffung ihrer Lebensbedürfnisse vermittelst des Consumvereins erzielen. Der Durchschnitt der Waarenentnahme des einzelnen Mitgliedes beträgt 260 ℳ. 17 der Vereine sind der Umsatzsteuer unterworfen, sie zahlten Steuer, was 6,9 Proc. der erzielten Ueberschüsse der betreffenden Vereine ausmacht. Ein Verein berichtet, daß er in Folge der Umsatzsteuer das Brodverkauf aufgegeben habe; es ist zu verwundern, daß dieser Verein statt auf die Abschaffung des „Brodhandels" nicht auf die „eigene Bäckerei" verfallen ist. Ein anderer Verein berichtet als Folge der Umsatzsteuer: „150 Mitglieder sind ausgetreten und in einen Verein eingetreten, der in der betreffenden Stadt, in welcher der Verein seinen Sitz hat, mit 100 000 ℳ Umsatz, der zweite, noch steuerfreie Verein, hat diesen Umsatz wahrscheinlich noch nicht (er ist übrigens nicht in der Statistik enthalten); hat er ihn durch den Zugang von neuen Mitgliedern einst auch erreicht und muß er dann in Folge der neuen Steuerzuschläge die Einkaufsdividende erniedrigen, so werden jene Mitglieder, denen die 10 Proc. Einkaufsdividende des alten Vereins nicht genügen, wahrscheinlich einen dritten Verein gründen und bemüht sein, den Umsatz desselben ebenfalls unter 100 000 ℳ zu halten.

* **Berlin**, 28. Februar. In seinem letzten Situationsbericht schreibt „Der Confectionär" über die allgemeine Geschäftslage: Wie wird sich das Geschäft in der nächsten Zukunft gestalten? Der Aufschwung, in dem wir uns augenblicklich befinden, ist vorausgesagt worden, auf denselben ist oft genug hingewiesen worden. Mehr als früher hören wir jetzt den Ausspruch: „Auf Hausse folgt Baisse". Die Bewegung eine viel intensivere, länger anhaltende gewesen ist, als man anfänglich annehmen konnte. Von vielen Seiten wird behauptet, daß der Bedarf anticipirt sei, daß die Aufträge für längere Zeit ertheilt worden sind, daß daher, wenn vielleicht auch kein Rückgang, so doch ein Stillstand der Aufwärtsbewegung stattfinden muß. Ein Theil der Vermehrung des Geschäftsumfanges wird auf erneute speculative Thätigkeit zurückgeführt. Sei dem, wie ihm wolle, die noch immer lebhafte Thätigkeit der Fabriken in Folge älterer Bestellungen wird vorläufig über jeden Stillstand hinweghelfen. Wenn erst das Wetter der Entwickelung des Waarenaustausches günstiger wird, haben wir wiederum erhebliche Zunahme des Bedarfs zu erwarten. Vorläufig ziehen alle Rohmaterialien immer noch im Preise an. Baumwolle ist erheblich gestiegen und in Folge welche Ursachen zu pessimistischen Anschauungen sind nicht gegeben, und von dieser Ansicht lassen sich auch die vorsichtigsten Kaufleute bei ihren Unternehmungen leiten. Das zuversichtliche Gefühl und auch die Speculation werden noch durch andere Gesichtspuncte unterstützt. Wenn der südafrikanische Krieg beendet sein wird, dürfte sich ein enormer Bedarf auf vielen Gebieten herauszustellen, der Deutschland in erster Reihe zu befriedigen hat. In England ist ein Geschäftsaufschwung zu erwarten, wie wir ihn vielleicht noch nicht erlebt haben. In Transvaal werden wir, wie es auch immer kommen möge, in Zukunft den größten Theil des Bedarfs zu decken haben. Die Boeren werden von Deutschland kaufen, was sie nur können, weil sie den Handel ihrer Feinde nicht unterstützen werden. Diese in nicht allzu großer Ferne liegende Bewegung wird Veranlassung zu erneuter legitimer und speculativer Thätigkeit geben. Es ist heute zu früh, ein Urtheil zu fällen, nach welcher Richtung hin sich diese Thätigkeit insbesondere bewegen wird. Einen Anhaltspunct ergiebt aber die Thatsache, daß in der letzten Woche ein Hamburger Exporthaus 56 000 Stück Herrenkleider für Transvaal bei Berliner Firmen bestellte. Aufträge, die früher stets nach England gegangen sind. — Welchen Aufschwung die deutsche Textil-Industrie genommen, beweisen die Productionserhebungen, welche der Wirthschaftliche Ausschuß mit Hilfe von Sachverständigen ausgeführt hat und die zum ersten Male der Oeffentlichkeit übergeben werden. Wir erfahren, daß die deutsche Textil-Industrie im Jahre 1897 2 Milliarden Mark Ganzfabrikate und 1 Milliarde Halbfabrikate abgesetzt hat. Ziffern, deren gewaltiger Umfang Jedermann überrascht hat. Zahlen sprechen mehr als Worte. Vor ihnen muß sich auch die Statistik beugen, welche sonst vielleicht nachweisen könnte, daß Deutschlands Textil-Industrie mit der englischen gleichen Schritt hält, die amerikanische und französische übertragt, wenn eben von diesen Ländern statistische Vergleichszahlen vorhanden wären.

Dr. Z. Herkunfts- und Bestimmungsländer in der deutschen Handelsstatistik. Die deutsche Handelsstatistik huldigt, gleich der Mehrzahl der in den wichtigeren Handelsstaaten, der Grundanschauung, als Herkunfts- und Bestimmungsland einer Waare das Handelsland zu erfassen und zur Notirung zu bringen, aus dessen Eigenhandel der Artikel kommt, in dessen Eigenhandel er übergeht. Ein Unterschied zu Gunsten der deutschen Handelsstatistik tritt hierbei allerdings klar zu Tage; sie weist mit Bezug auf Herkunft und Bestimmung den Außenhandel viel detaillirter nach, als das seitens der Statistik aller anderen Länder geschieht. Wir wissen übrigens ja auch, daß die deutsche vor fremden Handelsstatistiken noch in manchen anderen Puncten hervorragt. In den Jahren 1898 und 1899 unterschied die deutsche Handelsstatistik bereits 74 Provenienz- und Bestimmungsländer, 1900 sind es nun schon 82 geworden. — Es ist das uns ein Zeichen, daß der Außenhandel ein Bedürfniß nach solch intensiverem Nachweis hat, und wenn das der Fall ist, daß er größere Anstrengungen zu neuen Erfolgen machen will, oder Eroberungen auf bisher nicht eingehend genug verzeichneten Märkten bereits gemacht hat, welche eine Notirung verlangen, ganz abgesehen davon, daß sie als Ansporn zu weiterer Arbeit dienen müssen. Unser Handelsinteresse mit Bezug auf die Levante ist im vergangenen Jahre wieder neu entfacht worden, wie haben seit einem halben Jahre etwa einen eigenen Handelsattaché in Konstantinopel, und diesen Umständen trägt die Statistik sofort Rechnung, indem sie nun nicht mehr einen Import und Export von und nach der Türkei verzeichnen will, sondern jetzt die europäische, asiatische und afrikanische Türkei kennt. Kleinasien wird uns ja durch die mit deutschem Gelde unternommenen Bahnbauten immer wichtiger, eine größere Steigerung des Handels mit der asiatischen Türkei wird mit Bestimmtheit erwartet. Unser Außenhandel mit der Türkei in Afrika ist jedenfalls nicht von großer Bedeutung. Das bedeutendste Absatzgebiet für deutsche Waaren unter den englischen Colonien ist Britisch-Ostindien. Mit dem neuen Jahre wird hierunter das große Zululand verstanden, während Aden, Ceylon und Britisch-Malakka als besondere Provenienzen und Bestimmungsländer geführt werden. Gerade der Handel mit Ceylon wird auch in anderen Staaten besonders berücksichtigt. Von größerer Bedeutung ist aber eine Abzweigung von China, wie sie die englische und amerikanische Handelsstatistik, wenigstens mit Bezug auf Hongkong, auch kennt. Dieses große Handelscentrum in dem für uns immer wichtiger werdenden ostasiatischen Wirthschaftsgebiet haben wir nun gleichfalls speciell in unserem Außenhandel nachgewiesen. Weiter erscheint unser Packtland und Echtgebiet Kiautschau als selbstständiges Herkunfts- und Bestimmungsland, was insofern wichtig ist, als dieses ja meistbegünstigte Behandlung seitens Deutschlands genießt, während die chinesischen Importe nach Deutschland nach dem autonomen Tarif verzollt werden. — Dann ist eine Provenienz, die 1898 nicht existirte, nämlich Hawaii, wieder hergestellt; durch die größere Auftheilung hat die deutsche Handelsstatistik wieder einen Schritt vorwärts gemacht, und wir stehen streben, mit den Errungenschaften des Außenhandels engste Fühlung zu behalten, wird sicherlich in allen Kreisen dankbarste Anerkennung und Würdigung finden.

*— Ausstellungen im Jahre 1900. Die sogenannte Ausstellungsmüdigkeit steht im größten Gegensatz zu der großen Zahl von Ausstellungen, die noch im Laufe dieses Jahres stattfinden. Nach Ackermann's „Illustrirter Wiener Gewerbe-Zeitung" werden heuer außer der Pariser Weltausstellung u. a. folgende allgemein Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen veranstaltet, und zwar in Bodenbach (Hausindustrie), Pest, Görz, Canea (Kreta), Lauban, Lörrach; Fach-Ausstellungen finden statt für Papier- und Schreibwaaren in Leipzig und Hamburg, für Maler u. Bildhauer, für Placate und Affichen in Petersburg, für Maschinen und Werkzeuge in Wien und Breslau, für Krankenpflege in Frankfurt a. M., für Frauen-Hygieine in Petersburg, für innere Medicin in Wiesbaden, für Modegewerbe in Wien, für Fahrräder, Automobile u. s. w. in Hamburg und Nürnberg, für Volkswohl, Hygieine und Sport in Leipzig, für Frauenerwerb und Frauengewerbe in Wien und Berlin, für Gartenbau in Wien, Dresden und Pankow, für Land- und Forstwirthschaft in Darmstadt, Erfurt, Hagen, Magdeburg, Oldenburg, Posen, Prag und Teplitz, für Photographie in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., London und New York, für Sport in Agram, für Wollwaaren-Industrie in Hainichen i. S., für Elektricität in New York, für Keramik in Grenzhausen, für Bäckerei, Conditorei u. s. w. in Pforzheim, für Straßen- und Kleinbahnen in London, für Buchdrucker in Mainz, für das Bauwesen in Dresden, für das Schneiderhandwerk in Crefeld, für Fischerei in Salzburg, für Moor- und Heidecultur in Münster. Besonders zahlreich sind heuer die Ausstellungen für Kochkunst, Nahrungsmittel und Getränke u. s. w., und zwar in Aachen, Pest, Duisburg, Frankfurt a. M., Bern, Hamm i. W., Reuß, Paris, Wesel und Witten.

*— Carbid. Dem neuesten Monatsbericht der „Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft m. b. H., Berlin" entnehmen wir Folgendes: Der Carbidmarkt verkehrte im verflossenen Monat in ruhig steiger Tendenz. Das Angebot hat sich zwar weiter vermehrt, trotzdem vermochten sich die Preise auf der bisherigen Basis zu halten. Die zuversichtliche Haltung des Marktes dürfte ihre Erklärung weniger in den augenblicklichen statistischen Zahlen als vielmehr in der günstigen Beurtheilung der allgemeinen Lage finden. Wenn wir dieselbe beleuchten wollen, so müssen wir zunächst auf die verflossenen Jahre zurückgreifen und werden versuchen, an Hand der allerdings nur knapp vorhandenen Zahlen eine Wahrscheinlichkeitsrechnung aufzubauen. Im Jahre 1898 betrug die für den freien Verkehr in Deutschland in Frage kommende Production (Abschlüsse der Eisenbahnen ausgeschlossen) incl. der von Amerika importirten Posten ca. 1200—1400 t. Dieser Production stand ein etwas höherer Consum gegenüber, denn bekanntlich wurden in Folge Carbidmangels im Winter 98 vielfach Anlagen außer Betrieb gesetzt. Wir können wohl annehmen, daß der Consum bei hinreichendem Angebot 1600 bis 2000 t betragen hätte. Im Jahre 1899 betrug die für Deutschland in Frage kommende Production schätzungsweise ca. 6000—7000 t. Diese Production konnte voll aufgenommen werden, denn bis Ende December 1899 haben sich Nachfrage und Angebot wohl etwa die Waage gehalten und sind wir in das Jahr 1900 mit kaum nennenswerthem Bestande hinübergegangen. Demnach hätte sich der Consum vom Jahre 1898 zu 1899 um das Drei- bis Vierfache vermehrt. Im Jahre 1900 kommen zur Lieferung nach Deutschland zufolge der bisher bekannten Daten 18 Werke mit einer Gesammtproduction von ca. 42 000 t in Frage. Hiervon wären für den Bedarf der Staatsbahnen ca. 5000 t in Abrechnung zu bringen, so daß noch ca. 37 000 t übrig bleiben würden. Da nun in obiger Zahl alle Werke berücksichtigt sind, welchen frachtlich die Lieferung nach Deutschland möglich ist, ist zunächst ein Abzug zu machen für den außerdeutschen Consum und für den Export nach Uebersee, den wir mit 15 000 bis 20 000 t schätzungsweise festlegen können. Es würden dann ca. 17 000 bis 22 000 t zur Aufnahme am deutschen Markte verbleiben, d. h., es würde an den Consum der Anspruch gestellt werden, sich erneut um das Drei- bis Vierfache zu vermehren. Schließlich könnte wohl auch ein nicht unerheblicher Posten abgesetzt werden für den Ausfall durch Betriebsstörungen, Wassermangel, Streiks oder schlechte Fabrikationseinrichtungen; die Erfahrung ist zu kurz, um hierfür einen bestimmten Procentsatz festsetzen zu können. Wenn wir berücksichtigen, daß die außerordentliche Vermehrung vom Jahre 1898 auf 1899 unter dem ungünstig beeinflussenden Eindrucke der hohen Winterpreise 1898 erfolgte, wenn wir ferner in Betracht ziehen, daß durch unsachgemäß ausgeführte und schlecht construirte Apparate, die heute gewiß viel seltener geworden sind, der Fortentwickelung der Acetylen-Industrie ein schweres Hemmniß entgegengestellt wurde, können wir die für das nächste Jahr zu beanspruchende Vermehrung als durchaus wahrscheinlich hinstellen, vielleicht gar kann dieselbe noch erheblich umfangreichere Dimensionen annehmen. Wenn diese Ausführungen mehr oder weniger auch nur auf Wahrscheinlichkeitszahlen und Vermuthungen aufgebaut sind, so werden dieselben doch den thatsächlichen Verhältnissen sehr nahe kommen und einen Anhalt zur Beurtheilung der Marktlage geben können. Durch die technische und wirthschaftliche Sicherung der Acetylen-Industrie ist auch dem Carbidhandel eine gesunde Basis geschaffen, so daß man der weiteren Gestaltung des Marktes vertrauensvoll entgegensehen kann.

*— Deutsche Hypothekenbank Actien-Gesellschaft zu Berlin. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1899, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6½ Proc. fest und ertheilte die Entlastung. Auf die Anfrage eines Actionärs theilte die Direction mit, daß das neue Geschäftsjahr sich ganz befriedigend angelassen habe. Der Nettoabsatz an Pfandbriefen beträgt in den beiden ersten Monaten 3 500 000 ℳ, denen ein entsprechend höherer Hypothekenbestand gegenüberstehe.

*— Deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin. Der Verwaltungsrath beschloß, der am 31. März abzuhaltenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 16 Proc. oder 96 ℳ pro Actie gegen 18 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen.

*— Frankfurter Margarin-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Der Abschluß für 1899 ergiebt einen Bruttogewinn von 207 493 ℳ (192 331 ℳ im Vorjahre), während die Abschreibungen und Unkosten auf 184 602 ℳ (174 763) sich beziffern. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 23 049 Mark (17 758) werden 5 Proc. (4 Proc.) Dividende vertheilt und 1049 ℳ (138) vorgetragen. Bei einem Actiencapital von 440 000 ℳ sind 71 826 ℳ Reserven vorhanden; Immobilien und Fabrikgeräthschaften sind von 354 612 ℳ Anlagekosten auf 142 484 ℳ abgeschrieben. Die Debitoren betragen 278 384 ℳ, die Waarenvorräthe 105 554 ℳ.

*— Bremer Straßenbahn. Der Aufsichtsrath beingt für das verflossene Jahr die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. (wie im Vorjahre) auf die alten Actien und 4½ Proc. p. r. t. auf die jungen Actien in Vorschlag.

⊙ Kiel, 27. Februar. Als der Kaiser-Wilhelm-Canal gebaut wurde, glaubte man allgemein, daß der lebhafte Schiffsverkehr den Fischgründen an den beiden Endpunkten außerordentlichen Schaden zufügen und in den breiten künstlichen Wasserarm sich kein einziger Fisch hinein verirren würde. Das gerade Gegentheil ist eingetreten. Durch eingehende Beobachtungen und mehrjährige Versuche ist seitens des Oberfischmeisters Hinkelmann festgestellt worden, daß der Canal, abgesehen davon, daß er der zoologischen Wissenschaft ein dankbares Feld maritimer Forschung eröffnet hat, als Schonrevier für Nutzfische eine nicht zu unterschätzende Bedeutung gewonnen hat. Aber noch wichtiger ist die Thatsache, daß der Canal auch ein Laichplatz für Heringe geworden ist. Der Kalbestand des Canals ist ganz vorzüglicher Art. Ein sehr gutes Gedeihen zeigen auch die Steinbutt oder Flunder, die reichlich gefangen werden. Die große Zahl junger Butt läßt vermuthen, daß auch dieser Plattfisch hier eine Laichstätte gefunden hat. Dorsche werden in der einen Hälfte des Canals gefunden, und Süßwasserfische, wie Hecht, Barsch, Zander und Bläk, zeigen ein vorzügliches Gedeihen und beweisen damit einen hohen Grad der Anpassungsfähigkeit an das salzige Lebenselement. Der Zander bringt sogar aus dem Canal in die Ostseegewässer ein. Sowohl in der Kieler als in der Eckernförder Bucht, wo dieser Fisch bisher nicht vertreten war, sind wiederholt Fänge dieser Art gemacht worden.

*— Stettiner National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft. Auf Seite 1708 befindet sich ein Inserat, die abgestempelten 3½proc. und 4proc. Pfandbriefe betreffend.

*— Statistik des Kohlenbergbaues im Oberbergamtsbezirk Breslau für das Jahr 1899. Beim Steinkohlenbergbau des Oberbergamtsbezirks war im Jahre 1899, abweichend von den Vorjahren, die Förderung des vierten Vierteljahres (in Tonnen: 7 244 546) gegen die des 3. Vierteljahres (7 395 606) zurückgeblieben. Der Procentsatz beziffert sich auf 25,91 Proc. der gesammten Jahresförderung von 27 959 689 (1898: 26 850 290, 1897: 24 775 000) gegen 24,38 Proc. im ersten (6 816 822), 23,20 Proc. im zweiten (6 502 915) und 26,45 Proc. im dritten Quartal. Der für die Tonne erzielte Durchschnittspreis erreichte im vierten Vierteljahr mit 6,78 ℳ (1898: 6,22 ℳ) die größte Höhe; gegen das erste Vierteljahr mit 6,25 ℳ (1898: 6 ℳ), das zweite Vierteljahr mit 6,24 ℳ (5,90) und das dritte Vierteljahr mit 6,40 ℳ (6,04) war er um 8,48 Proc. bezw. 8,65 Proc. bezw. 4,05 Proc. gestiegen. Von der gesammten Jahresproduction (in Tonnen) von 27 959 689 entfallen 23 479 095 (1898: 22 480 707, 1897: 20 627 961) oder rund 84 Proc. auf Oberschlesien und 4 480 594 (1898: 4 369 583, 1897: 4 147 039) oder 16 Proc. auf Niederschlesien. Beim Braunkohlenbergbau überstieg die Production des vierten Vierteljahres mit 178 478 (1898: 168 441) die des ersten mit 164 138 (148 396), zweiten mit 142 787 (135 277) und dritten Vierteljahres mit 158 985 (150 438) um 8,73 Proc. bezw. 24,99 Proc. bezw. 12,29 Procent. Gegen das Vorjahr ist die Production mit 644 383 (1898: 602 547, 1897: 537 427) um 6,93 Proc. gestiegen. Der für die Tonne erzielte Durchschnittspreis hatte im vierten Vierteljahr mit 3,49 ℳ (3,45) den höchsten Stand; im ersten mit 3,52 ℳ, (3,24), zweiten mit 3,31 ℳ (3,30) und dritten Vierteljahr mit 3,21 ℳ (3,37) war er um 0,17 bezw. 0,38 bezw. 0,48 ℳ niedriger. Gegen das Vorjahr ist der Durchschnittspreis für eine Tonne Braunkohlen um 0,10 ℳ oder 2,99 Proc. gestiegen. (Schles. Ztg.)

⊙ Aus Bayern, 27. Februar. In der Nähe der Station Allach bei München (an der Bahnstrecke München-Ingolstadt) hat die bekannte Locomotivfabrik von Krauß & Co. einen großen, 90 Tagwerk umfassenden Complex erworben, auf dem sie neue große Fabrikgebäude errichtet. Die Arbeiten sollen binnen kurzer Zeit beginnen. Die Fabrikanlage erhält Gleisverbindungen mit der Station Allach. — Angesichts der Aussichtslosigkeit, in ganz Deutschland eine Verbilligung der Personenfahrgelder auf den Eisenbahnen zu erlangen, glaubt man in Bayern allgemein, daß Süddeutschland eine besondere Eisenbahntarifgemeinschaft bilden und in ihr die längst gewünschte Reform anbahnen werde.

*— Podewils'sche Fäcalextractfabriken in München. Der Geschäftsbericht pro 1899 besagt, daß die Conjuncturen in diesem Jahre sehr günstig waren. Sämmtliche Producte der Fabrik Graz fanden wieder zu guten, in einigen Waaren zu wesentlich gesteigerten Preisen Absatz. Die vom Münchener Bureau bethätigte Systemverwerthung brachte einige Neuanlagen; auf weitere Apparate sind inzwischen Bestellungen eingelaufen. Das Actiencapital beträgt seit 1. Mai nur mehr 420 000 ℳ, nachdem gemäß den Beschlüssen der General-Versammlung 30 Proc. gleich 180 000 ℳ zur Rückzahlung gelangt sind. Auch die vollständige Heimzahlung des Prioritätsanlehens kam zur Ausführung. Das Gewinn- und Verlustconto weist folgende Posten aus: Vortrag 4680 ℳ, Gewinn der Fabrik Graz 127 380 ℳ, Zinsen 1722 ℳ, Gewinn aus Systemverwerthung 12 168 ℳ, zusammen Bruttogewinn 145 912 Mark. Nach Abzug der Generalunkosten mit 12 518 ℳ verbleibt ein Gewinnsaldo von 133 394 ℳ (128 812 ℳ im Vorjahre), der folgende Verwendung finden soll: Reserve 6669 ℳ, 15 Proc. Dividende (10 Proc.) gleich 63 000 ℳ, Tantièmen 15 858 ℳ, außerordentliche Zuweisung an die Reserve 36 000 ℳ, 5000 ℳ Delcredereservefonds, 2000 ℳ Gratificationen, 1856 ℳ Vortrag. — Die Aussichten für das Geschäftsjahr 1900 werden als günstig bezeichnet.

W-n. Prag, 26. Februar. Vom internationalen Zuckermarkte. Die Märkte verkehrten in der letzten Woche in schwacher Haltung und mußten die Preise, trotz des mäßigen Angebotes aus erster Hand, an den deutschen und englischen Plätzen für laufende Campagne ca. 20 ₰, für neue Ernte ca. 7½ ₰ nachgeben. In Paris stellen sich die Werthe ¼—⅜ Francs niedriger, während am unserem Markte ein Rückgang von ca. 1 Krone zu verzeichnen ist. In New York stellen sich Muscovaden ¼ Cent, Centrifugals ⅟₁₆ Cent niedriger. Der Rückgang wurde hervorgerufen durch stärkere Realisationen, welche einerseits noch eine Folge der Erhöhung der Licht'schen Schätzung waren, andererseits dem frühlingsmäßigen Wetter zuzuschreiben sind, welches die vollständige Aufnahme der Elbeschifffahrt, insbesondere aber die Eröffnung des Verkehrs auf der Oder und damit das Eintreffen der eingewinterten Fahrzeuge in der allernächsten Zeit erwarten läßt. Zudem verstimmte die von uns bereits gemeldete Ermäßigung des Einfuhrzolles auf belgische Zucker in den Vereinigten Staaten, der nunmehr auch eine mäßige Reduction der Zölle für österreichischen Zucker folgte, da man annimmt, daß Amerika den nächsten Bedarf in Belgien decken wird. Gerüchtweise verlautete, daß ein Abschluß mit Belgien bereits zu Stande gekommen ist; jedenfalls hat der Trust Offerten in deutschem Rohzucker refüsirt, obwohl dieselben ca. 3 d niedriger waren als die zuletzt bewilligten. Dieser Umstand läßt die Annahme zu, daß Amerika wenigstens für die allernächste Zeit nicht mehr so stark auf Rübenzucker angewiesen ist, nachdem die Zufuhren von Colonialzucker sich nunmehr bald reichlicher gestalten dürften. In der letzten Woche betrugen die Ankünfte in den amerikanischen Häfen 30 000 t bei 28 000 t Einschmelzungen. Ueber den diesjährigen Anbau liegen verläßliche Daten noch nicht vor; mit Rücksicht auf die befriedigenden Ergebnisse der Rübencultur im letzten Jahre, sowie auf die niedrigen Getreidepreise faßt man jedoch allgemein einen, wenn auch nur mäßigen, Mehranbau ins Auge. Die statistische Position ist ziemlich unverändert geblieben. Das Hamburger Lager hat nur um ca. 2000 t zugenommen und betragen die sichtbaren Weltvorräthe nach Licht 2 650 000 t gegen 2 562 000 und 2 698 000 t in den beiden Vorjahren. An unserem Markte hat das Ausgebot merklich nachgelassen. Die Fabrikvorräthe sind stark gelichtet und drängen deshalb die Fabriken nicht besonders mit dem Verkaufe. Nach einer Privatzusammenstellung betragen die unverkauften Mengen Erstproduct in Böhmen nur ca. 70 000 Sack. Die meisten Raffinerien blieben wegen Kohlenmangels noch außer Markte, so daß das Gros der verkauften Partien dem Exporte zufiel. Für neue Campagne bestand kein Interesse. Nachproducte waren seitens einiger Raffinerien gut gefragt und erzielten je nach der Qualität bis 60 Heller unter Erstproduct. Für Melasse und Osmosewasser war die Tendenz anfangs etwas schwächer, da wieder Cartellverhandlungen zwischen den Spiritusbrennereien schwebten. Nachdem dieselben anscheinend resultatlos blieben, wurden wieder die höchsten Preise bezahlt. Der Absatz in raffinirtem Zucker nach England ließ noch immer Alles zu wünschen übrig. Das allgemein hervortretende Bestreben der Dealer, sich der vorgekauften Zucker zu entledigen, läßt darauf schließen, daß der Consum in England ziemlich gut versorgt ist. Auch der Umstand, daß selbst prompte Partien schwer verkäuflich sind, bestätigt dies. Unter solchen Umständen blieben die Umsätze minimal, die Spannungen zwischen Rohwaare und Raffinaden ungulänglich. First marks granulated wurden für Sommertermine fortgesetzt seitens einer großen deutschen Raffinerie zurückgekauft und konnten deshalb ihren Preisstand so ziemlich behaupten. Für Indien und Japan bestand fortwährend gute Frage und wurden die Preise für diese Relation durch den Rückgang der Rohwerthe nicht alterirt, da das Ausgebot in passenden mährischen und ungarischen Zuckern nur noch ein sehr schwaches ist. In Triest war die Stimmung ruhig. Die Preise wurden durch Rückkäufe einiger Raffinerien gehalten, welche dieselben bei der verlustbringenden Spannung und der allgemeinen Kohlennoth der Erzeugung vorziehen. Das Geschäft in Inlandswaare war befriedigend. Der Mangel an verschiedenen Untersorten machte sich bereits unangenehm fühlbar. Die Notirungen sind unverändert. Basis 84 Kr. für Prima Raffinade ab Fabrik.

A. Aus Tirol, 27. Februar. In der Gegend von Kufstein, namentlich in der Nähe von Kössen, sind seit zwei Jahren Bohrungen auf Kohlen von einer deutschen Gesellschaft unternommen worden, an deren Spitze Bergingenieur v. Winkler in Berlin steht. Die Bohrungen haben so außerordentlich günstige Ergebnisse geliefert, daß man schon jetzt mit der Anlage eines großen Kohlenschachtes bei Kössen begonnen hat und wohl bald fortfahren wird, weitere Schachtanlagen zu schaffen. Die Kohle, eine schöne schwarze Pechkohle, liegt in einer Tiefe von 58—90 m; sie ist also mit nicht zu hohen Kosten zu gewinnen, zumal sich auch die aufgefundenen Flötze in Stärke von 80—125 cm gut zum Abbau eignen. Die Tiroler Kohlengesellschaft Kössen, die das Muthungsrecht für den ganzen Bezirk erworben hat, besteht vorwiegend aus deutschen Capitalisten. Sie hätte ihre Rechte schon für 1½ Mill. Gulden weiter verkaufen können, zog es aber vor, sie zu behalten. Für Tirol und das benachbarte Bayern sind diese Kohlenlager ungemein wichtig.

*— Bank in Basel. Der Verwaltungsrath beantragt die Einzahlung der restlichen 25 Proc. des 16 Mill. Francs betragenden Actiencapitals.

*— Vom Mailänder Rohseidenmarkt schreibt man der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie": Die Lage unseres Rohseidenmarktes hat sich auch im Laufe dieser Woche nur wenig verändert. Der Consum ist immer noch überaus zurückhaltend. Er hat dazu auch Veranlassung, indem der englische Markt durch den südafrikanischen Krieg stark leidet und nichts unternimmt. Die Nachrichten aus den deutschen Absatzgebieten lauten dagegen günstiger. In Amerika ist die Lage ebenfalls befriedigend. Von beiden Seiten erwartet man ein lebhafteres Geschäft, indem weiterer Bedarf zu decken sein wird. Das hiesige Platzgeschäft war ziemlich belebt. Es sind wieder Zwischenhändler auf der einen und Zwirner auf der anderen Seite, die fortwährend billig erhältliche Posten Gregen einthun, um ihre sehr geringen Vorräthe wieder etwas zu vermehren. In Cocons fers wurde wieder 14 Lire zu 4/1 bezahlt.

* Petersburg, 27. Februar. Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus Kiew lehnte das russische Finanzministerium die Gewährung eines Credits von 10 Mill. Rubel ab, um den das Börsencomité in Kiew bezw. der russische Zuckerfabrikanten-Verband nachsuchten. Die Ablehnung war nicht erwartet worden; sie wirkte daher sehr niederschlagend auf die Fabrikanten.

*— Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten ist zur Zeit nur eine mäßig befriedigende. Die „N. Y. H.-Z." schreibt darüber unterm 17. Februar das Folgende: „Im Webstoffmarkt dauert die feste Haltung in verschärftem Maße fort. Die Haussestimmung im Baumwollmarkt in Verbindung mit einem fühlbaren Mangel in Baumwollwaaren erzeugt eine höhere Preistendenz in fast allen Fabrikaten dieser Linie. Braune Kattune, gebleichte Stoffe, Ginghams, Calicos behaupten sich fest, und die vorhandenen Vorräthe sind zur Zeit für den Bedarf nicht ausreichend. Verkäufer sind dadurch in einer besseren Lage als Käufer. Dies gilt sowohl für Waaren für den Frühjahrsconsum als für Herbstwaare. Bei der täglich wachsenden Zahl von auswärtigen Käufern im hiesigen Markte, sowie bei den beträchtlichen brieflichen Nachfragen von auswärts ist der Ton ein animirter und Preise in einer Anzahl von Stoffen sind nicht nur fest, sondern können einer Verhärtung nicht entgehen. Wollene und Kammgarn-, sowie wollene mit Baumwolle gemischte Kleiderstoffe für Herbst finden zu den merklich erhöhten Preisen, die im Januar etablirt worden sind, flotten Abgang. Das gilt von Damen- und Herrenbekleidungsstoffen in gleicher Stärke. Verschiedene Fabrikate sind vollständig ausverkauft, während die Nachfrage der Kleiderfabrikanten in vollem Maße fortdauert. In Seidewaaren herrscht immer noch eine indifferente Stimmung. Doch haben einzelne Fabrikanten von Seidenbändern ihre Preise für verschiedene Erzeugnisse bereits hinaufgesetzt. Der hiesige Markt in dieser Branche wird nothwendiger Weise von den europäischen Bewegungen auf diesem Gebiete beeinflußt, und so lange der europäische Markt keine feste Haltung annimmt, fehlt auch hier der das Geschäft belebende feste Ton. Metalle behaupten sich. Zinn zeigt keine Abschwächung. Kupfer findet Abgang zu den schwankenden Preisen. Blei ist fest und wird in mäßigen Quantitäten abgeliefert. Rohes und verarbeitetes Eisen ist in guter Nachfrage ohne Preisveränderung. Die Aufträge aus Deutschland auf Maschinen und Werkzeuge, sowie die Verschiffungen von Zweirädern waren in der letzten Zeit sehr bedeutend. Ebenso ist die Nachfrage nach landwirthschaftlichen Geräthschaften anhaltend. Die Fabriken sind daher gezwungen, bis zur vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu arbeiten. Vegetabilische Oele sind in guter Position. In Häuten und Leder ist der Markt unverändert bei mäßigen Bewegungen."

*— Immobiliar-Registrirungsgesetz in Japan. Von dem Professor an der kaiserl. Universität in Tokio, Landgerichtsdirector Dr. Lönholm, ist eine englische Uebersetzung des am 16. Juni 1899 in Kraft getretenen japanischen Immobiliar-Registrirungsgesetzes vom 24. Februar 1899 herausgegeben worden und durch Vermittelung des Verlagsbuchhändlers Max Rößler zu Bremen zu beziehen. Das Werk enthält außer dem genannten Gesetz eine Uebersetzung: 1) der Verordnung des Justizministeriums vom 12. Mai 1899, betreffend die Ausführung des Immobiliar-Registrirungsgesetzes; 2) des Gesetzes vom 18. März 1899, betreffend die Eintragung dinglicher Rechte von Ausländern; 3) der kaiserlichen Verordnung vom 6. Juli 1899, betreffend Immobilien, an denen dingliche Berechtigungen von Ausländern bestehen; 4) der kaiserlichen Verordnung vom 7. Juli 1899, betreffend den Erwerb von dinglichen Immobiliarberechtigungen, welche zu Gunsten von Ausländern in perpetuum begründet wurden, seitens japanischer Rechtssubjecte; 5) der Verordnung des Justizministeriums vom 10. Juli 1899, betreffend das Verfahren bei Eintragungen von Immobilien, in denen Ausländer dinglich berechtigt sind; 6) der Verordnung des Justizministeriums vom 13. Mai 1899, betreffend die Gebühren für Abschriften und Auszüge aus den Immobiliar- und Handelsregistern; 7) der Verordnung des Justizministeriums vom 10. Juli 1899, betreffend die Ausdehnung der unter Ziffer 6 bezeichneten Ministerialverordnung auf die unter die unter Ziffer 3 bezeichnete kaiserliche Verordnung fallenden Angelegenheiten. Die unter Ziffer 1 angeführte Ministerialverordnung hat inzwischen durch Abänderung des Artikels 73 eine unwesentliche Abänderung erfahren. Einer Verordnung des Justizministeriums vom 7. November 1899 zufolge hat Artikel 78 künftig zu lauten: „Wenn bezüglich einer Immobilie, welche nicht in Gemäßheit des Artikels 183 des Immobiliar-Registrirungsgesetzes eingetragen ist, ein Antrag auf Eintragung des Unterganges der Immobilie oder des Erlöschens eines Rechtes an derselben gestellt wird, so ist die Eintragung in dem alten Register zu bewirken."

General-Versammlungen. Kammgarnspinnerei zu Leipzig. Ordentliche General-Versammlung am 27. März, Vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale der Börse hier. (Vergl. Inserat auf S. 1708.) — Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg. Ordentliche General-Versammlung am 26. März, Nachmittags 3 Uhr, in dem Bankgebäude in Coburg. (Vergl. Inserat auf S. 1708.) — Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau. Ordentliche General-Versammlung am 30. März, Mittags 12½ Uhr, im Sitzungssaale des Directorial-Gebäudes in Dessau. (Vergl. Inserat auf S. 1708.)

*— Man schreibt uns: „Die Ergebnisse der drei großen Leipziger Kammgarnspinnereien für das Geschäftsjahr 1899 bieten nach mehreren Seiten hin Interesse und sind aus diesem Grunde auch in Wollkreisen, wie in der Tagespresse mehrfach besprochen worden.

Mit besonderem Interesse behandelte man, wie immer, den Abschluß der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.; obwohl man ihn in seinem Endresultat als „vornehm" bezeichnen mußte, wurde doch verschiedentlich daran herumgemäkelt, in der Annahme, daß das Erträgniß des deutschen Geschäftes kein befriedigendes gewesen sei.

Auf das Irrige und durchaus Unzutreffende dieser Vermuthung wurde bereits auf eine darauf bezügliche Anfrage in der General-Versammlung der Actionäre dieses Etablissements am 19. Februar d. J. von Seiten der Geschäftsleitung hingewiesen und dabei ausdrücklich betont, daß die Höhe des Actiencapitals in erster Linie durch den Umfang der Betheiligung an ausländischen Unternehmungen bedingt sei, und daß der zu Lasten des hiesigen Betriebes zu rechnende Theil des Actiencapitals aus dem hiesigen Erträgnisse eine Dividende erhalten könne, die hinter dem Gesammtresultat von 12 Proc. keineswegs zurückstehe.

Diese Erklärungen wurden von der General-Versammlung mit Befriedigung entgegengenommen.

So weit uns die Resultate der deutschen Kammgarnspinnereien bis jetzt bekannt sind — von großen Betrieben fehlt nur noch dasjenige der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei —, ist die Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. mit ihrer absoluten Reingewinnziffer von reichlich 1 400 000 ℳ weitaus an der Spitze sämmtlicher Etablissements.

Das gute Beispiel der starken Abschreibungen ist von ihr auch für den jüngsten Abschluß befolgt und in der General-Versammlung einstimmig gebilligt worden; sonst hätte sich aus der Extra-Abschreibung von 200 000 ℳ noch leicht die Dividende um einige Procente erhöhen lassen."

Telegramme.

* Breslau, 28. Februar. Die Bleichereien in Reichenbach, Langenbielau und Peterswaldau schlossen eine Convention und die gleichzeitige Preiserhöhung um 50 Proc. ab. (Voss. Ztg.)

* Brüssel, 28. Februar. Der Verwaltungsrath der Luxemburgischen Prince-Henri-Bahn beschloß in seiner heutigen Sitzung, eine Dividende von 28 Frcs. gegen 23 Frcs. im Vorjahre bei einem um 75 000 Frcs. erhöhten Gewinnvortrag zu erklären.

Technisches.

*— Die Haltbarkeit der Drahtseile leidet unter den verschiedensten Einflüssen, welchen sie ausgesetzt sind; ob werden die Schäden, seien sie durch die Dauer der Beanspruchung oder äußere Einwirkungen herbeigeführt, zumeist vollkommen überschätzt. Umfangreiche Versuche haben ergeben, daß beispielsweise das oft zu beobachtende Rosten der Drähte die Festigkeit bei Weitem nicht so beeinflußt, wie man dies gewöhnlich annimmt; häufig begegnet man sogar der irrthümlichen Meinung, daß der Rost den Stahl hart und spröde mache. Giebt man dem Drahtseil einen sorgfältigen dünnen Ueberzug von Theer, dann ist der Einfluß des Rostes überhaupt gleich Null. Auch der Einfluß der Wickelung des Drahtseiles auf die Seiltrommel ist minimal, wenn die letztere einen der Stärke des Seiles entsprechend großen Durchmesser besitzt; ja das anscheinend stark abgenützte Drahtseil, dessen an der Oberfläche liegende Litzen vorzugsweise die Last tragen, ist nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein-Leipzig, nicht im Entferntesten so geschwächt, als man annehmen zu müssen glaubt; es besitzt immer noch einen sehr hohen Procentsatz seiner ursprünglichen Festigkeit und kann noch lange namentlich dort verwendet werden, wo die zu übertragende Kraft nicht plötzlich wechselt, und Stöße vermieden werden.

Mittheilungen aus dem Gartenbau.

* Zürich, 26. Februar. Schon seit einer Reihe von Jahren wurde in landwirthschaftlichen Fachschriften auf den großen Nutzen und die enormen Erträge der Johannisbeerpflanzungen hingewiesen. In vielen Theilen der Schweiz wird der große Nutzen dieser Culturen gewürdigt und die Landwirthe haben mit Vortheil größere Johannisbeerpflanzungen angebaut und die Culturen rationell gepflegt. Besonders seitdem die Johannisbeerweinbereitung mehr Eingang gefunden hat, sind die Johannisbeersträucher in vermehrter Weise angebaut worden. Allein obwohl der Nutzen dieser Sträucher hinlänglich bekannt ist, trifft man noch sehr viele Gegenden an, wo diese Pflanzungen sehr mangelhaft vorhanden sind. Herr Landwirthschaftslehrer Zschokke in Wädensweil hat in der neuesten Nummer der schweizerischen „Zeitschrift für Obst- und Weinbau" einen überaus zeitgemäßen Artikel über den Werth der Johannisbeerculturen veröffentlicht. In dieser Arbeit wird darauf hingewiesen, daß in schwarmen Jahren der Landwirth in den Johannisbeeren ein Product gefunden habe, das in Folge der mannigfaltigen Verwendungsart der Früchte die Fehljahre einigermaßen ersetze.

Bienenwirthschaftliches.

Kn. In unserem letzten Artikel versuchten wir zu zeigen, wie durch Darreichung von Wasser innerhalb der Wohnung der Verlust an Bienen während des Frühlings wesentlich verringert werden kann. Heute wollen wir an der Hand eines im vorigen Jahre erschienenen Buches von Emil Preuß mit dem Titel: „Meine Bienenzucht-Betriebsweise und ihre Erfolge" darlegen, wie der Verlust auf das geringste Maß herabgesetzt werden kann. Zu diesem Zwecke empfiehlt der Verfasser, da an ein Einsperren der Völker in die Wohnung auch bei rauher Witterung nicht gedacht werden kann, das Anbringen einer sogenannten Veranda an jedem Bienenstock. Mit diesem Begriffe bezeichnet Preuß einen 15 cm tiefen, ungefähr 15 l fassenden Vorbau, der bienendicht an der Fluglochseite der Wohnung befestigt wird. Vorn ist derselbe mit einem Holzrahmen mit dichtem Drahtgewebe geschlossen, der jedoch leicht zu entfernen und zu befestigen sein muß. Der Rahmen wird vom Verfasser ungefähr Mitte November eingesetzt und erst im Frühlinge, wenn die Temperatur einen Reinigungsausflug gestattet, auf einige Zeit entfernt. Haben die Bienen hinlänglich Gelegenheit gehabt, sich zu reinigen, so wird von Preuß der Rahmen wieder eingesetzt und nur dann entfernt, wenn ein nach Norden, im tiefen Schatten hängendes Thermometer 10 Grad R. Wärme anzeigt. Die Bienen kommen dann wohl auch bei kühlerer Temperatur aus den Stöcken heraus, kehren aber, da ein Abfliegen aus dem Vorraum nicht möglich ist, bald wieder in die Wohnung zurück. An ein Ersticken ist, da der Vorraum 4 bis 5 Pfund Bienen zu fassen vermag, nicht zu denken. Häufig, vor Allem im März, findet man in dem erwähnten Raume todte Bienen. Dies sind jedoch nach den Beobachtungen des Verfassers nur solche, die den Tod herannahen fühlten und deshalb, wie es die Bienen bei milder Witterung stets zu thun pflegen, die Wohnung verließen. Daß natürlich bei einer derartigen Absperrung die Bienen Alles, was sie brauchen, Honig, Pollen und Wasser, im Stocke vorfinden müssen, ist selbstverständlich. — Die Benutzung der Preuß'schen Veranda hat die Lage des Bienenstandes in unmittelbarer Nähe der Wohnung des Imkers zur Voraussetzung; solche, deren Stand von der Wohnung weit entfernt liegt, werden daher von der Benutzung derselben absehen müssen. Erfordert die Preuß'sche Betriebsweise auch noch zahlreiche, einschneidendere Eingriffe von Seiten des Imkers, so stehen wir doch nicht an, die geradezu glänzenden Erfolge seiner Bienenzucht zum Theil der Benutzung dieser Absperrvorrichtung zuzuschreiben. Sind doch seine Völker dann, wenn die Natur eine Volltracht bietet, so stark, daß dieselbe mit dem größten Erfolge muß ausgenutzt werden können.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 26. Februar eingetragen:

Das Erlöschen der Firma C. M. Ruth in Leipzig-Gohlis — Zweigniederlassung.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des Hafenhändlers Karl Friedrich Krause in Leipzig eingetragenen, in Leipzig-Volkmarsdorf gelegenen Grundstücke: a. das an der Kirchstraße Nr. 11 und 13 gelegene, mit einem Wohn- und Villengebäude bebaute Grundstück, Nr. 13, Abtheilung A, des Brandkatasters, Nr. 59 des Flurbuchs und Blatt 13 des Grundbuchs für Leipzig-Volkmarsdorf, b. das hinter diesem gelegene Gartengrundstück Nr. 60 des Flurbuchs und Blatt 30 desselben Grundbuchs, geschätzt zusammen auf 115 000 ℳ, sollen an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 112, zwangsweise versteigert werden und ist der 30. März 1900, Vormittags 11 Uhr, Anmeldetermin, der 23. April 1900, Vormittags ½10 Uhr, Versteigerungstermin.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Chemische Papierstoff-, Pappwaaren- und Filterapparate-Fabrik Gottwald Nitzsche in Demitz-Thumitz. Inh. Herr Gottwald Hugo Alfred Nitzsche das. — Drechsel & Lau in Neudörfel im Mülsengrund, offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter die Herren Emil Arno Drechsel und Hermann Theodor Lau, beide daselbst.

Veränderungen:

Die offene Handelsgesellschaft in Firma Fr. Wm. Stolz & Co. in Dresden ist aufgelöst. Die bisherigen Gesellschafter Frau Anna Clementine verw. Stolz geb. Gorde und Herr William Walter Stolz sind ausgeschieden. Das Handelsgeschäft mit der Firma ist von Herrn Friedrich Victor Brenner in Dresden erworben worden. — Herr August Gotthold Hermann Butscher ist als Inh. der Firma Butscher & Ackermann in Reichenbrand ausgeschieden. Herr Reinhard Emil Schönherner in Reichenbrand betreibt das Handelsgeschäft unter der Firma Emil Schönherner weiter. — Herr Georg Pinkus ist als Inh. der Firma Georg Pinkus verm. Paul Meißner jun. in Chemnitz ausgeschieden. Herr Max Rotta das. betreibt das Handelsgeschäft unter der Firma Max Rotta weiter. — Frau Amalie Therese verw. Lorenz geb. Wittig in Chemnitz ist nicht mehr Inh. der Firma G. Lorenz. Herr Ernst Otto Arnold und Herr Günther Gustav Oskar Haase, beide in Chemnitz, sind Inh. geworden. — Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma G. Greifenhagen & Co. in Hütten-Königstein ist aufgelöst. Die Herren Gustav Adolph Greifenhagen und Horst Richard Fischer, beide in Hütten, sind Liquidatoren. — Herr Carl August Scherf in Oberwiesa ist in Folge Ablebens aus der Firma C. A. Scherf das. ausgeschieden. Herr Ernst Bruno Scherf das. ist Inh. der

Firma. — In Folge Ablebens ist Frau Caroline Florentine verw. Fochtmann geb. Bachmann aus der Firma C. F. Fochtmann in Drebach ausgeschieden. Herr Gotthelf Julius Fochtmann in Röcknitz bei Dresden und Fräulein Frieda Florentine Fochtmann in Drebach sind Inh. der Firma.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Franz Hogrebe, Kaufmann	Baden	Baden	20.2	12.3	19.3	23.4
Karl Ammersdorf, Kaufmann	Böckingen	Heilbronn	24.2	20.3	27.3	27.3
A. G. Waage, Tischlermeister	Riesenfaunsko	Sommazich	23.2	12.3	26.3	20.3
Dr. C. Hermann, Inh. d. Firma Chem. Fabrik zu Oranienburg W. & C. Hermann	Oranienburg	Oranienburg	24.2	20.3	21.3	4.4
Handelsges. Kamerer & Söhne, Pianofortefabrik	Stuttgart	Stuttgart	26.2	6.4	19.3	23.4

*— Die Passiven des Zuckerfabrikanten Stulsatitzki in Kiew, der seine Zahlungen eingestellt hat, betragen 6 Millionen Rubel. (Frkf. Ztg.)

*— Ueber Zahlungsschwierigkeiten in der englischen Textil-Industrie schreibt man der „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie": Die Firma Abraham Moor & Sons, Wollmanufacturers in Guiseley bei Leeds, eine alte und gut renommirte Firma, wendet sich an ihre Gläubiger. Das Circular wirkte wie ein Schlag aus heiterem Himmel an der Börse in Leeds und Bradford. — Die Creditoren der Garnspinnerei G. H. Wright in Batley refusirten 50 Proc. vorgeschlagene Ausgleichssumme. Die Passiven der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Firma betragen 8000 Lstrl., die Activen ca. 4000 Lstrl.

Verdingungen im März.

8. Altenburg, Garnison-Verwaltung, Casernenutensilien;
8. Osterfeld, Magistrat, Wirthschaftsverpachtung;
9. Stuttgart, städt. Wasserwerke, gußeiserne Röhren rc.;
9. Wilhelmshaven, kaiserliche Werft, eis. und mess. Muttern;
12. Magdeburg, kgl. Eisenbahn-Direction, Gasanstaltsproducte-Verk.;
17. Altona, kgl. Eisenbahn-Direction, schweißeiserne Röhren;
22. Spandau, Gewehrfabrik, Möbel;
23. Spandau, Gewehrfabrik, Lederabfall-Lieferung;
23. Berlin, kgl. Eisenbahn-Direction, Drogen und Chemikalien;
24. Spandau, Gewehrfabrik, Salpeter;

Tarifwesen.

—r. Königlich sächsische Staatseisenbahnen. Binnen-Güterverkehr für vollspurige Linien. Mit Giltigkeit vom 1. März dieses Jahres wird die Station Brandis in den Ausnahmetarif 6 für Brennstoffe, Abschnitt b, Braunkohlen u. s. w., als Versandstation einbezogen.

Einnahme-Ausweise.

*— Meridionalbahn. Vom 11. bis 20. Februar auf dem Hauptnetze 2 802 582 Lire (+ 102 551 Lire), seit dem 1. Januar 13 459 296 Lire (+ 517 085 Lire), auf dem Ergänzungsnetze 1 055 957 Lire (+ 50 541 Lire).

*— Orientbahnen. Vom 5. Februar bis 11. Februar 155 760 Frcs. (+ 8139 Frcs.), seit 1. Januar 1 807 417 Frcs. (— 189 673 Frcs.).

*— Anatolische Bahnen. I. Angora-Linie vom 5. bis 11. Februar 72 280 Frcs. (+ 28 838 Frcs.), seit 1. Januar 324 778 Francs (— 12 540 Frcs.). II. Konia-Linie vom 5. Februar bis 11. Februar 18 885 Frcs. (+ 10 807 Frcs.), seit 1. Januar 86 285 Frcs. (+ 13 499 Frcs.). III. Hamidie-Ada-Bazar (9 km) vom 5. Februar bis 11. Februar 1817 Frcs., seit 1. Januar 9632 Frcs.

Leipziger Börse am 28. Februar.

Die gestrige Steigerung des Privatwechselzinsfußes auf dem Berliner Markte hat von Neuem die unerquickliche Lage der Geldverhältnisse erkennen lassen. Die Ultimoliquidation ist zwar glatt und zu verhältnißmäßig billigen Sätzen von Statten gegangen, doch war dies nur möglich auf Grund der umfassenden Vorbereitungen, die von maßgebender Seite für den Termin getroffen waren. Die Nachfrage nach Geld ist im Uebrigen andauernd sehr stark; auch sollen die Ansprüche an die Cassen der Reichsbank recht beträchtliche gewesen sein. Die politische Lage wurde natürlich auch heute mit lebhaftem Interesse besprochen. Man hatte sich, um es vorweg zu sagen, den Sieg des Generals Roberts größer, vernichtender vorgestellt. Man war der Meinung gewesen, daß die Capitulation von Cronje den Freistaaten nicht blos einen tüchtigen General, sondern eine ganze Armee koste. Statt dessen hat Roberts 3—4000 Mann, wie er selbst zugiebt, zu Gefangenen gemacht und offenbar so große Verluste erlitten, daß er bis jetzt vorzog, darüber zu schweigen. Während nun die Börse sich gestern in Friedenshoffnungen erging, sah man heute ein, daß der Krieg damit noch nicht entschieden ist, und voraussichtlich um so länger noch dauern wird, als gleichzeitig eine neue Niederlage von Buller am Tugela zugestanden werden mußte. Merkwürdiger Weise ist die erwartete stürmische Hausse an der Londoner Börse ausgeblieben, wo man unter anderen Umständen gewiß nicht gezögert hätte, den Sieg gebührend zu feiern. Darum blieben auch die deutschen Börsenplätze ruhig gestimmt. Auf dem Bankenmarkt, der sonst für internationale Anregungen am ehesten zugänglich ist, sah man sogar niedrigere Course, die zumeist durch Gewinnbegleichungen veranlaßt waren und auch die Actien der führenden Leipziger Institute betrafen. Auf dem Industriemarkt war von Textilwerthen und Maschinenactien wieder wenig die Rede. Von localen Sachen dominirten Große Straßenbahn-Actien. Fest lagen ferner Mansfelder Kuxe, die seit langer Zeit den Cours von 1300 zum ersten Male wieder überschreiten konnten. Montanwerthe erfreuten sich im Uebrigen keiner besonderen Meinung bei der Speculation. Auf dem Anlagemarkte blieb Alles beim Alten. Deutsche Fonds wollen nicht steigen, weil zu viel Angebot vorhanden ist. Auch glaubt man trotz aller Dementis doch an eine bevorstehende neue große Anleihe. Ausländische Anlagewerthe wurden hin und wieder gehandelt, waren aber nur unwesentlichen Schwankungen unterworfen. Die Gesammttendenz ist demnach als ruhig und fest zu charakterisiren bei normalen Umsätzen und behaupteten Coursen.

Deutsche Fonds blieben in Reichsanleihe, Consols und Sächsischer Rente verlangt. Angeboten waren 3½proc. Sachsen. Verkehr entwickelte sich in Leipziger Stadtanleihe (— 0,40), 3- und 3½proc. Erbländern und Leipziger Hypothekenbankscheinen. In Frage kamen Altenburger Stadtanleihe (— 0,25), Löbau-Zittauer, Landescultur-Rentenscheine und Wurzener Stadtanleihe. Ferner waren Landwirthschaftliche Pfandbriefe, Preußische Centralboden-Pfandbriefe von 1896 und 1899, Sächsische Bodencreditanstalts-Pfandbriefe und Mansfelder Anleihen gesucht.

Einiger Nachfrage begegneten Eisenbahnactien in Dortmund-Gronauer und Ostpreußischer Südbahn (je + 0,50). Ohne Nehmer blieben Aussig-Teplitzer und Prince Henri (— 0,40).

Der Verkehr in Bankactien erstreckte sich auf Leipziger Credit (— 0,40), Credit- und Spar-Bank, Deutsche Bank (+ 0,25) und Leipziger Bank (— 0,40), für die sich Kauflust erhielt. Gefragt waren Reichsbank-Antheile (+ 0,75). Leipziger Hypothekenbank gaben 0,25 nach. Oesterreichischer Credit büßten 1 Proc. ein. Für Darmstädter Bank (— 0,50) waren Käufer zu vermissen, in Dresdner Bank war nur zu um 1,50 erhöhter Notiz anzukommen.

Auf dem Markte der Industrieactien konnte dem Bedarfe in Mansfelder Kuxen (+ 5 ℳ), Tittel & Krüger, Großer Leipziger Straßenbahn (+ 0,50), Bank für Grundbesitz (+ 0,25) und Dörstewitz-Rattmannsdorfer (+ 0,50) nicht genügt werden. Auch für Sondermann & Stier (— 1), Zimmermann (— 0,25) und Zittauer Mechanische Weberei (— 1), die ebenfalls am Handel theilnahmen, erhielt sich Frage. Begehr zeigte sich für Oelsnitzer Kuxe (+ 5 ℳ), Ehold & Kießling (+ 1), Bronzewaarenfabrik (+ 1) und Lugauer Stämme (+ 5 ℳ). Höhere Gebote wurden abgegeben für Germania (+ 0,50), Beschauer (+ 0,25), Glauziger Zuckerfabrik (+ 0,50), Kette (+ 0,25), Hamburger Packetfahrt (+ 0,90), Polyphon (+ 0,75) und Zeitzer Paraffin (+ 0,50). Käufer waren ferner vertreten für Bochumer (— 3), Gelsenkirchener (— 1,25), Harpener (— 0,25), Hibernia (— 1), Laurahütte (— 1,50), Hartmann (— 0,25), Leipziger Wollkämmerei (— 0,50) und Solbrig (— 1,50). Gesucht waren auch Riebeck'sche Brauerei, Norddeutscher Lloyd, Stark's Montanwerke, sowie die Obligationen der Großen Leipziger Straßenbahn (— 0,25) und der Vereinsbrauerei von 1866. Angeboten blieben Hallesche Zuckerraffinerie und Erzgebirgische (— 10 ℳ).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden in Buschtiehrader und italienischen Eisenbahnen gehandelt. Nachfrage trat auf für Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn und Lemberg-Czernowitzer, wogegen 4proc. Dux-Bodenbacher Silber und Galizische (— 0,50) offerirt waren.

Von ausländischen Fonds kamen in Betracht Oesterreichische Goldrente, Oesterreichische Silber- und Papierrente, Ungarische Goldrente und 5proc. amort. Rumänier.

Wechsel hatten Geschäft aufzuweisen in Holland, Belgien, das an langer Sicht 10 ₰ nachgab, London, Paris (— 5 ₰) und Wien. Letzteres zog in kurzer Sicht 10 ₰ an, lange Sicht gab soviel nach. Schweizer Plätze reducirten sich um 5 ₰.

Der Handel in Sorten umfaßte österreichische Noten bei einem Aufschlage von 5 ₰, sowie russische Noten bei einem Werthrückgang von 30 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 27. Februar. Die Börse eröffnete in strammer Haltung, dann gaben die Course nach. Im weiteren Verlaufe trat auf Deckungen der Baissiers eine abermalige Besserung ein. Schluss unregelmässig. Der Umsatz der Actien betrug 645 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 28. Februar. (Telegramm.) Silber 81,50 Br., 81,00 G.
London, 28. Februar. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 28. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. März 5,79 Frcs. April 5,79 Frcs. Mai 5,79 Frcs. Juni 5,75 Frcs. Juli 5,77½ Frcs. August 5,77½ Frcs. — Umsatz: 120 000 kg. Stimmung: Fest.

* **Antwerpen**, 28. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 20 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,72½ Käufer, September 4,80 Käufer. — Fest. Umsatz 125 000 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 28. Februar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Bieth.) Umsatz 8000 B. Stetig. Middling amerikan. April-Mai 4.60/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 28. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Stimmung: Ruhig. Import 12 000 B.

* **Liverpool**, 28. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner stetig, 1/32 höher, ostindische ruhig. Middling amerikan. Lieferungen: Februar-März 5.2/64 Käufer, April-Mai 4.59/64 Werth, Juni-Juli 4.54/64 Käufer, August-September 4.45/64 Werth.

* **Bremen**, 28. Februar. Baumwolle ruhig. Upland middling loco 49 ₰.

* **New York**, 27. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. März 8,81, Mai 8,80, August 8,75, October 7,78. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,83, Mai 8,85, August 8,78, October 7,78. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 27 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Fest. März 8,90, Mai 8,93, August 8,86, October 7,85.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 27. Februar, 6 Uhr 18 Min. Jute fest.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich**, 24. Februar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Diese Woche schliesst ruhig, der Consum kauft nur das Allernothwendigste und bezahlt natürlich auch nur darauf den nöthigen Aufschlag. Zur Bestellung auf weiter hinaus lassen sich die Käufer nur schwer animiren und auch dann nur zu Preisen, die den Fabrikanten effectiv Geld verlieren lassen. Der Platz war von einigen grossen Einkäufern besucht, aber, wie gesagt, zerschellten die Unterhandlungen an zu kleinen Preisen; auch die Offerten für Lagerwaare waren nur in seltenen Fällen befriedigend. (N. Z. Z.)

* **Rotterdam**, 24. Februar. Margarine. Ia wurde diese Woche zu 46—47 fl., abweichende Sorten billiger (zu geheimen Preisen) verkauft. Mittelsorten erzielten 41—45 fl. und geringere Waare 37—41½ fl. je nach Güte. Der Markt schliesst in gedrückter Stimmung. Wochenumsatz 329 Fass. Vorrath an amerikanischer Waare 1281 Fass, schwimmend 984 Fass. Neutrallard 47½—50 fl., auf Abladung 47½—49 fl. Nachschmalzen 39—41 fl. bzw. 38. Baumwollöl fest. Ia 31—38 fl., IIa 29—30 fl. Premier jus Ia 45 fl., IIa 40—42 fl., IIIa 37 fl.

* **Bremen**, 28. Februar. Schmalz. Höher. Wilcox in Tubs 39 ₰, Armour shield in Tubs 32 ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 32 ₰. — Speck. Fest. Short clear middl. loco — ₰. — Tabak. 400 Seronen Carmen.

* **Marseille**, 25. Februar. Oele. Ricinusöl I. Pr. 72—73 Frcs., II. Pr. 70—71 Frcs., Olivenöl hochfein 150—200 Frcs., Bari extra 165 bis 190 Frcs., spanisches extra 160—170 Frcs., Tunis extra 145—155 Frcs.

* **Hamburg**, 27. Februar, 5 Uhr 50 Minuten. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. Februar —,— B. — G., März 37,50 B., 37,00 G., Mai 37,75 B., 37,50 G., Juni 38,00 B., — G., Juli 38,25 B., 37,75 G., September 38,50 B., 38,25 G., December 39 B., 38,75 G. Ruhig, behauptet. — Ab 6 Uhr. März 37,00, April 37,25, Mai 37,50, Juni 37,75, Juli 37,75, August 38,00, September 38,25, October 38,50, November 38,75, December 38,75, Januar 39,00, Februar —,—. Umsatz: 20 000 S. Andienung: 1500 S. Ruhig.

* **Hamburg**, 28. Februar, 2 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. März 37,00, April 37,25, Mai 37,50, Juni 37,75, Juli 37,75, August 38,00, September 38,25, October 38,50, November 38,50, December 38,75, Januar 39,00, Februar —,—. Behauptet.

* **Bremen**, 28. Februar. Kaffee ruhig. Reis fest.

* **Havre**, 28. Februar, 2 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 44,25, Mai 44,75, September 45,75. Tendenz: Behauptet.

* **London**, 27. Februar, 6 Uhr 19 Min. Kaffee ruhig, Santos good average Februar 36 s 6 d, März 36 s 6 d, Mai 37 s, September 38 s. — Thee, indischer fest. — Reis kaum stetig. — Cacao, Grenada und Guayaquil nicht notirt, Trinidad niedrigster Preis 73 s, höchster Preis 79 s.

* **Magdeburg**, 28. Februar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88procent. ohne Sack 10,60—10,70, Nachproduct 75procent. ohne Sack 8,15—8,35 ₰. Tendenz: Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare (einschl. Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 23,02½—23,37½ ₰, Brodraffinade I 24,30 ₰ *, do. II 23,75 ₰ *. Würfelzucker II 25,50 ₰. gemahlene Raffinade 23,75—24,25 ₰, gemahlene Melis I 23,25 ₰. Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,80 ₰ B., 9,75 ₰ G., März 9,77½ ₰ B., 9,77½ ₰ G., April 9,85 ₰ B., 9,80 ₰ G., Mai 9,87½ ₰ bz., 9,90 ₰ B., 9,87½ ₰ G., Juni 9,95 ₰ B., 9,92½ ₰ G., Juli 10,02½ ₰ B., 9,97½ ₰ G., August 10,05 ₰ bz., 10,10 ₰ B., 10,05 ₰ G., October-December 9,02½ ₰ B., 9,00 ₰ G. Tendenz: Behauptet. — Liquidationspreise am 28. Februar, Vorm. 11¾ Uhr, konsenerer. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,75 ₰, März 9,75 ₰, April 9,82 ₰, Mai 9,87½ ₰, Juni 9,92½ ₰, Juli 9,97½ ₰, August 10,05 ₰, October-December 9,02 ₰. — * Forderung der Raffinerien.

* **Hamburg**, 28. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,77½, März 9,75, Mai 9,87½, August 10,05, October 9,02½, December 9,00. Ruhig.

* **London**, 27. Februar. (Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 67 882 t, Ablieferungen an den Consum für die Woche und Ablieferungen für den Export 10 862 t, gelandet während der Woche 10 636 t. — Kaffee. Vorrath 145 196 t, Ablieferungen an den Consum für die Woche 3333 t, Ablieferungen für den Export 3334 t, gelandet während der Woche 4683 t. Reis. Vorrath 3393 t, Ablieferungen der Woche 593 t, gelandet während der Woche 482 t.

* **Paris**, 28. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 25⅝—25¾. — Weisser Zucker behauptet. Nr. 3 per 100 kg Februar 29⅝, März 29⅝, März-Juni 29¾, Mai-August 30⅛.

* **London**, 28. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proc. Javazucker loco 12, ruhig, Rübenrohzucker loco 9 s 7⅞ d Käufer, fest.

* **Leipzig**, 28. Februar. Gummi arabicum. (Bericht der Herren Gebrüder Glass.) Die Nachfrage nach Gummi arabicum ist im Februar ziemlich lebhaft gewesen, es wird aber immer schwieriger, den Bedarf in allen Fällen noch zu decken, denn Gummi Kordofan fehlt fast ganz und viele andere gesuchte und beliebte Sorten sind recht knapp. Dazu kommt noch, dass vom Senegal wieder über eine kleine Ernte berichtet wird, die nicht grösser sein soll als die vorjährige, von der in Bordeaux keine Vorräthe mehr vorhanden sind. Aus dem Sudan ist bis jetzt nur Gummi Ghezireh in ziemlich grossen Mengen herausgekommen, Gummi Kordofan dagegen noch gar nicht, und die erwünschten Zufuhren davon scheinen noch mehrere Monate auf sich warten zu lassen.

* **New York**, 14. Februar. Cigarrentabak. Der diesswöchige Geschäftsgang in Seedleaf lässt sich am besten als „spasmodisch" bezeichnen. Einige bedeutende Firmen haben beträchtliche Quantitäten gehandelt, andere dagegen berichten über schleppenden Absatz. Die Frage nach 1898er Zimmer bleibt jedoch lebhaft und eine Anzahl gute Verkäufe sind in den letzten zehn Tagen abgeschlossen. Die Preise stellten sich auf 18—23 c., je nach Gattung und Zusammenstellung. Unter den diesswöchigen Umsätzen befinden sich 71 K. 1898er Pennsylvania Broad Leaf zu 12 c. 100 K. 1898er Big Flats, Decker, Mittelfarben zu 26 c. 100 K. 1898er Onondaga B's zu 12 c., geringere Grade zu 8½ c., 1250 K. 1898er Zimmer zu 14½—18 c. — Im Sumatra-Geschäft ist gute Marktlage vorherrschend. Ein allmähliches Abschwächen des Geschäftes ist jedoch bemerkenswerth. — Havanna. Ein lebhaftes Geschäft wird überall her berichtet. Alles deutet darauf hin, dass der Verbrauch von Havannatabak ausserordentlich gross gewesen ist und noch enorm zunimmt. Ein massgebender Beweis sind die Zollamtsbuchungen. Im letzten Monat wurden 2250 B. hereingenommen gegen nur 2273 B. gleichzeitig im Vorjahre. Verkauft u. a. 120 B. 1899er Vueltas zu 98 c., 154 B. 1899er Remedios, erste Capa zu 21 c., 329 B. do. zu 80 c., 175 B. 1899er Remedios, zweite Capa zu 59 c., 126 do. zu 61 c., 187 do. zu 58 c., 120 B. 1899er Partido zu geheimen Preisen, Alles in Bond. — Kabelnachrichten aus Havanna vom 11. d. besagen, dass der Streik der Cigarrenmacher beigelegt wurde. Den Arbeitern wurde auf ihre Anfrage bedeutet, dass sie ihre Thätigkeit zu den alten Bedingungen wieder aufnehmen könnten, worauf erstere eingingen und am 12. d. die Arbeit aufnahmen.

* **Baltimore**, 16. Februar. Tabak. Bei fortgesetzt kleinen Zufuhren blieb der Markt in Maryland still zu letzten Preisen. Passende Sorten würden, wenn vorräthig, zu notirten Preisen schlank verkauft werden. Zufuhr und Umsatz in Ohio ebenfalls ohne Belang. Inspicirt wurden 179 Fass Maryland. Heutiger Vorrath 3097 Fass Maryland und 287 Fass Ohio.

* **Richmond**, 10. Februar. Tabak. Zufuhren von losem Tabak waren diese Woche gross und Preise unverändert.

* **Louisville**, 10. Februar. Tabak. Umsatz der Woche 5490 F. gegen 2129 in 1899 und 3727 in 1898. Zufuhr 2872 F. gegen 1613 resp. 1460 F. Zufuhren seit 1. Januar 19 237 F. gegen 15 130 resp. 17 194 F. Der Markt war diese Woche entschieden ungünstig für alle Grade Burley, und Notirungen waren schwächer, wenn auch nicht officiell. Bessere Sorten Blatt waren sehr unregelmässig und wurden zu 20—15 § verkauft, waren somit vielfach volle 2 § niedriger als vorige Woche und nur gelegentlich gleichmässig. Die geringeren Sorten hielten sich und schlossen zu unveränderten Preisen. Dunkle Waare hatte etwas besseren Markt.

* **Nürnberg**, 28. Februar. Hopfen. In der abgelaufenen Woche wurden 650 Ballen verkauft. Hierbei betheiligten sich lediglich Kundschaftshändler, da für Export keine Frage war. Es wurde nur gute grünfarbige Waare gesucht. Die meisten Umsätze geschahen in den Preislagen von 70—85 ₰; nur kleine Käufe geschahen zu höheren Preisen. Die Schlussnotirungen lauten: Marktwaare gering 50—60 ₰, Mittelwaare 70—77 ₰, prima 80—85 ₰. Elsässer gering 50—62 ₰, Mittelwaare 65—75 ₰, prima 80—90 ₰. Altmärker 58—60 ₰, polnische Mittelwaare 75—82 ₰, prima 86—95 ₰, badische Mittelwaare 75—85 ₰, prima 90—100 ₰. Württemberger gering 50—65 ₰, Mittelwaare 75—85 ₰, prima 90—95 ₰. Aisch- und Zenngründer gering 50—60 ₰, Mittelwaare 70—80 ₰, prima 82—87 ₰. Gebirgshopfen prima 90—95 ₰. Spalter Land, leichte Lagen 90—110 ₰. Hallertauer ohne Siegel gering 50—62 ₰, Mittelwaare 75—82 ₰, prima 86—95 ₰. Siegelgut (aus Au, Wolnzach) Mittelwaare 75—85 ₰, prima 95—105 ₰. Für Auswahl aus Partien müssen etwa 5 ₰ mehr bezahlt werden.

* **Nürnberg**, 27. Februar. Hopfen. Marktbopfen Ia 82—85 ₰, IIa 75—80 ₰, Hallertauer Ia 88—95 ₰, IIa 75—82 ₰, Elsässer Ia 80 bis 88 ₰, IIa 70—75 ₰, badischer IIa 70—85 ₰, Württemberger Ia 90 bis 95 ₰, IIa 80—85 ₰, Spalter Siegel 75—110 ₰, Altdorfer und Hersbrucker Ia 90—92 ₰. Zufuhr 80 B. Umsatz 250 B. Fest.

* **Amsterdam**, 28. Februar. Bancazinn 80½.

* **London**, 27. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 74⅞, do. auf drei Monate 73⅞. Zinn, Straits greifbar 144⅞, do. auf drei Monate 136. Zink, gew. Marken 22⅝, do. besond. Marken 22¾. Blei, span. 16⅞, engl. 16⅞.

* **London**, 28. Februar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 75 £, drei Monate 74 £ 2 s 6 d. Zinn, Straits greifb. 144 £, drei Monate 136 £ 10 s. Zink 22 £ 15 s. Blei 16 £ 11 s 3 d.

* **Middlesborough**, 28. Februar. Eisenmarkt. Der Roheisenmarkt, sowie alle Eisen- und Stahlgewerbe bleiben in sehr guter Lage. Es ist daher über Preise wenig zu berichten, sie verharren fest auf dem höchsten Stand. Middlesborough-Giesserei-Roheisen Nr. 3, das besonders stark nach Deutschland ausgeführt wird, ist fest zu 70 s 6 d, Hämatit 81 s, bordfrei hier. Spanisches Hämatit-Erz bei starker Nachfrage 29 s 6 d, bordfrei hier für 50 Proc. Fe. Es wurden in letzter Zeit sehr bedeutende Abschlüsse in schwedischem Erz von deutschen Roheisenwerken gethätigt und zwar auf langjährige Lieferung. Deutschland muss für den starken Aufschwung seines Eisengewerbes dem Auslande für grosse Mengen Erzes tributpflichtig bleiben, so lange die bedeutenden Erzlager Lothringens und Luxemburgs infolge der hohen Eisenbahnfracht nicht ausbeuten können.

* **Glasgow**, 28. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 68 s 7 d. Flau.

* **Hamburg**, 27. Februar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 180—190 ₰, kleine 125—165 ₰. Seezungen, grosse 265—290 ₰, kleine 200—220 ₰, dänische 220—260 ₰. Kleinere grosse 30—50 ₰, kleine 50—70 ₰. Rothzungen 45—60 ₰. Schollen, grosse 50—60 ₰, mittel 30—55 ₰, kleine 30—40 ₰, lebende fehlen. Karpfen, lebende 75 ₰. Schellfische, grosse 45—50 ₰, mittel 40—45 ₰, kleine 25—30 ₰. Cabliau, grosse 30—32 ₰, kleine 20—30 ₰. Seehechte fehlen. Petermännchen fehlen. Lengfisch 15—24 ₰. Blaufische 16—18 ₰. Knurrhähne 12—14 ₰. Dorsch 20—25 ₰. Hechte 12—14 ₰. Ellbische fehlen. Silberlachs 300 ₰. Lachsforellen 160—240 ₰. Zander 50—90 ₰. Flussbarsche 60—70 ₰. Barse 30—45 ₰. Brachsen 35—40 ₰. Hummer, lebende 280—320 ₰. — Zufuhren von auswärts. Tendenz: Lebhaft. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Dr. Ehrenbaum" mit etwa 5000 Pfd. Seefischen. 5 Ewer mit kleinen Heringen und Sprott.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 28. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 339 Rinder, 1946 Kälber, 1102 Schafe, 10 098 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 47—48; e. gering genährte Färsen und Kühe 43—45. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—61; c. geringe Saugkälber 50—56; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—45. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—64; b. ältere Masthammel 55—59; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—54; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend oder 50 kg mit 20 Proc. Tarazugabe: a. vollfleisch., kernige Schweine feinerer Rassen u. deren Kreuz., höchstens 1¼ Jahr alt, 45—46; b. (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 42—44; d. gering entwickelte 40—41; e. Sauen 40—41. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ca. 190 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend, es wird kaum ausverkauft. Die angetriebenen Schafe fanden nur zur Hälfte Absatz. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum geräumt. Leichte Waare vernachlässigt.

* **Paris**, 26. Februar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb . . . Stück	2667	1100	219	1516	15 793	3251
Verkauft . . .	2443	1093	199	1196	15 000	3251
Durchschnittsgew. kg	339	262	398	75	19	85
I. Qualität . . Frcs.	1,84	1,82	1,68	2,28	1,84	1,44
II. „ . .	1,19	1,74	0,90	1,85	1,64	1,42
III. „ . .	0,84	0,60	0,76	1,58	1,32	1,40
Niedrigster Preis	0,74	0,74	0,72	1,55	1,22	1,28
Höchster Preis	1,42	1,90	1,50	2,60	2,00	1,48

Hammelfelle 1,50—6,00. Geschäft etwas lebhafter in Rindvieh, sehr schlecht in Kälbern, lebhafter in Schafen und schwerfällig in Schweinen.

* **London**, 27. Februar. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: 1360 Stück Hornvieh, 6920 Stück Schafe und Lämmer und 40 Stück Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh geringere 3 s, mittlere 4 s 2 d, Prima-Qualität 4 s 10 d, für Schafe geringere 3 s 4 d, mittlere 5 s 4 d, Prima-Qualität 6 s, für Lämmer geringere 6 s, mittlere 6 s 4 d, Prima-Qualität 7 s, für Schweine geringere 3 s 4 d, mittlere 3 s 6 d, Prima-Qualität 4 s.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 26. Februar 2022½ t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Paris**, 28. Februar. (Anfang.) Spiritus steigend, Februar 37⅝, März 38¼, Mai-August 38⅞, September-December 38⅞.

* **Bremen**, 28. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmilfrei. Loco 8,45 B.

* **Köln**, 28. Februar. Rüböl loco 56,00, Mai 54,90. Regnerisch.

* **Wien**, 28. Februar. Weizen Frühjahr 7,64 G., 7,65 B., Mai-Juni 7,65 G., 7,66 B. — Roggen Frühjahr 6,62 G., 6,63 B., Mai-Juni — G., — B. — Mais Mai-Juni 5,44 G., 5,46 B. — Hafer Frühjahr 5,38 G., 5,39 B., Mai-Juni 5,41 G., 5,42 B.

* **Pest**, 28. Februar. Weizen loco fest, behauptet, April 7,42 G., 7,43 B., October 7,26 G., 7,27 B. — Roggen April 6,21 G., 6,22 B. — Hafer April 5,02 G., 5,03 B. — Mais Mai 5,18 G., 5,19 B. — Kohlraps August 12,20 G., 12,25 B. Wetter: Schön.

* **Amsterdam**, 28. Februar. Weizen geschäftslos. — Roggen loco behauptet, auf Termine unverändert, März 120, Mai 128, October 131. — Rüböl loco 28⅝, Mai 27⅞, September-December 27⅜.

* **Paris**, 28. Februar. (Anfang.) Weizen ruhig, Februar 19,85, März 19,90, März-Juni 20,10, Mai-August 20,60. — Roggen ruhig, Februar 13,75, Mai-August 14,00. — Mehl ruhig, Februar 25,75, März 25,85, März-Juni 26,20, Mai-August 26,60. — Rüböl matt, Februar 57¾, März 57⅞, März-April 57⅞, Mai-August 56⅛. — Bewölkt.

* **London**, 28. Februar. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25 690, Gerste 730, Hafer 49 120 Quarters. Sämmtliche Getreidearten träge. Mehl fester; gemischter amerikanischer Mais matter. Schwimmendes Getreide unverändert. An der Küste zwei Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

* **London**, 28. Februar. (Schluss.) Getreidemarkt träge. Hafer matter. Wetter: Regen.

* **New York**, 27. Februar. Weizen eröffnete fest auf Käufe namentlich von Firmen mit Verbindungen im Auslande. Auch im weiteren Verlaufe war auf bessere Kabelmeldungen und Berichte von niedrigeren Ernteschätzungen in Argentinien eine Steigerung zu verzeichnen. Schluss fest. Mais anfangs etwas höher, musste dann auf unbedeutende Entnahmen und Liquidation nachgeben; stieg aber später wieder in Folge der Festigkeit des Weizens. Schluss stetig.

* **New York**, 28. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 73⅝, behauptet. — Mais Mai 40⅞, behauptet.

* **Chicago**, 27. Februar. Weizen stieg während des ganzen Börsenverlaufs in Folge günstiger europäischer Marktberichte und Deckungen der Baissiers. Schluss fest. Mais anfangs steigend auf günstige europäische Marktberichte und unbedeutendes Angebot, gab aber dann auf Gewinnrealisirung nach. Im späteren Verlaufe führten Deckungen eine Erholung herbei. Schluss stetig.

* **Chicago**, 28. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 65⅞. — Mais Mai 35. — Schmalz Mai 5,95.

Neueste Coursberichte.

Frankfurt a. M., 28. Februar, 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,472½	4% ung. Goldr.	98,00	Adler, Fahrradw.	204,30
Paris. Wechsel	81,216	4% ung. Kronr.	92,40	Allg. Elektricit.	240,50
Wiener Wechsel	84,425	Unif. Egypter	104,70	Schuckert	235,—
3% Reichs-Anl.	87,20	3% cons. Mexik.	99,10	Höchster Farbw.	385,—
3pr. Hessen v. 96	84,60	5proc. Mexikan.	—	Bochum. Gussst.	273,50
Italiener	94,00	Oest. 60er Loose	129,30	Harp. Bergwerk	230,10
Oest. 4pr. Goldr.	100,—	Reichsbank	156,10	Hibernia	240,20
Oesterr. Silberr.	99,—	Berl. Handelsg.	173,30	Westeregeln	218,—
do. 4⅕% Papierr.	99,90	Darmstädter	143,70	Laurahütte	272,—
3% portug. Anl.	24,30	Disconto-Comm.	112,50	Lüb.-Büchener	180,—
5% amort. Rum.	—	Disconto-Comm.	197,30	Franzosen	140,50
4% russ. Consols	—	Dresdner Bank	165,80	Lombarden	29,70
do. Russen v. 1894	99,60	Mitteld. Credit	116,30	Raab-Oedenb.	31,50
5% serb. Rente	62,—	Nationalbk. f. D.	147,10	Gotthardbahn	143,30
4proc. Spanier	68,20	Oest.-Ung. Bank	126,80	Mittelmeerbahn	89,—
Conv. Türken	—	Oest. Creditact.	236,—	4pr. Wiedh.-Fr.	96,10

Privatdiscont 5. Breslauer Disconto 119,50 Dürkopp —
Nach Schluss der Börse: Credit 236,—, Disconto-Commandit 197,90

Frankfurt a. M., 28. Februar. (Abendbörse.) Fest.

Credit	236,70	Schw. Nordostb.	95,—	Laurahütte	274,50
Franzosen	140,30	Berl. Disconto	198,—	Gelsenkirchen	213,60
Lombarden	29,80	Berl. Handelsg.	174,10	Harpener	231,90
Gotthardbahn	143,20	Dresdner Bank	166,—	Bochum. Gussst.	273,—
Schw. Centralb.	142,20	Louisville	—	D. Vereinsbank	120,40

Deutsche Bank 214,—

Breslau, 28. Februar. (Schluss-Course.) Still.

Schl. 3½ p. L.-Pfb.	95,45	Oberschl. Eisen	139,35	Schles. Zink	384,50
Bresl. Disconto	119,—	Hegenscheidt	181,30	Laurahütte	272,50
Bresl. Wechslerb.	109,90	Oberschl. Coaks	245,10	Bresl. Oelfabrik	87,40
Creditactien	—	Oberschl. Pf.-Cem.	170,—	Coaks-Obligat.	99,25
Schles. Bankver.	145,—	Oppeln. Cement	177,50	Cel. Feldm. Cos.	170,50
Breslauer Sprit.	171,—	Giesel-Cement	178,—	Oberschl. Bank	114,—
Donnersmarck	253,—	Kramsta	168,—	Smallw. Silesia	172,70
Kattowitzer	240,65	Schles. Cement	229,75	Niederschl. Elekt.	86,00
Elektr.-u. Schles. Gas Lit. A 128, B 116,50				Leipz. elektr. Strassenb.	124,—

Hamburg, 28. Februar. Privatverkehr. Oesterr. Credit 236,55 Disconto 199,10, Hibernia 241,75, Anglo-Guano 111. Fest.

Petersburg, 28. Februar.

Wechs. a. Lond.	94,—	5% Ap. St. 2. T. 1894	99½	P. int. Bk. I. Em.	480
Wechs. a. Berlin	45,72½	R. 4p. Eisb.-A. 89	150	R. B. f. ausw. Hdl.	394
Cheques do.	45,90	Spbr. Boder. Pfb.	98	Warsch. Com.-B.	420
Wechs. a. Paris	37,33	Pet. Discontobk.	680	Azow-Don do.	567

Dresden, 28. Februar.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 3000 ₰	3	84,90	Löb.-Zittau Th.	3½	17,50	Landw Pfdbr.	3	84,25
do. 5, 3, 1000.	3	85,90	do. 25	4	142,—	do. do.	3½	94,15
Staats-Anl. v. 1869 100 Th.	3	61,—	K. S. Landr.-B.	3½	93,75	do. do.	4	100,75
1852-68/100	3½	97,20	Landeskult.-R.	4	100,70	do. Creditb.	3	84,25
1867, 69/100	3½	97,25	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	94,15
Lpz.-Dr. Ob. 72	4	98,25	do. do.	3½	9075	do. do.	4	100,75

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 3½ p.	93,25	Buscht. 4p. Pr. 1886	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	—	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Ind. Salzkg.	—
Buscht. Em. 1-121	—	Oest. Nordw. Bg.	—	Lemb.-Czern. stf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	197,50	Dresdner Bank	165,75	Sächsisch. Bank	136,50
Dresdn. Cred.-A.	124,90	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	138,75

Dresdner Bankverein 130,75

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	158,50	Zwick. Masch.-F.	166,—	Societ. Brauerei	365,25
Dresd. Strassenb.	170,50	Elektr. (Kumm.)	180,—	Ver. Fkf. Brn.	106,50
Kette, D. Schl.-G.	90,50	Elekt. A. u. Bahn.	—	Dr. Malz. König	—
S.-B. Dampfsch.	280,—	Lpz. Elektricitw.	—	Pirnaer Isinfab.	—
Sächs. Strassenb.	59,—	Nähm.-F. S. & N.	215,—	Porzel.-Kahla	—
Chem. Papierf.	—	D. Gussstahlkug.	80,—	Porzel.-Triptis	—
Dresdn. Papierf.	142,—	Wanderer-F.-W.	139,—	D. Thonpr. Ch.	—
Hauser. M.-Papf.	119,—	Halborn, Sachw.	170,—	Meissn. Ofn. Ch.	—
Niedersch. Holz	100,—	Masch. Sr. u. Mks.	—	S. Ot.- u. Chm.-F.	162,—
Penig. F. Papierf.	148,—	Breslaw. Nat.-Br.	153,—	Ver. Radeb. Hsb.	342,—
Schnlitz Papierf.	—	Sw. Br. Stretig.	—	Münch. Stein.	—
Thode'sche Papf.	—	Brunn. Brauer.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Ver. Strmr. Papf.	127,—	Cons. Feldschl.	150,50	Chm. Farb. Kör.	—
do. Strohstoff-F.	90,—	I. Culmb. Expbr.	—	Chem. Act.-Sp.	88,—
Weissenb. Papf.	—	Culmb. „Riesl"	167,50	Gera Jt. Pr.-A.-A.	—
Ch. Werke (Zm.)	208,25	do. „Petz"	240,—	do. do. B	—
do. Wkz. Vulkan	90,—	Felsenkeller-Br.	—	S. Kg.-Sp. (Sohr.)	—
D. u. Sp.-M. Wiede	—	Gambr.-Brauer.	143,25	Weissb. Act.-Sp.	—
D. Werkz. (V.-A.)	149,—	Geraer Bierbr.	—	Wetd. I.-Sp. u. W.	—
do. Gennzasch.	—	Greiz. Vereinsb.	—	A.-G. Eilenburg	—
Germ. (Schwalb.)	156,50	Hofbr. Vag.-A. I	—	Stan. Tuar. u. s.	—
Jacobiwerk	130,—	do. do. II	171,25	Tepp. u. Möbst.-F.	39,50
Lauchh. conv.	125,25	Kieler Brauerei	187,—	Leder-Mil.-E.-F.	245,—
M.-F.-A. Geisern	170,—	Lichtf. Bayr. Bb.	—	Tric.-W. Trenau	—
Mech.-F. Kappel	270,50	Löbauer Brauer.	—	Hotel Bellevue	111,—
S. Gussst. Döhlen	205,—	Mnsr. Schöfferh.	213,—	S. Halnd. Reben.	—
S. Masch. Hartm.	165,75	Meiss. Felsenkl.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	89,50
S. Webst. Schönh.	220,—	Münchn. C. Exp.	208,—	S. Nähf. (Seydhr.)	111,—
Vrsm. Bautsch. W.	215,—	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenz	126,50
Vetsch. Weissg.	—	Plauensch. Lgb.	128,—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	148,—
W. u. M.-F. Malik.	63,25	Reichelbräu	209,50	do. Fresh.-K.-F.	—
Wu.-M.-F. Union	150,—	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr. F. Mw.	—
Zitt. Masch.-Fa.	—	Schl. Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	164,—

Wien, 28. Februar, 12 Uhr 35 Min. Still.

Ung. Creditact.	187,—	Oest. Papierrte.	99,55	Bankverein	136,—
Oest. Creditact.	236,25	Ung. 4p. Goldrte.	—	Tabakactien	144,50
Franzosen	137,40	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	116,50
Lombarden	27,—	Ung. Kron.-Anl.	94,—	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	—	Marknoten	118,30	Türk. Loose	120,—

Bau- u. Betriebsges. Lit. A —, B — Brüxer 394 Alp. Montan 270,50

Wien, 28. Februar. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	99,40	Wien. Bankver.	136,—	Amsterdam	200,22
do. Silberrente	99,30	Böhm. Nordbahn	182,50	Berl. Check krz.	118,30
do. Goldrente	98,80	Buschtiehrad. B	302,—	Lond. do. krz.	242,50
do. Kronenr.	99,25	Elbethalbahn	135,—	do. do. lang	242,55
4% ung. Goldr.	98,00	Ferd.-Nordbahn	298,10	Pariser Wechsel	96,27½
Ung. Kronenr.	94,—	Franzosen	137,75	Napoleons	19,28
Oest. 1860er Loos.	137,25	Lemb.-Czernow.	141,—	Marknoten	118,30
Türkische Loose	126,75	Lombarden	27,10	Russ. Banknoten	256,—
Länderbank	119,50	Nordwestbahn	131,—	1860er Bulgaren	85,40
Creditactien	236,40	Pardubitzer	94,—	Prager Eisen	591,—
Unionbank	154,25	Alpine Montan	270,25	Bau- und Be- A	134,—
Ung. Credit	187,50	Tabak-Actien	145,00	triebsges. B	129,—

Bei stillem Verkehr behauptet. Montanwerthe vernachlässigt, Länderbank und Tabakactien lebhafter.

London, 28. Februar, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	101⅛	Monop.-Anl. 1887	45½	Chartered	3⅞
D. Reichsanl.	87½	Italiener	93	Debeers	26¼
Arg. 5% Goldr. 86	90	Rupees	64⅛	Goldfields	7¼
do. 4½% äuss. Anl.	—	3% cons. Mexik.	100½	Rio Tinto-Act.	50⅝
5proc. fund. Arg.	90	3proc. Portug.	23⅞	Canada Pacific	101¼
5proc. Chinesen	100	1889er Russ. II S.	101½	Chicago-Milw.	125½
3proc. Egypter	99½	Spanier	67⅝	Louisv.-Nashv.	84½
4% unific. Egypt.	104	Conv. Türken	23⅞	Northern Pac.	75½
Griech. 1881 Anl.	38½	Ottomanbank	13⅛	Privatdiscont	—

Ruhig. — Regen. Randmines — Neue Chinesen 83⅝

London, 28. Februar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	98	Canada Pacific	101⅝
Ital. 5proc. Rente	93⅞	4% unific. Egypt.	104	Platzdiscont	3⅞
Lombarden	6⅛	Rio Tinto	50⅝	Ruhig.	

Paris, 28. Februar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	101,32	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,10	Span. äuss. Anl.	68,70	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	—	Türken	24,25	Ottomanbank	582,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	129,50	Rio Tinto	1270,—
Fest.				Suezcanal-Actien	3500

Paris, 28. Februar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,37	Lombarden	—	Portugiesen	24,—
Italiener	93,97	Rio Tinto	1270	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	99,30	Wechs. a. Lond.	25,18½	Fest.	
Franzosen	—	Wechs. a. Italien	6⅞		

* **Paris**, 28. Februar. Die Börse war recht fest und ziemlich lebhaft, schliesslich aber ruhiger und abgeschwächt auf Realisationen. Geld bedang 4 Proc. Rente und Italiener fest, türkische Werthe niedriger, für Loose gefragt; für Banken, besonders Credit Lyonnais, bezeichnete Kauflust.

New York, 28. Februar. (Anfangs-Course.) Träge.

Ch. M. & St. P.-A.	122⅜	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	132
Ill. Centr.-Act.	113⅝	L. & Nashv.-Act.	81⅞	Northern Pacific	74⅝

Madrid, 27. Februar. Wechsel auf Paris 30,82.
Lissabon, 28. Februar. Goldagio 43½.

Berlin, 28. Februar. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	97,40	Oest. 1860 Loose	—	3½% Bay. Staats	95,—
D. 3% R.-Anl.	87,40	4% Rumänier 90	85,—	3% Sächs. Rente	85,—
do. 3% do.	87,10	4% Russ. fl. 1880	—	3½% S. L. Credit. 12	94,10
P. 3½% Cons. 1905	97,20	4% do. 1880 II. E.	—	4% do. 11 A	—
P. 3½% Consols	97,40	4% do. inn. A. 1894	99,60	4% Pomm. H. 7u. 8	100,25
do. 3% do.	87,10	4% Serb. Anleihe	62,—	4% do. 9 u. 12	100,60
3% Mex. Anl. 1899	99,20	T. 400 Frcs. Loose	123,00	3½% do. 2 u. 3	92,50
4% Oesterr. Goldr.	100,—	4% Ung. Gold 1900	98,40	4% Ital. Eisenb.	57,70
4⅕% Pap. Feb. Aug.	—	4% do. Kronen	93,50	4% N. Pac. P. Lin.	102,70
4% do. Mai Nov.	98,60	3% do. Goldanl. E. T.	—	3% do. Gen. Lien	66,40
4% Silb. Jan. Juli	98,50	4% Chin. Chrt. A.	104,80	4% Sard. Eisenb.	88,20
4% do. April-Octb.	98,50	4% do. Anl. v. 98	98,40	Napoleons	16,29
5% O. Staatseb.	78,75	4% ital. Rente u.	—		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	184,50	Elbethalbahn	—	Lux. Pr.-Heinr.	115,60
Frankf. Güterb.	107,25	Canada Pacific	94,80	Northern Pacif.	75,60
Lübeck-Büch.	159,50	Gotthardbahn	143,—	Schw. Centralb.	145,25
Marienb.-Mlaw.	81,75	Ital. Meridion.-B.	135,75	Schw. Nordost	93,—
Ostpreuss. Südb.	92,30	Ital. Mittelm.-B.	89,90	Schweiz. Union	79,75
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	89,25	Transvaalbahn	223,75
Buschtiehr. Lt. B.	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	118,10	Dresd. Bankv.	130,75	Mitteld. Creditb.	116,25
Berl. Handelsges.	173,30	Dresd. Cred. I. H.	125,—	Nationalbank	147,50
Darmstädt. Bank	143,—	Gothaer Privatb.	138,—	Pomm. Hyp. cen.	128,00
Deutsche Bank	213,50	Leipziger Bank	174,50	Reichsbank	157,25
Disconto-Comm.	197,20	Leipz. Credit	197,50	Russische Bank	132,25
Dresdner Bank	165,50	L. Cred. u. Sparb.	121,75	Sächsisch. Bank	136,25

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	120,60	Gr. Berl. Strass.	220,25	Nordd. Wollk.	104,50
Allg. Elektr.-G.	235,60	Hag. Gussstahl	142,—	O.-Schl. Eisb. Bed.	140,—
Allg. Loc. u. Str.	178,10	Hamb. Elektr. W.	153,25	O. Eis. Hegenach	182,25
Angl. Cont. Gua.	110,—	Hamb. Packetf.	139,70	Peniger Maschf.	139,—
Berl. Elektr. Werke	129,50	Hamb. Strass.-B.	183,50	Petersb. elekt. B.	84,10
Berl. El. Werke	210,25	Hannov. Strass.	107,60	Phönix Bw. L.-A.	204,—
B. M. Schwartzk.	281,50	Hansa Dampf.-S.	161,75	Potsdam. Strass.	—
Bing Nürnb. Met.	224,25	Harkort St.-Pr.	124,60	Rauchw. Walter	94,—
Bismarckhütte	220,50	Harpen. Bergb.	230,25	Redenhütte St.-P.	112,50
Blissenbdergw.	231,90	Hartm. Masch.	165,—	Reichelbräu	209,50
Boch. Gussstahl	274,50	Harz St.-P. A. cv.	237,—	Rh. Nassau Bgw.	218,50
Braub. Nürnbg.	140,75	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	180,—
Butzke & Comp.	91,40	Helios Elektr. G.	157,25	Riebeck Mnt.-W.	217,50
Cassel. Trebertr.	330,—	Hibernia Bergw.	240,50	Rositz. Braunk.	305,—
Chem. W. Zimm.	2,9.—	Hörder B. St.-P. A.	218,10	Rositzer Zckfb.	172,30
Concord. Bergb.	330,75	Kahla Porzell.	327,60	S. Gussst. Döhl.	294,—
Consol. Schalke	391,50	Kette Elbschiff.	90,75	S. Kammg. V.-A.	88,50
Cont. El. Nürnb.	—	Kirchner & Co.	278,10	S. Thür.-Bk.-A.	143,—
Cröllw. Papierf.	253,50	Kölner Bergw.	427,50	Sächs. Webstuhl	240,25
D.-Oest. Bergw.	150,—	König Wilh. cv.	300,—	Schalker Grub.	735,—
Deutsch. Gasgl.	219,50	Königs. Marienh.	110,25	Schuckert Elektr.	233,—
Donnersm.-H. cv.	265,—	Königsb. Bergw.	237,—	Siem. & Halske	170,—
Dortm. Un. Lit. C	138,—	Körbisd. Zuckf.	127,00	Stöhr Kammgrn.	173,75
Dresd. Strassen-B.	177,90	Lauchhamm. c.	185,25	Stollbg. Zink-A.	123,25
Egstr. Bergbau	184,25	Laurahütte	273,20	Thür. Salinen	61,50
Elektr. Kummer	150,25	L. Bierb. Riebeck	209,75	Tillm. Wellblech	185,—
Eschw. Bergw.	270,25	Leopoldshall	150,25	Vereiu. Pinself.	108,50
Falkenst. Gard.	143,—	L. Loewe & Co.	390,25	Victor. Fahrrad	66,75
Gelsenk. Bergw.	212,75	Märk.-westf. Bw.	91,10	Westereg. Alkali	217,60
Ges. f. elekt. Unt.	152,50	Nachr. südruf. Fr.	202,—	Wissener V.-A.	173,25
Glauz. Zuckerf.	128,75	Nordd. Lloyd	120,25	Wittener Guss-A.	276,50

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,40
do. 2 Monat.	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	215,60
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	213,05
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	84,40
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,30
do. 3 Monat.	—	Privatdiscont	4⅞%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	236,40	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	140,50	Dortm.-Gronau	185,50	3% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	29,60	Lübeck Büchen	159,50	Bochumer	273,50
Berl. Handelsg.	174,10	Marienb.-Mlaw.	81,60	Dortmunder	128,75
Darmstädter B.	143,60	Ostpreuss. Südb.	92,50	Laurahütte	273,60
Deutsche Bank	213,90	Gotthardbahn	143,20	Consolidation	390,25
Discont.-Comm.	198,40	Schw. Nordost	93,10	Gelsenkirchen	213,25
Dresdner Bank	165,90	Jura Simplon	89,50	Harpener	231,40
Nationalbank	147,60	Prinz-Heinrich	115,60	Hibernia	241,50
Italiener	94,70	Ital. Mittelmeer	89,90	Trust-Dynamit	184,50
Spanier	68,25	do. Meridional	137,—	Hamb. Packetf.	139,70
Türkenloose	124,50	Canada Pacific	94,70	Nordd. Lloyd	120,10
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	223,50	Dannenbaum	158,90

Fest. Italienische Bahnen belebt.

Schifffahrt.

Wasserstände am 28. Februar.

Dresden + 2,92 (Woche 0,88). | **Roßlau** + 4,10 (Fall 0,08).
Magdeburg + 4,05 (Woche 0,08). | **Calbe** + 3,50 (Fall 0,09).
Trotha + 3,88 (Fall 0,02).

Eingetroffen: in Genua (27/2) „Columbia" von New York, in Havre (27/2) „Australia" von Hamburg, beide Hamb.-Amerika-Liniedampfer.

Abgegangen: von Boulogne-sur-Mer (27/2) „Palatia" nach New York, von Genua (26/2) „Sicilia" nach den La Plata, von Amoy (27/2) „Westphalia" nach Hongkong, alle drei Hamb.-Amerika-Liniendampfer.